



<36613568920012

Geographisch-statistische
Beschreibung
des
Ober-Mainkreises.

Ein
Beitrag zur nähern Kenntniß
des
Vaterlands,

vom

Dr. und Prof. K. F. Hohn.

Bamberg,
Verlag von J. Dederich,
1827.

Vorbemerkung.

Diese Schrift zerfällt in zwei Abtheilungen: in die allgemeine und besondere Beschreibung des Obermain-Kreises des Königreichs Bayern. Jene enthält die Bestandtheile des Kreises, seine Lage, Grenzen, Größe, Gebirge, die Hydrographie, das Klima, die Naturprodukte, den Gewerbfleiß, die Ein- und Ausfuhr-Artikel, die Gesammtzahl der Bewohner, die religiösen Verhältnisse, die Verwaltung des Kreises durch die verschiedenen Stellen und Behörden, die Bildungs-Anstalten. Diese umfaßt in Kürze die drei vorzüglichsten Städte des Kreises und die Land- und Herrschafts-Gerichts-Bezirke. Auf die allgemeine Beschreibung jedes Land- und Herrschafts-Gerichtes nach Bestandtheilen und Größe, Grenzen, Lage und Klima, Gewässern, Boden, Natur- und Kunstprodukten nebst dem Gewerbfleiße folgt die Angabe aller zu denselben gehörigen Orte. Nach dem Beispiele der besseren Geographen ward oft die wichtigste Epoche der Geschichte des Orts, seine Na-

tur- und Kunstprodukte und sein Gewerbfleiß berührt. Die geographischen und statistischen Angaben beruhen theils auf der Ausbeute aus gedruckten Schriften (wobei ich auch oft auf meine neueste Geographie des Königreichs Bayern, 3te Auflage, zurückkommen mußte), theils aus einigen schriftlichen Beiträgen literärischer Freunde, und auf meinen mit patriotischem Eifer an Ort und Stelle gemachten Erfahrungen und größtentheils durch Autopsie erworbenen Landeskenntnissen. Bei Herausgabe dieser Schrift hege ich die Ueberzeugung, daß sie, der bei Schriften dieser Art fast unvermeidlichen Fehler ungeachtet, dem Patrioten, dem Gelehrten, dem Geschäfts- und selbst dem gebildeten Gewerbsmanne, welchem die Weisheit unsers Königs in der neuesten Zeit so großen Vorschub gegeben hat, nicht ohne Interesse seyn werde.

Während des Druckes dieser Bogen sind, in Folge eines Allerhöchsten Rescripts vom 31. Januar, bei der Eintheilung der evangelischen Dekanate (vergl. S. 41) folgende Veränderungen angeordnet worden:

1) Von dem Dekanate Baireuth sind die Pfarreien Neustadt an Culm und Wirbenz dem Deka-

nate Creußen zugewiesen; 2) die Pfarrei Haag, vom Dekanate Creußen, ist dem zu Baireuth, und dagegen von letzterem die Pfarrei Birk dem zu Creußen zugetheilt; 3) das Dekanat Mühlhausen ist aufgelößt und die im Verbande desselben gestandenen Pfarreien Mühlhausen, Kleinweisach, Lonnerstadt, Pommersfelden, Steppach und Weingartsgereuth werden dem Dekanate Bamberg einverleibt; dagegen 4) werden von dem Dekanat Bamberg die Pfarreien Gleusen, Lahm, Schottenstein, Hereth, Gemund an der Kreck und Tambach getrennt, und insgesammt an das Dekanat Michelau überwiesen; 5) die Pfarrei Guttenberg, bisher Dekanats Münchberg, ist dem Dekanate Culmbach zugetheilt, und endlich 6) von dem Dekanate Culmbach die Pfarreien Burkersdorf und Hain an das Dekanat Seibelsdorf, und die Pfarrei Strößendorf an das zu Michelau überwiesen worden. — Auch ist das Patr. Ger. Kleinhereth (S. 49) mit den von Köniz. Besitzungen daselbst ohnlängst käuflich an das Herrschafts-Gericht Banz gekommen.

Die abweichende Angabe der Seelenzahl bei der besondern Beschreibung einzelner Landgerichte von je-

ner S. 44—50 beruht auf neuerer Zählung, und einige in der Beschreibung der Landgerichte ausgelassenen Orte sind im Register nachgetragen.

Der Verfasser.

Erklärung der Abkürzungen.

E. Einöde, Einwohner. Fl. Fluß. D. Dorf. F. K. D. Filialkirchdorf. Pfd. Pfarrdorf. W. Weiler. Herrsch. Ger. Herrschaftsgericht. Patr. Ger. Patrimonial-Gericht. St. Stunde, Stadt. Pfr. Pfarrei. M. Meile. Q. M. Quadratmeile.

Namen = Register.

A.

B.

Dirolds-

F.

***

V.

Z.

Bamberg,
gedruckt bei J. Fr. Schmidt's sel. Wittib.

Allgemeine
Beschreibung des Ober-Mainkreises.

§. 1.
Bestandtheile des Kreises.

Der Ober-Mainkreis, welcher von dem im Fichtelgebirge entspringenden Maine seinen Namen trägt, besteht:

1) aus dem Fürstenthum oder vielmehr der sogenannten Markgrafschaft Baireuth, des obern Landes;

2) aus dem größten Theile des ehemals selbstständigen Fürst-Bisthums Bamberg;

3) aus den vormals oberpfälzischen Landgerichten: Eschenbach, Kemnath, Tirschenreuth, Waldsassen, Parkstein, Floß und der ehemals Fürstlich-Lobkowitz'schen Reichsgrafschaft Sternstein, jetzt Neustadt an der Waldnab;

4) aus der Inclave Redwitz;

5) aus dem vormals Nürnberg'schen Amte Gräfenberg;

6) aus dem vormals Würzburg'schen Ämtchen Gunzendorf;

7) aus dem vormals Würzburg'schen Amte Seßlach;

8) aus mittelbaren Gütern der vormaligen Reichsritterschaft, der aufgehobenen Stifter und Klöster.

Der größte Theil des Baireuther Oberlandes gehörte in ältern Zeiten zum ostfränkischen Radenzgau. Dieser wurde im Jahre 1007 zu dem neuerrichteten Bisthume Bamberg angewiesen; man findet in seinen Archidiakonats-Registern die Baireuthischen

Pfarrorte jenes Theils. Das übrige war damals der ostfränkischen Markgrafschaft zugewiesen, und seine Pfarrorte waren dem Bisthume Regensburg untergeordnet. Durch Urkunden erfahren wir als ersten Besitzer jenes Theiles den Grafen Boppo von Andechs, welcher die Herrschaft Blassenburg inne hatte, und sich auch davon schrieb. Sehr wahrscheinlich erheirathete er sie mit Kuniza, der Erbtochter der Gräfin Adela von Beichlingen, welche mit dem Grafen Reginboto von Giech vermählet war. Diese Herrschaft blieb bei der Familie der Grafen von Andechs, nachmaligen Herzoge von Meran. Als diese mit dem Tode des letzten Herzogs, Otto II., im Jahre 1248 erloschen, theilten sich seine beiden Schwäger, der Graf Otto von Orlamünde und der Burggraf Friedrich zu Nürnberg in jene Herrschaft. Der erstere bekam Blassenburg, und der letztere Baireuth. Nach dem Aussterben der Grafen von Orlamünde fiel vermöge Vertrags Blassenburg an die Burggrafen. Diese stiegen zu Kurfürsten von Brandenburg empor, und das Baireuther Oberland, nebst den übrigen Landestheilen, welche auf verschiedene Weise Zuwachs erhielten, wurde ein Bestandtheil des Kurlandes. Es kam durch Erlöschung der Baireuther Linie und durch Entsagung des erblosen Markgrafen zu Ansbach im Jahre 1791 unter die Herrschaft Preussens, von welchem dieses Land, mit Ansbach, durch den Tilsiter Frieden 1807 an Frankreich, von letzterem aber im Jahre 1810 an Bayern abgetreten wurde.

Das Fürstbisthum Bamberg war vor seiner Entstehung kein geschlossenes Land, welches dem ersten Bischofe blos übergeben worden wäre. Das Bisthum begriff, wie wir schon gemeldet haben, den ganzen Radenzgau und einen kleinen Theil des Gaues Volkfeld.

Im Jahre 1007 wurde es von dem Könige Heinrich II. gestiftet, welcher den Bischof von Eichstätt später bewog, einen Theil seines Kirchensprengels im Nordgau an Bamberg abzutreten, der durch die Pegnitz zu Nürnberg begrenzt wurde. Zum Sitze des Bisthumes wieß der König die Burg Babenberg an, welche an der Spitze des Volkfeldes sich befand, und ihren Güterbestand eben darin hatte. Sie war nach den ältesten Nachrichten Eigenthum des ostfränkischen Markgrafen Adelbert, und kömmt 902 anfangs zum Vorscheine. Adelbert führte Krieg mit den Wetterau'schen Grafen, in welchen der König Ludwig, das Kind, sich auch mischte, oder durch seine Vormünder und Reichsverweser gemischt wurde. Der Markgraf ward als Rebell behandelt, bei seinem Schlosse Theres (wo er auch begraben liegt) ergriffen, und durch das königliche Hofgericht zur Enthauptung verurtheilt. Seine Güter kamen theils zur königlichen Kammer, theils in den Besitz der Günstlinge des Königs. Unter den ersteren befanden sich Babenberg und Theres. Der Kaiser Otto II. schenkte im J. 973 Babenberg seinem Schwestersohne, dem Herzoge Heinrich, dem Zänker, von Bayern, welcher es an seinen Sohn, den Herzog Heinrich, nachmaligen König und Kaiser vererbte. Dieser hatte anfangs die Burg Babenberg, nebst ihren Gütern, seiner Gemahlin Kunegund zum Brautschatz gegeben, sie aber mit ihrer Bewilligung zum Sitze des Bisthums bestimmt, welchen er in die, von ihm erbaute Stadt gleiches Namens verlegte. Er trug gleich Sorge für die Gestaltung eines Fürstenthumes. Durch die Schenkungen der königlichen Güter Theres, Hallstatt, Königshofen auf dem Gebirge oder Königsfeld, Forchheim, Büchenbach, Fürth und Herzogenaurach, welche in drei verschiedenen Gauen

gelegen waren, entstand gleich anfangs ein zusammenhängendes Gebiet, welches von der Gewalt der königlichen Grafen befreit, und den Bischöfen, die ohnedies den Rang der Fürsten hatten, unterworfen wurde. Dieses neue Fürstenthum erhielt in den folgenden Zeiten und zum Theile bald Zuwachs, so daß es von Amberg bis Kronach zusammenhieng, und die Herzoge von Hohenstaufen von Babenberg bis Passau Lehen von dem Fürstbisthume hatten. Obgleich durch Verleihungen an adeliche Geschlechter, oder vielleicht durch deren Losreißungen wieder geschmälert, bekam es doch wieder Zuwachs durch Heimfälle und durch Käufe, und gelangte als Entschädigung durch den Reichsdeputations-Schluß 1803 an Bayern.

Die Herrschaft Sternstein erscheint schon im Salbuche des Herzogs Ludwig des Strengen, welcher das Städtchen Neustadt an der Waldnab von Friedrich von Truhendingen gekauft hatte, und kam durch den Vertrag von Pavia an die pfälzische Linie. Im Jahre 1353 ward sie an den Kaiser Karl IV. mit andern pfälzischen Besitzungen in Bayern abgetreten, und von der Krone Böhmen an die Familie der Herren von Pflug (Pflugk) veräussert, von welcher sie an die Herren von Heideck gelangte. Nach der Achtserklärung des Johann von Heideck wegen seiner Theilnahme am Schmalkaldischen Kriege, erhielt diese Herrschaft die Familie der Freiherrn von Lobkowitz, welche im Jahre 1624 in den Fürstenstand erhoben, sie von dem Kaiser Ferdinand III. im Jahre 1641 zur gefürsteten Reichsgrafschaft erhöhen ließ. In Folge der rheinischen Bundesakte nahm die Krone Bayern von der Souverainität über die Grafschaft Sternstein im Jahre 1806 Besitz. Bald darauf (1807) ward sie vom fürstlichen Hause Lobkowitz an Bayern verkauft.

Redwitz, ursprünglich ein Schloß, von den Wenden gegründet, was auch der Name Redwitz oder Rabitz zu beweisen scheint, kam im 14. Jahrhunderte (vorgeblich als Eigenthum an das Kloster Waldsassen, gewiß aber) an die Stadt Eger, und mit dieser an die Krone Böhmen. Es erhob sich bald zu einem Städtchen, und schon 1384 war das Schloß in eine Kirche und ein Rathhaus verwandelt. Erst im Jahre 1815 wurde diese Inclave von Böhmen an Bayern abgetreten.

Gunzendorf, im Umfange des königlichen Landgerichts Bamberg I., war im 12. und 13. Jahrhunderte der Sitz der erloschenen gleichnamigen Reichsherrschaft, und wurde von den Reichsherren von Schlüsselberg erworben. Bei der Theilung der Schlüsselberg'schen Güter im Jahre 1349 kam die Herrschaft Senftenberg, wozu nun Gunzendorf gehört hatte, gemeinschaftlich an die Fürstenthümer Bamberg und Würzburg. Letzteres vertauschte im Jahre 1390 seinen Theil an das erstere; doch muß es sich durch einen Vertrag das nur 1/4 Stunde von Senftenberg entfernte Gunzendorf vorbehalten haben; denn es blieb im Besitze des Hauptgutes bis zu seiner Auflösung (1803), und unterhielt einen Amtsverwalter daselbst.

§. 2.

Lage. Grenzen. Größe.

Der Ober-Mainkreis liegt zwischen 28° 8' und 30° 12' östlicher Länge und zwischen 49° 35' und 56° 28' nördlicher Breite. In demselben liegt der Mittelpunkt des ganzen deutschen Landes. Derselbe fällt nämlich, nach den neuesten Berechnungen und Messungen, nur 5 Stunden östlich von Wunsiedel gerade dahin, wo das Fichtel- und Erzgebirge mit dem Thüringer Waldgebirge in einem Punkte sich begegnen; nicht

fern von den Quellen jener vier Flüsse, deren merkwürdiger Lauf im §. 5. angegeben wird. Er grenzt gegen Osten an das Königreich Böhmen und das Fürstenthum Reuß, gegen Norden an dasselbe und das Herzogthum Koburg, gegen Süden an den Regen- und Rezat-Kreis, gegen Westen an den Unter-Main-Kreis und die Herzoglich-Koburg'schen Lande. Seine größte Ausdehnung von Norden nach Süden beträgt 13 1/4, und von Westen nach Osten 20 1/4 geographische Meilen. Er umfaßt einen Flächenraum von 161 Quadrat-Meilen (die □ M. zu 16104 bayerischen Tagwerken gerechnet).

§. 3.

Gebirge und einzelne hohe Berge.

Die Hauptgebirge dieses Kreises sind:

1) Das Chynische oder Böhmerwald-Gebirge, das sich in dem untern Donau- und Regenkreis ausbreitet, und sich im Osten in den Ober-Mainkreis erstreckt;

2) das Fichtel-Gebirge, welches den nördlichen und östlichen Theil des Kreises umfaßt, und von jeher die Scheidewand zwischen Nord- und Süd-Deutschland bildete. Es ist der Mittelpunkt eines weitläufigen Gebirgsstockes, von welchem sich mehrere Äste nach allen Seiten ausbreiten, und mit dem besonders das Böhmerwaldgebirge und Bayerns nördliche Bergketten bis zum Rhöngebirge im Zusammenhange stehen.

3) Ein Zweig des Thüringer Waldes im Norden, aus Sachsen unter dem Namen Frankenwald hereinziehend; er bildet die Grenze gegen Sachsen und macht eine Fortsetzung des Fichtelgebirges aus, was man besonders bei Münchberg und Gefrees bemerkt; und

4) Arme des Steigerwaldes, welche sich mit ziemlich steiler Abdachung westlich vom Unter-Mainkreise hereinziehen. Der höchste Punkt auf dieser Seite ist der Berg Sommeranger bei Wüstenbug im Landgerichte Burgebrach, auf dem ein 130 Fuß hoher Thurm zur Landesvermessung steht.

Bei den drei ersten ist die Masse des Hauptgebirges Granit und Gneis; bei dem letzten ist sie Sandstein.

Zu den höchsten Bergen werden gerechnet:

1) der Schneeberg, zwischen Weissenstadt, Erematz, dem weißen Main und der Eger, 3682 Fuß über die Meeres-Fläche erhoben. Auf demselben liegen die Ruinen einer vom Markgrafen Casimir 1520 angelegten Warte;

2) der Ochsenkopf, durch das Mainthal vom Schneeberge getrennt, und 1 Stunde von Bischofsgrün entfernt, von 3621 Fuß Höhe;

3) die hohe und kleine Farmleiten zwischen dem weißen Maine und der Eger, 3316 Fuß hoch, mit dem Fürstenbrunnen, Zinn- und Eisenstein, silberhaltigen Stufen;

4) der Nußhart oder Mittelstein zwischen den vorigen drei Bergen;

5) der Schloßberg mit dem Rollen- oder Rudolphstein, 1 Stunde von Weissenstadt, mit den Ruinen eines im 14. Jahrhunderte der Familie von Hirschberg gehörigen Raubschlosses;

6) der Eprechtstein bei Kirchenlamitz, 2741 Fuß über die Meeresfläche erhoben, mit den Ruinen eines im 13. Jahrh. der gleichnamigen Familie gehörigen Schlosses;

7) der große und kleine Kornberg, von 2769 Fuß Höhe, zwischen Martin- und Nieder-Lamitz, Pilgramsreuth und Spielberg. Am kleinen Kornberge wird viel Thon gegraben;

8) die Luisenburg (Loos- oder Luchsburg), der Burgstein, der Haberstein bei Wunsiedel;

9) die Kösseine mit zwei Gipfeln von 3600 Fuß;

10) der Ödeberg, Schauerberg, die hohe Mütze, der Todtenkopf, Plattenberg, Silberrangen, der Wiers- oder Geiersberg rc., lauter ausgezeichnete Höhen des südlichen Gebirgszuges;

11) der Döbraberg, 2653 Fuß hoch, zwischen Schwarzenbach und Schauenstein.

Nebst diesen sind bemerkenswerth: der Kulm- oder Sophienberg bei Baireuth, der Bundlacher- und der Allersdorfer Berg, der Zipfenberg bei Pegnitz, der rauhe und schlechte Kulm bei Neustadt am Kulm, der Lindenhardter Berg von Schnabelweid hinab, der Burkstahl bei Lursbach, der Baadersberg bei Culmbach, die Neu- oder Leinenburg östlich der Wiesent, der große und kleine Waldstein bei Sparneck, von 2939 Fuß; der Rieglersreuter, Gerlaser und Theimitzer Berg; der Röthleser Berg bei Neunkirchen, der Hetzleser bei Forchheim, der Banzerberg, die Steglitz und der Staffelberg bei Staffelstein, die Kreuzberge bei Kronach und Hallstatt, der Giech und Gügel bei Scheßlitz, die Ehrenbürg bei Kirchehrenbach, der Kottigas bei Weismain, die Langemeile bei Ebermannstadt, die Altenburg bei Bamberg rc. Diese Berge bilden die angenehmsten und mitunter sehr fruchtbaren Thäler, die man nach dem Sprachgebrauche Gründe nennt, als: den Main- Itz- Aisch- Aurach- Burgebracher- Forchheimer- Schlüsselfelder- Ebermannstädter-Grund; das Saal- Ölsnitz- Lamitz- Röslar- Eger- Nemmersdörfer- Weidenberger-Thal rc.

§. 4.

Gewässer.

Die vorzüglichsten Flüsse sind: I. der Main, II. die Regnitz, III. die Saale, IV. die Eger, V. die Nab und VI. die Wiesent.

Merkwürdig ist, daß vier dieser Ströme: der Main, die Saale, die Eger und die Nab auf dem Fichtelgebirge entspringen, und jeder einer andern der vier Weltgegenden zuläuft: der Main nach Westen, die Nab nach Süden, die Eger nach Osten, die Saale nach Norden.

I. Der Main theilt sich in den weißen und rothen Main. Die Quelle des erstern liegt am östlichen Abhange des Ochsenkopfes, an der sogenannten Weißmannsleiten, in einer mit Felsenruinen bedeckten, wilden Gegend; der zweite entspringt aus dem Rothmannsbrunnen bei Lindenhart. Vor ihrer Vereinigung nimmt

1) der weiße Main gleich anfangs durch das Schimmel- Fischer- und Fröbersbächlein, dann den Itzel- oder Lützel-Main, den Saila- und Zopatenbach verstärkt, auf:

a) rechts die Ölsnitz von dem Weiler Solch im Landgerichte Münchberg, gibt dem Weiler Ölsnitz den Namen, nimmt von Gefrees her den mit der Liebnitz vereinigten Kornbach, auch Gefreesbach auf, heißt nun der Perlenbach, weil von Streitau an häufig Perlenmuscheln darin gefunden werden, und fließt durch den Schweins- und Knotenbach verstärkt, Berneck vorbei, bei dem Alaunwerke in den weißen Main;

b) links die Kronach, aus einer Lohe im Fichtelwalde, die man die lange Brücke nennt, weil der Weg durch die sumpfige Gegend mit Bruckhölzern erhalten werden muß, durch das Sickenreuther Thal, bei Cremitz unweit Lanzendorf in den weißen Main;

c) links die Trebgast, von Bindloch, Haasdorf, bei Trebgast in den weißen Main;

d) rechts die Schorgast von Sauerhöfen oberhalb des Weilers Fürstenreuth, von Stambach durch das Stammbächlein, das Weissenbächlein von Weissenbach verstärkt, von Wirsberg, wo sie die mit dem Coserbach und dem Steinbächlein vereinigte Leugast von Marienweiher her aufnimmt; bei Ludwig-Schorgast nimmt sie das Kupferbächlein von Kupferberg, bei Untersteinach die von Wartenfels, Zetlitz, Stadtsteinach kommende Steinach auf, fließt durch den Schloß- oder Laußenbach verstärkt, unter Kauerndorf in den weißen Main.

2) Der rothe Main erhält ansehnliche Verstärkung:

a) links durch die Goßen von Hag und Goßen;

b) rechts durch die Ölsnitz, von der vorigen wohl zu unterscheiden, deren Quellen verschieden her sich einigen, Ölsnitz vorbei, bei Neukirchen in den rothen Main;

c) rechts durch die Steinach (anfangs die warme) oberhalb von Katholisch-Steinach am Fuße des Ochsenkopfes, durch den Mausbach bei Warmensteinach, die kalte Steinach, von Grasmain her, den Kropfbach aus der Kropflohe verstärkt, Weidenberg vorbei, auch Leineck, nachdem sie den großen und kleinen Fohrenbach, den Wurzbach, das kalte Bächlein, den Gumpenbach, das Fischerbächlein, das Weissenbächlein, die Görschnitz und endlich die Lützelsteinach aufgenommen hat, bei St. Johannis in den rothen Main. Sie treibt auf ihrem Wege mehrere Drahtwerke, Mahl- und Sägemühlen, und wird zur Holzflöße benützt;

d) links durch den Mistelbach, von Bärnreuth, Mistelbach vorbei, die Altstadt, bei Baireuth, in den rothen Main;

e) links durch die Jöslein von Neustädtlein am Forst, bei Doosenfeld in den rothen Main;

f) links durch die Mennigau, von Obermennigau, Berndorf, Thurnau, bei Partenfeld in den rothen Main.

Nach der Vereinigung des weißen und rothen Mains fallen in den Main

A) von der linken Seite meistens unbedeutende Wässerchen:

a) der Lopperbach, von Lindenberg, Lopp, Motschenbach;

b) die Weismain von Espig, Weismain vorbei, nimmt sie die Krassach von Wunkendorf her auf, bei Altenkundstadt sich ergießend; hier ergießt sich auch

c) der Koppelbach, welcher von Jsling und Tauschendorf kömmt;

d) die Lauter bei Staffelstein, welche von Schwabthal kömmt, und bei Lofelt das Wasser von Uitzing aufnimmt;

e) der Bach bei Ebensfeld, welcher von Kleukheim kömmt;

f) bei Zapfendorf der Bach von Kirchschletten;

g) bei Güßbach der Bach von Zückshut;

h) bei Hallstatt die Würgau von Würgau, Scheßlitz, Memmelsdorf mit andern Nebengewässern, und der historisch-merkwürdige Koppbach aus dem See Breitenau;

i) bei Vieret der Viechbach.

B) Von der rechten Seite fließen in den vereinten Main:

1) die Rodach; sie kömmt aus dem Voigtländischen in das Landgericht Teuschnitz, nimmt zwischen Steinwiesen und Zeyern die Waldrodach auf, welche von Wallenfels kömmt, andere Bäche und Flüßchen, die sich links in sie ergießen, nicht zu gedenken. Rechts kommen in die Rodach: der Ködelbach bei Nurn, der Leitschbach bei Neufang. Die Rodach fließt unter Markt Zeuln bei Schwürbitz in den Main. Alle Bäche, die sie aufnimmt, treiben ausser den Mahl- auch viele Sägemühlen, und können durch Schutzteiche aufgedammt und zur Flöße benutzt werden;

2) die Kronach bei Neuses unter der Stadt Kronach in die Rodach. Sie entspringt ober Teuschnitz, durchfließt dieses Städtchen, Effelter vorbei, verstärkt durch kleine Wässerchen;

3) die Haßlach fließt unter der Stadt Kronach in die Kronach. Sie kömmt von Haslach, Windheim, Rothenkirchen, Neukenroth, Klosberg. Bei Welitsch nimmt sie die Tettau auf;

4) die Steinach, aus dem Koburg'schen kommend, fließt eine kurze Strecke im Obermainkreise, endlich unter Markt Graiz in die Rodach;

5) die Itz, welche aus dem Koburg'schen kömmt, betritt bei Schenkenau die bayr'sche Grenze, und bildete solche vor dem Wiederanfalle Würzburgs an Bayern abwärts zwischen Merzbach und Gleußen bis zu ihrem Einflusse in den Main unter Rattelsdorf. In die Itz fällt zwischen Merzbach und Gleußen die sächsische Rodach, welche aus dem Koburg'schen kömmt, nach ihrer Vereinigung mit der Kreck die bayr'sche Grenze betritt, über Dietterdorf, Seßlach

fließt, und bis zu ihrem Einfluß in die Itz einen Grenz-Fluß bildet;

6) die Baunach, welche unter der Itz in den Main fällt; sie weilet nicht lange in der Grenze des Obermainkreises, kömmt aus dem Untermainkreise über Ebern, Baunach, und nimmt vor ihrem Einflusse die von Kirchlauter herkommende Lauter auf.

Bei Gewittern, Schnee und Eisgang überschwemmen die beiden Arme des Mains bei Baireuth und Culmbach die beiden Wiesenthäler, so wie er auch weiter unten oft aus seinen Ufern tritt.

Noch ist ausser dem Gebiete des Mains die Loquiz bemerkenswerth; sie fließt Ludwigstadt und Lauenstein an der nördlichsten Grenze vorbei, und eilet ausser der bayr'schen Grenze der Saale zu.

II. Die Regnitz entsteht aus den beiden Rezat-Flüssen, betritt die Grenze des Ober-Mainkreises oberhalb Forchheim. Sie nimmt innerhalb der Grenzen desselben auf:

Links: a) die reiche Ebrach, bei Ebersbrunn im Landgerichte Burgebrach entspringend, und Schlüsselfeld, Elsendorf, Wachenroth, Mühlhausen, Pommersfelden und Schlüsselau vorbei, bei Köttmannsdorf mündend. Bei Steppach wird sie durch ein Wässerchen von Dippach und Oberköst her, und durch ein anderes bei Mühlhausen, von Reichmannsdorf her, verstärkt. Mehr von ihren Fischen und Krebsen, als von ihrem stärkeren Wasser scheint diese Ebrach die reiche zu heißen;

b) die rauhe Ebrach, welche bei dem Hofe Waldschwend im Landgerichte Eltmann entquillt, und in ihrem Namen am längsten ihren Ursprung aus dem Steigerwalde bewahret. Sie wird durch mehrere Bäche verstärkt, vorbei Schönbrunn, Ampferbach,

Frensdorf, Reundorf, ergießt sie sich bei Pettstadt in die Regnitz, nachdem sie bei Grasmannsdorf die Mittel-Ebrach aufgenommen hat, welche westlich vom ehemaligen Kloster Ebrach, nahe an diesem Orte, entsteht, und ausser mehren kleinen Dorfschaften Burgwindheim, Sambach und Burgebrach bewässert;

c) die Aurach entquillt im Steigerwalde, betritt bei Priesendorf den Obermainkreis und fällt bei Neuhaus ober Pettstadt in die Regnitz;

d) die bedeutendere Aisch entspringt aus dem Aischloche ober Windsheim in einer Wiese an dem Strassendamme von Würzburg nach Ansbach, nimmt ihren Lauf von Abend gegen Nordost, Lonnerstadt und Höchstadt vorbei, und fällt nach einem Laufe von 7 Meilen oberhalb Seußling in die Regnitz. Trüb, größten Theils sehr trägen Laufs, eingeenget durch niedrige, schlammige Ufer, ernährt sie mancherlei Fische, besonders fette Karpfen, Aale und gute Krebse; schadet oft durch Überschwemmungen, dünget aber nilartig die Felder.

Rechts nimmt die Regnitz noch sehr kleine Bäche auf: a) den Deichselbach, von Tiefenhöchstadt und Buttenheim her, bei Altendorf in die Regnitz; b) einen von Mistendorf, Wernsdorf, Amlingstadt, Strulendorf. Bei Bischberg wird sie mit dem Maine vereinigt.

III. Die Saale. Dieser Fluß heißt zum Unterschiede von den Fränk'schen und Salzburg'schen Flüssen gleiches Namens die Thüring'sche, Fichtelgebirg'sche oder Voigtländ'sche Saale, und entspringt unfern Zelle am Fuße des großen Waldsteins aus dem sogenannten Saalbrunnen im Mönchberger Walde; nimmt ausser dem Zollbächlein, dem Lösnitz- oder Lehstenbach, dem Schweinsbach, der Mußen und andern kleinen Bächen auf:

1) Die Pulschnitz, welche bei Schädlas, Plößen und Unfriedersdorf ihr Wasser sammelt, bei Münchberg die Mühlen treibt und bis zur Saale noch einige Gerinne aufnimmt.

2) Die Förmitz bei Förbau, welche am Fuße des Granitgebirges entspringt und über Förmitz hereinfließt.

3) Die Lamitz, in der man auch Perlenmuscheln entdeckt, rechts von Kirchenlamitz, verschlinget das Schwarzbächlein und fällt bei Fattigau in die Saale.

4) Die Pörsnitz bei Autengrün, welche von Silberbach herabkömmt.

5) Die Schwesnitz rechts, anfangs Grünau oder Grünerbach genannt, von Rehau, Wurlitz, fällt bei Oberkotzau in die Saale, nachdem sie vorher noch den Petersbach, das Erlen= und Saarbächlein verschlungen hat. Sie ist ein Perlenbach.

6) Rechts die obere Regnitz, welche im Friedersreuther Walde, 4 Stunden von Hof, aus etlichen Quellen entspringt, heißt anfangs der Zinnbach, von Regnitzlosau her, fällt ober Hof in die Saale. Eine andere, die untere oder kleine Regnitz, anfangs Grünmahler genannt, kömmt von Zedwitz her unter Hof in die Saale. In der Mitte die große Regnitz.

7) Links die Untreu, welche im gleichnamigen Walde bei Almbrans entsteht, eine Strecke lang der Ölschenbach genannt, von Konradreuth her in die Saale.

8) Rechts der Döhlabach, welcher oberhalb des Dorfes Döhla entspringt, bei Moschendorf in die Saale.

9) Links der von Osseck herabrinnende Otterbach.

10) Bei Hof das Laimitzer= und Eichelberger=Bächlein, das Heidewasser und der Krebsbach.

11) Der Gößrabach, welcher zu Pretschenreuth entspringt, und bei der Mühle von Ködiz einige Rinnwasser verschlingt.

12) Links die Selbitz, welche bei Wüstenselbitz entspringt, nimmt viele Bäche auf und fällt mitten im Dorfe Blankenstein in die Saale, welche dann ins Voigtländische tritt.

IV. Die Eger hat ihren Ursprung bei Weissenstadt in mehreren Rinnwässern, erhält erst bei Voitsummra den Namen Eger, fließt unter einer steinernen Brücke hinweg, welche wegen ihrer hohen Lage (2185′ über das Meer) für die höchste in Deutschland gehalten wird, durch den (nun ausgetrockneten) See bei Weissenstadt, vorbei Oberrößlau, Marktleiten, unweit Hohmberg tritt sie in das Königreich Böhmen, wo sie sich in die Elbe ergießt. Sie ist fischreich, und hat wegen des Ockers aus dem Fichtelgebirge, den sie mit sich führet, lange eine röthliche Farbe. Ausser andern kleinen Zuflüssen nimmt sie auf,

links: a) den Lehstenbach, welcher aus einer Lohe des Lehstenberges entspringt, das Grub- und Schloßbächlein aufnimmt, und, Lehsten vorbei, bei Neudorf in die Eger kömmt; b) die Selb, welche unweit Wildenau entspringt, über Selb, durch den Selberforst in die Eger fällt, nachdem jene das Reuth- und Rohrbächlein, den Wiesen- Lotter- und Rottersbach aufgenommen hat;

rechts: c) die ungleich stärkere Rösla. Die Quelle dieses hellen und fischreichen Wassers entspringt aus dem Fichtelgebirge und zwar nördlich am Fuße der Farmleiten, geht Schönbrunn, Wunsiedel, Arzberg vorbei, vereinigt sich darauf mit der Eger, nachdem sie den Hilder- Zwaiser- Zinn- und Schnellenbach, das

vordere

vordere Bächlein aus dem St. Conradsbrunnen, den Krugelsbach (vermittelst einer hölzernen Wasserleitung) den Kleinwendernbach, das Tiefen- Röthen- und Goldbächlein und die bedeutendere Kössein aufgenommen hat, welche aus den Lohen der Kösseine ihr Wasser erhält, anfangs Bodenzenbach heißt und bei Waltershof ihren wahren Namen bekömmt. Den letzten Zufluß, welchen die Eger aus diesem Gebirge erhält, ist ein Arm der Wondreb oder Wondera, der aus den Bächen von Großschattengrün und Conradsreuth zusammenfließt. Sie fällt bei Leutmeritz in die Elbe.

V. Die Nab ist noch nicht stark im Obermainkreise; doch entspringen und fließen in demselben die drei Arme, aus denen sie sich bildet. An der Gränze vom Böhmerwald her kömmt die böhmische Nab von Bernau, ihrem Ursprungsorte, über Tirschenreuth, Falkenberg; die Fichtel- oder Waldnab entsteht aus der sogenannten Nabquelle, deren Abfluß sich mit dem Sumpfwasser aus dem Fichtelsee vermischt, rechts dem Ochsenkopf, vorbei das Dorf Fichtelberg (Neubau), Ebnat, Waldeck; vor Neuhaus vereinigt sie sich mit der böhmischen Nab. Die Fichtelnab ist für den Ursprung der eigentlichen Nab anzusehen. Die Haidenab entspringt in der nassen Haide zwischen Warmensteinach und Mühlmeisel, ober den Dörfern Kirchenbiengarten, Grub und Haidenab her, Kastel, Preßat vorbei, bei Rotenstadt in die große Nab, die sich bei Regensburg in die Donau ergießt, nachdem sie einen Landstrich von 18 Meilen durchschnitten hat. Unter den Nebenflüssen der drei Arme der Nab innerhalb des Ober-Mainkreises verdienen Aufmerksamkeit:

a) die Creußen, welche von Altereußen her über Schlammersdorf, Eschenbach, und

b) der Thumbachfluß, der ober Thurndorf her, über Thumbach, bei Gräfenwörth sich mit der Creußen vereinigt, und bei Gemünden links in die Haidenab sich ergießt;

c) der Fluß von Floßburg, welcher von der Böhmer Grenze her über Floßburg und Sternstein kommend unter Neustadt in die Nab fließt.

Die Pegnitz, ein beträchtlicher Fluß, gehört bloß wegen ihres Ursprungs zum Obermainkreise. Sie kömmt von Gerlasreuth, über Lindenhart, Pegnitz, durch den Bischofswald und tritt zwischen Neuhaus, Veldenstein und Velden in den Rezatkreis.

VI. Die Wiesent entspringt aus dem sogenannten Gebirge bei Obersteinfeld im Landgerichte Scheßlitz. Sie fließt an oder nahe vorbei: Wiesentfels, Freyenfels, Hollfeld, Weischenfeld, Gößweinstein, Muggendorf, Ebermannstadt, Pretzfeld, und fällt bei Forchheim in die Regnitz. Die Wiesent hat gute Forellen, gefriert selbst im Winter selten zu, und gewähret da, wo die Aufsees in sie hereinstürzt, nämlich im Rabeneckerthale, oberhalb der Riesenburg, den Anblick eines Wasserfalls, der Dos heißt. In sie fließen rechts:

a) die Aufsees von Königsfeld und Aufsees bei Neudorf mündend;

b) die Leinleiter von Hohen- und Tiefenpölz her erwachsend, über Burggrub, Heiligenstadt, Unterleinleiter, bei Geisseldorf mündend. Links fließen ein:

a) die Kainach bei Hollfeld, kommend von Wonsees und Kainach; b) vereint bei Plankenfels die Lochau von Schönfeld, und die Truppach von Trupbach; c) die Puttlach zwischen Hohenmirschberg und Trockau her, Puttlach und Pottenstein

vorbei; vor ihrem Einflusse in die Wiesent bei der Beringersmühle vereinigt sie sich mit dem Eils- oder Alsflüßchen, welches von Volsbach und Kirchahorn her sich bildet; d) die Trubach kömmt von Leyenfels und Obertrubach her, und vereinigt sich bei Pretzfeld mit der Wiesent.

§. 5.

Seen. Weiher

Die Seen im Obermainkreise sind unbedeutend, desto ansehnlicher aber die Weiher. Wir wollen anführen:

1) den Weissenstädter See von etwa 16 Tagwerken, der sonst mit Karpfen besetzt und alle 2 Jahre gefischt, seit kurzem aber urbar gemacht ward;

2) der itzt trocken liegende, ziemlich große Lausenweiher im Selberwalde;

3) der Zeitelmoos-Weiher von etwa 30 Tagwerk bei Wundsiedel;

4) der Scheitelteich bei Schirnding an der Eger'schen Grenze;

5) der neue Weiher bei Baireuth;

6) der Hammer- und neue See bei Lichtenfels;

7) die Breitenau von etwa 200 Tagwerk bei Bamberg.

Statt des Fichtelsees auf der Seelohe zwischen dem Ochsenkopf und der Farmleiten findet man eine sumpfige Stelle von etwa 40 Schritten in der Länge und Breite. Sumpfige Stellen in den Wäldern, die einen schwankenden Boden haben, nennt man auf dem Gebirge: Lohen. Ehemals waren sie viel häufiger, wie die Namen mancher Dörfer und Gegenden anzeigen, und noch itzt können sie als Quellen angesehen werden, woraus die häufig am Gebirgsfuß hervorrinnenden Gewässer ihre Becken füllen.

§. 6.

Klima.

Das Klima des Ober-Mainkreises ist nach Verschiedenheit des Bodens, der Ebenen und nach dem Striche, der Menge und Höhe der Gebirge sehr verschieden; der Bezirk mehr gebirgig, als eben. Im nördlichen und östlichen Theile machen die hohe Lage und die, den größten Theil des Jahres hindurch mit Schnee bedeckten, Berge die Luft rauh und kalt; die Sommer sind sehr heiß. Im westlichen und südlichen erscheint das Klima sehr mild; die großen Thäler und die starken Hügel füllt angenehme, warme Luft. Der fruchtbarste Boden ist im südwestlichen Theile. Der Unterschied der Reifung der Früchte zwischen den untern und Gebirgs-Gegenden beträgt gewöhnlich 14 Tage bis 4 Wochen.

§. 7.

Naturprodukte.

a) Aus dem Thierreiche.

Die Rindviehzucht wird durch die futterreichen Thäler des Mains, der Rodach, Haßlach, Itz *), Regnitz, Aisch, Aurach, Ebrach und Wiesent äusserst begünstiget, besonders in der Gegend von Wal-

*) Im Itzgrunde steht die Viehmastung auf der höchsten Stufe. Sonst kamen die Fleischer aus Mainz und Frankfurt dahin, und trieben die gemästeten Ochsen in einer Heerde von 50 — 60 Stück weg. Der Landmann erlösete eine schöne Summe Geldes; an die Stelle der verkauften rückten die andern im zahlreichbesetzten Stalle nach, und beim nächsten Viehmarkte in Bamberg oder Kronach wurden sogleich wieder magere eingekauft. Seitdem aber an den Grenzen der Verkehr erschwert ist, kömmt kein fremder Fleischer mehr hierher; der Itzgründer Bauer ist gezwungen, seine Mastochsen auf den Markt zu treiben, und sich dort die Preise angeben zu lassen, die er vorher selbst

lenfels, Kronach, Lichtenfels, Staffelstein, Zapfendorf, Burgebrach, Bamberg I. und II., Baireuth, Culmbach, Pegnitz, Thumbach ꝛc. Auch im Gebirge und in den nördlichen Gegenden findet man vieles Schweizervieh. Nach amtlichen Nachrichten beträgt die Zahl des sämmtlichen Rindviehes im Kreise: 208,659 Stück; nämlich 66390 Ochsen, 41181 Stiere, 101,088 Kühe. Für die Pferdezucht geschah in den vorigen Zeiten sowohl im Baireuthischen als Bambergischen *) durch vorzügliche Hengste, die man ankaufte und

bestimmt hatte. Von der eigentlichen Viehzucht weiß man hier wenig; denn es fehlt bei der ausgebreiteten Kultur an Tummelplätzen für das junge Vieh; man kauft das magere Vieh am liebsten im Landgerichte Kronach, wo die Ochsen wegen der Strapazen beim Schleifen des Holländer-Holzes einen stärkern Huf haben.

*) Die Beilage N. 1 zum fränkischen Merkur 1826 sagt Folgendes: „Sogleich nach dem Regierungsantritte des Fürsten Friedrich Karl im Jahre 1730 legte dieser große Regent unter vielen andern Anstalten auch sein Augenmerk auf die Einrichtung eines Pferdgestütes, wozu unser Land so ganz besondere Vortheile an die Hand giebt. Diese Einrichtung geschah zu Bischofsheim im Amte Zeyl; und Mutter- und Hengstpferde, die aus Wien und Neapel beigeschafft wurden, waren die Grundlage davon. Die daraus gezogenen Pferde waren blos für den Hof, und die Unterthanen, die man ebenfalls ermunterte, auf die Pferdezucht sich mehr zu verwenden, bedienten sich ohne Wahl der Hengstpferde, so wie sie ihnen gelegenheitlich zukamen, und erzielten, nebst dem, daß sie von Fremden um ihr Geld geschnellt waren, meistens schlechte und unförmliche Füllen. Der Fürst Philipp Anton aus dem Geschlechte der von Frankenstein fand daher für gut, diesen Mißstand in einem, dem Lande so außerordentlich vortheilhaften Artikel zu steuern, und beschloß, ein Landgestüte zu errichten, und zu dem Ende die angezogene Verordnung im Jahre 1749 verkünden zu lassen, vermöge welcher die Hengste auf verschiedene Plätze des Landes zur gehörigen Zeit ausgeführet werden

in Stationen vertheilte, sehr viel, im Gebirge nur noch auf Rittergütern und Hammerwerken; doch sorgte auch in der neuesten Zeit die weise Regierung für Veredlung der Pferde-Raçen. Die Schweinszucht findet sich beinahe in allen Dörfern, vorzüglich bei Staffelstein, Banz, Scheßlitz, Burgkundstadt, Stadtsteinach, Arzberg, Culmbach, Wunsiedel rc. Schaafe gibt es viele, besonders im Gebirge, auch da viele Ziegen; in einigen Gegenden werden jene durch spanische Raçen veredelt.

---

sollen. Der Hof hatte das Recht, seine oder sonst für den Dienst desselben brauchbare Füllen auszusuchen, wofür aber nicht zehn Thaler allein, sondern nach der Gattung der Füllen 10 bis 30 Reichsthaler als verordnungsmäßiger Preis, ja wenn das Füllen über ein Jahr alt ist, noch mehrere nach der Willkühr des Verkäufers bestimmt waren. Was diese Einrichtung sowohl für den Hof, als für den Unterthan nützt, das mag jeder beurtheilen, der unsere Pferdezucht kennt. Im Jahre 1764, da bei der Kaiserkrönung der Fürst von Schwarzenberg sich eines Bambergischen Hofzuges bediente, hatten diese Pferde vor allen andern wegen ihrer Schönheit und Stärke den Vorzug; und auch bei der damaligen Kaiserkrönung (14. Juli 1792) hatten zwei Bambergische Hofzüge, deren eines die höchsten Herrschaften sich bedienten, die Ehre unter den Schönen mitgezählt zu werden; lauter Pferde, die wir selbst zogen, und unserm Gestütwesen und den Verordnungen Ehre machen."

„Noch verdient bemerkt zu werden, daß mehre von den Pferden, welche die Bamberger Dragoner im J. 1796 aus dem Landesgestüte erhielten, noch beim Feldzuge im Jahre 1809 gute Dienste thaten; ja eines derselben, Namens Mentor, welches der Major N. im verhängnißvollen russischen Feldzuge ritt, noch vor kurzer Zeit lebte. Auch kann man im königlichen Landgerichte Burgebrach, das vielen Offizieren die dauerhaftesten Pferde lieferte, die Überzeugung erhalten, daß die Bauern daselbst nicht gemeine Kunde von der Zucht und Pflege der Pferde besitzen." Man vergl. Pfeufers Beiträge zur Topographie und Geschichte Bambergs, bei Joh. Dederich, 1791.

zahmes Federvieh, als Tauben, Hühner, Enten, Gänse, Truthühner rc. wird überall gezogen. Die Bienenzucht wirft besonders im Herrschaftsgerichte Thurnau einigen Gewinn ab; sie war sonst viel bedeutender; denn zu Kronach und im Baireuthischen war ehemals ein sogenanntes Triebel- (Zeidl-) Gericht, bei welchem alle Frevel gegen die Bienenzucht gerügt wurden. Auf die Seidenraupen wurde in der neuesten Zeit mehr Sorgfalt gerichtet. *) An Wildpret gewöhnlicher Art, als Rehe, Hasen, ist Ueberfluß; hie und da gibt es Hirsche. Die vielen Waldungen ernähren aber auch Raubthiere, als: Füchse, wilde Katzen, Marder, Eichhörnchen, Wieseln; auch fehlt es nicht an Federwildpret und anderm Feld- und Waldgeflügel, als: Auer- und Birkhühnern, Haselhühnern, Rebhühnern, Wachteln, Staaren, Schnepfen, Peccasinen, Tauchern, Blassen, wilden Gänsen, Enten rc. Die gewöhnlichen Raubvögel sind: Geier, Eulen, Kukuk, Sperber; man findet auch eine Menge Feld- und Waldvögel, besonders viele Nachtigallen. Fasanen werden nur noch bei Baireuth unterhalten. Auch Schnecken werden (in Weißmain) gemästet; in den Flüssen und Weihern nebst Krebsen die besten Fische gefangen: als Forellen, Karpfen, Hechte, Aale, Ruppen, Perschen, Schleyen, Barben und viele andere Fische. Fischotter fängt man besonders im Main, in der Regnitz und Itz. Auch werden die in medizinischer Hinsicht so nützlichen Blutigel häufig angetroffen, und unter den Insekten sind vorzüglich die spanischen Fliegen bemerkenswerth, welche im Junius und Julius auf den Weiden, Zwetschgen, Hollunderstauden gefunden werden.

---

*) Der verstorbene Herr Pfarrer Meyer in Himmelkron hat schon früher, und Herr Kaufmann Stengel in Bamberg erst heuer damit die glücklichsten Versuche gemacht.

b) Aus dem Pflanzenreiche.

Die gewöhnlichen Getreide-Arten, welche aber den Bedarf der Einwohner nicht decken *), als: Weizen, Brodkorn, Gerste werden in den Bezirken Burgebrach, Bamberg, Höchstadt, Scheßlitz, Weismain, Banz, Seßlach, Lichtenfels, Culmbach, Forchheim zu 8—12 Samen gebaut. Auch in den Bezirken Weischenfeld, Pottenstein und Pegnitz gibt es Getreide aller Art, doch sind die Ärnten nicht so ergiebig — zu 6, 8—10 Samen. Hülsenfrüchte: Erbsen, Linsen, Bohnen, vorzüglich Hirse sieht man im überflusse, doch nicht so ergiebig im östlichen und nordöstlichen Theile dieses Kreises, wo mehr Haber, Kartoffeln, Flachs und Hanf gedeihen; seltener ist der Dinkel- Heidekorn- und Maisbau. Bei Stadtsteinach wird mehr Gerste gebaut, und bei Waldsassen, Tirschenreuth, Kemnath, Eschenbach und Neustadt erhält man nebst dem Sommergetraid auch Korn, etwas Weizen und Gerste zu 4—6 Saamen. Weiße, rothe und gelbe Rüben, Kohlrüben, Kraut rc. werden fast in keinem Landgerichte vermißt. Die Gärtnerei bei Bamberg stand längst auf einer sehr hohen Stufe sowohl in der Erzeugung folgender Produkte, als auch der Gewinnung des Saamens aus denselben, als: Anis, Fenchel, Koriander, foenum graecum, Korrey, Senf, Salat, Rübsamen, Mohn, schwarzer Kümmel, Kichern, Zwiebeln, Charlotten, Rokambole, Spargel, Gurken, Kürbis, Knoblauch, Meerrettig, Borrey, Sellerie, Petersilie, weißes und rothes Kraut, Wirsching, obere und untere Kohlrüben, rothe und weiße Runkelrüben, rothe, weiße, gelbe, bayrische und schweizer Rüben, Blumen-

*) Die vorzüglichsten Getraideschrannen dieses Kreises verkauften im J. 1821 an Waizen: 8500 Scheffel; Korn: 6800 Scheffel; Gerste: 5700 Scheffel; Haber: 4200 Scheffel.

kohl, Artischocken, Prokulus, Kernkraut, blauer, grüner und weißer Kohl, Pappelkohl, Spinat, Manchel, Pastinatrüben, Cichorien, Kaffeewicken, allerlei Bohnen, allerlei Rettige, allerlei Gartensalat, Gartenkresse, Zuckererbsen, Körbel, Paragum, Kümmerlingskraut, Hühnerkraut, Majoran, Sauerampfer, Schnittling, allerlei Erdäpfel, Karnariensaamen, auch etwas Saffran, Süßholz, das in ganz Europa versendet wird, und Tuchmacher-Karden. Der Hopfenbau befriedigt nicht nur das einheimische Bedürfniß, sondern der Hopfen wird auch ausgeführt. Weniger günstig sind die Verhältnisse für den Bau des Tabaks und der Oelgewächse. Der Weinbau an den Ufern des Mains und der Wiesent, bei Staffelstein und Bamberg ist nicht erheblich — der beste Wein wächst bei Horschdorf, Dörfleins, an der Altenburg und den Kamraden (Konraden) in Bamberg —; und an manchen Orten haben längst die Reben den Getreidfeldern, Hopfengärten, und Obstbäumen Platz gemacht. Die Obstkultur ist, besonders in den Landgerichten Bamberg I. und II., Lichtenfels, Forchheim, Gräfenberg rc. sehr weit gediehen. Die Baumschulen bei Forchheim, Kirschbach, Effeltern, Neunkirchen rc. sind berühmt; viele Straßen sind mit Obstbäumen besetzt, und noch mehre solcher Pflanzungen werden durch die neuesten Verfügungen der königl. Regierung befördert. Daher mangelt es, die östlichen und nordöstlichen Gegenden ausgenommen, fast nirgends an vielem und schönem Obste von allerhand Arten, als Äpfeln, Birnen, Nüssen, Zwetschgen, Pflaumen, Weichseln, Kirschen, Reineklaudes, Aprikosen, Pfirschichen rc. Der künstliche Futterbau ist schon lange in Aufnahme; die Brache wird gewöhnlich zur Erzielung des Dolden- Lucerzner- und Türkenklees und des Saamens daraus verwendet.

Die bekanntesten Beeren: die Heidel = Brom = Erd= Him= Johannes= Moos= Preisel= Stachel= und Vogelbeeren, wachsen theils wild, theils werden sie angebaut; genießbare Schwämme wachsen in Menge und selbst die seltene Trüffel wird im Theresienhaine bei Bamberg und auf den Geisbergen bei Geisfeld angetroffen.

Die einheimischen Giftpflanzen sind: der Wasser= und gefleckte Schierling, der Stechapfel, die Wolfskirsche, die Wolfsmilch, die Zaunrübe, die Niesewurz, der Nachtschatten, der Seidelbast, der Hahnenfuß, die Herbstzeitlose, die Hundspetersilie, das schwarze Bilsenkraut, der Eisen = und Fingerhut, falscher Kalmus, wilder Salat, wilder Rosmarin, viele Ranunkelarten ꝛc., der Fliegenschwamm und andere schädliche Schwämme.

Die bekanntesten Arzneipflanzen, welche theils wild, theils angebaut wachsen, sind: Aländ, Andorn, Baldrianwurzel, Beyfuß, Benediktenwurzel, Bibernell, Bittersüß, Brunnkresse, Chamill, Doste, Durchwachs, Engelwurzel, Ehrenpreis, Eisenkraut, Engelsüß, Eibisch, Enzian, Epheu, Eiternessel, Fenchel, Gundelreben, Hauswurzel, Hollunder, Huflattig, Isländisches Moos, Kalmus, Kornblume, Kümmel, Lilie, Melisse, Quendel, Quecke, Sauerampfer, Schafgarbe, Schlüsselblume, Schwertlilie, Tag = und Nachtblümchen, Tausendguldenkraut, Wachholder, Wermuth, Wegerich ꝛc.

Die Waldungen liefern Bau = Brenn = Kommerzial= und Nutzholz. Die vorzüglichsten Laubholzarten sind: die Eiche, die Roth= und Weißbuche, die Birke, der Ahorn, die Aspe, die Linde, die Esche, die Ulme ꝛc. Unter den Nadelholzarten zeichnen sich aus: die Roth = und Weißtanne, die Fichte, der Lerchenbaum. Die größten Waldungen sind:

1) der Ebracher= oder Niedersteiger = Forst von 15000 Tagwerken, ohne die Waldungen der Privaten und Stiftungen;

2) der Büchelberger Forst von 11,000 Tagwerken ohne die der Privaten und Stiftungen; beide im Landgericht Burgebrach;

3) der Lichtenfelser Forst von mehr als 10,000 Tagwerken, ohne die Waldungen der Privaten, im Landgerichte Lichtenfels;

4) der Steinwieser Forst von 16,000 Tagwerken ohne die Waldungen der Privaten, im Ldg. Kronach;

5) der Teuschnitzer Forst im Landgerichte Teuschnitz, von 12,000 Tagwerken, ohne die Waldungen der Privaten;

6) der Kronacher Forst von mehr als 12,000 Tagwerken, ohne die Waldungen der Privaten und Stiftungen, im Landgerichte Kronach;

7) der Grünhunder Forst von 10,400 Tagwerken, bei Weiden;

8) der Kulmainer Forst von 64,239 Tagwerken, im Landgerichte Kemnath;

9) der Hauptsmoor von 10,048 Tagwerken, bei Bamberg ꝛc.

Die Staatswaldungen betragen 416545 bayer. Tagwerke; die Totalsumme aber enthält 714,416 bayr. Tagwerke. Alle Waldungen, die der Standesherrn ausgenommen, stehen unter der Aufsicht 17 königlicher Forstämter: Baireuth, Bamberg, Zent=Bechhofen, Ebrach, Hof (zu Schwarzenbach am Wald), Kulmbach, Kulmain, Lichtenfels, Selb (zu Wunsiedel), Steinwiesen, Stadtsteinach, Teutschnitz (zu Kronach), Vilseck, Vohenstrauß, Waischenfeld, Waldsassen und Weiden.

c) Aus dem Mineralreiche.

Sonst lieferten die Zechen bei Goldkronach Gold und Silber, und im Main wurden oft gediegene Goldkörner sammt anderm mit Zinn und Eisen vermengten Gold=

schlich gefunden. Statt dieser edlen Metalle hat die Natur dem Kreise einen ansehnlichen Vorrath an andern gegeben, vorzüglich Eisen, Kupfer, Blei, Alaun, Vitriol, Serpentin zur Verfertigung von Mörsern, Reibschalen, und andern Gefäßen, auf dem Fichtelgebirge, bei Wallenfels, Wartenfels, bei Kupferberg und Stadtsteinach; Steinkohlen in der Gegend von Kronach und bei Mistelbach, Culmbach, Lanzendorf, Hof; Braunkohlen bei Röthenbach, Kohlenschiefer und Kohlenblende bei Hof; Specksteine und Thon in der Gegend von Wunsiedel, Goldkronach und Niederlamitz; Torf bei Ködiz, Hof, Sparneck, Wampen, Veitsummra; Kobalt, Salpeter, Kalk- und Gypssteine, Farbenerde, Porzellanerde (besonders bei Lichtenfels), Ocker, Kreide, Schiefer (vorzüglich im Landgerichte Lauenstein), Bau- und Wetzsteine, Marmor bei Streitberg, Casendorf, Selbitz, Naila, Schwarzenbach a. W., bei Löhmer, Steben, Hof, Rehau, Wunsiedel, Thiersheim, Weissenstadt ꝛc.; Achate bei Lichtenfels, Wallenfels; Jaspis, Porphyr, Krystalle, Karneole, gemeine Smaragde, Jaspisarten, Ammoniten, Korallen und Perlen von der Größe eines Hanfkornes bis zur Größe einer Erbse; merkwürdige Versteinerungen und Abdrücke aus der Pflanzen- und Thierwelt der Vorzeit. Mineralquellen gibt es bei Banz, Kronach, Stockheim, und im Fichtelgebirge hat man bis jetzt mehrere Mineral-Quellen entdeckt, wovon vier die Aufmerksamkeit des größern Publikums auf sich zogen, die übrigen von den Landleuten getrunken werden. Sie sind:

1) der Sichertsreuther Brunnen oder das Alexandersbad bei Sichersreuth unweit Wunsiedel; 8 Pfund Wasser enthalten 158 Cubiczoll freie Kohlensäure und 23 1/2 Gran fixe Stoffe, die mit 1 1/2 Gran Verlust und 2 1/2 Gran kohlensaures Natrum, 2 Gran salzsaures Natrum, 13 1/2 Gran kohlensaure Kalkerde, 3 Gran Kieselerde, 1 Gran Eisenoxyd zerlegt wurden.

2) Der Sauerbrunnen bei Großschlattengrün. Der vorwaltende Gehalt dieses Wassers ist gleichfalls Kohlensäure und Eisen und stimmt mit dem Sichertsreuther überein.

3) Die Mineralquelle bei Kondrau, unweit Waldsassen, deren Bestandtheile vorzüglich Kohlensäure, viel Kochsalz, köhlen- und schwefelsaurer Kalk sind. Auf ihre Fassung und zur Anlegung von Spaziergängen wurde in der neusten Zeit eine ansehnliche Summe Geldes verwendet.

4) Der Sauerbrunnen zu Kothenbibersbach, dessen Wasser Kohlensäure, Eisen, und etwas mehr Kalk und weniger Kochsalz als die Quelle bei Kondrau hat, war sonst in ziemlichem Rufe, dient aber jetzt bloß den Landleuten als erfrischender Trank.

5) Der Sauerbrunnen im ehemaligen Fichtelsee bei Gottesgab mit Kohlensäure und Eisen als Bestandtheilen.

6) Der Wunderbrunnen in der Steinach, am Wege von Weidenberg nach Warmensteinach, mit Kohlensäure und salzsauren Neutralsalzen als Bestandtheilen.

7) Die Mineralquelle am Pfeiffer bei Warmensteinach, welche viel Eisenocker absetzt, kohlensaures Gas ausstößt und herb-süßlich zusammenziehend stark nach Eisen schmeckt.

8) Der mineralische Brunnen am Knopfhammer;

9) der Sauerbrunnen bei dem Dorfe Fischern, und

10) der hinter dem Schlosse von Hohenberg auf dem Anger, so wie

11) der Sauerbrunnen unter Schönwald an der Grünersmühle werden nicht mehr geachtet.

12) Der Gesundbrunnen zu Steben, schon im Jahre 1433 bekannt, enthält in 8 Pfund 3 1/2 Gran kohlensaures Natrum, 6 1/2 Gran Kochsalz, 4 1/2 Kieselerde, 6 Gran Eisenoxyd, 4 1/2 Gran kohlensaure Kalkerde, 3 1/2 Gran Verlust, also 39 Gran an fixen Stoffen und 136 Cubiczoll freie Kohlensäure.

13) Der Sauerbrunnen in der Langenau, 1 Stunde von Steben, dessen Wasser Kohlensäure, Kalk und Eisen enthält, häufig getrunken und statt des Selterwassers verkauft wird.

14) Eine zweite Mineralquelle in der Langenau kömmt wenige Schritte unterhalb der vorigen vor, fließt aber viel schwächer; ihre Hauptbestandtheile sind Kohlensäure, Kalk, Eisen und viel Kochsalz.

15 Der Sauerbrunnen im Höllthal, auf dem linken Ufer der Selbitz, unterhalb des Vitriolwerkes, dessen Wasser Kohlensäure, Natrum, Kalk, Eisen und vielleicht auch etwas Schwefelwasserstoffgas enthält, und von den Kurgästen zu Steben oft getrunken wird.

16) Der Sauerbrunnen in der Hölle, zwischen der Selbitz und dem Mühlbach, unweit des vorigen, enthält Kohlensäure, Natrum, Kalk, Eisen und vielleicht etwas Schwefelwasserstoff.

17) Der Püttnersbrunnen im Höllthal, auf dem rechten Ufer der Selbitz, hat die nämlichen Bestandtheile, wie der vorige.

18) Der Sauerbrunnen an der Krötenmühle im Muschwitzthale, dessen stark fließende Quelle den Landleuten zum Getränke dient.

19) Die Wiesauer Stahlquelle im Landgerichte Waldsassen; 8 Pfund Wasser enthalten 28 Gran fixer Stoffe, nämlich 7 Gran kohlensaure Kalkerde, 8 Gran Eisenoxyd, 4 Gran Kochsalz, 4 Gran kohlensaures Natrum, 2 1/2 Gran Kieselerde, 1 3/4 Gran Verlust, dann

106 Cubiczoll freie Kohlensäure; sein Gehalt an Eisenoxyd kömmt also dem Pyrmonter Wasser gleich. — Eine zweite Quelle bei Wiesau, der Stinker genannt, gleicht am Geschmacke dem Egerwasser.

Die drei Mineralquellen zwischen dem Dürrenweider Hammer und der Pfarrmühle sind weder gefaßt noch untersucht; der mineralische Brunnen bei dem Dorfe Ködiz, 1 Stunde von Hof, wird durch den Eindrang des wilden Wassers verunreiniget; der Brunnen bei Leupoldsgrün hat ebenfalls mineralische Theile und war deshalb schon in ältern Zeiten bekannt; endlich sind auch noch bei Posterliz, bei Helmbrechts und zwischen Enchenreuth und Leesten Mineralquellen gefunden worden.

Merkwürdige Naturerzeugnisse im Ober-Mainkreise sind auch mehre Höhlen und Grotten:

1) die Gailenreuter oder Zoolitenhöhle bei Gailenreuth im Landgerichte Ebermannstadt, in der man Knochen von Thieren einer Urwelt antraf; 2) die Oswaldshöhle oder Hohlebergshöhle (vom Superint. Esper 1771 zuerst entdeckt), aus deren finsterm Schlunde auch an heißen Tagen eine eiskalte Luft weht; 3) das Witzenloch, in welchem der slavische Gott der Gerechtigkeit, Vit, Opfer erhalten haben soll; 4) die Wunderhöhle (vom Erfinder, dem Höhleninspektor Wunder so genannt), zu welcher der Eingang äusserst mühsam und nicht ohne Gefahr ist; 5) die Ludwigswunderhöhle (vom zweiten Sohne des Inspektors so genannt), bei Neudeck; 6) die Rosenmüllershöhle, weil sie Rosenmüller, Professor in Leipzig zuerst entdeckte; 7) die Mokkaser Höhle bei Mokkas, in welcher sich ebenfalls Knochenconcrete und Tropfsteinmassen befinden; 8) die Forstershöhle beim Dorfe Zeubach (vom Gastwirthe Forster in Weischenfeld so genannt,

der einen bequemen Eingang dazu machen ließ); man fand in derselben Knochenversteinerungen, Menschengerippe rc. Die Umgebungen zeigen noch den Brunnstein und Schönstein, die Nankendorfer Höhle, das Schneiderloch bei Rabenstein und das Küh- oder Rabenloch, die Klaussteinhöhle, das (verschüttete) Zahnloch, von den gefundenen Fangzähnen so genannt, die Höhle bei Etzdorf unweit Gößweinstein. Noch sind zu bemerken das Zwergloch im Staffelberg, die Höhlen des Schwalbensteins bei Schiradorf und die Erdlöcher im Würgauerberg bei Scheßlitz.

§. 9.

Gewerbfleiß.

Landwirthschaft, Holzhandel (das Ldg. Kronach allein zieht daraus jährlich 300,000 fl. und beinahe eben so viel Teuschnitz, Lichtenfels und Burgebrach; im Hauptsmoor bei Bamberg werden Stämme um 300 fl., selbst um 500 fl. das Stück verkauft), Fabriken und Manufakturen sind die Hauptnahrungsquellen der fleißigen Bewohner dieses Kreises. In den Umkreisen der Berg- und Hüttenämter: Fichtelberg, Königshütte, Neu- und Altlind, Stadtsteinach, Lichtenberg, Kaulsdorf rc. werden allerlei Gußwaaren, Schmiedeisen, Drahtplatten und Blecheisen geliefert. Die Steinbrüche, aus denen man Bausteine, Kalk, Serpentin und Schiefer (am besten im Landgerichte Lauenstein) gewinnt, die Speckstein- und Thongruben sind für manche Orte ein sehr bedeutender Nahrungszweig. Die Manufakturen in Leinwand, Baum- und Schaafwolle, besonders im nord- und südostlichen Theile, in den Landgerichten Hof, Kirchenlamitz, Münchberg, Lichtenberg, Wunsiedel, Eschenbach, Kemnat und andern beschäftigen viele Menschen, und verfertigen auf mehr als 2600 Weberstühlen wollene Tücher, halbseidene und halbbaumwollene, baumwol-

lene

lene Halstücher, Kattune, Moussline, feine und mittlere Leinwand. Man versteht die Baumwolle schön und haltbar zu färben, und hat daher nur wenig türkisches Garn einzuführen nöthig. Die Wollenzeugmanufakturen, von welchen Wunsiedel der Mittelpunkt ist, verarbeiten größten Theils nur inländische Wolle, und liefern feine und ordinaire Wollenzeuge. An vielen Orten findet man Siegellak= Salpeter= Glas= Glasschleif= Siegel= Papier= Spielkarten= Tabaks= Leder= Chaisen= Porzellan= Marmor= und andere Fabriken, Pulvermühlen, Pottaschensiedereien, künstliche Holzwaaren = Verfertigungen und Flechtereien aus Weiden, Stroh, letztere besonders in Mitwitz, Zeuln, Küps, und vorzüglich in Michelau; im letzten Dorfe tragen die Holz = Stroh = und andere Geflechte jährlich über 100,000 fl. ein; in Zeuln befindet sich ein Großhändler, der für den Absatz dieser Waaren in London ein Comptoir hat. Die Knopf= und Paterlhütten bei Warmen = Steinach und zu Bischofsgrün (welche die feuerfesten Hafen zu ihrer Glasmasse aus der Thonerde von Kirchenlamitz verfertigen) versendeten ihre Fabrikate nach Polen, Schlesien, in die Schweiz, nach Östreich, Leipzig, Frankfurt, Hamburg, und von da nach Rußland, Afrika und Amerika. Die Alaun= und Vitriolwerke verfertigen auch allerlei pharmazeutische Präparate; das Obstdürren, die Branntwein = und Essig = Fabriken sind ausgebreitet, vorzüglich berühmt die Bierbrauereien mit Viehmastungen, besonders zu Bamberg und Forchheim.

Unter die vorzüglichsten Ausfuhr=Artikel können gerechnet werden:

Kommerzialholz — nach dem Rheine und in die Niederlande;

Obstbäume — besonders nach Rußland, auch nach Amerika;

Alle Arten von Gemüsen — nach Coburg und Hildburghausen.

Feld- und Garten-Sämereien — in verschiedene deutsche und andere europäische Länder;

Gedörrtes Obst und Süßholz — in verschiedene deutsche Länder;

Schmalz, Seife, Talg und Lichter — nach Sachsen;

Tuchkardeln — nach Sachsen, in die Niederlande, nach England; Isländisches Moos — nach Sachsen;

Hasenfelle — nach den Niederlanden;

Leinöl, Pottasche, Eisen-Vitriol, Arsenik — in verschiedene deutsche Länder;

Fische — nach dem Rheine;

Hopfen — nach Sachsen, Hessen, den Niederlanden, England;

Bier — nach Sachsen und Preussen;

Holzwaaren, Körbe und andere Geflechte theils aus Weide, theils aus Stroh und Fischbein — nach Frankreich, England und Amerika;

Steingriffel, Schusser, Steinkohlen — nach dem Rheine;

Leinwand — ins westliche und südliche Europa; in der neuesten Zeit auch nach Amerika.

Ausser diesen Gegenständen noch Manufaktur-Fabrik- und Kunst-Artikel verschiedener Art.

Die Gegenstände zur Einfuhr zum inländischen Bedarf sind:

Getreide, besonders Weizen und Gerste, Holz — aus dem Unter-Main- und Rezatkreise; letzteres aus dem Steigerwald;

Salz — aus den Salinen des Isarkreises;

Kolonialwaaren — besonders aus Westindien und Asien.

Gewürze — aus Asien und Afrika;

Medizinal-Waaren — aus Asien, Afrika, Amerika und verschiedenen europäischen Ländern;

Arak und Rhum — aus Amerika und verschiedenen Ländern Europas;

Südfrüchte als Mandeln, Datteln, Zitronen, Pomeranzen, Feigen 2c.;

Seide und Seidenwaaren — aus Italien und Frankreich;

Baumwolle — aus Asien, Westindien; Baumwollenwaaren — besonders aus den Niederlanden, Frankreich, England; Garn, rohes und gefärbtes;

Leder — vorzüglich aus England und den Niederlanden;

Pelze, Häute — aus Rußland, Schweden;

Honig und Wachs — besonders aus Ungarn, Pohlen, Italien, Frankreich;

Reis — aus Italien, Amerika.

Weine — deutsche, französische, spanische;

Öle feine, fabricirter Senft, Fayançe feines, Pulver feines, Feuersteine feine — aus Frankreich;

Farbhölzer — aus Westindien, Asien, Afrika; Krapp — besonders vom Rheine.

Papiere feine — aus der Schweitz, den Niederlanden, Frankreich;

Fischthran, Stockfische und Heringe — vorzüglich aus den Nordmeerländern;

Leinwand, Zwirn und Spitzen — aus Schlesien, Rheinpreussen, den Niederlanden;

Käse — aus der Schweiz, den Niederlanden;

Tobaksblätter und Tobak — aus Amerika und Rheinbayern;

Tücher, Wolle feine, aus Frankreich, den Niederlanden, Sachsen, Böhmen;

Etwas Alaun, Bergstufen und Häfnererz, Blech und Blechwaaren, rohes und fabrizirtes Eisen, Draht von Eisen, Kupfer, Messing, Nägeln, Farbenerde, Hohlglas, Holzwaaren und Schachtelmacher=Arbeit, Steinkrug= und Kannenbäckerarbeit, Pech, ostindischer Salpeter, Schwefel, Stahl, Wetzsteine, mineralische Wasser, Zinn, Bücher, Kupferstiche, Musikalien und verschiedene Luxus-Artikeln aus England und Frankreich ꝛc.

Der Handelsverkehr wird besonders begünstiget durch den Regnitzfluß in Verbindung mit dem Maine, und durch die wohlunterhaltenen Straßen, welche diesen Kreis durchkreuzen:

1) die Straße über Bamberg nach Würzburg, mit den Poststationen: Burgwindheim, Neusses, Dettelbach;

2) die über Güßbach durch den Itzgrund, mit den Poststationen: Rattelsdorf, Gleußen; oder über Lichtenfels nach Coburg, mit den Poststationen: Unterleiterbach, Lichtenfels; über Kronach und Nordhalben nach Sachsen, mit den Poststationen: Zettlitz, Kronach, Steinwiesen, Lobenstein ꝛc.;

3) die Straße von Bamberg nach Baireuth mit den Poststationen: Würgau und Hollfeld;

4) die Straße über Baireuth nach Böhmen, mit den Poststationen: Berneck, Weissenstadt, Thiersheim, Eger; mit den Poststationen: Plauen, Reichenbach; über Hof nach Sachsen, über Creußen, Kirchenthumbach, Hahnbach, nach Amberg und Nürnberg, mit den Poststationen: Sulzbach, Hartmanshof ꝛc.

5) die Straße von Bamberg über Forchheim nach Nürnberg, mit der Poststation Forchheim;

6) durch die vielen, zum Theile neuerlich angelegten Vizinal- oder Nebenstraßen.

Seit mehren Jahren besetzte man die Heeresstraßen mit Meilensteinen mit der Bemerkung der Entfernung von einer Station zur andern, die Scheidewege mit Wegweisern, und beide Seiten der Straßen mit Obst- und andern Bäumen. Vor jedem Orte steht auf einer Tafel der Name desselben und des Landgerichts, in welchem er liegt.

In Baireuth, Bamberg und Hof, wo auch der Speditions-Handel bedeutend ist, werden jährlich mehre Messen, und in den Flecken viele Märkte gehalten.

§. 10.

Die Bewohner des Kreises.

Die Gesammtzahl der Einwohner beträgt 110,817 Familien mit 483,736 Seelen (234,142 männlichen, 249,564 weiblichen Geschlechtes). Da der Flächenraum des Kreises (§. 2.) 161 □ Meilen beträgt, so kommen im Durchschnitte 3000 Menschen auf eine derselben. Sie wohnen in 42 größern und kleinern Städten, 63 Märktern, 246 Pfarrdörfern, 141 Filialkirchdörfern, 1618 Dörfern, 761 Weilern und 415 Einzeln, 77,233 Häusern (mit 46,318,420 fl. assecurirt), in 34 Landgerichten, 6 Herrschafts- und 167 Patrimonial- und Ortsgerichten, 2 Kreis- und Stadtgerichten, 31 allgemeinen und 4 besondern Rentämtern. Zur II. Kammer der Stände-Versammlung werden 15 Abgeordnete gesandt.

Die Nahrung der, im Ganzen genommen, sehr arbeitsamen, verständigen, gutmüthigen, redlichen, tapfern, patriotischen und wohlgestalteten Bewohner besteht im Allgemeinen aus Brod, Gemüse, Milch, Mehlspeisen, Obst und Fleisch. Die Lebensmittel der meisten Gebirgsbewohner sind äusserst einfach

und rauh, ohne die geringste Spur des Luxus; das Brod besteht aus Erdäpfeln oder Haber mit etwas Roggen vermischt; das Getränke ist Wasser oder Haberbier. Der Vermöglichere verschaffet sich sein Fleisch durch Schlachten eines Ochsen oder Schweines, während der Mindervermögende mit seinen Erdäpfeln, Erdäpfel-Klößen, Erdäpfel- oder Haberbrod mit etwas Speck, oder zuweilen Butter, Käse und einem Gläschen Branntwein zufrieden ist. Die allgemeinsten Volksfeste sind die Kirchweihen, und die beliebtesten Spiele: das Karten- Würfel- Kegel- und Lotto-Spiel; Belustigungen: der Tanz, das Scheiben- und Vogelschießen ꝛc.

§. 11.

Religion.

Die Mehrzahl der Einwohner bekennt sich zur römisch-katholischen Kirche. Ihre Gesammtzahl beträgt 252,258 Seelen, welche (mit den Katholiken in einigen Pfarreien des Regenkreises) unter einem Erzbischofe stehen, der mit dem Domkapitel seinen Sitz in Bamberg hat, und dem die Bischöfe von Eichstätt, Würzburg und Speyer untergeordnet sind. Die Kanoniker des Domkapitels bilden die besondern geistlichen Kollegien des Kapitels: das erzbischöfliche Ordinariat als General-Vikariat oder allgemeiner geistlicher Rath, das erzbischhöfliche Consistorium als Ehegericht I. Instanz und das Metropolitan-Gericht für die Apellationen sowohl in Ordinariats- als Consistorial-Sachen. Die Vorstände des allgemeinen geistlichen Rathes und des Metropoliticums unterzeichnen sich als Direktor und jener des Consistoriums als Official in amtlichen Ausfertigungen. Die Domkirche in Bamberg ist die Kathedral-Kirche des Erzbisthums. Die Dekanate der Erzdiöcese sind folgende:

1) Dekanat Bamberg mit den Stadtpfarreien zu St. Martin, zu unserer lieben Frau, und zu St. Gangolph, und mit den Landpfarreien Bischberg, Güßbach, Hallstatt, Kämmern, Memmelsdorf, Oberhaid, Rattelsdorf, Trunstadt und Zapfendorf. Die Dompfarrei in Bamberg ist von dem Dekanat eremt.

2) Dekanat Amlingstadt mit den Pfarreien Buttenheim, Drosendorf, Drügendorf, Geisfeld, Hirschaid, Lizendorf, Lohndorf, Mistendorf und Strullendorf.

3) Dekanat Auerbach mit den Pfarreien Auerbach, Gunzendorf, Hopfennohe, Michelfeld, Neuhaus, Thurndorf, Troschenreuth, dann Königstein und Hartenstein im Regenkreise.

4) Dekanat Burgebrach mit den Pfarreien Aurach, Burgebrach, Burglisberg, Burgwindheim, Ebrach, Frensdorf, Priesendorf, Reundorf, Schönbrunn und Pettstadt.

5) Dekanat Forchheim, wozu die Pfarreien Ebermannstadt mit Unterleinleiter, Eggolsheim, mit der Curatexpositur Pinzberg, den Pfarreien Hallerndorf, Kirchehrenbach, Pauzfeld, Pretsfeld, Reuth, Schnaid, Seußling und Wiesenthau gehören.

6) Dekanat Gößweinstein mit den Pfarreien Büchenbach, Elbersberg, Gößweinstein, Hohenmirsberg, Oberailsfeld, Obertrubach, Pottenstein, Waischenfeld und Wichsenstein.

7) Dekanat Höchstadt mit den Pfarreien Adelsdorf, Bechhofen, Ezelskirchen, Gremsdorf, Herrnsdorf, Höchstadt, Sambach, Schlüsselfeld, Schlüsselau u. Wachenroth.

8) Dekanat Hollfeld mit den Pfarreien Baireuth, Hochstahl, Hollfeld, Königsfeld, Schönfeld, Tiefenpölz, Volsbach, und den Curatiren Burgrub und Freienfels.

9) Dekant Kronach mit den Pfarreien Friesen, Glosberg, Kronach, Marktgraiz, Marktzeusn, Neukenroth, Steinberg, Steinwiesen, Wallenfels und Zayern.

10) Dekanat Lichtenfels mit den Pfarreien Altenbanz, Banz, Döringstadt, Ebensfeld, Kaltenbrunn im Izgrunde, Lichtenfels, Mistelfeld, Neundorf, Staffelstein und Uizing.

11) Dekanat Neunkirchen am Brand mit den Pfarreien Kerschbach, Langensendelbach, Leutenbach, Neunkirchen am Brand, Stöckach und Weisennohe.

12) Dekanat Scheßlitz mit den Pfarreien Giech, Kirchschletten, Kleukheim, Ludwag, Scheßlitz, Stadelhofen, Steinfeld, Wadendorf und Weichenwasserlos.

13) Dekanat Stadtsteinach mit den Pfarreien Enchenreuth, Kulmbach, Kupferberg, Ludwigschorgast, Marienweiher, Marktschorgast, Stadtsteinach und Wartenfels.

14) Dekanat Teuschnitz mit den Pfarreien Birnbaum, Lahm, Neufang, Nordhalben, Possek, Rothenkirchen, Teuschnitz, Tschirn und Windheim.

15) Dekanat Weismain mit den Pfarreien Altenkundstadt, Arnstein, Burgkundstadt, Isling, Kirchlein, Mainroth, Modschiedel, Motschenbach und Weismain.

In Ansehung der drei andern zur Regensburgischen Diöcese gehörigen katholischen Dekanate ist die allerhöchste Entschließung noch vorbehalten.

Zur Bildung tüchtiger Priester und Seelsorger besteht zu Bamberg, nebst der theologischen Fakultät am Lyceum daselbst, ein berühmtes geistliches Seminar, das Ernestinische Priesterhaus, vom Fürst-Bischofe Ernst von Mengersdorf so genannt und mit reichen Fonds versehen.

Zu Bamberg besteht das englische Fräuleininstitut zur Bildung der weiblichen Jugend; in Forchheim Maria Weiher und Kronach sind Franciskanerklöster, zu Vierzehnheiligen ein Convict, und zu Gößweinstein ein Kapuzinerkloster.

Die Evangelischen zählen 225,223 Seelen. Sie stehen unter dem Consistorium zu Baireuth und haben folgende Dekanate:

1) Dekanat Baireuth mit der Stadtpfarrei und der reformirten Prediger-Stelle daselbst; den Pfarreien St. Georgen, Benk, Bindlach, Birk, Busbach, Eckersdorf, Emtmannsberg, Gesees, St. Johannis, Mengersdorf, Mistelbach, Mistelgau, Neunkirchen, Neustadt am Kulm, Neustädtlein am Forst, Obernsees, Weidenberg, Wirbenz;

2) Dekanat Bamberg mit der Stadtpfarrei daselbst, den Pfarreien Aschbach, Aufsees, Buttenheim, Ebersbrunn, Füttersee, Gemünda, Gleusen, Klein-Hereth, Hafenpreppach, Heiligenstadt, Hohenbirkach, Lahm, Muggendorf, Schottenstein, Streitberg, Tambach, Trabelsdorf, Walsdorf und Unterleinleiter;

3) Dekanat Berneck mit der Pfarrei daselbst, den Pfarreien Bischofgrün, Gefrees, Goldkronach, Himmelkron, Lanzendorf, Nemmersdorf, Streitau und Wirsberg;

4) Dekanat Casendorf mit der Stadt-Pfarrei daselbst, den Pfarreien Trumsdorf und Wonsees;

5) Dekanat Culmbach mit der Pfarrei daselbst, den Pfarreien Burkersdorf, Drossenfeld, Gärtenroth, Hain, Harsdorf, Hutschdorf, Kirchleus, Langenstadt, Lehenthal, Mangersreuth, Melkendorf, Schwarzach, Strössendorf, Untersteinach, Trebgast und Veitlahm;

6) Dekanat Gräfenberg mit der Pfarrei daselbst, den Pfarreien Afalterthal, Eunreuth, Egloffstein, Ermreuth, St. Helena, Hezelsdorf, Hiltpoltstein, Igensdorf, Kirchrüsselbach, Thaisbrunn und Walkersbrunn;

7) Dekanat Hof mit der Stadt- und Spitalpfarrei daselbst, den Pfarreien Berg, Döhlau, Gattendorf, Joditz, Kautendorf, Köditz, Leupoldsgrün, Münchenreuth,

Oberkotzau, Pilgramsreuth, Regnitzlosau, Rehau, Töpen und Trogen;

8) Dekanat Lindenhardt mit der Pfarrei daselbst, den Pfarreien Betzenstein, Bronn, Creusen, Haag, Kirchahorn, Pegnitz, Plech und Schnabelwaid;

9) Dekanat Ludwigstadt mit der Pfarrei daselbst, den Pfarreien Caulsdorf, Langenau, Lauenstein und Steinbach;

10) Dekanat Michelau mit der Pfarrei daselbst, den Pfarreien Buch am Forst, Burggrub, Küps, Mittwitz, Obristfeld, Schmölz und Schnei;

11) Dekanat Mühlhausen mit der Pfarrei daselbst, den Pfarreien Adelsdorf, Kleinweisach, Lonnerstadt, Obersteinbach, Pommersfelden, Steppach, Markt Taschendorf und Weingartsgereuth;

12) Dekanat Münchberg mit der Stadtpfarrei daselbst, den Pfarreien Ahornberg, Conradsreuth, Guttenberg, Hallerstein, Helmbrechts, Schwarzenbach an der Saale, Sparneck, Stammbach, Weisdorf und Zell;

13) Dekanat Seibelsdorf mit der Pfarrei daselbst, den Pfarreien, Fischbach, Grafengehaig, Preseck, Ruggendorf, Unterrodach und Weissenbrunn;

14) Dekanat Steben mit der Pfarrei daselbst, den Pfarreien Bernstein am Wald, Geroldsgrün, Issigau, Lichtenberg, Naila, Schauenstein, Döbra, Schwarzenbach am Wald, Selbitz und Marlesreuth;

15) Dekanat Weiden mit der dasigen Stadtpfarrei, den Pfarreien Erbendorf, Floss, Kaltenbrunn, Kohlberg, Neunkirchen sammt Mantel und Rothenstadt, Plössberg sammt Wildenreuth und Püchersreuth, Thumsenreuth (mit Krummennab) und Wildenreuth;

16) Dekanat Wunsiedel mit der Stadtpfarrei daselbst, den Pfarreien Arzberg, Bernstein, Brand, Höchstadt, Hohenberg, Kirchenlamitz, Marktleuthen, Oberrös-

lau, Schirnding, Selb, Thiersheim, Thierstein und Weissenstadt;

17) Dekanat Thurnau mit der Pfarrei daselbst, den Pfarreien Azendorf, Berndorf, Buchau, Krögelstein, Limmersdorf und Pesten;

18) Pfarr-Inspektion Redwitz. (Nebst diesen gehören zum protestantischen Consistorium in Baireuth auch die Pfarreien dieser Konfession im Regen- und Unter-Donau-Kreise, nämlich das Dekanat Regensburg zu Regensburg, Ortenburg; das Dekanat Sulzbach und das Dekanat Pyrbaum).

Die Israeliten zählen 6,246 Seelen, in 1270 Familien, haben zu Baireuth, Bamberg, Burgkundstadt und Floß ihre Rabiner, zu Baireuth, Bamberg, Altenkundstadt und Burgkundstadt eigene deutsche Schulen.

§. 12.

Verwaltung des Kreises.

Die Kreis-Oberbehörden sind:

1) das königl. General-Kreis-Kommissariat;

2) die königl. Kreis-Regierung, welche in Baireuth ihren Sitz hat. Diese zerfällt

a) in die Kammer des Innern, welcher die staatsrechtlichen Angelegenheiten, das Kirchen- Schul- Erziehungs- Stiftungs- Medizinalwesen, die Landespolizei ꝛc. übertragen sind; ihr sind in ihrer administrativen Geschäfts-Sphäre untergeordnet: die Stadt-Commissariate, Land- und Herrschaftsgerichte, Patrimonial-Gerichte I. Klasse, Magistrate I. Klasse, Medicinal-Comite, die Gymnasien, Lyceen und die mit denselben verbundenen Attribute;

b) in die Kammer der Finanzen, welcher die Rent= Aufschlags= Forst= und in gewissen Fällen auch die Mauthämter, die Land= und Wasserbau = Bureaux &c. untergeordnet sind.

Beide Kammern haben einen gemeinschaftlichen Präsidenten, jede aber ihren eigenen Direktor, ihre besondern Regierungs=Räthe und ein eigenes Kanzlei=Personale.

3) das kön. Appellations=Gericht, als obere Kreis=Justizstelle, welches seinen Sitz in Bamberg hat, und aus einem Präsidenten, zwei Direktoren, mehren Appellations=Gerichtsräthen, Assessoren und dem Kanzlei=Personale besteht. Demselben sind untergeordnet alle Justiz=Behörden des Kreises in I. Instanz, nämlich:

a) das Kreis= und Stadtgericht Baireuth;
b) das Kreis= und Stadtgericht Bamberg;
c) die Landgerichte;
d) die Herrschafts= und
e) die Patrimonial=Gerichte I. Klasse.

Die Funktionen des Stadt=Commissärs zu Baireuth sind einem königl. Regierungs=Rathe daselbst, jene der Stadt=Commissäre in Bamberg und Hof den daselbst befindlichen Landrichtern (seit dem 1. April d. J.) übertragen.

Die Landgerichte und Patrimonialgerichte I. Klasse dieses Kreises sind:

1) Baireuth mit dem Freih. von Aufsees. Patrimonial=Gericht Mengersdorf I. Klasse, mit (ohne die Stadt Baireuth) 14,450 Einwohnern in 2,941 Familien auf 5 1/2 Quad. Meilen.

2) Bamberg I. mit dem Freiherrn von Seefried. Patrimonial=Gerichte Buttenheim I. Klasse, mit 11,800 Einw. in 2,622 Famil. auf 4 3/4 Quad. M.

3) Bamberg II. mit dem von Hirsch. Patr. Ger. I. Kl. zu Trunstadt und dem Freih. v. Crailsheim. zu Walsdorf, mit 10,600 Einw., in 2632 Familien auf 3 1/2 Quad. M.

4) Burgebrach mit dem Freih. v. Pöllnitz. Patr. Ger. I. Kl. zu Aschbach, und des Freih. v. Schrottenberg. zu Reichmannsdorf, mit 9335 Einw. in 1816 Famil. auf 5 1/8 Quad. M.

5) Ebermannstadt mit dem Freih. v. Staufenberg. Patr. Ger. I. Kl. zu Burggrub, des Freih. v. Seefried zu Hagenbach, des Grafen v. Seinsheim zu Pretsfeld und Wambach, mit 10,018 Einwohn. in 2264 Fam. auf 4 1/4 Quad. M.

6) Eschenbach mit dem v. Grafenstein. Patr. Ger. I. Kl. zu Gänlas, mit 16,445 Einw. in 3238 Fam. auf 12 Quad. M.

7) Forchheim mit dem gräfl. und freih. von Egloffstein. Patrim. Ger. I. Kl. zu Cunreuth, und des Freiherrn von Horneck zu Oberheroldsbach, mit 13,576 Einw. in 2261 Fam. auf 4 1/2 Quad. M.

8) Gefrees zu Berneck, mit 17,775 Einw. in 2897 Fam. auf 5 Quad. M.

9) Gräfenberg mit den Patrim. Gerichten I. Kl. des v. Egloffstein. Gemeingeschlechts zu Egloffstein, des Freih. v. Künsberg zu Ermreuth, des Freih. v. Tucher zu Winterstein und zu Grosengsee, des Freih. v. Pöllnitz zu Hundshaupten, mit 13,414 Einw. in 2925 Fam. auf 5 1/2 Quad. M.

10) Höchstadt zu Gremsdorf, mit den Patr. Gerichten I. Kl. der Grafen und Freih. v. Egloffstein zu Mühlhausen, des Grafen v. Schönborn zu Pommersfelden, des Freih. v. Holzschuher zu Bestenbergsgreuth, mit 13,917 Einw. in 2922 Famil. auf 5 1/2 Quad. M.

11) Hof, mit den Patr. Gerichten I. Kl. des Herrn v. Feilitsch zu Brandstein, Weinzlitz, zu Feilitsch; zu Münchenreuth und Hartmannsreuth; Trogen; Trogenzech und Hartmannsreuth; des Herrn v. Dobeneck zu Bug, des Freih. v. Reitzenstein zu Conradsreuth, Hartungs- und Gattendorf, Hadermannsgrün; des Herrn v. Koch zu Gottsmannsgrün, Rudolphstein; zu Schnarchenreuth; des Herrn v. Sigart zu Hofeck, des Herrn v. Bielefeld zu Sachsenvorwerk; des Freih. v. Waldenfels zu Tauperlitz; des Freih. v. Heynitz und Beulwitz zu Töpen; des Herrn v. Plotho zu Zedwiz, Isaar, Jodiz und Schlegel, mit 17,672 Einw. in 2583 Famil. auf 4 1/2 Quad. M.

12) Kemnath, mit den Patrim. Gerichten I. Kl. des Freih. v. Lindenfels zu Altenstadt; zu Thumsenreuth; des Grafen v. Hirschberg zu Bruck am Thurm und Weiher; zu Rieglasreuth; des Freih. v. Waldenfels zu Dechantsees; des Herrn v. Flotow zu Göppmannsbühl; des Freih. v. Reitzenstein zu Reuth; des Herrn v. Ibscher zu Siegritz; des Freih. v. Hirschberg zu Weihersberg und Trautenberg, mit 23,928 Einw. in 5812 Fam. auf 17 1/4 Quad. M.

13) Kirchenlamitz III. Kl., mit den Patr. Gerichten I. Kl. der Freih. v. Waldenfels zu Oberröslau, mit 8,118 Einw. in 1768 Fam. auf 4 1/2 Quad. M.

14) Kronach, mit den Patr. Gerichten I. Kl. des Freih. v. Marschall zu Hesselbach; des Freih. v. Redwitz-Küps zu Küps; des Freih. v. Künsberg zu Oberlangenstadt; des Freih. v. Waldenfels zu Oberrodach; des Freih. v. Redwitz zu Schmölz und Theisenort. zu Unterlangenstadt, zu Unterrodach, zu Weissenbrunn, mit 18,782 Einw. in 3590 Famil. auf 5 3/4 Quad. M.

15) Kulmbach, mit den Patrim. Gerichten I. Kl. des Freih. v. Künsberg zu Danndorf, zu Schmeilsdorf, zu Wernstein; des Freih. v. Reitzenstein zu Neudrossenfeld; des Freih. v. Guttenberg zu Katschenreuth, zu Kirchleus, zu Steinenhausen, mit 22,048 Einwohnern in 5681 Fam. auf 4 1/2 Quad. Meilen.

16) Lauenstein III. Kl. zu Ludwigstadt, mit 4,042 Einw. in 826 Fam. auf 2 1/2 Quad. M.

17) Lichtenfels, mit dem Patr. Ger. I. Kl. des Grafen von Brockdorf zu Schnei- und Unterleiterbach, mit 21,028 Einw. in 4353 Familien auf 6 1/2 Quad. M.

18) Münchberg, mit den Patr. Gerichten I. Kl. des Freih. v. Wenz zu Bug, des Freih. v. Podevils zu Weisdorf, mit 18,853 Einw. in 3059 Fam. auf 6 1/2 Quad. M.

19) Naila, mit den Patrim. Gerichten I. Kl. des Herrn v. Dobeneck zu Dörrenthal, zu Rothenbürg; des Herrn v. Püttner zu Issigau und Eichenstein, zu Reizenstein; des Herrn v. Beulwitz zu Neuhaus; des Freih. v. Reizenstein zu Schwarzenbach am Wald, zu Unterschwarzenstein, mit 15,844 Einw. in 3316 Fam. auf 7 1/4 Quad. M.

20) Neustadt an der Waldnab, mit den Patr. Gerichten I. Klasse des Herrn v. Sauerzapf zu Burggrub; des Herrn v. Schallern zu Döltsch; des Herrn v. Grafenstein zu Krumennab; der Freifrau v. Wissell zu Pichersreuth, zu Wildenreuth; des Freih. v. Herding zu Windischeschenbach, mit 20,000 Einw. in 3573 Fam. auf 15 3/4 Quad. M.

21) Pegnitz, Landgericht II. Kl. zu Schnabelwaidt, mit 11,908 Einw. in 2716 Famil. auf 4 1/2 Quad. M.

22) Pottenstein, mit den Patrim. Gerichten des Freih. v. Seefried in Adlitz; der Freih. v. Groß zu Trockau mit Tüchersfeld; des Freih. v. Seckendorf zu Wolkenstein, Mogast und Bieberbach, mit 10,173 Einw. in 2175 Fam. auf 5 3/4 Quad. M.

23) Rehau, Landger. II. Kl. zu Schwarzenbach an der Saale, mit den Patr. Gerichten I. Kl. des Herrn v. Feilitsch zu Nentschau; der Freih. v. Kotzau zu Oberkotzau; des Freih. v. Reitzenstein zu Prex, zu Regnitzlosau; der Frau v. Schubärth zu Regnitzlosau-Hohenberg; der Freifrau v. Reizenstein zu Regnitzlosau-Niedernberg; des Fürsten v. Schönburg zu Schwarzenbach an der Saale, mit 9,060 Einwohnern in 1959 Fam. auf 2 1/2 Quad. Meilen.

24) Scheßlitz, mit dem Pat. Ger. I. Kl. der Grafen und Freih. von Egloffstein zu Burglesau in Plankenfels, mit 10,930 Einw. in 2526 Familien auf 4 3/4 Quad. M.

25) Selb, Ldg. II. Kl. mit den Patr. Gerichten I. Kl. des Freih. v. Reitzenstein zu Erkersreuth; des Herrn v. Paschwitz zu Schönwald; des Freih. v. Waldenfels zu Unterhöchstadt, mit 8,605 Einw. in 1397 Fam. auf 3 Quad. M.

26) Seßlach, Ldg. II. Kl., mit den Patr. Gerichten I. Kl. des Grafen v. Rottenhan zu Kaltenbrunn; Sr. kön. Hohheit des Herrn Herzogs Wilhelm in Bayern zu Lahm; des Herrn v. Hirsch zu Schenkenau, mit 7,776 Einw. in 1305 Famil. auf 4 Quad. M.

27) Stadtsteinach, mit dem Patr. Ger. I. Kl. des Freih. v. Reitzenstein zu Fischbach, 7200 Einw. in 1634 Famil. auf 5 Quad. M.

28) Teuschnitz, zu Nordhalben, mit 7336 Einw. in 1540 Famil. auf 2 3/4 Quad. M.

29) Tir-

29) Tirschenreuth, mit dem Patr. Ger. I. Kl. des Freih. v. Reitzenstein zu Schönkirch, 13,975 Einw. in 2810 Fam. auf 8 1/2 Quad. M.

30) Waldsassen, mit dem Patr. Ger. I. Kl. des Freih. v. Waldenfels zu Großschlatengrün, mit 12,355 Einw. in 2927 Famil. auf 7 Quad. M.

31) Weidenberg, Ldg. III. Kl., mit 4,345 Einw. in 984 Famil. auf 1 15/16 Quad. M.

32) Weischenfeld, zu Hollfeld, mit den Patr. Gerichten I. Kl. des Freih. v. Aufsees zu Aufsees; des Freih. v. Egloffstein zu Plankenfels und des Grafen v. Schönborn zu Weiher, mit 13,624 Einw. in 2,945 Fam. auf 4 1/2 Quad. M.

33) Weismain, mit den Patr. Gerichten I. Kl. des Freiherrn von Künsberg zu Hain; des Freih. von Schaumberg zu Kleinziegenfeld, zu Strössendorf; des Freih. v. Redwitz zu Wildenroth, mit 11,122 Einw. in 2194 Fam. auf 4 1/2 Quad. M.

34) Wunsiedel, mit den Patr. Ger. I. Kl. des Freih. v. Schirnding zu Brand, zu Röthenbach; der Frau v. Wissel zu Fahrenbach; des Freih. v. Brandenstein zu Korbersdorf; der v. Reitz'schen Relikten zu Oberredwitz, mit 14,751 Einw. in 2640 Famil. auf 8 3/4 Quad. M.

Die Herrschafts-Gerichte sind:

1) Banz, im Besitze Sr. königl. Hohheit, des Hrn. Herzogs Wilhelm in Bayern, mit 2,373 Einwohnern; und dem Patrimonial-Gerichte Kleinhereth I. Kl. des Freih. v. Köniz.

2) Ebnat (im Landgerichts-Bezirke Kemnath) des Grafen v. Hirschberg, mit 2,377 Einwohnern.

3) Guttenberg (im Landger. Bezirke Münchberg) der Freiherrn v. Guttenberg zu Guttenberg, mit 2,593 Einwohnern.

4) Mitwitz (im Landgerichts-Bezirke Kronach) mit 1,428 Einwohnern, des königl. Reichsrathes, Freih. v. Würzburg.

5) Tambach, des Grafen und erbl. Reichsrathes v. Ortenburg, mit 2,803 Einwohnern, und dem Freih. v. Imhof. Patrim. Gerichte Aicha I. Kl.

6) Thurnau, des königl. Reichsrathes, Grafen v. Giech, mit 6,079 Einw., den gräfl. v. Giech. Patrim. Gerichten Buchau und Wiesentfels I. Kl., und dem Freih. v. Künsberg. Patrim. Gerichte Thurnau I. Klasse.

7) Weissenstein zu Friedenfels (im Landger. Bezirke Kemnath), des Freih. v. Nothhaft, mit 1,625 Einwohnern.

Nebst den Rent- Forst- und Zollämtern bestehen im Kreise: a) das Bergamt Lichtenberg-Kaulsdorf zu Steben; das Bergamt Wunsiedel; das Berg- und Hüttenamt Fichtelberg; das Eisenhütten-Faktoreiamt Unterlind; das Berg- und Hüttenamt Königshütte; das Bergamt Kronach; das Berg- und Hüttenamt Stadtsteinach; das Eisenhütten-Faktoreiamt Weyherhammer; b) die Postämter zu Baireuth, Bamberg und Hof; c) die Salz-Oberfaktorie in Baireuth und das Salzamt zu Bamberg; d) die Lotto-Bureau's in Baireuth und Bamberg; e) das Consensamt in letzterem Orte.

§. 13.

Die Bildungsanstalten.

Das Volksschulwesen erhielt schon durch die Fürstbischöfe Adam Friedrich von Seinsheim (1767), Franz Ludwig von Erthal (1779) im Bamberg'schen, durch die Markgräfliche (1796) und königl. preußische Regierung (1808) im Baireuth'schen

eine erfreuliche Grundlage zur Verbesserung. Die gegenwärtige Regierung richtete schon von ihrem Anfange an ihre Aufmerksamkeit dahin, alles gefundene Gute zu erhalten, zu benützen, manches wieder zu beleben und zur neuen Blüthe zu bringen, besonders die Zahl der Schulen zu vermehren, dem Schulstande besseres Gehalt und mehr Achtung zu verschaffen, und die Schullehrer-Seminarien den Forderungen der Erziehungskunde entsprechender zu machen. Bereits bestehen im Kreise für 55,973 Schulkinder 846 reguläre Schulen, von denen 244 neu begründet und von fast durchaus unvermögenden Orten, lediglich durch die Aufopferung wohlgestimmter Gemeinden dotirt wurden. An neuen, größtentheils vortrefflichen Schulhäusern erhielt der Kreis einen großen Schatz. Ihre Zahl beläuft sich gegenwärtig schon auf 150. Auch ein Pensions-Institut für Schullehrer-Wittwen wurde gegründet, welches für andere Kreise die Aufforderung zur Nachahmung geworden ist. Die Hauptsache ist, daß in dem Kreise die Schulbildung selbst durch eine geistige Bildung so zunimmt, daß die Gemeinden selbst zu Leistungen sich bereitwillig finden, weswegen die Begründung neuer Schulen noch immer vorwärts geht. Diese Schulen werden in Werktags- Sonntags- und Industrie-Schulen getheilt.

In den Schul-Seminarien zu Bamberg (im ehemaligen, schönen Kapitelhause bei St. Stephan) und Baireuth wird von zweien ordentlichen, und mehren ausserordentlichen Lehrern der zur Bildung tüchtiger Volksschullehrer erforderliche Unterricht ertheilt, und zu deren Fortbildung bestehen die unter der Leitung thätiger Distrikts-Schuleninspektoren angeordneten Schul-Conferenzen und Distrikts-Schulbibliotheken. Auch für die Vorbildung der sogenannten Adspiranten sind gesetzliche Bestimmungen gemacht. Der königl. Kreisregierung

sind die Lokal-Schul-Kommissionen und Distrikts-Schulen-Inspektionen, und diesen wieder die Lokal-Schul-Inspektionen untergeordnet, welche letztere aus den Pfarrern und Gemeinde-Vorständen bestehen. Es ist verordnet, daß das Einkommen eines Schullehrers auf dem Lande 300 fl. und in der Stadt 400 fl. seyn soll. Die wirklichen Besoldungen der Lehrer und Gehülfen im Kreise, aus Privat-Gemeinde-Stiftungs-Kassen oder Kreis-Umlagen und aus Staatskassen fließend, betragen 207,425 fl., und selbst für die, welche Privatunterricht nach den gesetzlichen Bestimmungen erhalten und vom Schulbesuche ausgenommen sind, muß das Schulgeld wie für die die Schule wirklich besuchenden Kinder entrichtet werden.

An die Volksschulen schließen sich die öffentlichen Studien-Anstalten an. Diese bestehen in den lateinischen Vorbereitungs-Schulen zu Forchheim und Eschenbach, den Studien-Schulen zu Kronach, Kulmbach, Weiden und Wunsiedel, den Gymnasien und Lyceen zu Baireuth, Bamberg und Hof. Der Unterricht an diesen Anstalten hat unter mancherlei Veränderungen des Lehrplanes an Umfang gewonnen, und in Betreff des bisher mangelhaften *) Unterrichts in der Geographie und vaterländischen Geschichte wurden die Bestimmungen des Lehrplanes in der neuesten Zeit in der Art abgeändert, daß die bayrische Geschichte, statt dieselbe, wie bisher, nur gelegenheitlich der allgemeinen Geschichte anzureihen, nunmehr von dem Unterrichte in der allgemeinen Geschichte getrennt, vor der letzteren vorgetragen, und der gesammte historische Unterricht so angeordnet werden soll,

---

*) Vergl. Rudhart: über den Zustand des Königreichs Bayern, S. 104.

daß in der ersten Gymnasialklasse die vaterländische Geschichte bis auf Otto den Größern gelehrt, und dieselbe in der zweiten Klasse bis auf die neuesten Zeiten fortgeführt, dann in der dritten Gymnasialklasse die allgemeine Geschichte begonnen, und bis zu Christi Geburt vorgetragen, in der vierten Klasse dieselbe bis zu den Kreuzzügen, und in der fünften Gymnasialklasse bis zur Entdeckung Amerika's fortgesetzt werde. Zugleich wurde bestimmt, daß bei dem Vortrage der vaterländischen Geschichte auch auf die Geschichte der erst später zu Bayern gekommenen Gebietstheile die geeignete Rücksicht genommen werde. Der Unterricht in der Geographie beginnt in der niedern Vorbereitungs-Schule mit der Geographie Bayerns und wird in der höhern Klasse auf die übrigen deutschen Staaten ausgedehnt. In den vier ersten Gymnasialklassen aber wird zuerst die Geographie der übrigen europäischen Staaten, alsdann der andern Erdtheile vorgetragen, und in der fünften Gymnasialklasse der Unterricht mit der mathematischen Geographie geschlossen.

Noch andere Lehr-Anstalten dieses Kreises sind: das technische Institut zu Bamberg, das vortreffliche Handlungs-Institut, die chirurgische Schule und das Hebammen-Institut daselbst. Unter den Hülfsmitteln zur geistigen Bildung verdienen vorzüglich bemerkt zu werden: die Kanzlei-Bibliothek zu Baireuth, die ansehnliche königliche Bibliothek, das neu eingerichtete physikalische und das schöne (neuerdings vermehrte) Naturalien-Cabinet zu Bamberg.

Besondere
Beschreibung des Ober-Mainkreises.

A) Der drei vorzüglichsten Städte.

I.

Die Kreis-Hauptstadt Baireuth.

Baireuth, am rothen Main, unter 29° 20′ östlicher Länge, und unter 49° 56′ 51″ nördlicher Breite, nordöstlich von Bergen umgeben, und südwestlich in einer niedrigen, angenehmen Gegend, 31 1/2 Meilen von München, Kreishauptstadt und vormalige Residenzstadt des Fürstenthums, mit 2797 Familien, 11,650 Einwohnern, unter welchen 530 Katholiken sind, den Sitzen der Kreis-Regierung und der derselben angehörigen Behörden, eines Kreis- und Stadtgerichtes, Landgerichts, Rent- Forst- Hall- und Postamtes, Magistrates I. Kl., einer Floßholz-Magazin-Verwaltung, eines Gymnasiums, Lyceums, einer Bibliothek, eines Schullehrer-Seminariums und anderer vortrefflichen Bildungsanstalten. An Gewerben bestehen hier: Tabaks- Kattun- Porzellan- Tabakspfeifen-Fabriken, bedeutende Bierbrauereien, Lederbearbeitungen, Pergament- Hut- Strumpf- und Tuchmacher, Drechsler und andere Künstler und Handwerker, viele Mahl- Walk- Schneid- und Lohmühlen, auch ein starker Getreidehandel und eine Marmorniederlage. Hier lebte und starb der geniale J. Paul Richter. Die merkwürdigsten Gebäude sind: das alte Schloß, von der Gemahlin des Markgrafen Christian Ernst auch Sophienburg genannt, mit einem sehr dicken Thurme; das neue Schloß, niedriger, nicht so weitläufig, aber schöner,

als das alte; das große Opernhaus mit den Spuren vom ehemaligen Glanze des Hofes, die massiv erbaute Reitschule mit einem kleinen Comödienhause, die schönen Kasernen, die Stadtkirche mit fürstlichen und andern Grüften, 2 evangelische Pfarrkirchen, das Bethaus der Reformirten, die schöne Schloßkirche der Katholiken mit der Asche des Markgrafen Friederich, seiner ersten Gemahlin und Tochter, und die schöne Synagoge für 72 Juden-Familien. Unter den Straßen und Plätzen zeichnen sich aus: die schöne Friederichstraße, und der Markt mit schönen Brunnen. Die Stadt ist regelmäßig, durch Alleen verschönert und mit Marmorsteinen gepflastert. In der etwas entfernten Vorstadt St. Georgen am See (insgemein der Brandenburger), erst im Jahre 1702 vom Markgrafen Georg Wilhelm erbaut, mit dem seit 1775 ausgetrocknetem Weiher von 565 Morgen Landes, einem Spitale, großem Garten, einem Arbeits- und Zuchthaus mit einer guten Marmor- *)

*) Es sind da beständig Schnupf- und Rauchtabaks-Dosen in Menge, Leuchter, Wärmkugeln, Tischplatten 2c. vorräthig. Zuweilen werden Grabdenkmäler, Badwannen, Briefpresser 2c. bestellt, und in der Münchener Glyptothek liegen ein paar prächtige Fußböden aus dieser Fabrik. Folgende Marmor-Arten werden verarbeitet: 1) Dunkler. 2) Hellgelber, von Streitberg. 3) Weißgrauer, von Casendorf. 4) Bläulicher, mit Schwefelkiesstiften von Weydesgrün, bei Selbitz. 5) Dergleichen, etwas verschiedener, eben daher. 6 7 u. 8) Grauer, mit grünlichten Adern, dann braunen und weißen Flecken, von Schertlas, bei Selbitz. 9) Meergrüner, von Naila. 10) Schwarz- und grauflеckiger, von Löhmen, bei Schwarzenbach a. W. 11) Dergleichen, mit Marcasit-Blumen, eben daher. 12) Fleckleins-Marmor, Brecio oder Murststein, von der Überkehr, bei Löhmer. 13) Schwarzer, mit lichtem Gewölke, vom Schübelhammer, bei Löhmer. 14 15) Dergleichen dunkelschwarzer, von Schwarzenbach a. W. 16 17 18) Fleischfarb und rother, von Hurtigwegen, bei Steben. 19) Weiß-

und Spielkarten-Fabrik. Die berühmte Irren-Anstalt hat ein Sturzbad, nach dem Muster des gräflich-Kühnburg'schen bei Salzburg angelegt. Die Fayance- und Porzellain-Fabrik gehört Privaten, und im Erdgeschoße des Schlosses Brandenburg werden kölnische Krüge für den Sichertsreuter Brunnen verfertiget. Eine große Pottaschsiederei versendet ihre Produkte auch ins Ausland. Die berühmte Eremitage bei dem Dorfe St. Johannes, eine kleine Stunde von Baireuth, halb eben, halb bergigt, halb Natur und halb Kunst, 1718 vom Markgrafen Georg Wilhelm angelegt, nachmals vervollkommnet, umfaßt 84 Morgen Land. Man zählt 49 Abwechselungen der Parthien oder veränderte Plätze, 16 verschiedene Ansichten, 9 Hauptwässer,

---

und schwarzscheckiger, von der hohen Straße bei Hof. 20) Dergl. etwas dunkler, von Leimitz, nahe bei Hof. 21) Leberfarbiger, von der Geigen, bei Hof. 22) Grauer, mit rothen Dupfen, eben daher. 23) Bräunlicher, mit rothen Flecken, von Hof. 24) Grauer, von der Geigen, bei Hof. 25 26) Dunkel- und hellbrauner, von der untern Brücke, bei Hof. 27) Hellgrauer, mit rothen Dupfen, vom Eichelberg, bei Hof. 28 29) Braunrother und brauner, von Gattendorf, bei Hof. 30) Bräunlichgrauer, von Regnitzlosa, bei Hof und Rehau. 31) Weißer, von Wunsiedel. 32 33) Muschelmarmor, in der Gegend von Baireuth. 34 35 36) Porphyr, schwarzer, grüner und grüner mit weißen Dupfen, in der Gegend bei Steben. 37) Granit, in der Gegend bei Thiersheim. 38) Dergl. etwas verschieden, in der Gegend von Weißenstadt. 39) Abart, von Nr. 1. 40 41 42) Abart, von Nr. 6, 7, 8. 43 44 45 46 47) Abart, von Nr. 16, 17, 18. 48) Abart, von Nr. 31. 49 50) Abart, von Nr. 32, 33. 51 52) Erlanger Pflasterstein. 53) Ludus Hellmontii, in der Gegend von Baireuth, bei Haag. 54) Gumpelmann, aus der Eisengrube, bei Hof. 55) Sollenhöfer. 56) Tropfstein von der Muggendorfer Höhle, bei Streitberg.

welche sonst durch ein Druckwerk aus dem Main, nun aber von einem höhern Berg aus verschiedenen Quellen zwei Stunden weit in einen 180 Schuh hohen Thurm geleitet werden, und 3000 veränderte Wasserwerke in Bewegung setzen, viele Vasen, Statüen, Gruppen von verschiedenen Künstlern, Treibhäuser, Orangerien mit Bäumen 5 Schuh im Umpfange, sehenswerthe Lustschlösser und noch viele andere Wohnungen, Grotten, Tempel, Alleen ꝛc. Das Lustschloß Phantasie mit anmuthigen Parks, mehr von der Natur, als von der Kunst angelegt, westlich 1 Stunde von Baireuth, mit Wasserwerken, Grorten ꝛc.

II.

Die Stadt Bamberg.

Bamberg, bis zum 15. Jahrhunderte Babenberg genannt, und ehemalige Hauptstadt des gleichnamigen Fürstenthums und die Residenz der Fürst-Bischöfe, liegt unter dem 28° 37′ östlicher Länge und unter dem 49° 57′ nördlicher Breite, 7 Meilen von Baireuth und 31 von München. Die Regnitz zerschneidet die Stadt in drei ungleiche Theile, welche durch 10 Brücken verbunden sind. Sie ist der Sitz eines Appellations-Gerichtes, Commissariates, Kreis- Stadt- und Wechselgerichtes, Magistrates, zweier Landgerichte und eines Rentamtes, eines Post- Forst- Consens- Hall- und Salzamtes, einer Weggeldstation, eines Medizinal-Comités, eines Erzbischofs und General-Vikariats. Sie zählt in 2354 Häusern und 4 Distrikten 4112 Familien und 19,380 Einwohner, unter welchen 500 Evangelische und über 270 Juden sind; viele geräumige Straßen, schöne Plätze und Gebäude, worunter gehören: die lange und die Kapuzinergasse, der Dom- u. der Maximiliansplatz mit dem (zu errichtenden) Monumente des unvergeßlichen Königs Max. I., der Theresienplatz, der grüne Markt, das schöne

Residenzschloß mit der neu angelegten Gemäldegallerie, der gegenüber stehende Dom mit herrlichen Altarblättern von berühmten Meistern, den Grabmälern des Kaisers Heinrich und seiner Gemahlin Kunigund, des Pabstes Clemens II., der früher Bischof zu Bamberg war, des berühmten Bischofs Leupold III. von Bebenburg, die Kirche auf dem Michaelsberge mit dem Grabmale des heiligen Bischofs Otto I. und dem Versorgungs- und Pfandhause, schönem Garten und vortrefflicher Aussicht, die zu St. Getreu mit einer Irrenanstalt, die zu St. Jacob, die evangelische zu St. Stephan, die obere Pfarrkirche, die zu St. Martin mit dem ehemaligen Jesuiten-Kollegium, das englische Fräulein-Institut mit der Studenten-Kirche und 3 Mädchen- und Industrie-Schulen, die St. Gangolphs-Kirche, in deren Bezirke der neue Leichenhof bemerkungswerth ist, das Geschäftslokal des Appellations- und Stadtgerichtes, das Rathhaus mit der Sparkassa, das neue Waisenhaus, die Mauthhallen, der neue und alte Schulbau mit einem neuen vortrefflichen Saale, das Theater mit der Harmonie, das musterhaft eingerichtete Krankenhaus mit einer Hebammen-, anatomischen, chirurgischen und klinischen Schule, das Haus der Unheilbaren, mehre Kasernen mit Magazinen und dem Militär-Spitale. Ausserdem besitzt Bamberg ein Gymnasium und Lyceum, ein Klerikal- und Schullehrer Seminarium, eine reiche Bibliothek, ein schönes, in seiner Art einziges Naturalien-Kabinet, ein technisches und kaufmännisches Institut und viele Elementar- und Feiertags-Schulen, mehre Buch- und Steindruckereien, 5 Buchhandlungen, Privat-Sammlungen von Kupferstichen und Gemälden, Siegelwachs- Stärke- Pudermachereien, musikalische Instrumente- Chaisen- und Tabaks-Fabriken, 4 Apotheken, Möbelmagazine, Schiffbau, blühende Tuchmanufakturen und Lederbereitungen, viele Bierbrauereien, Wachsbleichen, Mahl- Schleif- Walk-

Schneid- Loh- und Oelmühlen, ansehnlichen Handel durch zwei jährliche Messen unterstützt, Viehmärkte und lebhafte Schifffahrt mit Kaufmannsgütern und Holländer-Holz. Die zahlreichen Gärtnermeister (670 an der Zahl mit 5000 bayr. Tagwerk Feld) treiben einen sehr starken Gartenbau und Handel mit Sämereien, Süßholz, Obst, Blumen und andern Gartengewächsen. Bamberg war der Geburtsort des Joach. Camerarius, Clavius, Heyberger, Jacobs, Frey rc. Schon 1461 druckte daselbst Albrecht Pfister die ersten deutschen Bücher. Hier lebten auch die Kupferstecher Seuffert, Wechter, Weigand, Weinrauch; die Maler Anwander, Bemmel, Byß, Scheubel, Treu; die Bildhauer Beckhart, Benkert, Diez, Mutschelle, Trautmann; die Baumeister Bonalino, Dienzenhofer, Fink, Küchel, Roppelt. Auch gehört Bamberg das Verdienst, der erste deutsche Staat gewesen zu seyn, in welchem man eine Einrichtung für kranke Dienstbothen auf eine so treffliche Art findet. Der nahe Theresienhain und die Altenburg, letztere das Eigenthum der Stadt, mit schönen Anlagen, sind die stark besuchten Vergnügungsorte der Einwohner. Auch der Keipershof gehört zum Gebiete der Stadt.

III.

Die Stadt Hof.

Hof, Curia Variscorum, Curia Regnitiana, eine Stadt an der Saale, 7 Meilen von Baireuth, nach dem neulichen, unglücklichen Brande verschönert aufgebaut, sonst der Sitz eines Kreisamtes, mit 5400 Einwohnern in 1570 Familien, mit den Sitzen eines Landgerichts, Rent- Post- und Hallamtes, Magistrates, Komissariates, Gymnasiums, Lyceums, mehrer Mediatgerichte, mit einer Farbenfabrik, Handel mit Baumwollenwaaren, Flachs und Garn, Wollenzeug-Manufakturen, Tuch- und Leinwand-Bereitung, Transito-Handel, 4 Kirchen, einem reichen Spi-

tal, Armen- und Waisenhaus, mehren Mühlen, gutem Getreidebau ohne Brachfeld, starker Ochsenmastung, Marmorbrüchen und Eisenbergwerken in der Nähe. Hof verdankt einem Schlosse seine Entstehung, in dessen Nähe schon 1080 die alte Stadt erbaut wurde. Die neue Stadt gründeten die Herzoge von Meran zu Anfang des 13. Jahrhunderts. Später waren die Voigte von Weyda Herren der Gegend, welche das Voigtland hieß, bis sie die Burggrafen an sich brachten. Die Einkünfte der ehemaligen 2 Klöster wurden nach der Reformation zur Unterhaltung der Kirchen und des Gymnasiums verwendet.

B) Der Landgerichte.

I.

Der Landgerichts-Bezirk Baireuth.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk umfaßt die vormaligen Justiz- und Kammeralämter der beiden Bezirke Baireuth und einen Theil von Weidenberg, 1 Stadt, 60 Dörfer, 51 Weiler und über 100 Einzeln, zählt (ohne die Stadt Baireuth) 14,450 Einwohner in 2941 Familien. Die Größe beträgt 5 1/2 Quadr. Meile. Der Sitz des Landgerichtes, Rentamtes und Physikates ist in Baireuth.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind die Landgerichte Gefrees, Hollfeld, Kulmbach, Pegnitz, Pottenstein, Weidenberg und das Herrschafts-Gericht Thurnau. Die Lage ist auf dem Gebirge, das Clima wegen der Berge und Waldungen kalt und rauh, im Sommer aber sehr heiß; der Frühling

und die Ärndte tritt gewöhnlich 2 — 3 Wochen später ein, als auf dem platten Lande.

§. 3.

Gewässer.

Der vorzüglichste Fluß ist der rothe Main, welcher die durch mehre Bäche verstärkte Steinach bei St. Johannes, den von Unterschrez herkommenden Sendelbach und weiterhin den Mistelbach, die Preuschwitz, den Kottenbach, den Tannen- und Dölbach, und bei Muckenreuth die Jöslein aufnimmt.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist meistens bergigt, leimigt und steinigt, aber doch gut angebaut und fruchtbar. Die bedeutendsten Berge sind der Bindlocher Kalkberg und der Sophienberg.

§. 5.

Naturprodukte.

Die Pferde sind stark und dauerhaft; für die Veredlung derselben war unter der markgräflichen Regierung viel geschehen. Das Hornvieh ist groß und stark von Knochen, mehrentheils rothbraun und dauerhaft; die Ochsen haben bei dem Ackerbau den Vorzug vor den Pferden; gemästet werden sie vorzüglich nach Nürnberg getrieben oder auf den Viehmärkten verkauft. Die Schaafzucht ist ziemlich ansehnlich, und die Anzahl der Schweine nimmt mit jedem Jahre zu; Gänse, Enten, Hühner, Tauben, und die gewöhnlichen Waldthiere, als Rehe, Hasen, Füchse, eben so Rebhühner ꝛc. werden überall angetroffen; die Gewässer ernähren Karpfen, Hechte, Forellen, Aale, Krebse ꝛc.

Das Pflanzenreich erzeugt Roggen, Weitzen, Gerste, vorzüglich Hafer, Erbsen, Flachs, Hanf, Linsen, Wicken, Mischgetreid, Erdäpfel, weiße Rüben, Weißkraut (von besonders gutem Geschmacke und wenigen Dorschen bei Baireuth), Hopfen, Küchengewächse, edle Obstsorten. Die Waldungen bestehen meistens aus Fichten, Tannen und Fohren.

Das Mineralreich liefert Marmor, Thon, Steinkohlen, Kalkstein, Sandstein, Federweiß, Opalarten, Karniole von verschiedener Farbe, Feuersteine, gemeinen Kieselstein, Hornstein, Jaspis, Chalcedon mit Markosit, Amonshörner ꝛc.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Nebst den gewöhlichen Handwerken und Gewerben sind Hauptnahrungsquellen: der Getreidebau, die Viehzucht und Viehmastung, Bierbrauereien, Holzarbeiten, Bau- und Brennholzverkauf, Handel mit Erd- und Himbeeren nach Baireuth; Verdienst durch die Landstrassen ꝛc.

§. 7.

Einzelne Orte.

Aichen, D. mit 43 E. Aichig, D. mit 138 E., einem Schlosse, unweit Altdrosenfeld. Altdrosenfeld, D. mit 105 E., 1 Mühle am rothen Maine, 2 St. v. Baireuth gegen Kulmbach, zur Pfr. Neudrosenfeld. Allersdorf, W. mit 54 E., der Schleifmühle, dem Grabenhaus. Altenplos (sonst Blöz), D. mit 250 E., 1 Mühle und 1 Schlosse, worin die Förtsche v. Thurnau, Herdegen, Wallenrod, Stein und Treskow hauseten. Oberabsang (Obsang), W. mit 30 E., Unterobsang, W. mit 40 E. Arskerbe oder Hirschgründlein, E. mit 10 E., zur Gemeinde Aichig.

Backöfen oder Forst, D. mit 54 E. Bärenreuth, E. mit der Einz. Losengarten und 6 E. Bärenreuth, W. mit 40 E. Benk, Pfd. mit der Einz. Benk und 221 E., 1 Meile von Baireuth. Bindloch, Pfd. mit dem Eckershof, der Eckersmühle, dem Flurhof, dem Hußengut und der E. Rothenbach, 360 E., 1 St. v. Baireuth. Busbach (Pusbach), Pfd. 3 St. von Baireuth, mit 237 E. und 1 Mühle, an der Straße von Hollfeld nach Baireuth, von den Hussiten 1428 geplündert und verbrannt. Bocksrück, W. zur Gemeinde und Pfarrei Haag, mit 22 E. Im J. 1672 ward hier bereits ein Eisenbergwerk betrieben. Braunersberg, W. mit 27 E., zur Pfarrei Obernsees. Bühl (Pühl), E. mit 7 E. zur Pf. Neukirchen, 1 1/4 St. von Baireuth. Büttelshof, Einzel mit 2 Häusern und 24 E., 5/4 St. von Baireuth, zur Pfr. St. Johannis.

Carolinenreuth oder (ehemal.) Fasanengarten, W. mit 10 E., 1 St. v. Baireuth. Cottenbach, D. mit 52 E., 1 Jagdhause, 2 St. von Baireuth. Creez, D. mit 139 E., 2 St. von Baireuth, hinter dem Sophienberge im Ahornthal. Crottendorf (Krottendorf), W. mit der E. Gemein, 1 Schlosse und 26 E., zur Pfr. Bindloch. Colmdorf, D. mit 110 E., 1/4 St. von Baireuth. Das Schloß baute ein Herr v. Reitzenstein; dann kam es an den Markgrafen Friederich. Culmberg oder Sophienberg, D. mit 45 E., zur Pfr. Gefrees. Im J. 1614 verkaufte Hans Wolf Herdegen den Ort an die Markgräfin Maria zu Brandenburg, um 7000 fl. Culmhöfe, auch der obere und untere Culm genannt, 2 E. mit 2 Häus., 12 Einw., 2 St. von Baireuth, zur Pfr. Mistelgau.

Denzenlohe, W. mit 14 E., 1 St. von Baireuth, Deps (nach alten Urkunden Diwitz), D. mit 136 E., zur Pfr. Benk, 5/4 St. v. Baireuth. 1248 wurde es vom Herzoge Otto von Meran dem Bisthume Bamberg zurückgestellt. Destuben, D. mit 53 E. und der Einz. Heinersberg,

1 St. von der Pfr. Baireuth. Döbisch, E. mit 5 E., zur Pfr. Benk, 2 St. v. Baireuth. Donndorf, D. 5/4 St. v. Baireuth, an der Straße von Hollfeld dahin, mit 290 E., der Einz. Teufelsgraben, dem Lustschlosse Phantasie, einer Mühle, einst im Besitze der v. Plassenberg, der v. Lüchau; war dann ein besonderes Amt. Der Ort hat von der Herzogin Elisabeth Sophia v. Würtenberg den Namen Phantasie erhalten; ausserhalb desselben steht eine ungeheure Linde. Dörflas, W. mit 12 E., 2 St. von Baireuth, zur Pfr. Bindloch. Dörnhof, D. mit 95 E., 5/4 St. von Baireuth, zur Pfr. Eckersdorf. Dürrewiesen, W. mit 13 E., 1 St. von Baireuth, mit Aichig in Gemeinde=Verband.

Eckersdorf, Pfd., 5/4 St. von Baireuth, mit 430 E. 1 Mühle und 2 Schlössern, der v. Plassenberg und Lüchau, wovon das eine Eckersdorf, das andere St. Gilgenberg heißt, welche 1764 — 65 wieder in ordentlichen Stand gesetzt wurden. Eichelberg oder Eichelbühl, E. mit 1 Hause, 2 St. von Baireuth; wird auch Nenndorf genannt. Eickenreuth oder Eichenreuth, W. in Gemeindeverband mit Spänfleck, 5/4 St. v. Baireuth, am Mistelbache, zur Pfr. Gesees. Emtmannsberg (Entmannsberg), Pfd. mit 330 E. und 1 Schlosse, 2 St. von Creussen, einst den von Kindsberg, von Schaumberg und von Stein gehörig; im Hussitenkriege durch Brand zerstört. Engelmeß, W., zur Gemeinde Seitenbach, mit 16 E., 2 1/2 St. von Baireuth, mit 1 Schlosse, zur Pfr. Mistelgau. Eremitage, W. mit der Einz. Rämerleiten, dem königl. Lustschlosse, dem durch Kunst und Natur ausgezeichneten Garten und 20 E. Eremitenhof, W. mit der Einz. Geyersnest und 26 E., zur Pfr. St. Johannis. Eschen (auch Lochau), D. mit der Einz. Klettenhöhe und 63 E., 2 1/2 St. von Baireuth. Eschen bei Busbach, W., 2 3/4 St. von Baireuth, mit 36 E. und gutem Wieswachs, zur Pfarrei Neustädtlein. Euben (Eiben), W. mit der Einz. Buchhof und 33 E., 5/4 St. von Baireuth, zur Pfr. Bindlach.

Forken=

Forkendorf, D. mit der Forstmühle und 123 E., 1 St. von Baireuth, zur Pfr. Gesees. Frankenhaag, D., 3 St. von Baireuth, mit 150 E., einst Rittersitz der v. Lüschwitz, mit den Einz. Ober- Mittel- und Unterklingenmühl, Hart, Ochsenholz, Süssetränk, einer wenig betriebenen Blaufarbfabrik und Pottaschsiederei, zur Pfr. Mistelgau. Fürsetz, W. mit der Einz. Hohlmühl und 26 E., zur Stadtpfr. Baireuth.

Geigenreuth, W. am Mistelbache, mit 16 E., 1 Mühle und der Einz. Laimbach, 1 St. von Baireuth, zur Pfr. Eckersdorf. Geislareuth (Geiselreuth), D. mit 70 E., 4 St. von Baireuth, zur Pfr. Busbach. Gesees, Pfd. mit 320 E., der Thalmühle, 1 St. von Baireuth, unweit des Culm- oder Sophienbergs, einst Bergschloß, der Herdegen Rittersitz, der Markgräfin Sophia Lieblingsaufenthalt. Glashütten, F. K. D. von Neunkirchen, mit 300 E. und 1 Schlosse, einst der v. Lüschwitz. Glotzdorf, W. mit 65 E. und einer Mühle am rothen Maine, 2 St. von Baireuth. Gosen, W. mit 43 E.; das ehemal. Amt Schreez hatte hier den Zehent. Gollenbach, W. mit 98 E., 3 St. von Baireuth, zur Pfr. Mistelbach. Gräfenthal, W. mit 36 E., zur Pfr. Bindloch. Granizgraben, D. mit 100 E. und 1 Mühle.

Haag, Pfd. mit 300 E., im ehem. Kastenamt Schreez. Hahnenhöfe oder Weilareuth, W. zur Gemeinde Unterwaiz, mit 20 E., zur Pfr. St. Georgen. Hardt, W. mit 20 E. Harloth, W. mit 20 E., zur Pfarrei Obernsees. Haselhof, W. mit der Einz. Heisenstein und 30 E. Hauendorf, W. mit 75 E. Hauenreuth, W. mit 24 E., zur Pfr. Bindloch. Heinersreuth, D. mit 297 E. und 1 Mühle, 2 St. von Creussen, zur Pfr. Melkendorf, einst Rittersitz der v. Weiher und v. d. Cappel. Hinterkleebach, D. mit 107 E., 1 St. von Creussen. Hohenfichten, W. mit 23 E. Hühl, W. mit 14 E. Hundshof, E. zur Gemeinde Schobersreuth, mit 6 E.

Jöslein, W. mit 20 E., zur Pfarrei Neudrosenfeld. Unterjöslein, W. mit 30 E.

Katzeneichen, W. mit 24 E., zur Pfr. Benk. Krugshof, W. mit 14 E., zur Pfr. St. Johannis.

Lahm, D. mit 57 E., 2 St. von Baireuth, zur Pfarrei Neustädtlein am Forst. Laineck, D. mit 243 E., 2 Mühlen, Freih. v. Lindenfels. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz in Baireuth ist, und mit Marmorbruche, zur Pfr. St. Johannis. Der Ort gehörte einst den von Schaumberg, von Guttenberg, von Pühel. Lehen bei Bindloch, D. mit 150 E., 1 Mühle und dem freih. v. Guttenberg. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz zu Guttenberg ist. Lehen bei Neunkirchen, D. mit 46 E. und 1 Mühle. Letten, W. mit 50 E., zur Pfr. St. Johannis. Lichtenthanne, W., zur Gemeinde Aichen, mit 12 Einw. Lochau, W. mit 12 E., zur Gemeinde Busbach und Pfr. Trumsdorf, unweit des Ursprungs der Lochau oder Locha aus dem sogenannten Steinhauser=Brunnen. Lohe, W. mit 17 E. Lessau, D. mit 160 E. und 1 Mühle, zur Pfarrei Weidenberg, ehem. v. Künsberg., dann v. Schönbeck. Rittergut.

Martinsreuth oder Bau, W., zur Gemeinde Kottenbach, mit 16 E., zur Pfr. St. Georgen. Melkendorf, D. mit 44 E., zur Pfr. Busbach. Mengersdorf, Pfd. mit 108 E., 1 Mühle an der Truppach, und freih. von Aufsees. Patr. Ger. II. Kl., mit einem Schlosse, dem Stammhause des ausgestorbenen gleichnamigen berühmten adelichen Geschlechtes. Meiernberg, D. mit 170 E. und dem von Schubärth. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz zu Baireuth ist. Der Ort hieß sonst Bockshof, und war im Besitze der v. Meyern, Hornberger, v. Brandenstein und v. Egglofstein. Maiernreuth, W. mit 20 E. Mistelbach, Pfd. mit 389 E., der Zeckenmühle an der Mistel, guten Thongruben, das Stammhaus der Mistelbacher, kam von den Herren v. Lüschwitz an das fürstl. Haus. Mistelgau, Pfd. mit 570 E. und der Kreken= oder Hegenmühle. Die Einwohner zeichnen sich durch Sitten,

Sprache und Kleidung merkwürdig aus. In der Nähe Grabhügel der alten Deutschen, deren Priestern die Mistel heilig war. Monplaisir, D., zur Eremitage gehörig. Mooshügel, W. mit 10 E., zur Pfr. St. Johannis. Morizreuth oder Morazreuth, D. mit 79 E. und 2 Mühlen. Muckenreuth, W. mit 40 E. und den Einz. Marenettenreuth und Schlappach, 2 St. von Baireuth, zur Pfr. Neudrosenfeld. Muthmannsreuth, D. mit 77 E.

Neuhaus, E. mit 4 E., zur Pfr. Weidenberg. Neuenplos, W. mit 40 E. und der Einz. Stockhaus. Neuenreuth, W. mit 16 E., zur Pfr. Neudrosenfeld. Neuenkirchen, Pfd. mit 238 E., der Alt- und Bruckmühle und der Einz. Sorg. Neustädtlein am Forst, Pfd. mit 220 E., einem verödeten v. Lüchau'schen Schlosse, 2 St. von Baireuth.

Oberkonnersreuth, D. mit 95 E. Obernpreuschwitz, D. mit 66 E., 1 St. v. Baireuth. Obernschreez, D. mit 66 E. Obernsees, Pfd. mit 460 E., der freiherrl. Familie von Aufsees gehörig, ein ehemals sehr besuchter Wallfahrtsort mit einer Mineralquelle. Obernwaiz, D. mit 175 E. und 1 Mühle, zur Pfr. Eckersdorf, mit Schloß der Königsfelder, Kanne, v. Lüchau, Oberländer, Wild, nun der Wagner'schen Familie. Oberzinkenflur, E. mit 2 E. Ottmannsreuth, W. mit 40 E.

Pettendorf, D. mit 158 E. und 1 Mühle, zur Pfr. Gesees. Pfaffenfleck, E. mit 9 E. Pfirsch, E. mit 7 E. Pittersdorf, D. an der Mistel, mit 160 Einw. und der Steinmühle, zur Pfr. Gesees. Plössen, D. mit 70 E., zur Pfr. Mistelgau. Pleofen, D. mit 86 E., und 1 Mühle, zur Pfr. Neustädtlein am Forst. Putzenstein, W. mit 10 E.

Ramsenthal, D. mit 220 E. und der Einz. Heinersgrund und der Premermühle, mit 2 Schlössern der von Bünau, v. Lindenfels, v. Wild, zur Pfr. Bindloch. Rödensdorf oder Regnitzdorf, D. mit 54 E. Riedelsberg

oder Carlsberg, E. mit 3 E., und sehr schöner Anlage. Röhrig, E. mit 4 E. Rodersberg, D. mit 80 E., zum Patr. Ger. Laineck, zur Pfr. St. Johannis.

Schammelsberg, D. mit 122 E. Schanz, E. mit 8 E. Schleeberg, E. mit 5 E. Schobersberg, E. mit 9 E. Schobersreuth, W. mit 40 E., den Einz. Aichen, Lenz- und Poppenmühle, zur Pfr. Mistelgau. Seitenbach, D. mit 57 E. und 1 Mühle. Seulbitz, D. mit 57 E. Simmelbuch, D. mit 88 E., zur Pfr. Neustädtlein am Forst. Sonnenleithen, E. mit 8 E., zur Gemeinde Mistelbach. Sorg bei Altenplos, W. mit 14 E., zur Gemeinde Aichen. Spänfleck oder Mäusgraben, W. mit 26 E., zur Pfr. Gesees. Stein, E. mit 6 E., zur Gemeinde Busbach. Storkau, F. K. D. mit 130 E., und 1 Mühle. Streit, D. mit 117 E., und der Einz. Sorg, zur Pfr. Mistelgau.

Tauberhof, E. mit 4. E., zur Gemeinde Altenplos. Tennig, W. mit 15 E. Thetau, W. mit 35 E., zur Pfr. Bindloch. Thiergarten, W. mit 60 E. und 1 Jagdschloß. Tressendorf, D. mit 240 E. und v. Schmidt. Rittergute. Tröbersdorf, F. K. D. mit 68 E. Truppach, D. mit 250 E., und den Einz. Schnackenwöhr, Stammhaus der v. Truppach, den Freih. v. Aufsees, nun der Fam. Beer gehörig, zur Pfr. Mengersdorf. Troschenreuth, D. mit 60 E., zur Pfr. Entmannsberg.

Unterkonnersreuth, W. mit 60 E. und 1 Mühle. Unterobsang, W. mit 40 E. Unterpreuschwitz, W. mit 32 E. und der Einz. Wiesen. Unterschreez, D. mit 160 E., mit 1 Schlosse, von einem Wassergraben umgeben, 2 St. von Baireuth gegen Creussen, von welcher Herrschaft es einst ein Theil war. Sehr lange hatten es die Edlen v. Nankenreuth im Besitze, bis es durch Vergleich an die Markgräfin Maria kam, welche hier eine eigene Amtsverwaltung hatte. Untermaiz, D. mit 70 E.

Voitsreuth, W. mit 37 E. Vollhof, E. mit 10 E. Vorlahm, W. mit 36 E., zur Pfr. Busbach.

Weiglathal, W. mit 33 E., zur Pfr. Lindenhart. Weillenreuth, D. mit 150 E., mit den Einz. Höllmühl und Kropfmühl, zur Pfarrei Neudrossenfeld. Wiedent, W. mit 30 E. Windhof, W. mit 15 E. Wolfsbach, D. mit 44 E., 2 St. von Baireuth. Wunau, W. mit 25 E. Wundergut, E. mit 5 E.

Zettlitz, D. mit 64 E., zur Pfr. Bindloch.

II.

Der Landgerichts-Bezirk Bamberg I., rechts der Regnitz.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk ist aus einem Theile der vormals fürstlichen Ämter zu Memmelsdorf, Hallstatt, Scheßlitz und Eggolsheim, aus verschiedenen vormals stiftischen Kustoreien und Obleien, und aus dem ehemals würzb. Amte Gunzendorf (S. 5) zusammengesetzt; er besteht aus 39 Dörfern, 2 Weilern, 2 Schlössern und wenigen Einzeln, mit 14 Kirchen und 3 Kapellen; zählt auf 4 3/4 Quad. M. und in 27 Ruralgemeinden 2744 Familien und 11,460 Einwohner, unter welchen 58 Evangelische und 354 Juden sind, dem Rabinate in Bamberg zugetheilt, die zu Buttenheim, Gunzendorf und Hirschaid eine gemeinschaftliche Synagoge haben. Der Sitz des Landgerichtes und Physikates ist in Bamberg, der des Rentamtes in Hallstatt.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind: die Landgerichte Bamberg II., Ebermannstadt, Forchheim, Hollfeld, Scheßlitz; fast der

vierte Theil des Bezirkes kann als Gebirgs-Lage angenommen werden; in der Ebene ist das Klima sehr mild.

§. 3.

Gewässer.

Die nordwestliche Grenze des Landgerichts bespült der Main, die westliche und südwestliche aber die Regnitz, in welche Flüsse 1) die Eller, 2) der Lohn- oder Erlbach, 3) der Sendelbach, 4) der Leitenbach, 5) der Aubach, 6) der Ziegelbach, 7) der Deichselbach mit dem Schelmrangerbach, und 8) der Eckerbach sich ergießen. Der Roppach kömmt aus dem See Breitenau unweit des Seehofes, in dessen Umgegend noch der Stock- Figuren- oder Altsee, der Ottensee und der Straßenweiher sich befinden.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist in der Ebene zum Theile sandig, zum Theile mit rothem oder schwarzem Letten vermischt, jedoch die Kultur sehr hoch getrieben und ohne Brache; auf dem Gebirge (dem Friesener, Teuchazer, Drosendorfer und Lohndorfer Berge) schwarz, mit Steinen bedeckt, und deswegen schwer zu bearbeiten. Er enthält 14616 Tagwerk Ackerland, 3500 Wiesen, 498 Gärten und 89 Weinberge, 700 Hut und Ödung, gegen 300 Tagwerke Seen und Weiher.

§. 5.

Naturprodukte.

Der Viehstand besteht in 90 Pferden, 1860 Zugochsen, 360 Zugkühen, 620 Stieren, 2200 Nutzkühen, 540 Kälbern, 570 Schweinen, 1300 Schafen und 80 Ziegen. Auf die Bienenzucht wird in machen Orten viele Sorgfalt verwendet; auch ist die Zucht des Federviehes nicht

unbedeutend. Ausser den Hirschen gibt es Rehe, Hasen, Feldhühner, wilde Enten und Gänse ꝛc. in Menge; die Gewässer liefern Aale, Karpfen, Hechte, Forellen, Krebse ꝛc.

Ausser dem Verbröddungs-Getreide erzielen die Landwirthe etwas Wein, eine bedeutende Menge allerlei Obstes, Hopfen, Hanf, Flachs, Haidel, Hirse, und andere Hülsenfrüchte, Erdäpfeln, Ölgewächse; bei Hirschaid hat man gedeihliche Versuche mit dem Anbaue des Reises gemacht. Im Landgerichtsbezirke liegen mehre Waldungen (17253 Tagwerk betragend), unter denen die ausgezeichnetesten: der Hauptsmoor, die Berghölzer bei Medensdorf, Schammelsdorf, der Thiergarten, der Friesener- und Geisberg, wo auch Trüffel gefunden werden, sowohl Kommerzial- als Nutz- und Brennholz aller Art liefern. Bemerkenswerth sind die Rannen (Eichbäume) in dem Main und der Regnitz.

Das Mineralreich bietet ausser den Mauersteinbrüchen nichts Ergiebiges dar; doch soll vor etwa 66 Jahren in der Gegend von Drosendorf an der Grenze des Landgerichtes eine Silberader entdeckt, und jener Bergfleck davon der Silberberg benannt worden seyn.

§. 6.

Kunstprodükte. Gewerbe.

Ausser den gewöhnlichen Handwerkern, unter denen sich 3 Kunstweber in Hallstatt durch Verfertigung sehr schöner Tafelzeuche auszeichnen, sind die Hauptnahrungs-Zweige der Feldbau, die Viehzucht, der Handel mit Vieh, Getreide, Hirse, Hopfen, Kleesamen, grünem und gedörrtem Obste, besonders mit Zwetschken, Victualien-Handel nach der Stadt, Heu- Holz- und Milch-Verkauf dahin, Taglohn, 34 Mahl- und 10 Schneidmühlen, 2 Ziegelhütten, 18 Pottaschhütten, 19 Sandstein- und 7 Kalksteinbrüche, Bierbrauereien, Viehmastung.

§. 7.

Einzelne Orte.

Altendorf, D. mit 229 E. und 1 Mühle, zur Pfr. Buttenheim, 2 1/2 St. von Bamberg, von der Straße nach Nürnberg durchschnitten. Amlingstadt, Pfd. mit 227 E., hinter dem Hauptsmoor-Walde, mit 1 Kalkofen, 2 Mahl- und Schneidmühlen, Wieswachs und gutem Weizenbau. Die Kirche ward 1013 von dem Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg abgetreten. Aufseeshöflein, E. mit 3 E., 1/2 St. von Bamberg.

Biegenhof, E. zwischen Hallstatt und Gaustatt, in der Nähe der Mündung des Mains in die Regnitz, seit mehren Jahren wegen häufiger überschwemmung eingegangen. Bruckertshof, sonst Jacobsruhe, E. mit 10 E., Getreid- und Hopfenbau, unfern der Breitenau. Buchhof, W. mit 10 E. und starker Ökonomie, am rechten Ufer der Regnitz, Belustigungs-Ort, 3/4 St. von Bamberg. Buttenheim, Pfd. mit 1 kath. und 1 evangelisch. Pfarrei, 813 E., 1 Kultur-Congresse, vom Oberlehrer Bauer gestiftet, 1 Schlosse, 1 Synagoge, 1 Mühle, einem Freih. v. Seefried. Patr. Gerichte I. Klasse, 3 St. von Bamberg, einst den Herrn v. Schlüsselberg gehörig.

Dreuschendorf, D. zur Pfr. Buttenheim, mit 180 E., 1 Mühle, einst Eigenthum der von Stibar, die Burgmänner von Buttenheim waren. Drosendorf, Pfd. mit 90 E. und 1 Mühle. Drügendorf, Pfd. mit 320 E., 2 Mahl- und 1 Schneidmühle am Eckerbache, Pottaschhütte.

Fasanerie, E., zur Gemeinde Memmelsdorf, ehemals fürstbisch. Fasanenhecke, nun ein schönes Ökonomiegut, dem Seehof gegenüber. Frankendorf, D. mit 127 Einw., 2 Mühlen, 2 Pottaschhütten, zur Pfr. Buttenheim. Friesen, Ober- und Unterfriesen mit dem Kippelhofe, D. mit 170 E., zur Pfr. Buttenheim, auf einem Berge gelegen.

Geisfeld, Pfd. 2 St. von Bamberg, hinter dem Hauptsmoorwalde, mit 242 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, vortreff-

lichem Weizen- und Kornbau, Pottaschsiederei, ehemals Schlüsselbergisch. Gundelsheim, D. zur Pfr. Memmelsdorf, mit 264 E., 1 Mühle mit 2 Mahlgängen und 1 Hirsgang, vortrefflichem Wieswachs. Gunzendorf, F. K. D. von Buttenheim mit 240 E., 1 Mühle, 1 Pottaschhütte (S. 5).

Hallstatt, Pfarrd. von der Straße nach Sachsen und Schweinfurt durchschnitten, am linken Ufer des Mains, über den vor dem 30jährigen Kriege eine Brücke führte, an deren Stelle nun aber eine Überfahrt dient, von der Eller durchflossen, mit 1197 E., dem Sitze des Rentamts Bamberg I., 1 Schlosse, 4 Mahl- und Schneidmühlen, Damastweberei, Pottaschsiederei, Wein- Obst- Hopfen- Getreide- und Kleebau. Zur Zeit der Gauverfassung war Hallstatt ein Maierhof im Volkfelde, wohin Karl der Große Sachsen, Wenden und Slaven versetzte. Heinrich II. schenkte den Ort seinem neuen Bisthume. Ausser dem Orte fällt der Leutenbach und der Roppach in den Main, wovon der letztere aus der Breitenau entsteht und dem (nun sehr kultivirten) Roppachsanger den Namen gegeben hat, auf welchem das bamb. kaiserl. Landgericht unter freiem Himmel gehegt wurde, womit die Grafen von Andechs, nachmaligen Herzoge von Meran, vom Fürstenth. Bamberg belehnt waren. Hirschaid, Pfd., von der Straße nach Nürnberg durchschnitten, mit einer Überfahrt über die Regnitz nach dem Aischgrunde, mit 615 E., unter welchen mehre Juden sind, 1 Mühle, 1 Pottaschhütte, 1 Kalkofen und gutem Getreid- Obst- und Hopfenbau, Bierbrauereien und Viehzucht, anfangs das Eigenthum der Herren von Schlüsselberg, die daselbst ihre Vögte hatten. Hochstall, D. mit 85 E., zur Pfr. Mistendorf.

Kälbersberg, oder Neuseß auf dem Kälberberg, D. mit 43 E. Kalteneggolsfeld, D. mit 160 E., zur Pfr. Tiefenpölz. Ketschendorf, D. mit 150 E., zur Pfr. Buttenheim.

Leesten, D. mit 126 E., 1 Mühle mit Ölschlag, zur Pfr. Amlingstadt. Lindach, D. mit 85 E., zur Pfarrei

Tiefenpölz, mit Schäferei, wozu andere Schafe im Sommer kommen. Litzendorf, Pfd. mit 356 E., 2 Mühlen mit Mahl- und Schneidgängen. Lohndorf, Pfd. mit 238 E., 1 Mühle, 2 1/2 St. von Bamberg, mit Viehzucht, Getreid- und starkem Nußbau.

Medensdorf, D. mit 120 E., 1 Mühle, zur Pfr. Memmelsdorf. Melkendorf, D. mit 358 E., 1 Pottaschhütte, 1 Mühle, von einer Brunnquelle getrieben, zur Pfr. Litzendorf. Memmelsdorf, Pfd. mit 480 E., 1 1/2 St. von Bamberg, von der Straße nach Baireuth durchschnitten, mit gutem Wieswachs. Mistendorf, Pfarrdorf mit 246 Einw., 1 Mühle, Obstbau und Viehzucht, 2 1/2 Stunde von Bamberg.

Naisa, D. mit 172 E., 1 3/4 St. von Bamberg, zur Pfr. Litzendorf.

Oberngrub, D. mit 146 E., zur Pfr. Teuchaz.

Pödeldorf, D. mit 230 E., 1 Mahl- u. Schneidmühle, Bierbrauerei, Pottaschsiederei, 1 1/2 St. von Bamberg, zur Pfr. Litzendorf.

Roßdorf am Forst, D. mit 170 E., zur Pfr. Amlingstatt.

Saigendorf, D. mit 248 E., zur Pfr. Buttenheim. Schammelsdorf, D. mit 154 E., 1 Kalkofen, zur Pfr. Litzendorf. Schweizerei, W. bei Seehof mit 20 E. und Ökonomie der Wiedertäufer. Seehof oder Marquardsburg, sonst Seehaus, 5/4 St. von Bamberg, kön. Lustschloß, vom Fürstbischofe Marquard erbaut, mit 17 E., Gartenanlagen, Seen. Senftenberg, E. mit 6 E., reicher Kapelle und 2 jährlichen Märkten. Von dem ehem. Schlosse ward das fürstl. Oberamt Senftenberg genannt. Stackendorf, D. mit 155 E., zur Pfr. Buttenheim. In der Nähe der Ursprung des Deichselbaches aus den beiden Brunnquellen des Mummersberges und des Leutstahls. Strullendorf, Pfd., 1 St. von Bamberg auf der Straße nach Nürnberg, mit einer Überfahrt über die

Regnitz, mit 537 E. und 1 Steinbruche in der Nähe, 1796 von den Franzosen angezündet.

Teuchaz, F. K. D. zur Pfr. Tiefenpölz, mit 138 E., 1 Kalkofen, und in der Nähe 1 Thurm zur Landesvermessung. Tiefenhöchstadt, D. mit 142 E., zur Pfr. Mistendorf. In der Nähe die Quelle des Schelmrangerbaches. Tiefenpölz, Pfd. mit 178 E.

Unterstürmig, D. mit 190 E., zur Pfr. Drügendorf.

Waasenhaus, E. mit 3 E. Weichendorf, D. mit 125 E., zur Pfr. Memmelsdorf, 1 Mühle mit 2 Mahlgängen und 1 Hirsgang. Weigelshofen, D. mit 250 E., 1 Mahl- Schneid- und Lohmühle, zur Pfr. Drügendorf. Wernsdorf, D. mit 240 E., zur Pfr. Amlingstadt, 1 Schlosse, 2 Mühlen, 1 Pottaschhütte.

Zeegendorf, D. mit 213 E., 1 Mühle, zur Pfr. Mistendorf.

III.

Der Landgerichts-Bezirk Bamberg II. links der Regnitz.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus Parzellen der ehemaligen Ämter: Schlüsselau, Zentbechhofen, Eggolsheim, Forchheim, Burgebrach, Hallstatt, Erbermän. Verwaltung und einigen Obleien. Er zählt 38 Dörfer, 32 Weiler, Einöden und Höfe, 5 bewohnbare Schlösser, 21 Pfarr- und Filialkirchen, 6 (nicht zum öffentlich. Gottesdienste geeignete) Kapellen, 2636 Familien, 11812 Einwohner, unter welchen 990 Evangelische und 656 Israeliten sind, welche privilegirte Synagogen zu Bischberg, Vieret, Trunstadt, Trabelsdorf, Lisberg, Walsdorf und Frensdorf haben. Die Größe beträgt 3 1/2 Quad. M. Der Sitz des Landgerichtes, Rentamtes und Physikates ist zu Bamberg.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind die Landgerichte: Bamberg I., Baunach, Burgebrach, Eltmann, Forchheim, Höchstadt. Die Lage ist größtentheils eben; nur gegen Norden und Osten ziehen sich mäßige Berge durch das Gebiet; daher auch das Klima warm und gesund ist. Die höchsten Berge sind der Main- und Distelberg und Kreuzberg; auch die Höhe zwischen Nothensand und Kleinbuchfeld ist bemerkenswerth, da sie eine bedeutende Aussicht gewährt.

§. 3.

Gewässer.

Der Main bestreicht nordwestlich den Gerichts-Bezirk, und die Regnitz macht die Grenze von Osten gegen Westen; ein kleiner Distrikt wird von der Aisch gegen Osten berührt. Kleinere Flüsse sind die Aurach, die rauhe und reiche Ebrach. Fischteiche giebt es mehre, besonders im Aurachgrunde.

§. 4.

Boden.

Ein Drittheil des Bodens ist sandig und von schlechter Beschaffenheit; ein Drittheil kann mittelmäßig genannt werden.

§. 5.

Naturprodukte.

Die Rindviehzucht (ungefähr 2300 Ochsen) und Mastung wird durch die futterreichen Thäler sehr begünstiget, so wie die Schafzucht mit gutem Erfolge getrieben wird; aber Pferde giebt es wenige. Die Schweinszucht und Mastung befriedigt größten Theils das Bedürfniß.

Etwas Bienenzucht; viele Rehe, Hasen, Rebhühner, Wassergeflügel, zahmes Geflügel; Aale, Karpfen, Hechte, Krebse rc.

Ausser dem Verbröddungs-Getreide an Roggen, Weizen, Gerste, erzielen die Landwirthe eine bedeutende Menge Obstes und Hopfen, Hanf, Flachs, Haidel, Erbsen, Linsen, viele Erdäpfel, Hirse, Ölpflanzen, Klee und andere Futterkräuter, etwas Wein. Der bei Bischberg gebaute Hopfen hat besondern Beifall, so wie die Zwetschken zu Ober- und Unterhaid und Staffelbach. Die vorzüglichsten kön. Waldungen sind: der Michaelsberger Wald, der Forst bei Schlüsselau, der Main- und Distelberg; die von Münster. und Marschall. zu Lisberg und Trabelsdorf, und die dem k. Lyceum gehörige Waldung zu Sandhof, welche meistens aus Tannen, Fohren, Fichten, Buchen, Eichen und Birken bestehen.

Das Mineralreich liefert gute Bruchsteine zum Bauen; auf der Landsgemeinde zu Oberhaid bricht vortrefflicher Sandstein, welcher sich zur Glasfabrikation (bei Schleichach im Untermainkreise) vorzüglich eignet.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken, welche sehr mittelmäßig betrieben werden, sind der Hauptnahrungszweig der Feldbau und die Viehzucht, Bierbrauereien, Viehmastung, Handel mit grünem und gedörrtem Obst, besonders Zwetschken (im Durchschnitte jährlich 3000 Zentner bei den Dörfern Dörfleins, Ober- und Unterhaid und Staffelbach), Hopfen, Victualienhandel nach der Stadt, Holz- Heu- und Milchverkauf dahin, Taglohn, 16 Kalköfen, 13 Ziegelhütten, 4 Pottaschsiedereien, 21 Mahl- und 10 Schneid- und 2 Papiermühlen.

§. 7.

Einzelne Orte.

Bischberg, Pfd. mit 700 E., unter welchen viele Juden sind, 1 (ehemals v. Zollner'schen) Schlosse, 1 Ziegelhütte, Obst- Getreid- und vorzüglichem Hopfenbau, 1 St. von Bamberg. Der Ort hatte schon 1013 eine Kapelle. Hier trägt der Main Schiffe zu 7—800 Zentnern. Die Flößer machen ihre Flöße größer, fassen Bier, Brod, Fleisch, und geben dem Orte Nahrung. Buch, D. mit 255 E., 3/4 St. von der Pfr. Bamberg, Hauptvergnügungsort, wozu der gewöhnliche Weg durch den romantischen Theresienhain führt.

Eberbonshof mit dem Fischerhofe, E. mit 5 E., 1 Schlosse, 1 Garten, Obst- und Hopfenbau.

Debring, D., 1 St. von Bamberg, an der Straße nach Würzburg, mit 90 E., zur Pfr. Stegaurach, mit 1 Mühle, Ziegelhütte, Bierbrauerei. Dellerhof, W. mit 20 E., bei Dellern, D. mit 53 E., zum Patr. Ger. Lisberg. Dörfleins (nach Urkunden Thurphilin), D. mit 205 E., von der Straße nach Schweinfurt durchschnitten, über welche die sogenannte Zitterbrücke führt, eines der ältesten Dörfer, wo sich die Wenden ansiedelten, mit Wein- Hopfen- und besonders gutem Getreidbau, zur Pfarrei Hallstatt.

Eichenhof bei Pettstatt, W. mit 17 E. Ellersdorf, D. mit 56 E. an der Ebrach, zur Pfr. Herrnsdorf. Erlach, D. mit 113 E., 1 Mahl- und Schneidmühle an der Ebrach, über welche 1 hölzerne Brücke führt, mit vielen Reifschneidern, zur Pfr. Röbersdorf. Erlau bei Walsdorf, D. mit 116 E., 1 Mahl- und Schneidmühle an der Aurach.

Feigendorf, D. mit 62 E., Obst- und Getreidebau, zum Patr. Ger. und zur Pfr. Trabelsdorf. Frensdorf, Pfd. mit 450 E., 1 Mahl- und Schneidmühle und der Vizinalstraße nach dem Aischgrunde, an der rauhen Ebrach, im 12. Jahrhunderte Eigenthum der Grafen von Abenberg, welche die Vogtei des Hochstifts Bamberg hatten. Die im Jahre 1253 zerstörte

und wiedererbaute Burg daselbst besaßen verschiedene Ritter-Geschlechter als Lehen; mit dem Aussterben der Marschalke von Ebnet fiel sie wieder heim, und blieb bei der Landesverwaltung.

Gaustatt, F. K. D. zur Pfr. Bischberg, mit 266 E., 1 Ziegelhütte, 1/2 St. von Bamberg. Großenbuchfeld, D. mit 94 E., zur Pfr. Schnaid, unweit Kleinbuchfeld, D. mit 60 E.

Hartlanden, D. mit 90 E., zum Patr. Ger. Lisberg. Herrnsdorf, Pfd. mit 210 E., 1 Mahl- und Schneidmühle an der Ebrach, 1 altem Schlosse. Höfen, F. K. D. mit 122 E., einigen Weihern, zur Pfr. Oberaurach.

Johanneshof, St. Johannes, (Lattenreuth), bei Oberhaid, E. mit 1 Kirche, 12 E. und mehren Weihern. Juliushof bei Sassanfahrt, W. mit 35 E., zum Patr. Ger. Sassanfahrt.

Knobenhof, E. mit 14 E., sehr starkem Obstbau und einer Hopfenanlage von mehr als 20000 Fexern. Köttmannsdorf, D. mit 120 E., 1 Schlosse, schöner Gemeinde-Waldung, 1 Papiermühle und Schäferei, zur Pfr. Seußling und zum Patr. Ger. Sassanfahrt, unweit der Mündung der Ebrach in die Regnitz. Kolmannsdorf, D. mit 116 E., 1 Schlößchen, schönem Garten, Obst- und Hopfenbau, mehren Weihern an der Aurach. Kreuzschuh, D. mit 64 E. zum Patr. Ger. Lisberg.

Lisberg oder Burglisberg, Pfd. mit 500 E., auf einer Anhöhe, 1 Schlosse, Patr. Ger. II. Kl. des Freih. v. Münster, sehr bedeutendem Obstbaue. Lonnershof, E. mit 14 E., zur Pfr. Herrnsdorf, hat eigene Flur mit 72 Morgen Feld und 24 Tagwerk Wässerwiesen.

Mühlendorf, F. K. D. von der Pfr. Bischberg, mit 200 E., 1 Mühle an der Aurach, mehren Holzhändlern.

Neuhaus bei Pettstatt, W. mit 30 E., am Einflusse der Aurach in die Regnitz. Neuhausen bei Priesendorf, D. mit 127 E., Mahlmühle, Bierbrauerei, zum Patr. Ger. Lisberg.

Oberhaid, Pfd. an der rechten Seite des Mains, 2 St. von Bamberg, mit 410 E., 1 Mahlmühle, Viehzucht, Getreid- Wein- und Obst- besonders Zwetschkenbau. Die Pfarrkirche ward im J. 823 für die Wenden und Slaven vom würzb. Bischof Wolfger errichtet. Unterhaid, F. K. D. mit gleichen Erzeugnissen des Feldbaues. Obergereuth, D. mit 60 E. Untergereuth, D. mit 86 E., zur Pfr. Frensdorf.

Pettstatt, Pfd., 1 St. von Bamberg, mit 400 E., 1 Mahlmühle an der Regnitz, in welche hier die rauhe Ebrach mündet, mit Getreide- Obst- und etwas Weinbau, 1 Steinbruch. Priesendorf, Pfd. mit 242 E., an der Aurach.

Rattelshof bei Reundorf, W. mit 20 E., an der Aurach. Reundorf, Pfd. mit 318 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, einst im Besitze der Edlen v. Marschall. Röbersdorf, F. K. D. zur Pfr. Schlüsselau, mit 334 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, 1 Ziegelhütte, 1 hölzernen Brücke über die Ebrach zur Verbindung der jenseit liegenden Häuser, die Geißburg genannt. Im Flure liegt die Markung des im 30jährigen Kriege verödeten Dorfes Rochau. Rothensand, D. mit 134 E., zur Pfr. Schnaid, in hoher, kalter Gegend. Rothhöflein bei der Altenburg, E. mit 2 E., Getreid- und Obstbau, Mangel am Wasser. Rothhof, E. mit 3 E., 1 Schlößchen, zur Pfr. Bischberg.

Sandhof, W. mit 4 E., schönen Waldungen, zur Pfr. Baunach, dem Lyceum in Bamberg gehörig. Sassanfahrt (Sazzenvahrt), D. mit 94 E., 1 Mühle, am linken Ufer der Regnitz, dem Dorfe Hirschaid gegenüber, 1 Schlosse, gräfl. v. Soden. Patr. Ger. II. Kl., ohne Zweifel eine ursprüngliche Besitzung der von Karl dem Großen hieher versetzten Sachsen (Sachsenfahrt). Schadlos, W. mit 6 E., 1/2 St. v. Pettstatt. Schlüsselau, Pfd. mit 122 E., 1 Mahl- und Schneidmühle an der reichen Ebrach, ursprünglich Seppendorf genannt, wo die von Schlüsselberg im 13. Jahrh. ein Cisterz. Nonnenkloster errichteten, dessen Güter und Gefälle im 16. Jahrh. zu einem

Amte

Amte vereinigt wurden. Seehöflein bei Stegaurach, W. mit 28 E., 1 Schlosse, gutem Feldbau, Mineralquelle. Seußling, Pfd. mit 240 E. am linken Ufer der Regnitz, Getreide, Obst, Holz, Wieswachs, Korbflechterei, 1013 mit einer Kirche versehen, welche damals von Würzburg an Bamberg abgetreten wurde. Staffelbach am rechten Ufer des Mains, F. K. D. zur Pfr. Trunstadt, mit 406 E., 1 Mühle, vortrefflichem Zwetschkenbau. Stegaurach oder Oberaurach (Vraha), Pfd., 1 St. von Bamberg, mit 312 E., 1 Mahlmühle an der Aurach und mehren Weihern. Der Ort ward mit der Burg Babenberg an den Herzog Heinrich, den Zänker, von Bayern 973 überlassen, nachher dem Bisthume Bamberg vom K. Heinrich II. geschenkt. Stückbrunn, D. mit 55 E., zur Pfr. und zum Patr. Ger Trunstatt, etwas Weinbau.

Trabelsdorf, Pfd. mit 269 E., 1 Schlosse, Garten, 1 Mühle, mehren Weihern, großer Ökonomie, Patr. Ger. I. Kl. des Freih. Marschall von Ostheim, wozu die Meierei Trüsenbach mit gutem Obstbau gehört. Trailsdorf, D. mit 135 E., 1 Mahlmühle, zur Pfr. Seußling. Trossdorf, D. mit 188 E., Brauereien, Viehzucht, Obstbau, Gemeindeholz, zur Pfr. Bischberg. Tütschengereuth, F. K. D. zur Pfr. Trunstadt, mit 140 E., und 1 Ziegelhütte. Trunstadt, Pfd. am linken Ufer des Mains, mit 280 E. und v. Hirsch. Patr. Ger. I. Kl.

Unteraurach, D. mit 76 E., 1 Schlößchen, Garten, großer Ökonomie, Brauerei, Bereitung des Knochen-Mehles, zur Pfr. Stegaurach.

Vieret, F. K. D. zur Pfr. Trunstadt, mit 473 E., mit der Hohmühle am Viechbache.

Waizendorf, D. mit Kaiseck, 86 E., zur Pfr. Oberaurach. Walsdorf mit dem Wasenhause, Pfd. mit 540 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, Sitz des Freih. v. Creilsheim. Patr. Ger. I. Kl. Weiher, D. mit 64 E., zur Pfr. und zum Patr. Ger. Trunstatt. Weipelsdorf, D. mit 100 E., zur

Pfr. Bischberg. Wildensorg, D. mit 227 E., 1/2 St. v. Bamberg, mit Hopfen- Obst- und Weinbau, zur Pfr. Oberaurach. Wingersdorf, D. mit der E. Winkelhof, 120 E., zur Pfr. Sambach, mit Bierbrauerei und Viehmastung.

Zettelsdorf, D. zum Patr. Ger. Walsdorf, mit 180 E. und 1 Papiermühle.

IV.

Der Landgerichts-Bezirk Burgebrach.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem größten Theile des ehemaligen Amtes Burgebrach, dem Amte Schönbronn, den Klosterämtern Ebrach und Burgwindheim, aus Parzellen des ehemaligen Amtes Wachenroth, Klosteramtes Schlüsselau und einigen Obleien. Er enthält 2 Märkte, 52 Dörfer, mehre Weiler und Einzeln, welche von 8,920 Seelen oder 2885 Familien, unter welchen sich 46 Judenfamilien befinden, bewohnt sind. Der Sitz des Landgerichts und Pysikates ist zu Burgebrach, jener des Rentamtes zu Burgwindheim.

§. 2.

Grenzen. Lage. Größe.

Der Bezirk wird begrenzt von den Landgerichten Höchstadt, Bamberg, dann Gerolshofen und Eltmann im Untermainkreise. Die Lage ist theils eben, theils auf dem Steigerwalde; der höchste Punkt ist der Sommerrahgen. Das Klima auf der Ebene ist angenehm, auf den Höhen kalt und rauh.

§. 3.

Gewässer.

Die vorzüglichsten Gewässer sind: 1) die reiche, 2) die Mittel- und 3) die rauhe Ebrach (S. 13).

§. 4.

Boden.

Die Gründe der Ebrachflüßchen bieten schöne Flächen, große Strecken guter Felder und Wiesen dar; doch sind die der Mittel= und rauhen Ebrach im Ganzen enger, waldiger und bergiger als jene der reichen Ebrach.

§. 5.

Naturprodukte.

Der Landmann zeigt großen Sinn für Zucht und Pflege der Pferde *). Die Rindviehzucht und Mastung stehen auf hoher Stufe und die Schafzucht ist vortrefflich. Die Schweinszucht befriedigt das Bedürfniß. An manchen Orten verlegt man sich auf die Bienenzucht. An Wildpret findet man Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Dachse, Marder, Reb= Auer= und Birkhühner, Schnepfen, wilde Enten; an Fischen Aale, Aalrupen, Hechte, Karpfen.

Der reiche Feldbau erzeugt alle Arten von Getreide, vorzüglich Weitzen, viele Hülsenfrüchte, Futterkräuter, Erdäpfel und schönen Hopfen; an den Abhängen der Berge wächst meistens veredeltes Obst. Unter den Waldungen zeichnen sich der Büchelberger= und Ebracher Forst aus; nebst diesen gibt es sehr viele Privat=Waldungen, und es ist beinahe kein Dorf ohne Gemeindewaldungen, in welchen Buchen, Nutz= Bau= und Kommerzialholz wachsen.

Das Mineralreich liefert blos Letten und Sandsteine.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Nebst den gewöhnlichen Handwerken sind Hauptnahrungszweige der Verschleiß mit Rindvieh, Getreide, Ho=

*) Vergl. S. 21 in der Anmerkung.

pfen; Bierbrauereien, Holzarbeiten, Bau- Brenn- und Nutzholzverkauf; Verdienst durch die Porzellan-Fabrik in Reichmannsdorf und die Strasse von Würzburg nach Bamberg.

§. 7.

Einzelne Orte.

Abtsdorf, D., zur Pfr. Frensdorf, mit 120 E., 1 Mühle an der Mittelebrach. Ampforbach, F. K. D. zur Pfr. Burgebrach, mit 320 E., 1 Schneid- und Mahlmühle an der rauhen Ebrach. Im nahen Hahnwalde die Ruinen der Burg Windeck, welche einer im 15. Jahrhunderte erloschenen Linie der Ritter von Windheim oder Burgwindheim gehört hatte, früher ein Kammergut, vom Kaiser Heinrich III. 1055 dem Erzbischofe Arno zu Köln geschenkt. Durch den Ort ging einst die Hauptstraße über den Steigerwald ins untere Franken. Bis Ampforbach gingen die Vornehmen von Bamberg ihrem neuen Bischofe, Otto dem Heiligen, entgegen, als er 1103 um Lichtmeß von Würzburg her sich näherte. Aschbach, Markt, mit 530 E., unter welchen 110 Juden sind, 1 Schlosse, schönem Garten, 1 Synagoge, Simultaneum in der Kirche, 1 Eisenhammer und 1 Mahlmühle an dem hier entspringenden Aschbache, 1 Schäferei, Sitz der Freih. v. Pölnitz. und von Schrottenberg. (zu Reichmannsdorf) Patr. Gerichte I. Kl. Im 12. Jahrh. gab Winezo, ein freier Mann von Aschabach, und seine Frau ihre Güter bei Heuchelheim (Huchilheim) und Dietersdorf (Dierichestorff), und Aschbach mit der Kirche desselben Ortes durch die Hand eines freien Mannes von Crutshave (Creussen) dem Kloster Michaelsberg zu Bamberg. Vom ehemal. Franciskaner-Hospitium daselbst versieht ein Kuratus die Seelsorge.

Bernroth, W. mit 20 E., zum Patr. Ger. Reichmannsdorf, sonst Eigenthum der Neustädter, genannt Stürmer, der v. Laufenholz, Rosenberg, Dachenrode rc. Birkach (Hohenbirkach), D. mit 230 E., zur Pfr. Frensdorf, an der Straße nach Würzburg. Buch, D. mit 85 E., 3/4 St. von der Pfr. Eb-

rach. Den Ort kaufte Ebrach 1369 von Walther v. Abenberg und den andern Theil von den Freih. von Tünfeld 1407. Büchelberg (sonst Ober= und Unterbüchelberg), D. mit 76 E., 1 St. von Burgwindheim und 2 St. von der Pfr. Burgebrach. In der Nähe der Büchelberger Forst. Burgebrach, Markt an der würzb. Straße, 3 St. von Bamberg, mit 708 E., unter welchen mehre Juden sind, an der Mittelebrach, über welche eine steinerne Brücke führt, 1 Schneid= und Mahlmühle, 4 Jahrmärkten, 1 Ziegelhütte, starker Schäferei und dem Sitze des Landgerichtes. Der Ort, einst den Herren v. Ebrach gehörig, ward im 14. Jahrh. von Würzburg an Bamberg vertauscht. Burggrub (Altengrub), D. mit 46 E., 1 1/2 St. von Burgwindheim. Burgwindheim (Oberwinheim), Pfd. mit 250 E., 2 Schneid= und 2 Mahlmühlen, 2 Kirchen, 1 Schlosse mit dem Sitze des Rentamts, 1 Brücke über die Mittelebrach, 1 Posterpedition, 2 St. von Burgebrach und 7 von Bamberg, einst von Ludwig von Windsheim ans Kloster Ebrach verschenkt. Noch fand man Spuren des alten Schlosses im urbargemachten Dorfsee. Der Kaiser Karl IV. und der römische König Wenzel ertheilten dem Orte Privilegien. Das ehemalige Kloster der Beguinen ward schon im Anfange des 15. Jahrhunderts aufgehoben. An und um den Heilsbrunnen ist der Industrie=Garten angelegt.

Diebendorf, D. mit 65 E., zur Pfr. Amphorbach. Dippach, D. mit 96 E. und 1 Kapelle zur Pfr. Burgebrach. Was Ebrach da besaß, erkaufte es von den Herren v. Libenau 1291. Diese Herren hatten ihren Sitz um Dippach und Treppendorf; noch heißt dort eine Forstgegend Libenau. Dörrhof, W. mit 23 E., 1 Mühle, zur Pfr. Burgebrach.

Ebersbrunn, F. K. D. mit 198 E., Quelle der reichen Ebrach. Ebrach, Pfd. an der Straße von Bamberg nach Würzburg, 2 St. von Burgwindheim, an der unweit entquellenden Mittelebrach, im Ebracher Forste, mit 250 E., 1 Mahl= und Schneidmühle, 1 prachtvollen Kirche mit verschiedenen Monu=

menten und mit Behältnissen für die Herzen einiger Fürstbischöfe zu Würzburg. Das ehemalige Cisterzienser-Kloster ward 1126 von den Brüdern Berno und Richwinn, Edeln von Ebran, gestiftet, von Konrad und Friedrich, Herzogen in Schwaben, den Grafen von Henneberg, Castell, Rieneck, den Burggrafen Johann und Friedrich zu Nürnberg, den Edeln Konrad Teufel, Wenkheim, Windheim, Zabelstein rc. reich ausgestattet. Das Kloster rentirte über 125,000 fl.; der Waldstand wies 25,000 Morgen aus, welche jährlich über 80,000 fl. ertrugen. Was an einzelnen Gebäuden, Wiesen, Vieh, Geräthschaften, Vorräthen in einer lange andauernden öffentlichen Versteigerung nach Aufhebung des Klosters erlöset wurde, betrug 742,000 fl. Unter den gelehrten Mönchen zeichnete sich der letzte Abt, Eugen Montag, sehr aus. In der Mitte des Waldes ist ein Fallhaus. Eckersbach, D. mit 120 E., 1 Kapelle, 5 St. von Bamberg, 3/4 St. von der Pfr. Schlüsselfeld, zum Patr. Ger. Reichmannsdorf.

Failshof, W. mit 17 E., 1/2 St. von der Pfr. Burgebrach. Frenshof, W. mit 63 E., zur Pfr. Burgebrach. Fröschhof, W. mit 17 E., zum Patr. Ger. Lisberg. Futtersee, F. K. D. mit 117 E. Förstdorf, eingegangener Ort bei Burgebrach, mit besonders gutem Weizenbau.

Grasmannsdorf, D. mit 124 E., zur Pfr. Burgebrach, und von Heinrichen. Patr. Ger. II. Kl., 1 Schlosse mit Kapelle, Ökonomie, Waldung, unweit des Einflusses der rauhen Ebrach in die mittlere. Großbirkach, Pfd. mit 76 E. Großgressingen, D. mit 335 E., von den Herren v. Scherenberg 1274 an Ebrach verkauft. Die Rochuskapelle mit einem Gottesacker diente den umliegenden Orten als Begräbnißplatz. Grub, D. mit 116 E. und 1 Mahlmühle. Grumbach, D. mit 100 E., von Marquard von Grumbach an Ebrach geschenkt.

Hallersdorf oder Halbersdorf, D. mit 120 E., zur Pfr. Schönbrunn. Im ehemal. Schlosse verwahrte Lamprecht v. Seckendorf Rinhofen im J. 1457 die 4 reichsten Bürger von

Stadt-Schwarzach, als er diesen Ort pfandweis inne hatte. Herrnsdorf, D. mit 150 E., und 1 Mühle. Eine der ältesten Erwerbungen des Klosters Ebrach, welches hier einen Amtmann hatte. Die Magdalena-Kapelle ward in der neuesten Zeit abgetragen. Hof, W. mit 34 E. Hohn, F. K. D. zur Pfr. Aschbach und zu diesem Patr. Gericht gehörig, mit 110 E. Hundshof, W. mit 20 E., zur Pfr. Burgebrach. Eingegangene Orte sind: Hasenberg (oder das Dörflein zum Hasenberg nach Urkunden von 1376—84) zwischen Reichmannsdorf und Untermelsendorf; der sogenannte Hasbrunnen bezeichnet noch dessen Stätte; Hanrod (Hönrode) bei Schönbrunn; Horb (Horwe), welches unter den Orten vorkömmt, welche im J. 1182 dem Kloster der heil. Maria in Bamberg gehörten.

Illmenau, D. mit 80 E.

Kappel, D. mit 70 E., zur Pfr. Burgwindheim, und starker Privatwaldung, im J. 1278 von den Herrn v. Windheim an Ebrach geschenkt. Der sonst arme Ort hat sich durch sein Holz auf den höchsten Wohlstand erhoben. Kehlingsdorf, D. mit 60 E., zur Pfr. Steinbach, Handel mit Wagenschmier und Schwamm. Klebheim, E. mit 9 E., zur Gemeinde Koppenwind. Kleinbirkach, D. mit 50 E., zur Pfr. Großbirkach. Kleingressingen D. mit 50 E. Klemenhof, früher Stetten, W. mit 46 E., gehörte nach Urkunde von 1493 dem Fritz Klemme. Kötsch, D. mit 109 E., zur Pfr. Burgwindheim. Der Ort hieß sonst Gozwinsdorf nach einem Grafen Gozwin zu Höchstadt. Koppenwind, D. mit 188 E., 1 Schlößchen und ansehnlicher Waldung (Rittergut des Grafen v. Rothenhan).

Marrenkapelle; einst stand hier ein Dorf, von dem aber schon im 16. Jahrh. keine Spur mehr war. Manndorf, D. mit 30 E., einst im Besitze der von Windheim, Truhendingen 2c., von Friedrich v. Zollner im 13. Jahrh. an Ebrach verschenkt, mit guter Pferdezucht. Mittelsteinach,

D. mit 120 E. Mönchsambach, D. mit 118 E. und 1 Mahlmühle. Melsendorf Ober-, W. mit 28 E. und Melsendorf Unter-, D. mit 56 E., und 1 Kapelle; beide Orte, zum Patr. Ger. Reichmannsdorf gehörig, waren im 15. Jahrh. im Besitze der v. Sparneck, Rabenstein, Laufenholz.

Neudorf, D. mit 100 E. Neugrub, D. mit 40 E. Niederndorf, D. mit 40 E., zur Pfr. Amphorbach.

Oberharrnsbach, D. mit 95 E., 3/4 St. von der Pfr. Burgebrach, mit 1 Mahlmühle. Oberneuses, D. mit 63 E., zur Pfr. Schönbronn. Obersteinach, D. mit 46 E., 1 Mahl- und Schneidmühle. Oberweiler, D. mit 56 E.

Reichmannsdorf (Reichaltsdorf) K. D. (einst im Besitze der v. Mäntlein, Truchsesse v. Pommersfelden, v. Wiesenthau, von Laufenholz), mit 467 E., unter welchen 34 Evangelische und 57 Juden sind, 1 Schlosse, Garten, v. Schrottenberg. Patr. Gerichte, das seinen Sitz in Aschbach hat, 1 kath. Curatie zur Pfr. Schlüsselfeld, 2 Mahl- und 1 Schneidmühle, beträchtlichen Waldungen, Teichfischerei und 1 Porzellan-Fabrik. Der Ort wird von einem Bache durchflossen, welcher einst die Grenze zwischen der bamberg. und würzburg. Zent bildete und in die reiche Ebrach sich ergießt.

Schatzenhof, W. mit 19 E., mit 1 neuen Kapelle. Schmerb, D. mit 70 E., kam 1418 von Erkinger Zöllner v. Sugenheim käuflich an Ebrach. Schönbrunn, Pfd. mit 275 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, einst der Sitz eines bamb. Ämtchens. Die ehemalige Burg ward von Ludwig von Windheim 1278 an Würzburg und 1280 an Bamberg verkauft. Seramsmühle, W. zum Patr. Ger. Aschbach, mit 37 E., in 4 Häusern. Vor dem 30jährigen Kriege hatte der Ort 14 Häuser. Schrappach, D. mit 72 E. Stappenbach, K. D. mit 182 E., Schäferei, Curatie zur Pfr. Burgebrach.

Treppendorf, D. mit 154 E., zum Patr. Ger. Reichmannsdorf, war früher von mehren Rittergeschlechtern zugleich besessen.

Unterharnsbach, D. mit 89 E. Unterneuses, F. K. D. mit 160 E., und 1 Mahlmühle. Untersteinach, D. mit 125 E., 1 Schneid- und Mahlmühle. Unterweiler, D. mit 63 E. und Hammerwerk.

Vollmannsdorf (Volmersdorf) an der Landstraße, D. mit 34 E., 1 Mahl- und Schneidmühle. Vorra, D. mit 186 E., und ansehnlicher Schäferei, 2 St. von Bamberg, zur Pfr. Frensdorf.

Winkelhof, W. mit 8 E., kam 1421 mit dem Burgrecht von Heinz v. Thünfeld käuflich an Ebrach. Wolfsbach, D. mit 105 E., sonst Bülesbach, zur Pfr. Burgebrach. Wüstenbuch, D. mit 90 E.; unfern der Sommerangen mit einem Thurme zur Landesvermessung.

Zettmannsdorf, D. mit 148 E., 1 altem Schlosse, großer Ökonomie, Schäferei, starker Schweinszucht, 1 Mahl- und Schneidmühle, zum Patr. Ger. Lisberg. Ziegelsambach, D. mit 54 E., sonst Fritzen- oder Fretzsambach genannt.

V.

Der Landgerichts-Bezirk Ebermannstadt.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem ehemal. Amte Ebermannstadt, aus Parzellen der Ämter Forchheim und Weischenfeld, und aus dem vormal. Justiz- und Kammeramte Streitberg. Er zählt auf 6 1/2 Quadrat M. 2358 Familien und über 10,000 Einwohner, unter welchen über 600 Israeliten sind, 1 Städtchen, 2 Märkte, 45 Dörfer, mehre Weiler und Einzeln. Der Sitz des Landgerichts und Physikates ist in Ebermannstadt, der des Rentamts in Breitenbach.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Bezirkes sind die kön. Landgerichte Hollfeld, Pottenstein, Forchheim, Bamberg I. und II., Gräfenberg. Die Lage ist größtentheils gebirgig, das Klima auf der Ebene sehr mild und fruchtbar; auf den Bergen (dem Judenberg, Stationsberg oder Schlüsselstein, der langen Meile, dem Streitberg, dem Burgstall ꝛc.) sehr rauh.

§. 3.

Gewässer.

Den Bezirk bewässern vorzüglich: 1) die Wiesent, 2) die Aufsees, 3) die Trubach, und 4) die Leinleiter.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist in den Thälern sehr gut und mit Dammerde gemischt, wo man auch keine Brache hat; auf der Höhe aber durchaus steinigt und mager.

§. 5.

Naturprodukte.

Der Viehstand ist mittelmäßig. Wenig Pferde, mehr Hornvieh. Zur Vervollkommnung der Rindviehzucht fehlen den Bewohnern die erklecklichen Mittel. Die Thäler sind enge, der Graswachs, wenn gleich die Wiesen bei künstlicher Wässerung in der Ebene durchaus dreimädig sind, ist bei der im Verhältnisse des Flächeninhalts starken Bevölkerung nicht hinlänglich, um die erforderliche Fütterung zu verschaffen, und die Berge sind entweder mit kahlen Felsen bedeckt, oder mit Holz (lauter Gemeindewaldungen und meistens Laubholz) bewachsen. Die

Schafe sind klein. An Wildpret giebt es Rehe, Hasen, Rebhühner, wilde Enten; an Fischen Aale, Aalrupen, Hechte, Forellen, Krebse rc.

Alle Arten von Getreid werden im Überflusse gebaut; der Haber aber ist nicht der beste; viele Kartoffeln, Klee und andere Futterkräuter, vorzugsweise in den Thälern Hanf, veredeltes Obst, besonders Wallnüsse, gedeihen sehr gut.

Das Mineralreich liefert Marmor, Thon, Kalksteine, Versteinerungen.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Ackerbau, Viehmastung, Brauerei, Handel mit Weitzen, Korn und Gerste, Obst und Hanf die Hauptnahrungsquelle. Das magere Vieh wird gekauft, zur Feldarbeit benutzt, dann gemästet und verkauft; mehre Familien aus der Gegend halten sich das ganze Jahr in Nürnberg des Obstverkaufes wegen auf. Man zählt 2 Ziegelhütten und gegen 23 Mühlen mit mehren Schneidgängen und 2 Papiermühlen. Auch zieht die Landstraße von Erlangen nach Baireuth durch das Landgericht.

§. 7.

Einzelne Orte.

Albertshof, D. mit 103 E. und der Küchenmühle, zur Pfr. Muggendorf. In der Nähe die Heidenstatt, d. i. altdeutsche Grabhügel. Almannshof (Adelhalmeshoue), kömmt unter den Orten vor, welche zum Königshofe Forchheim gehört haben; jetzt ist er unbezimmert.

Birkenreuth, D. mit 136 E., zur Pfr. Streitberg. Breitenbach, D. mit 245 E., 2 Mahlmühlen, 1 Ölschlage und 1 Ziegelhütte, Sitz des Rentamts, vermittelst 2 hölzerner

Brücken über die Wiesent mit Ebermannstadt zusammenhängend. Buckenreuth, D. mit 100 E., zur Pfr. Prezfeld. Burggailenreuth, auch Großgailenreuth, D. mit 80 E., 1 von Horneck. Schlosse, ehemals Wohnsitz des in der Nürnbergischen Geschichte 1325 berüchtigten Eppelein von Gailingen. In der Nähe die berühmte Zoolithenhöhle. Burggrub, F. K. D. an der Leinleiter mit 143 E., Sitz des v. Staufenberg. Patr. Ger. I. Kl. Die Evangelischen pfarren nach Heiligenstadt, für die Katholiken sorgt ein Curatus aus dem ehem. Franziskaner-Hospitium. Mit dem Orte steht die E. Rotenstein in Gemeinde-Verband; unweit im Walde auf dem Sommeranger liegen die Ruinen des im J. 1348 zerstörten Schlüsselberg. Schlosses Rotenstein, dessen Burgstall in der Theilung der Schlüsselberg. Güter an Bamberg kam, und 1358 an die Familie von Rotenstein verpfändet wurde, aus welcher Friedrich v. Rotenstein die ehemalige stattliche Wunderburg bei Bamberg erbaute.

Dürrbronn, D. mit 198 E., zur Pfarrei Unterleinleiter.

Ebermannstadt, Stadt an der Straße von Nürnberg nach Baireuth, 3 1/2 St. von Forchheim, mit 620 E., Sitz des Landgerichts, mit 7 Märkten, Hanfbau, Viehmastung, 1 Mahlmühle, 1 Ölschlag und andern Zweigen der Industrie, einst den Reichsherren von Schlüsselberg gehörig, meistens künstliche Wässerung an der Wiesent. Engelhardsberg, D. mit 240 E., 1 Mühle, den 2 hohen Felsen Adlerstein, und unweit die Riesenburg. Eschlipp, D. mit 96 E., zur Pfr. Ebermannstadt.

Geiseldorf (Gasseldorf), D. mit 235 E., 1 Mühle an der Leinleiter, Ochsenmastung und berühmtem Rübenbau, zur Pfr. Ebermannstadt. Gösmannsberg, D. mit 104 E., zur Pfr. Heiligenstadt. Götzendorf, D. mit 120 Einw., 1 Mühle, zur Pfr. Drügendorf. Greifenstein, W. mit 26 E., 1 Felsenschlosse, Glasmalerei in der Kapelle und schö-

nem Garten, einst den Reichsherren v. Schlüsselberg, nun der Familie v. Staufenberg gehörig.

Haag, W. an der Wiesent, mit 15 E., 1 Marmorbruche und den Ruinen der Burg von Neudeck, einst Eigenthum der v. Schlüsselberg, ohne Zweifel auch von ihnen erbaut, um den Weg ins Gebirg zu sichern, wohin sich die Herrschaft derselben auf der einen Seite über Gößweinstein bis Betzenstein, und auf der andern bis Greifenstein erstreckte. Haagenbach, D. mit 352 E., 1 Mühle, 1 v. Seefried. Schlosse und Patr. Ger. II. Kl., zur Pfr. Hetzelsdorf und Pretzfeld. Heiligenstadt (auch Lutherisch-Hallstadt), Markt mit 472 E., der Neuenmühle an der Leinleiter, und Tuchfärberei, bis 1691 im Besitze der von Streitberg. Hetzelsdorf, Pfd. mit 184 E. und 1 Mühle, auf einem hohen Berge das Stammhaus des ausgestorbenen Geschlechts gleiches Namens.

Kanndorf, D. mit 65 E., zur Pfr. Streitberg. Kolmreuth, D. mit 48 E., zur Pfr. Pretzfeld. Küchenmühle, E. mit 1 Fam., zur Pfr. Muggendorf.

Laidingshof, D. mit 48 E., 1 Schäferei, ehemals zum Rittergut Veilbronn gehörig. Lützeldorf, D. mit 100 E., 1 Mahlmühle, 1 Ölschlag, zur Pfr. Pretzfeld.

Miersberg, F. K. D. zur Pfr. Ebermannstadt, mit 292 E., 1 Mühle. Moosberg, E., Ökonomiegut des Freih. von Staufenberg, mit 10 E. Muggendorf, Markt an der Wiesent, mit 310 E., 2 Mahl- und 1 Schneidmühle, einigen Viehmärkten, Feld- Obst- und Hopfenbau, bis 1507 Eigenthum der von Streitberg. Im Orte befand sich vor der Reformation ein Dominikaner-Kloster und im 12. Jahrh. ein Dynast Starker, wahrscheinlich zum Geschlechte der v. Schlüsselberg gehörig. In der Nähe die Muschelquelle. Unter die Merkwürdigkeiten der Gegend gehören mehre Höhlen, welche schon von vielen Reisenden besucht, und von Naturforschern beschrieben worden sind.

Neudorf, D. mit 70 E., zur Pfr. Muggendorf, mit Porstall und dem Schweizerhofe. Neuses, D. mit

50 E., die Hälfte zur Pfr. Ebermannstadt, die Hälfte zu Pretzfeld. Niederfellendorf, D. mit 97 E., zur Pfr. Streitberg.

Oberfellendorf, D. mit 154 E., zur Pfr. Streitberg. Oberleinleiter, D. mit 214 E., und 2 Mahlmühlen an der Leinleiter. Oberweilersbach, D. mit 432 Einw. und 1 Mühle, zur Pfr. Kirchehrenbach, mit Mittelweilersbach in Gemeinde-Verband, Feldbau, Viehmastung und beträchtlichen Obstgärten, in welchen unter andern die besten Roßmarin-Borsdorfer Äpfel wachsen, die, ohne etwas von ihrem Geschmacke zu verlieren, sich bis Pfingsten halten. Die ersten Pfropfreiser davon brachte ein Freih. Karg von Bebenburg, ehemaliger Besitzer des Ortes, hieher. Auf dem Berge steht die Wallfahrts-St.-Anna-Kapelle.

Poppendorf, D. mit 114 E., zur Pfr. Hetzelsdorf. Pretzfeld, Pfd. mit 770 E., 1 ehemals Stibar'schen Schlosse, gräfl. v. Seinsheim. Patr. Ger. I. Kl., 2 Mühlen, Hanf- und Hopfenbau.

Reckendorf, D. mit 70 E., zum Patr. Ger. Greifenstein. Reiffenberg, F. K. D. mit 130 E., 1 reichen Kapelle auf dem Berge, Viehmastung, Obstbau, zur Pfr. Kirchehrenbach. Rothenbühl, W. mit 17 E., 1 Schloß und Ökonomie. Rüssenbach, D. mit 65 E., 1 Mühle, Viehmastung, Hanfbau. Der Bach macht die Grenze zwischen den Pfarreien Ebermannstadt und Pretzfeld.

Schottersmühle, E. mit 1 Familie, zur Pfr. Muggendorf. Schulmühle, E. mit 1 Fam., zur Pfr. Heiligenstadt. Siegritz, D. mit 170 E., zur Pfr. Heiligenstadt. Störnhof, D. mit 94 E., zur Pfr. Streitberg. Streitberg, Pfd. mit 250 E. und 2 Mühlen, Marmorbruche, Wasserfall in der Nähe, und Ruinen der Burg Streitberg, einst im Besitze der v. Schlüsselberg und bis 1690 der Ritter von Streitberg. In der Nähe der hangende Stein, ein großer Felsen mit vortrefflicher Aussicht; neben demselben ein hervorragender, ke-

gelförmiger Felsen, der größte Markstein im heil. röm. Reiche, weil er sonst die Grenze zwischen Bamberg und Baireuth bildete. Stücht, D. mit 112 E., 1 Ziegelhütte, zum Patr. Ger. Burggrub.

Tiefenstürmig, F. K. D. zur Pfr. Drügendorf, mit 152 E. Traindorf, D. mit 165 E., 1 Mahl- Öl- und Schneidmühle. Trainmäusel, D. mit 80 E., zur Pfr. Muggendorf. Traisendorf, D. mit 115 E., 1 Papier- Mahl- und Schneidmühle, diesseit der Aufsees zur Pfr. Hochstall, jenseit aber zur Pfr. Heiligenstadt. In der Nähe die Rauhenberger Höhle mit Tropfstein.

Unterleinleiter, Pfd. mit 505 E., 1 Schlosse, Sitz des Freih. von Seckendorf. Patr. Gericht II. Kl. und 2 Mühlen. Auf der sogenannten Lange Meile steht ein Thurm zur Landesvermessung.

Veilbronn, D. mit 70 E., mit der Schurmühle und noch einer Mühle, Baumwollenspinnerei, einem einst von Künsfeld. und bis 1530 v. Streitberg., jetzt v. Seckendorf. Schlosse, zur Pfarrei Unterleinleiter. Volkmannsreuth, D. mit 67 E., zur Pfr. Heiligenstadt. Volgendorf, D. mit 63 E., zur Pfr. Muggendorf.

Wambach, D. mit 245 E., zum Patr. Ger. und zur Pfr. Pretzfeld. Wartleiten, W. mit 18 E., zur Pfr. Streitberg. Windisch- auch Kleingailenreuth, D. mit 70 E., zur Pfr. Gößweinstein. Wohlmannsgesees, D. mit 80 E., zum Patr. Ger. Burggrub. Wohlmuthshühl, D. mit 145 E., zur Pfr. Ebermannstadt. Wöhrt, W. mit 26 E., 1 Mahl- und Schneidmühle an der Wiesent, oberhalb Neudeck, wo die Gerste besonders schön gerendelt wird. Wüstenstein, D. mit einem ehem. v. Aufseeſ., nun v. Brandstein. Schlosse, 1 Mahl- Öl- und Papiermühle.

Zogendorf, D. mit 135 E. zur Pfr. Heiligenstadt.

VI.
Der Landgerichts-Bezirk Eschenbach.

§. 1.
Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk umfaßt das ehemalige Landrichteramt Eschenbach mit dem Pflegamte Grafenwörth, dem Richteramte Kirchenthumbach, dann den größten Theil des Landgerichts Auerbach, einen Theil des Amtes Neustadt am Kulm, das vormalige Landgericht Thurndorf, die Richterämter der aufgehobenen Klöster Speinshart und Michelfeld, und einen Theil des ehemaligen Kastenamtes Neuhaus. Er enthält auf 12 Quad. M. 3 Städte, 2 Märkte, 166 Dörfer, viele Weiler und Einzeln, welche von 16,490 Seelen oder 1463 Familien bewohnt sind. Der Sitz des Landgerichts und Physikates ist in Eschenbach, der Sitz der Rentämter zu Auerbach und Speinshart. Zwölf Patr. Gerichte II. Klasse, und 11 Pfarreien gehören zum Bezirke.

§. 2.
Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Landgerichts sind: die Landgerichte Kemnath, Pegnitz, Neustadt, Amberg und Sulzbach. Ausser dem rauhen Kulm befinden sich keine hohen Berge im Bezirke, obschon die Lage desselben besonders in der südöstlichen Linie hin allmählig eine bedeutende Höhe erreicht, so daß man an manchen Stellen z. B. zu Hopfenohe eine ungemein weite Aussicht genießt. Die Abdachung nimmt ihre Richtung auf der einen Seite an der Creussen und Thumbach gegen Osten, und auf der andern an der Pegnitz gegen Süden. Eigentliche Gebirgsketten giebt es nicht, indem der rauhe Kulm, der Fuß des Fichtelgebirges, ganz isolirt steht. Das Klima ist gemäßigt.

§. 3.

§. 3.

Gewässer.

Den Bezirk bewässern die 4 kleinen Flüsse, die Pegnitz, Frankenohe, Creussen und die Thumbach. Die beiden letztern vereinigen sich bei Grafenwörth, und ergießen sich bei Gemünd in die Haidenab. Unter den vielen Weihern zeichnen sich wegen ihrer Größe und guten Fische die beiden Weiher bei Eschenbach, die Weiher bei Stegenthumbach und die bei Grünhund aus.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist sehr verschieden. Sandboden, Lehm-Erde, Kies- und Kalkerde wechseln mannigfaltig. Eigentlichen fetten und schweren Boden gibt es gar nicht. Im Ganzen ist er mehr gut als mittelmäßig, am besten aber um Auerbach und Michelfeld, wo auch die Wiesen sehr gut sind. Man hat beiläufig 18,370 Tagwerk Ackerland, 6500 Tagw. Wiesen, 1920 Tagwerk Weiher und öde Gründe.

§. 5.

Naturprodukte.

Der nicht unbedeutende Viehstand besteht beiläufig in 400 Pferden, 3400 Ochsen, 4400 Kühen, 3100 Rindern, 10500 Schafen, 5000 Schweinen. An Wildpret findet man Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Marder, Auer- Birk- und Rebhühner, Schnepfen, Pegasine, wilde Enten; an Fischen Karpfen, Hechte, Forellen ꝛc.

Das Pflanzenreich liefert alle Arten Getreides; doch beschränkt sich der Anbau desselben größten Theils auf das Bedürfniß der Bewohner; um Auerbach und Michelfeld gedeihet der Winterweizen sehr reichlich; Gemüse und allerlei Obst werden erzielt; Flachs, Hanf und

Hopfen beschäftigt viele Ortschaften; viele Erdäpfeln wachsen besonders um Eschenbach und Thumbach, wo viele öde Gründe in Felder umgeschaffen wurden, welche man dort Reitmassen nennt. Im Ganzen mögen sich die Waldungen, größtentheils Nadelholz, auf 32040 Tagwerk belaufen.

Das Mineralreich liefert Sand- und Kalksteine, eine Menge Versteinerungen in den Höhlen Ruech- und Windloch, Eisenerze besonders im Höhenberg und bei Thumbach, Bleierze im Netzaberge, Thon von verschiedener Farbe und vorzüglicher Güte besonders um Troschenreut, Hagenohe, Krottensee ꝛc., thonigte Eisensteine ꝛc.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Nebst den gewöhnlichen Handwerken, besonders in den 3 Städten und 2 Märkten, sind Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Weberei, Tuchmanufaktur, Bergwerke, Gewinnung der Farbenerde, Holzarbeit und Kohlenbrennerei die Hauptnahrungsquellen. Nebst 5 Eisenhämmern und 1 Drahtfabrike, die sich größtentheils mit Eisensteinen aus dieser Gegend behelfen, bestehen 2 Erdfabriken, 20 Kalköfen, 70 Mahl- 2 Schneid- 2 Walk- und 2 Lohmühlen, dann 5 Ölschläge und 9 Ziegelhütten.

§. 7.

Einzelne Orte.

Aichach, W. mit 12 E., an der Baireuther Straße. **Altzirkendorf**, K. D. mit 100 E., 2 St. von Thumbach. **Aspach**, W. mit 20 E. **Auerbach**, 1 1/2 St. von der Baireuther Straße, Stadt zwischen steinigten Anhöhen in einsamer Gegend mit 3 Thoren versehen, mit 1484 E., dem Sitze eines Rentamtes, Magistrates III. Kl., mehrer Patrim.

Gerichte, 1 Mahlmühle, 1 Ziegel- und Kalkofen. Der Ort, noch 1119 eine Villa, wurde 1008 vom Kaiser Heinrich II. dem Bisthume Bamberg geschenkt, und kam nach dem Tode Friedrichs von Hopfenoh an das Kloster Michelfeld, im Jahre 1144 erhielt er vom Kaiser Konrad III. das Stadtrecht, von den Kaisern Karl IV. und Wenzel, den Pfalzgrafen Rudolph und Johann von Neumarkt viele Freiheiten. Vom Jahre 1390 — 1801 war daselbst der Sitz eines Landgerichts. Ein hiesiger Arzt, Heinrich Strohmair, stiftete den Auerbacher Hof zu Leipzig.

Bärnhof, D. mit 48 E. und Eisengruben in der Nähe. Bärenmühle, E. mit 10 Einw. und 1 Mühle. Bärenreuth, D. mit 100 E., 6 St. von Thumbach. Barbaraberg, W. mit 45 E., 5 St. von Thumbach. Birkelmühle, E. mit 4 E., Mahl- und Schneidmühle, zu Troschenreuth gehörig. Boden im Thal, W. mit 16 E., 4 St. von Thumbach. Braunershof, W. mit 45 E., zum Patr. Ger. Metzenhof. Bruckendorf, D. mit 46 Einw., die kümmerlich vom Feldbau und der Arbeit im Hammer zu Gmünd leben. Burggrub, D. mit 66 E., 1/2 St. von Thumbach, mit 1 Schlosse. Burgstallmühle, W. mit 20 E., 1 Mahl- und Ölmühle, 4 St. v. Thumbach.

Dainlasmühle, E. mit 7 E. und 1 Mühle, an der Baireuther Straße, in Gemeinde-Verband mit Hammer Gänlas. Dammelsdorf, W. mit 26 E., 3 St. von Thumbach. Degelsdorf, D. mit 80 E., 1 St. von Thumbach. Dirolsreuth, W. mit 20 E. Dobertshof, D. mit 100 E., 3 St. von Thumbach.

Ebersberg, D. mit 100 E., 3 St. von Thumbach. Eibenstock, W. mit 24 E., 1 St. von Thumbach. Erlbach, D. mit 76 E., zum Patr. Ger. Leitzenhof. Ernstfeld, D. mit 84 E., 1 Schlosse, v. Müller. Patr. Ger. II. Kl., 1 St. von Kirchenthumbach. Eschenbach, Stadt mit 1792 E., dem Sitze des Landgerichts, einem Schlosse, der Stadt- und Fle-

dermühle, 1 Tuchmanufaktur, sonst Münchs-Eschenbach genannt, wegen der Pfarrei, die Herzog Ludwig der Strenge 1280 ans Kloster Speinshart schenkte, gehörte zu den Stammgütern der Wittelspacher Regenten. Ausser dem Orte vereinigt sich die Fichtel-Nab mit der Böhmischen. Espamühl, E. mit 5 E., 1 Mahl- und Schneidmühle bei Gunzendorf.

Felsmühl, E. mit 8 E., bei Grafenwöhr. Filgendorf, D. mit 250 E., von Arnim. Patr. Ger. II. Kl. Finstermühl, W. mit 26 E., und etwas Eisenerz. Flattersmühl, E. mit 10 E., bei Vorbach. Frohnhof, W. mit 26 E., 1 Mühle, bei Haag. Frohnlohe, W. mit 37 E., bei Metzenhof.

Gänlas, W. mit 26 E., Eisenhammer an der Frankenohe, 1 Schlosse, von Grafenstein. Patr. Ger. I. Kl., 1 Mahl- und Malzmühle, 1 Brauhaus. Gemünd, D. mit 126 E., 1 Hammerwerke an der Nab, 1 Mühle, 1 Schlosse, des Hrn. von Thomma, in einsamer Waldgegend an der Vereinigung der Creussen mit dem Thumbache, der überschwemmung jährlich ausgesetzt. Görglas, W. mit 30 E., bei Burggrub. Gößenreit, D. mit 125 E., 3 St. von Kirchenthumbach. Göttersdorf, W. mit 40 E. Grafenwöhr, Stadt mit 770 E., 1 Magistrate III. Kl., kömmt 1366 als Leuchtenberg. feste Burg und Markt vor. Großaichamühle, E. mit 9 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, bei Troschenreuth. Großkotzenreit, W. mit 16 E., 1 St. von Kirchenthumbach. Großkrausmühl, E. mit 8 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, bei Troschenreuth. Grün, W. mit 15 E., 3 St. von Kirchenthumbach. Grünhund, W. mit 20 E., 2 St. von Kirchenthumbach. Gunzendorf, Pfd. mit 98 E., 2 St. westlich von Thumbach, von Egloffstein. Patr. Ger. II. Kl. zu Auerbach, mit Farbenerde in der Gegend.

Haag, F. K. D. von Hopfenohe, mit 245 E., 1 Mahlmühle und 1 Ölschlage, von der Baireuther Landstraße durchschnitten. Haar, W. mit 10 E., bei Schlammersdorf. Hä-

mersmühl, E. mit 6 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, bei Michelfeld. Hagenohe, D. mit 64 E., 2 St. von Thumbach. Hainbrunn, D. mit 100 E., 4 St. von Thumbach. Hammersberg, W. mit 14 E., 4 St. von Thumbach. Haselbrunn, D. mit 64 E., 1 St. von Thumbach. Haselhof, W. mit 30 E., 2 St. von Thumbach. Haselmühl, W. mit 16 Einw., bei Metzenhof. Haunzamühl, E. mit 5 Einw., 1 Mühle bei Trotschenreuth. Hebersreuth, D. mit 110 E., bei Haag. Heinersberg, D. mit 94 E., 4 St. v. Thumbach. Hirschmühl, W. mit 12 E., zum Patr. Ger. Leutzenhof. Höfen, W. mit 30 E., bei Tremersdorf. Höflas, W. mit 14 E., bei Neuzirkendorf. Höflas, D. mit 76 E., 1 Schlosse, von Lindenfels. Patrim. Ger. II. Kl. zu Thumsenreuth, Verkehr mit Rindvieh und Schweinen. Höhenberg, D. mit 60 E., bei Stegenthumbach. Hörmannshof, D. mit 90 E., bei Pappenberg. Holzmühl, E. mit 6 E., bei Hozaberg. Hopfenohe, Pfd. mit 150 E., von Schenkl. Patr. Ger. II. Kl. zu Auerbach, auf einem Berge, 1 St. von der Landstraße nach Baireuth. Hozaberg, W. mit 30 E., 1 St. von Thumbach. Hub, W. mit 20 E., bei Burggrub. Hunger, E. mit 8 E., bei Rauhenstein.

Kaundorf, D. mit 50 E., 1/4 St. von der Baireuther Straße. Keitelhof, W. mit 18 E., bei Heinersreut. Kellerhaus, E. mit 10 E., bei Dobertshof. Kirchdornbach, K. D. mit 60 E., bei Nitzlbuch. Kirchenthumbach, Markt mit 600 E., 1 Schlosse, des Burggutes Thumbach ausserhalb des Ortes und 1 Posterpedition, von der Baireuther Straße durchschnitten. Der Ort ward 1174 von der Gräfin Adelhaid von Wartberg und Horberg an den Grafen Adelfolk verkauft. Dann hausten hier die Oberndörfer, die von Mengersreuth, Althoven rc., nun die von Frönau. Kleinaichamühl, E. mit 5 E., 1 Mahlmühle, bei Thurndorf. Kleinkotzenreut, W. mit 26 E., bei Kotzaberg. Kleinkrausmühl, E. mit 8 E., bei Troschenreuth. Kollermühl, W.

mit 10 E., bei Gößenreit. Kotzmans, D. mit 64 E., 1 St. von Thumbach. Kriklasmühl, E. mit 8 E., bei Heinersreuth. Krottensee, D. mit 250 E. und Eisenerz. Kumpf, W. mit 30 E., zum Patr. Ger. Metzenhof.

Lehnershof, E. mit 10 E., bei Krottensee. Leitzenhof, D. mit 65 E., 1 Schlosse, v. Pölnitz. Patr. Ger. II. Kl., 1 Schäferei, 1 Ziegelhütte, in waldiger Gegend. Lenkenreit, D. mit 40 E., bei Heinersreut. Lenkenreuth, W. mit 10 E., an der Baireuther Straße. Leuthen, W. mit 10 E., 1 Mühle bei Trotschenreuth. Ligenz, W. mit 20 E., 1 Mahlmühle bei Trotschenreuth. Lobensteig, D. mit 48 E., 4 St. von Thumbach.

Meilendorf, D. mit 47 E., 1 1/2 St. von Thumbach. Menzlas, D. mit 100 E., 1 Schlosse, zum Patr. Ger. Schlammersdorf. Metzamühl, E. mit 10 E., zum Patr. Ger. Metzenhof. Metzenhof, D. mit 98 E., 1 Schlosse, Hammerwerk, v. Frönau. Patr. Ger. II. Kl. zu Lenzenhof, zwischen Eschenbach und Thumbach in waldiger Gegend. Metzlasreit, D. mit 76 E., 5/4 St. von Thumbach. Michelfeld, Pfd. mit 412 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, Brauerei, ehemals ein Benediktiner-Kloster, vom bamberg. Bischof Otto, 1119 anfangs für Adeliche gestiftet. Mittelmühl, E. mit 10 E., bei Thumbach. Moos, D. mit 80 E., 1 St. von Thumbach. Mühldorf, W. mit 35 E., 1 Mühle, bei Troschenreuth. Münchsreit, D. mit 175 E., bei Tremersdorf.

Naßlitz, D. mit 80 E., 1 Schlosse, v. Müller. Patr. Ger. II. Kl. in Auerbach, unweit des Flüßchens Creussen an einem Berge in sandiger Gegend. Naßnitz, D. mit 190 E., 4 St. von Thumbach. Netzaberg, W. mit 25 E., bei Gößenreit. Netzhard im Thal, W. mit 37 E., 2 St. von Thumbach. Neuhaus, Markt, unweit der Pegnitz, mit 440 E., 2 Mahlmühlen, 1 Schneid- und Ölgange, den Ruinen des Schlosses Veldenstein und 1 Wachtthurm, 1 Armen-

hause, Bierbrauerei, Gerberei, Feldbau, Viehhandel, Eisenerz, bis zum Jahre 1804 der Sitz eigener Pfleger und Kastner. Das Schloß ward 1385 vom Grafen v. Truhendingen an den Bischof Lambrecht verkauft. Im bayr. Fürstenkriege zu Anfang des 16. Jahrhunderts litt es sehr, und 1793 wurde der Ort beinahe ganz ein Raub der Flammen. Merkwürdig ist das Falkenloch, welches das wegen seiner Güte auch in die Gegend zu versendende Sommerbier der 72 Brauenden in sich faßt. In der Gegend Versteinerungen, das Windloch und andere theils zu- theils unzugängliche Höhlen. Neuhof, D. mit 60 E., bei Troschenreuth. Neumühl, E. mit 10 Einw., 1 Mahlmühle, bei Degelsdorf. Neumühl, E. mit 6 E., zum Patr. Ger. Schlammersdorf. Neuzirkendorf, K. D. mit 135 E., 1 St. von Thumbach. Niedernhof, W. mit 15 E., bei Michlfeld. Nitzlbuch, D. mit 100 E., 3 St. v. Thumbach. Nunkas, D. mit 50 Einw., zum Patr. Gericht Gänlas.

Oberaichamühl, E. mit 5 E., 1 Mühle, 3 St. von Thumbach. Oberbibrach, K. D. mit 364 E., 2 St. von Thumbach. Oberfrankennohe, D. mit 98 E., 1 St. von Thumbach. Oberhammermühle, E. mit 9 E., bei Vorbach. Ohrenbach, D. mit 105 E., 3 St. von Thumbach. Ortelsbrunn, D. mit 60 E., 3 St. von Thumbach.

Pappenberg, Pfd. mit 246 E., 2 St. von Thumbach. Pechhof, E. mit 7 E., bei Ranna. Pechmühl, E. mit 5 E., bei Dobertshof. Peilenstein, W. mit 14 E., 2 St. von Thumbach. Penzenreit, D. mit 45 Einw.., 1 St. von Thumbach. Pertenhof, W. mit 16 E., 4 St. von Thumbach. Pfaffenstetten, D. mit 60 Einw., bei Heinersreit. Pfannmühl, E. mit 10 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, bei Degelsdorf. Pichlberg, D. mit 124 E., 1 1/2 St. von Thumbach. Pinzig, W. mit 22 E., bei Nitzlbuch. Plechmühl, E. mit 8 E., bei Metzenhof. Portenreuth, D. mit 50 E., zum Patr. Ger. Hopfenohe. Pferrach, W. mit 40 E.,

bei Michelfeld. Putzmühl, E. mit 5 Einw., 1 Mühle, bei Thurndorf.

Rangenthal, D. mit 60 E., 1 Mahlmühle, bei Troschenreuth. Ranna, D. mit 75 E., Eisenhammer, Schneid- und Mahlmühle. Rauhenstein, W. mit 24 E., 1 Mahl- und Scheidmühle. Rauhenstetten, E. mit 8 E., bei Stegenthumbach. Reichenbach, D. mit 44 E., bei Ortelsbrunn. Reisach, W. mit 23 E., bei Naßnitz. Reukenreuth, W. mit 35 E., bei Gössenreit. Rödenlohe, E. mit 9 E., Fallhütte zum Ortsgerichte Metzenhof gehörig. Römersbühl, W. mit 28 E., bei Weihern. Rohrmühl, E. mit 8 Einw., 1 Mühle, bei Degelsdorf. Rosamühl, E. mit 5 E., bei Dobertshof. Rosenhof, W. mit 12 Einw., bei Michelfeld. Rosenhof, W. mit 28 E., bei Weihern. Rothmühl, W. mit 10 E., bei Heinersreit. Rottenbruck, D. mit 56 E., 1 Eisenhammer und 1 Mahlmühle. Rüssenbach, D. mit 186 E. Rußweiherhaus, E. mit 5 E., bei Hotzaberg.

Saaß, W. mit 17 E., bei Michelfeld. Sackbilling, W. mit 15 E., 4 St. von Thumbach. Sand, E. mit 8 E., Abdeckerei, zu Auerbach gehörig. Sand, E. mit 6 E., bei Thurndorf. Sassenreit, D. mit 107 E., 1 St. von Thumbach. Schambachmühl, E. mit 10 E., bei Grafenwöhr. Scheckenhof, W. mit 25 E., bei Dobertshof. Schlammersdorf, K. D. mit 205 E., 1 Schlosse, Patr. Ger. des v. Grafenreuth, dessen Sitz zu Auerbach ist. Schlattermühl, E. mit 5 E., bei Kirchenthumbach. Schleichershof, W. mit 16 E., bei Degelsdorf. Schleifmühl, E. mit 10 E., 1 Mahlmühle mit Ölgange, bei Degelsdorf. Schmierhütte, E. mit 13 Einw., bei Pichlberg. Schmierhütte, E. mit 15 E., Wagenschmierofen, bei Rothenbruck. Schneidmühle, E. mit 4 E., bei Pichlberg. Seegmühle, W. mit 27 E., bei Michelfeld. Seitenthal, D. mit 100 E., 2 St. von Thumbach. Sommerau, W. mit 25 E., bei Burggrub.

Sommerau, D. mit 50 Einw., bei Haag. Sorg, E. mit 7 Einw., bei Heinersreit. Speckmühl, E. mit 7 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, bei Degelsdorf. Speinshardt, zwischen Eschenbach und Kemnat, Pfr. mit 160 E. und dem Sitze eines Rentamtes. Die ehemal. Prämonstratenser-Abtei wurde 1145 von den Grafen Reiffenberg, Adelfolk, Reinhold und Gerhard, gestiftet. Man nimmt an, daß der Speinshartwald die Grenze zwischen dem ostfränkischen Radenzgau und dem bayerischen Nordgau gemacht habe. Starkenacker, E. mit 7 E., zum Patr. Ger. Schlammersdorf. Staubershammer, W. mit 26 E., und 1 Drahtzug. Stegenthumbach, D. mit 173 E., zum Patr. Ger. Leitzenhof. Steinwasser, D. mit 70 E., 2 Mahlmühlen und 1 Walkmühle, 3 St. von Thumbach. Süßenweiher, E. mit 7 E., Fallhütte bei Dobertshof.

Tagmanns, D. mit 80 E., 1 Schlosse, großer Schäferei, zum Patr. Ger. Leitzenhof. Thanmühl, E. mit 12 E., bei Metzenhof. Thomasreit, D. mit 90 Einw., 1 St. von Thumbach. Thurndorf, Pfd. mit 425 E., 1 St. von Thumbach. Trag, W. mit 20 E., bei Gössenreit. Treinreit, D. mit 45 E., bei Metzenhof. Tremau, W. mit 30 Einw., 2 St. von Thumbach. Tremersdorf, K. D. mit 250 Einw., der Münchs- oder Herrnmühle. Troschenreuth, Pfd. mit 308 E. und farbiger Erde.

Unterbibrach, W. mit 42 E., bei Oberbibrach. Unterfrankennohe, D. mit 165 Einw., 1 Schlosse, v. Michel. Patr. Ger. II. Kl. zu Leitzenhof, an der Baireuther Straße. Unterhammermühl, E. mit 10 Einw., bei Pichlberg.

Vorbach, K. D. mit 210 E., Rittergut des Herrn von Müller, zwischen Speinshart und Creussen.

Walbershof, W. mit 35 Einw., bei Stegenthumbach. Weidelberg, E. mit 12 E., bei Stegenthumbach. Weidelwang, D. mit 58 E., 4 St. von Thumbach. Weiherhaus, E. mit 4 E., bei Rottenbruck. Weihern, D. mit 60 E.,

2 St. von Thumbach. Wellut, D. mit 106 E., 3 St. von Thumbach. Witzlhof, W. mit 15 E., bei Gössenreit. Wölkersdorf, D. mit 48 E., bei Heinersreit. Wolframs, W. mit 36 E., zum Patr. Ger. Gänlas. Wolfslegel, W. mit 33 E., bei Papenberg.

Zeltenreuth, W. mit 26 E., bei Haag. Zettlitz, D. mit 66 E., 1 St. von Thumbach. Ziegelhütte, E., bei Michelfeld, mit 3 E., 1 Ziegel- und Kalkofen. Ziegelhütte, E. mit 13 E., 1 Ziegel- und Kalkofen, bei Rottenbruck. Zissenhof, D. mit 37 E., 1 St. von Thumbach. Zogenreuth, D. mit 97 E., 1 St. von Thumbach; sonst Eigenthum der Beer und Merzen, nun des Herrn von Oberkam.

VII.

Der Landgerichts-Bezirk Forchheim.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk ist aus den vormaligen fürstlichen Ämtern Forchheim, Eggolsheim, Zentbechofen und einem Theile von Neunkirchen zusammengesetzt. Er besteht aus 1 Stadt, 17 Dörfern, mehren Weilern und Einzeln; zählt auf 3 Q. M. 13650 Einwohner, in 27 Ruralgemeinden und 2889 Familien, unter welchen 60 israelitische sind. Der Sitz des Rentamtes und Physikates ist zu Forchheim.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind: die k. Landgerichte Ebermannstadt, Gräfenberg, Erlangen, Gremsdorf, Bamberg I. und II. Die Lage ist meistens in schöner, fruchtbarer Ebene, das Klima sehr gemäßigt.

§. 3.

Gewässer.

Die vorzüglichsten Flüsse sind: 1) die Regnitz, 2) die Wiesent und 3) die Aisch. Zwei Bäche, der eine von Kunreuth durch Gosbach, und der andere von Leutenbach durch Kirchehrenbach, ergießen sich in die Wiesent. Die Weiher nehmen einen Flächenraum von ohngefähr 1400 Tagwerk ein.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist sehr verschieden; im Ganzen von guter Beschaffenheit und großer Produktionskraft, ausgenommen die Berge: Ehrenbürg, die Leutenbacher Berge, der Berg bei Rettern und Kanernhofen. Die Wiesen werden durch die häufig in der Regnitz und Wiesent angebrachten Räder und Einschnittsgräben bewässert.

§. 5.

Naturprodukte.

Der Viehstand besteht in 220 Pferden, 1670 Ochsen, 820 Stieren, 2680 Kühen, 1260 Kälbern, 2490 Schafen, 1870 Schweinen, 130 Ziegen. Die Zucht des Federviehes ist nicht unbedeutend. Ausser den Rehen gibt es Hasen, Feldhühner, wilde Enten ꝛc. in Menge; die Gewässer liefern Aale, Karpfen, Hechte, Forellen, Krebse ꝛc.

Das Pflanzenreich liefert Weizen, Dinkel, Haber, Flachs, Hanf, Haidel, Hirse, Schrotgetreide, Hopfen und Erdäpfel für das Bedürfniß, Korn, Gerste und Kardeldisteln in überfluß. Der Weinbau ist ziemlich ergiebig. Auf die Obstbaumzucht legen sich mehre Orte mit besonderm Fleiße; allerlei Obst, besonders veredeltes,

Zwetschken, Kirschen und Nüsse gedeihen in überfluß. Die Waldungen, Laub- und Nadelholz, betragen gegen 18,000 Tagwerk. Mineralien sind ausser den Sand- und Kalksteinen keine bekannt.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind die Hauptnahrungszweige der Feldbau, ausgezeichnete Bierbrauerei, die Viehzucht, Viehmastung der Handel mit Vieh, und Unschlitt, Hirse, Hopfen, grünem und gedörrtem Obst, jungen Bäumen (besonders nach Sachsen, Preußen, Pohlen, Rußland und in frühern Zeiten nach England), mit Kardeldisteln, Wein nach Erlang, Nürnberg und Schneittach, mit Fischen ꝛc. Auch gibt die Fahrt auf der Regnitz und die Commerzialstraße nach Nürnberg einige Nahrung. Man zählt 3 Ziegel- und Kalkhütten, 4 Pottaschsiedereien, 27 Mahl- und Schneidmühlen, 1 Papier- uud 1 Glasschleifmühle, 1 Hammerschmiede.

§. 7.

Einzelne Orte.

Bamersdorf, W. mit 187 E., zur Pfr. Eggolsheim, unfern die Jägersburg, Schloß mit Gemäldesammlung, andern Kunstgegenständen und Garten und 4 E. Buckenhofen, W. mit 346 E., an der Regnitz, über welche eine Brücke geht, 1/4 St. von Forchheim, mit schönem Obste an den Berghängen.

Diezhof, W. mit 73 E., Viehmastung, zur Pfr. Leutenbach. Dobenreuth, W. mit 150 E., zur Pfr. Pinzberg. In der Nähe Steingraben, E. mit 20 E.

Effeltrich, K. D. mit 620 E., zur Pfr. Kersbach. Der Kirchhof ist mit hoher Mauer und spitzigen Thürmen umgeben; vor demselben steht eine sehr große Linde. Unweit ein Steinbruch mit den schönsten krystallisirten Kalkspathen und kalzinir-

ten Holztrümmern. Eggolsheim, Pfd. mit 836 Einw., 1 Spitale, 1 Ziegelhütte, 1 Pottaschhütte, 1 1/4 St. von Forchheim. Dieser Ort ward 1007 vom Kaiser Heinerich II. dem Bisthume Bamberg als Zugehörung des kais. Kammerguts Forchheim geschenkt, die Pfarrei daselbst aber vom Bisthume Würzburg 1017 eingetauscht. Ermreus, W. mit 123 E., zur Pfr. Kersbach.

Forchheim, 6 St. von Bamberg, uralte feste Stadt mit 3128 E., unter welchen 328 Evangelische und mehre Israeliten sind, dem Sitze des Landgerichtes, Rentamtes, Magistrates II. Klasse, Posterpedition, Franziskaner-Kloster, latein. Vorbereitungsschule, mehren Mahl- und Schneidmühlen, Glasschleife, Salpeter- und Papierfabrik, 1 Eisenhammer, Gerbereyen, Pottaschsiedereien, Handel mit Getreid, Obst und Mastvieh. Hier fällt die Wiesent, wovon ein Arm durch die Stadt fließt, in die nun schiffbare Regnitz. Die Stadt (sonst Foraheim, Forachheim, Forrnheim, Forchena, Trutavia oder Locoricum) war ein Königshof, und wurde mit mehren, in der Nähe liegenden, Orten im J. 1007 dem Bisthume Bamberg geschenkt. Karl der Große erwähnt derselben in seinen Kapitularien vom J. 805. Im J. 856 bestätigte der König Ludwig daselbst einen Gütertausch zwischen dem Abte Hatto zu Fuld und dem Grafen Sigihard. Im J. 858 berathschlagte sich nach seinem Siege über die Böhmen derselbe König zu Forchheim mit den Großen über die Angelegenheiten des teutschen Reichs. Im J. 872 wurde daselbst von Ludwig dem Teutschen, im J. 889 von Kaiser Arnulph, im J. 905 vom Könige Ludwig Reichstage, und im J. 890 von Arnulph eine Kirchenversammlung gehalten, welcher auch die kaiserl. Insignien dort aufbewahren ließ; im J. 1077 wurde daselbst der schwäb. Herzog Rudolph zum röm. Kaiser erwählt. Im Jahre 1552 wurde die Stadt vom Markgrafen Achilles gebrandschatzt. In der Nähe das Siechhaus mit 4 E., und die Ziegelhütte mit 7 E.

Geiganz, K. D. mit 184 E., zur Pfr. Kersbach. Gosberg, K. D. mit 265 E., zur Pfr. Pinsberg, 1 Pottaschhütte, starkem Gerstenbau und Viehmastung, zum Patrim. Gerichte Kunreuth.

Haid, W. mit 80 E. an der Aisch, zur Pfr. Hallerndorf. Hallerndorf, Pfd. mit 570 E., unter welchen 32 evangelische und mehre Israeliten sind, 1 Schlosse, 1 Mahl- und Schneidmühle, Schäferei. Bei der Kreuzkapelle, E. im Walde mit 6 Einw., wird jährlich Markt gehalten. Heroldsbach, Ober- und Unter-, K. D. mit 255 E., 1 Schloß, von Horneck. Patr. Ger. Oberheroldsbach I. Kl. (zu Thurn im Rezatkreise). Nach alten Urkunden Herigoldesbach.

Kauernhofen, W. mit 316 E., zur Pfr. Eggolsheim. Kersbach, Pfd. mit 280 E., bedeutendem Obst- u. Baumhandel (nach Urkunde von 1017 Kirsebach). Kirchehrenbach, Pfd. mit 880 E., starkem Obstbau (der Ertrag des Obstes in guten Jahren beläuft sich auf 15000 fl.), 2 Mühlen an der Wiesent (nach alten Urkunden Arihinbach). Kunreuth, Pfd. mit 518 E., unter denen mehre Israeliten sind, 1 Schlosse, Sitz des gräfl. und freiherrl. v. Egloffstein. Patr. Ger. I. Kl.

Lauf, W. mit 109 E. Leutenbach, Pfd. mit 345 E., starkem Obstbau und 2 Mühlen; unweit die Kirche St. Moriz (der Ertrag des Obstes in guten Jahren wird auf 12000 fl. angegeben; nemlich 5000 fl. aus Kirschen, ebensoviel aus Äpfeln und 2000 fl. aus Nüssen).

Neuses, W. mit 80 E., von der Nürnberger Straße durchschnitten, mit Überfahrt über die Regnitz, 1 steinernen Brücke über den Mühlbach, stark im Zwetschgenbau, zur Pfr. Eggolsheim.

Oesdorf, D. mit 236 E., 1 Kapelle, zur Pfr. Hausen.

Pautzfeld, Pfd. mit 233 E., Obstbau. Pinzberg, Pfd. mit 387 E., 1 Pottaschhütte und starkem Obstbau (jährlich für 5000 fl.). Pordorf, W. mit 300 E. u. 1 Mühle. Poppendorf, W. mit 114 E., zur Pfr. Pretzfeld.

Rettern, W. mit 187 Einw., zur Pfr. Eggolsheim. Reuth, Pfd. mit 414 E., 1 Mahl- und Schneidmühle an der Wiesent, Wein- und Obstbau, Viehmastung.

Schirnaidel, E. mit 1 Kirche und 30 E., zur Pfr. Eggolsheim. Schleifhausen, W. mit 261 E., zur Pfr. Wiesenthau. Schlammersdorf, F. K. D. mit 174 E., zur Pfr. Pautzfeld. Schnaid, Pfd. mit 260 E. Serlbach, W. mit 75 E., zur Pfr. Reuth. Siegrizau, E. mit 35 E. Steingraben, E. mit 20 Einw. Stiebarlimbach, W. mit 80 Einw., ehemal. Rittergut, mit Schäferei.

Wiesenthau, Pfd. mit 340 E., 1 Schlosse, am Fuße der Ehrenbürg, auf welcher jährlich am 1. Mai in der Kapelle Gottesdienst und zahlreich besuchter Markt gehalten wird. Das Rittergut kam nach Aussterben der Freih. von Wiesenthau käuflich an die Freih. v. Horneck. Weppersdorf, W. mit 140 E. Wiesendorf, W. mit 104 E. Willersdorf, K. D. mit 248 E., 1 Mühle, zur Pfr. Hallerndorf. Wimmelbach, Ober- und Unter-, W. mit 223 E., 1 Ziegelhütte, zur Pfr. Hausen. Wunderburg, E. mit 5 E., zur Pfr. Kersbach.

VIII.

Der Landgerichts-Bezirk Gefrees.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem vormaligen Justizamte Berneck und dem Steuerdistrikte Markt Schorgast von dem im J. 1812 aufgelößten Justizamt Kupferberg; er enthält auf 5 Q. M. 12,760 Einwohner oder 3115 Familien in 2 Städten, 2 Märkten, 5 Pfarrdörfern, 57 andern Dörfern und Weilern, und in 68 Einzeln. Der Sitz des Landgerichts, und Physikates ist zu Berneck; der des Rentamts zu Marktschorgast.

§. 2.
Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Bezirkes sind die kön. Landgerichte Kulmbach, Münchberg, Baireuth und Weidenberg. Die Lage ist hoch; das Klima in dem nordöstlichen Theile rauh und kalt. Die höchsten Punkte sind: der Ochsenkopf, als Bestandtheil des Fichtelgebirges und der Schneeberg; kleinere Berge sind der Goldberg, die Otterleithen, der Föllmarsberg, der Weissenstein, der Köstlar, die Kirchleithen, die Eiserleithen, der Leisenerberg ꝛc.

§. 3.
Gewässer.

Nebst dem weißen Main, welcher im Landgerichte, und zwar auf dem Fichtelgebirge am östlichen Abhange des Ochsenkopfs entspringt, wird der Bezirk von folgenden Bächen bewässert: der Ölsnitz, Kronach, Schorgast, Knoden, dem Zoppatenbach, Schwärzbach, Kornbach, Lübnizbach, Schleifenbach. Die Weiher sind ganz unbedeutend.

§. 4.
Boden.

Der Boden besteht theils aus rothem, theils weißem Lehm, blauem Letten in der niedern Gegend; auf dem Hochgebürg ist er sandig und leicht.

§. 5.
Naturprodukte.

Die Pferdezucht ist unbedeutend; desto besser aber die Rindvieh- und Schafzucht; auch die Ziegen findrn reichliches Futter. An Wildpret findet man Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Dachse, Marder, Auer- Hasel-

Birk-

Birk= und Rebhühner, Schnepfen, wilde Enten; in den Gewässern Aale, Hechte, Karpfen, Weißfische, Forellen, und in der Ölsnitz Perlenmuscheln. Früher machte man zu Himmelkron, trotz der Unart des Klima, günstige Versuche mit der Seidenraupe (die in einem Jahre erhaltenen Coccons, 24 Pfund an Gewicht, warfen 6 Pfund rohe Seide, 60 fl. am Werthe ab).

Weizen wird wenig, aber überflüssig Brodkorn und Hafer, Gerste für das Bedürfniß, sehr viel Flachs, etwas Obst und Hopfen gebaut, besonders viele und gute Kartoffeln werden erzielt. Die kön. Waldungen betragen ohngefähr 20,300 Tagwerk, das Torfmoor gegen 100 Tagwerk.

Das Mineralreich liefert Eisen, Alaunschiefer, Antimonium, Serpentinstein, Sandsteine, Schmeer= und Specksteine, Glimmer, Granit, Talke, schöne Krystalle ꝛc.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ein großer Theil der Bewohner beschäftigt sich mit Baumwollspinnerei und Weberei. Der Verkehr mit Vieh auf benachtbarten Viehmärkten, der Handel mit Flachs in die untern Gegenden des Obermainkreises, mit Korn und Hafer nach dem nahen Auslande ist nicht unbedeutend. Vorzüglich äußert sich die Industrie in der Fabrication von Eisen, Eisendrath, Glas, Glasknöpfen, Alaun, Vitriol, Kienruß, Pottasche, Kalk, Torfstecherei ꝛc. Man zählt 3 Kalköfen, 3 Ziegelhütten, 1 Potaschhütte und 42 Mühlen.

§. 7.

Einzelne Orte.

Bärnreuth, D. mit 137 E., zur Pfr. Berneck. Berneck, Städtchen mit 1020 E., Magistrate III. Kl., dem Sitze des Landgerichts, einer Posterpedition, einer Inspektion über die Perlen in der Ölsnitz, Lebkuchenbäckerei, 1 Eisendrathzuge, 1 weißen Vitriol- und Alaunsiederei. Die Häuser sind zum Theil an eine Felsenwand gelehnt. Auf der Anhöhe fand die Kirche ihre Stelle, und im Hintergrunde hoch über die Häuser ragen die Ruinen zweier Burgen hervor, auf denen einst die Ritter von Wallenrode hauseten. Ein 100 Fuß hoher Thurm ist noch übrig. Das Städtchen gehörte mit der Herrschaft Kulmbach den Grafen von Andechs und dann den Grafen von Orlamünde, von welchen letzteren es 1341 an die Burggrafen von Nürnberg, nachmaligen Markgrafen von Brandenburg, kam, welche es von Bamberg alsdann vermöge eines Vertrages zu Lehen empfangen sollten, was aber unterblieben ist. Birnstengel, D. mit 247 E., den E. Hallenreuth, Hohenhaid und Weißmainshohenofen, Colophoniums- und Schusterpech-Hütte. Bischofgrün (auch Meergrün, Brunngrün), Pfd. auf dem sanft ansteigenden Fuße des Ochsenkopfes, und einer der ältesten Orte auf dem Fichtelgebirge, der schon im 13. Jahrhunderte eine Kirche hatte, mit 550 Einw., den E. Rangen, Gern, Glasenmühl, Hirschaid und Fröbershammer, 2 Eisenhämmern, 1 Zainhammer, 1 Glashütte für Bouteillen und Medizinglas, Glasknöpfe, Korallen, Perlen rc., 1 Mahl- und Schneidmühle, Zolleinnahme und Floßverwaltung zur Besorgung der von hier auf dem weißen Main nach Kulmbach gehenden Holzflöße. Einst war ein Fichtelberger gemaltes Willkommglas eine Zierde selbst auf fürstlichen Tafeln. Blumenau, W. mit 30 E., zur Pfr. Berneck. Böseneck, D. mit 68 Einw., zur Pfr. Gefrees. Brandholz, D. mit 170 E., den Einz. Beerfleck oder Neusig und Frankenberg, zur Pfr. Goldkronach.

Crassemann, D. mit 27 E., zur Pfr. Bischofgrün.

Entenmühle, E. mit 9 E. und 1 Mühle, zur Pfr. Gefrees. Escherlich, D. mit 97 E., mit Bruck und Fohrenmühl, und den Einz. Steinbühl und Brandleithen, zur Pfr. Goldkronach.

Falkenhaube, E. mit 8 E., 1 Schlosse, zur Pfr. Benk. Fals, D. mit 120 E., zur Pfr. Schorgast. Die ausgest. Herren von Wallenroth hatten hier Besitzungen. Die von Römer'schen Lehen besitzen die Herren von Guttenberg. Fleisnitz, D. mit 117 E., den Einz. Lindenhof, Hampelshof, Altpoppenreuth, Auf der Höhe, und der Bucheckermühle, zur Pfr. Stambach. Föllmar, D. mit 90 Einw., der Einz. Deegmanns, zur Pfr. Goldkronach. Frankenhammer mit Rödelsberg, W. mit 50 E., zur Pfr. Berneck.

Gefrees, Markt mit 1260 E., Magistrate III. Kl., dem Sitze eines Rentamts und einer Posterpedition, der Kastenmühle, mit Lein- und Baumwollenweberei, lebhaftem Lebkuchen-Handel, an den Poststraßen von Böhmen und Sachsen. Der Ort war bis 1248 von den Herzogen von Meran, bis 1338 von denen von Orlamünde besessen, und späterhin der Sitz eines Oberamtes. Gesees, D. mit 70 E., zur Pfr. Benk. Geyersberg, D. mit 68 Einw., zur Pfr. Bischofgrün. Godendorf, W. mit 30 Einw., zur Pfr. Berneck. Gössenreuth, D. mit 220 Einw., zur Pfr. Nemmersdorf. Goldkronach, Städtchen mit 880 Einw., 1 alten Schlosse, 1 Magistrate III. Kl., Sitz eines Berg- und Forstamtes, beträchtlichen Bergwerken, 1 Serpentin-Steinbruche, Marmor, Rollenschmieden, Sägeschmieden, 2 Mühlen. Auf die goldenen Zeiten des dasigen Bergbaues deutet ein Sinnbild in der Pfarrkirche, ein Löwe, der in seinem Rachen eine vergoldete, plattgedrückte Kugel von der Größe eines Kreuzerbrodes trägt, welche, wie der gemeine Mann glaubt, die wöchentlich erbeuteten, eben so großen Goldklumpen anzeigen soll. Im Hussiten-Kriege und in den Fehden des Markgrafen Albrecht Achilles

ward die Gegend verwüstet, und im 30jähr. Kriege gingen die weitläufigen Werke zu Grunde. Goldberg, sonst Goltbach, W. mit 60 E., zur Pfr. Goldkronach; ehemals standen hier Zechhäuser und Schachthütten. Goldmühle, D. mit 240 E. und 1 Mühle an der Kronach, zur Pfr. Goldkronach, ehemals durch die Fürstenzeche berühmt, wo Gold- und Silber-Erze geschmolzen wurden. Gottmannsberg, D. mit 44 E., zur Pfr. Gefrees. Grünhügel, W. mit 8 E., zur Pfr. Gefrees. Grünstein, D. mit 114 E., Ruinen des von Wallenrod. Schlosses, der E. Langenzell und 1 Mühle, zur Pfr. Gefrees. Güßhügel, W. mit 26 E., zur Pfr. Bischofsgrün.

Haidlas, W. mit 40 E., zur Pfr. Bischofgrün. Heinersreuth, D. mit 60 E., 1 Mühle, zur Pfr. Berneck. Hemmerlas, W. mit 24 E., zur Pfr. Gefrees. Hermersreuth, W. mit 45 E., zur Pfr. Gefrees. Himmelkron, (sonst Preezendorf), Pfd. mit 500 Einw., 1 Schlosse und 1 Fürstengruft, sonst dem Herzoge von Meran gehörig und 1280 ein adeliches Frauenkloster, ehem. Sommeraufenthalt der Markgrafen von Baireuth, in einem fruchtbaren, angenehmen Thal, mit den E. Hermeshof und Ziegelhütten. Höflas, D. mit 72 E., zur Pfr. Streitau. Hohenknoden, D. mit 50 E., zur Pfr. Berneck.

Knopfhammer, W. mit 16 E., 1 Eisenhammer und 1 Mühle, zur Pfr. Bischofgrün. Kodersreuth, D. mit 75 E. und 1 Mühle, zur Pfr. Weidenberg. Köslar, W. mit 30 Einw. Kornbach, D. mit 180 Einw., 1 Mühle, zur Pfr. Bischofgrün. Kremitz, W. mit 24 Einw., zur Pfr. Gefrees.

Lanzendorf, Pfd. mit 567 E. und 1 Mühle. Leissau, D. mit 133 E., zur Pfr. Weidenberg. Lützenreuth, D. mit 158 E., Schloß-Ruinen und 2 E. am Kesselberg, zur Pfr. Berneck. Treffen zwischen den Franzosen und Östreichern im J. 1809.

Metzlersreuth, D. mit 240 E., der E. Schweinsbach, und 1 Mühle, zur Pfr. Gefrees. Micheldorf, W. mit 58 E., zur Pfr. Berneck.

Nemmersdorf (Netmannsdorf), Pfd. mit 460 E., den E. Haag, Sommerleithen, Kahnleithen, Ziegelhütten, Friedrichlohe, Pfarrlohe und 1 Mühle. Der Ort ward 1342 der Gemahlin des Burggrafen Friedrich mit zur Morgengabe verschrieben, einst stark befestigtes Schloß der Hrn. von Laineck und Tanner; in der Nähe stand das Kloster St. Jobst. Nentmannsreuth, D. mit 87 E., zur Pfr. Nemmersdorf. Neudorf, D. mit 60 Einw. und 1 Mühle. Neuenreuth, D. mit 70 E., und 1 Einzeln, zur Pfr. Gefrees.

Pöllersdorf, D. mit 54 Einw., zur Pfr. Nemmersdorf. Pöllitz, Ober- Mittel- und Unter-, 3 Höfe mit 54 E., die Quelle des Laubenbaches. Pulst, W. mit 38 E.

Reuth, W. mit 66 E., zur Pfr. Nemmersdorf. Rimlas, W. mit 40 E., zur Pfr. Berneck. Röhrenhof, D. mit 80 Einw., 1 Einzeln, 2 Hohöfen und 2 Eisenhämmern, zur Pfr. Goldkronach. Rohrersreuth, W. mit 40 E.

Schammelsberg, D. mit 40 E., zur Pfr. Bischofsgrün, mit Chiastolith-Krystallen in den Geschieben des Thonschiefers. Schmelz, W. mit 22 E., zur Pfr. Goldkronach. Schorgast, Markt, mit 780 E., Magistrate III. Kl., dem Sitze des Rent-Amtes, Stampf- Schneid- und Mahlmühlen, Forellen und Perlenmuscheln in der Schorgast, einst Eigenthum der Herzoge von Meran; die Burg daselbst erbaute der Voigt Heinrich von Weida, mußte sie aber auf Befehl des Königs Adolph wieder abbrechen. Einst der Sitz eines Bamberg. Amtes. Sickenreuth, W. mit 118 E., den E. Heibelleithen, Schlegelberg und Geräum, zur Pfr. Goldkronach. Stein, F. K. D. zur Pfr. Berneck, mit 135 E., den E. Ackermannshof, Meienhof und 1 Mühle. Das ehemalige Schloß kam 1248 von den Herzogen von Meran an die Grafen von Orla-

münde, von diesen an die Herren von Sparneck und endlich, 1498, an die Burggrafen v. Nürnberg. Streit oder Hainbüchig, W. mit 29 E., mit Schwarzhof und 1 Mühle am Rohrersreiter Bache. Streitau, Pfd. mit 510 E., den Einz. am Buch, Bezet, Neuenbau, Hollenreuth und 1 Mühle an der Ölsnitz, in die hier zwei Bäche fallen, ehemaliger Rittersitz der Wallenrode.

Tannenreuth, D. mit 54 E. und 1 Mühle, zur Pfr. Gefrees. Tennersreuth, D. mit 63 E., 1 Mühle.

Walpernreuth, D. mit 130 E. Wasserknoden, D. mit 200 E., an der Liebnitz, ehem. Rittergut mit Schloß der von Wallenfels, Lochner, Schirnding. Wilfersreuth, D. mit 157 E., den Einz. Kaltenmarkel und Fallmeisterei, zur Pfr. Bischofgrün. Wizelshofen, D. mit 240 E., mit den sogenannten Bechershöfen und 1 Mühle an der Fleißnitz, zur Pfr. Gefrees und Streitau. Wundenbach, D. mit 53 Einw.

Zettlitz, D. mit 177 E. und 1 Mühle an der Liebnitz; 32 Familien dieses Dorfs gehören zum P. G. Schwarzenbach. Ziegenburg, D. mit 73 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, ehemal. Rittergut der von Lindenfels und Gemmel. Zoppaten, D. mit 66 E., den Einz. silberne Rose und Hasenöhrlein, am Zoppatenbache, mit Vitriol, zur Pfr. Goldkronach.

IX.

Der Landgerichts-Bezirk Gräfenberg.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus den ehemal. Reichsstadt-Nürnberg'schen Pflegämtern Gräfenberg und Hildpoldstein; aus dem vormals bamberg. Amte Neunkirchen am Brand; aus den Parzellen der vormals

bamberg. Vogteiämter Ebermannstadt, Gößweinstein, der ehemals königl. preuss. Ämter Streitberg und Erlangen; aus dem ehemal. Klosteramte Weisenohe und aus Parzellen des vormals oberpfälz. Landgerichtes Schnaittach. Er enthält 1 Städtchen, 2 Märkte, 11 Pfarr- und 4 Kirchdörfer, über 90 Weiler und Einzeln, die 31 Gemeinden bilden, in welchen auf einem Raume von 5 1/2 Q. M. 5492 Katholiken, 8020 Evangelische in 2843 Familien leben, unter welchen 64 jüdische sind. Der Sitz des Landgerichts und Physikates ist in Gräfenberg, der des Rentamtes zu Neunkirchen, wo auch eine sogenannte Klosterverwaltung ist.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Landgerichtes sind: die königl. Landgerichte Ebermannstadt, Forchheim, Pegnitz, Pottenstein, Erlangen und Lauf. Die Hälfte des Bezirks liegt im Schwobachgrunde und auf der Abdachung gegen den Regnitzgrund; die andre Hälfte aber auf dem rauhen und felsigen Kalkgebirg, welches gegen Nordost hinan bis zum Fichtelgebirg steigt, und so ein Vorgebirge desselben ausmacht. Dadurch bilden sich auch zweierlei Abstufungen des Klima, obgleich dasselbe, durch den Westwind, dem die Gegend ausgesetzt ist, zu den gesundesten gezählt werden dürfte. In der südlichen Hälfte an dem Ufer des die Grenze gegen den Rezatkreis bildenden Schwobachflusses wirkt der mehre Stunden entlang an der Landgerichtsgrenze hinlaufende Nürnbergische Sebaldi-Wald nachtheilig auf das Klima, indem dadurch Luft und Sonne ihre Kraft nicht äussern und die feuchten und faulen Dünste vertreiben können. Dagegen bringt die höhere Lage der zweiten Hälfte ein kälteres Klima mit sich, und gestattet nur bei warmer und nicht zu

trockner Witterung eine bedeutende Vegetation. Unter den Bergen, welche vom Fuße bis zum Gipfel fruchtbar und mit Obstgärten, Hopfenanlagen, Äckern geziert sind, zeichnen sich aus: 1) der Eberhardsberg, zwischen Gräfenberg und Igensdorf, mit dem sogenannten Teufelstische und herrlicher Aussicht nach Nürnberg und Erlangen; 2) die Katze bei Mitteldorf mit den Ruinen der Hainburg; 3) der Lindelbacher-Berg bei Oberlindelbach, worauf in grauer Vorzeit eine Burg stand; 4) der Hetzlasser-Berg bei Hetzlas, mit den Ruinen der Burg Breitenstein und herrlicher Aussicht in das Thal der Regnitz; 5) der Regensberg mit einem alten, ziemlich erhaltenen Schlosse; 6) der Schloßberg bei Egloffstein mit drei Schlössern; 7) der Schloßberg in Thuisbrunn mit Schloßruinen; 8) der Burggrob bei Grosenohe mit den Ruinen eines Schlosses und einer Kirche; 9) die Wache bei Schlossaritz, mit Spuren eines Wachthurms; 10) der Wildenfelser-Berg mit Schloßruinen, bei Plechs an der Grenze des Landger. Pegnitz; 11) der Strahlenfelser-Berg mit den Ruinen der Burg Strahlenfels; 12) der Winterstein mit den Ruinen der gleichnamigen Burg; 13) der Sohlenberg mit Schloß und Maierei, einst der Familie von Hirschberg, dann dem Kl. Weisenohe gehörig; 14) die Anhöhe bei Marloffstein mit Schloß; 15) der Berg, auf dem das Städtchen Gräfenberg liegt, das zwei Schlösser hatte, wovon das eine in ein Bürgerhaus, das andere in das Landgerichts-Gebäude verwandelt wurde.

§. 3.

Gewässer.

Der Landger. Bezirk hat 2 Flüsse: 1) die Schwobach, welche bei Neusleshof entspringt und westlich ge-

gen Erlangen fließt, wo sie in die Regnitz fällt; 2) die Trubach, welche aus dem Pottensteiner Bezirk herabkommend und nordwestlich gegen den Ebermannstädter Grund abfließend, in die Wiesent fällt; 16 Bäche: 1) den Littingbach, 2) den Grosenoher-Bach, 3) den Siedelbach, 4) den Brandbach, 5) den Sendelbach, 6) den Ehrenbach, 7) den Zaunsbach, 8) den Bieberbach, von Pottenstein kommend, 9) den Haidhofer-Bach, 10) den Thuisbrunner-Bach, 11) den Neiserbach, 12) den Peller bei Gräfenberg, 13) den Sendelbach bei Oberlindelbach, 14) den Rüsselbach, 15) den Rödleser- und 16) Saarbach; dann 18 Weiher.

§. 4.

Boden.

Der zum Theil sandige Boden der südlichen Hälfte gewährt eine mehr als mittelmäßige, die rauhere Hälfte aber geringere Fruchtbarkeit; die Dammerde ist zu seicht und hat unter sich eine dünne Lage gelben Lehms, dann nichts als Felsen, und die Felder haben mehr kleine Kalksteine als Erdtheile. Die Waldungen betragen über 3500 Morgen.

§. 5.

Naturprodukte.

An Hausthieren findet man 500 Pferde, 4760 Ochsen, 3400 Kühe, 1820 Kleinvieh, 6315 Schafe, 8450 Schweine und 150 Ziegen; an gewöhnlichen Waldthieren Rehe, Hasen, Füchse, Dachse ꝛc., Rebhühner, Schnepfen, wilde Enten ꝛc.; die Gewässer ernähren Forellen, Karpfen, Hechte, Krebse ꝛc.

Das Pflanzenreich liefert alle Arten Getreides, Kraut, Rüben, Hopfen, Flachs, Hanf, Klee und andere Fut-

terkräuter, viele Kardeldisteln; spärlicher auf dem Gebirge, wo der Kartoffelbau den höchsten Grad erreicht hat. Auf vielen Äckern in der Ebene und vorzüglich an den Berghängen stehen zahlreiche Äpfel- Birn- Zwetschgen- besonders Kirschen- und Nußbäume.

Das Mineralreich giebt Kalk- Sand- Tuff- und Quadersteine (bei Walkersbrunn); auch findet man Steinkohlen.

§. 6.

Kunst- und Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken in dem Städtchen und zwei Märkten sind Hauptnahrungsquellen der Getreidebau, die Viehzucht, Viehmastung, Bierbrauereien, Handel mit Kardeldisteln (Langensendlbach allein erlösete daraus im Mißjahre 1816 über 1000 fl.), Meerrettig, etwas Tabak, jungen Obstbäumen, Hopfen, Obst, besonders Kirschen und Wallnüssen. In Marloffstein beschäftigt sich eine Familie mit Verfertigung von Kästchen und dergleichen Geräthschaften aus buntem Strohgeflechte; in Langensendlbach macht ein Schreiner musikalische Instrumente, und in Gräfenberg hat eine ansehnliche Essig-Fabrik bedeutenden Absatz. Man zählt 38 Mahl-, 13 Schneid-, 26 Ölmühlen, 4 Ziegelhütten, 1 Kalkbrennerei.

§. 7.

Einzelne Orte.

Äpfelbach, W. mit 22 E., zur Pfr. Kirchrüsselbach. Affalterbach, W. mit 25 E., zur Gemeinde Pettensiedl, des Freih. von Holzschuher. Affalterthal, Pfd. mit 340 E., zum Patr. Ger. Eunreuth gehörig. Allmos, W. mit 62 E., zur Gemeinde Schoßaritz.

Baad, D. mit 96 E., 1 Weiher, zur Klosterverwaltung und Pfr. Neunkirchen gehörig. Bärenthal, W. mit 10 E.,

und 1 Mühle, zum Patr. Ger. Egloffstein. Bodengrub, E. mit 5 E., zur Gemeinde Dachstatt. Bräuningshof, W. mit 110 E., zur Pfr. Langensendlbach. Bremenhof, Einz. mit 12 E., zur Gemeinde Pommern.

Dachstatt, D. mit 180 Einw., an der Schwobach, ehem. Stammhaus eines ausgest. adelichen Geschlechts gleiches Namens. Dietersberg, W. mit 12 E., zum Patr. Ger. Egloffstein. Dörnhof, E. mit 8 E., zur Pfr. Thuisbrunn. Dorfhaus, W. mit 130 Einw., zur Gemeinde Weisenohe. Dormitz, K. D. zur Pfr. Neunkirchen mit 360 E., unter welchen viele Juden.

Ebersbach, D. mit 137 E., zur Pfr. Neunkirchen. Egloffstein, Pfd. mit 454 E., 3 Schlössern, Sitz des v. Egloffstein. Patr. Ger. I. Kl. mit dem Keillweiher. Egloffsteinerhüll, W. mit 80 E., zum Patr. Ger. Egloffstein. Eichenmühl, E. mit 12 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Igensdorf. Erlastrub, W. mit 46 E., zur Gemeinde Illing. Erleinhof, E. mit 8 E., zur Pfr. Neunkirchen. Ermreuth, Pfd. mit 330 E., 1 Schlosse (früher der v. Wildenstein und Mufsel), Sitz des von Künsberg. Patr. Gericht I. Kl., unweit die Quelle des Saarbaches. Ettlaswind, W. mit 100 E., zur Gemeinde Pettensiedl.

Flammerthos, E. mit 12 E., 1 Mühle, zur Pfr. Affalterthal. Frohnhof, W. mit 128 E., zur Gemeinde Pettensiedl.

Gänseanger, E. mit 10 E., zur Pfr. Walkersbrunn. Gleisenhof, W. mit 20 Einw., zum Patr. Ger. Ermreuth. Görbitz, W. mit 18 E., und Göring, W. mit 44 E., zur Pfr. Hildpoldstein, in der Nähe der neue Weiher. Gräbern, E. mit 3 E., einst ein im markgräfl. Albert. Kriege 1532 zerstörtes Dorf, und Geburtsort des gelehrten Martin Crusius 1526. Gräfenberg, Städtchen an der untern Schwabach, mit 960 E., 1 Schlosse, Sitze des Landgerichts, 1 Briefsammlung, verschiedenen Gewerben, gutem Obst- und Gemüse-

bau, 3 Mühlen, in der Nähe die Quelle des Pellerbaches, und der neue Weiher. Beim Anschwellen der Schwobach ist der Weg gefährlich, wohl auch unmöglich. Gräfenbergerhüll, W. mit 60 E., zur Gem. Guttenberg. Großenbuch, D. mit 290 E., zur Pfr. Neunkirchen und zum Patr. Ger. Cunreuth, unweit die Quelle des Seidelbaches. Großeng'see, D. mit 270 E., v. Tucher. Patr. Ger., das zu Simmelsdorf, Landgerichts Lauf im Rezatkreise, seinen Sitz hat. Grosenohe, W. mit 65 E., 1 Mühle am Grosenoher-Bache, am Fuße des Burggrob-Berges, unterhalb des Dorfs der Burggraf, ein Berg mit Schloß- und Kirchruinen. Guttenburg (Judenburg), D. mit 120 E. und dem v. Haller. P. G. II. Kl.

Haidhof, W. mit 60 E., zur Gemeinde Thuisbrunn, unweit die Quelle eines Baches. Hammerbühl, W. mit 44 E., zum Patr. Ger. Egloffstein. Hammermühle, E. mit 10 E. und 1 Mühle, zur Gemeinde Affalterthal. Haselhof, W. mit 15 E., zur Gemeinde Pettensiedl. Haselstauden, E. mit 9 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Thuisbrunn. Haus (Dorfhaus), D. mit 130 E., zur Gemeinde Weisenohe. Hetzlas, F. K. D. von Neunkirchen, mit 645 E. und den Ruinen des Schlosses Breitenstein, in der Nähe die Quelle des Brandbaches. (Bei guten Jahren Erlös aus Kirschen 8000 fl., aus anderm Obste 9000 fl.) Hildpoldstein, Markt mit 430 E. und 1 Schlosse, welches Bartha v. Riesenberg 1503 dem Rathe zu Nürnberg versetzte. Höflas, W. mit 60 E., zur Gemeinde Thuisbrunn. Hohenschwärz, D. mit 190 E., zur Gemeinde Thuisbrunn. Honings, W. mit 88 E., zur Pfr. Neunkirchen. Hundshaupten, D. mit 130 E., mit der Quelle des Zaunsbaches und dem Mühlweiher, 1 (sonst von Wiesenthau.) Schlosse, v. Pölnitz. Patr. Ger. I. Kl., wozu auch Hundsboden gehört, W. mit 72 E.

Igelsdorf, D. mit 140 E., zur Gemeinde Langensendlbach. Igensdorf, Pfd. mit 138 E., in der Nähe der Eberhardsberg mit einer zirkelrunden Felsenplatte, der Sage

nach der Teufelstisch. Ittling, W. mit 90 Einw. Ittlingsmühle, E. mit 5 Einw., und 1 Mühle am Neiserbache.

Kappel, D. mit 110 E., zur Gemeinde Grosenohe. Käsberg, D. mit 154 E., zur Gemeinde Walkersbrunn. Kemmathen, W. mit 86 E., zur Gemeinde Grosenohe. Kirchrüsselbach, Pfd. mit 236 E. Kleinsendlbach, D. mit 190 E., 1 Mühle, zur Pfr. Neunkirchen.

Langensendlbach, Pfd. mit 450 E., unweit die Quelle des Sendlbaches, mit dem neuen und Stalldungsweiher. Letten, W. mit 83 E., zur Gemeinde Dachstatt. Lettenmühle, E. mit 10 E. und 1 Mühle. Lilling, D. mit 104 E., zur Pfar. Weisenohe; in der Nähe die Quelle des Lillingbaches. Lindenhof, E. mit 12 E. und Lindenmühle, E. mit 8 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Oberehrenbach.

Marloffstein, K. D. mit 250 E. und 3 Weihern, 3 St. von Forchheim, zur Pfr. Langensendlbach, 1 Schlosse, (sonst Sitze eines bamberg. Oberamtes), 1340 vom Grafen von Hohenloh-Bruneck an Bamberg übergeben, mit mehren Ökonomie-Gebäuden und vorzüglich schöner Aussicht. Mitteldorf, D. mit 132 E., zur Gemeinde Igensdorf; Ruine der Hainburg auf dem Kazeberg. Mittelehrenbach, D. mit 310 E., 1 Mühle, starkem Obstbau, zur Pfr. Leutenbach, des Freih. v. Haller. Mittelrüsselbach, D. mit 170 E., 1 Mühle, zur Pfr. Kirchrüsselbach. Mönchsberg, E. mit 12 E., zur Pfr. Weisenohe. Mostried, W. mit 38 E., zum Patr. G. Eglofstein.

Nästermühlen, W. mit 23 E., 1 Mühle zur Gemeinde Groseng'see. Neuenbau, E. mit 13 E., zur Pfr. Stöckach. Neunkirchen am Brand, Markt mit 658 kathol. und 10 evangel. E., dem Sitze des Rentamts, und einem ehemal. Augustinerkloster, 1302 gestiftet und im 30jähr. Kriege zerstört, mit berühmtem Obstbau. Neuses, W. des Hrn. von Peller, mit 15 E., zur Gemeinde Pommern.

Oberuchtel, E. mit 7 E., 1 Mühle, zur Gem. Grosengʼsee. Oberehrnbach, D. mit 240 E., zur Pfr. Leutenbach, unweit die Quelle des Ehrenbaches. Oberlindlbach, D. mit 110 E., von Löffelholz. P. G. II. Kl. mit der Quelle des Lindlbaches; auf dem Lindelbacher Berge stand einst eine Burg. Oberndorf, E. mit 6 E. Oberrüsselbach, D. des Freih. von Harsdorf, mit 143 E., zur Pfr. Kirchrüsselbach, mit der Quelle des Rüsselbaches. Oberzaunsbach, D. mit 100 E. Ortspitz, W. mit 76 E., zur Pfr. Leutenbach.

Pettensiedl, D. mit 117 E. und 1 Weiher. Pommern, D. mit 200 E. und 1 Weiher.

Rangen, W. mit 25 E., zur Gemeinde Walkersbrunn. Regensberg, F. K. D. zu Leutenbach, mit 55 E., 1 vormals dem Kloster Weisenohe gehörigen Schlosse und vormal. bamberg. Amtsverwaltung. Rödlas, D. mit 125 E. und 1 Mühle am Rödlasbache.

Saarmühle, E. mit 3 E., 1 Mühle, zum P. Ger. Ermreuth. St. Helena, Pfd. mit 53 E., zum Patr. Ger. Grosengʼsee. Schellenberg (sonst Tutelhof), W. mit 90 E., Ruinen einer alten Burg, zur Pfr. Neunkirchen. Schehmühle, W. mit 34 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Affalterthal und zum Patr. Ger. Egloffstein. Schleinhof, E. mit 5 E., zur Pfr. Stöckach. Schlichenreuth, W. mit 37 E., zum Patr. Ger. Egloffstein. Schönfeld, E. mit 5 E., zur Pfr. Gräfenberg. Schossaritz, D. mit 128 E., zur Pfr. Hildpoldstein, am Fuße des Wacheberges. Schweinthal, D. mit 100 Einw., 1 Mühle, zur Gemeinde Oberzaunsbach. Seidmar, W. mit 67 E., zur Pfr. Leutenbach. Sendlmühle, E. mit 8 E., 1 Mühle, zur Pfr. Neunkirchen. Sohlenberg, W. auf dem Sohlenberg, 1 ehem. v. Hirschberg. Schlosse und Maierei, zuletzt dem ehem. Kloster Weisenohe gehörig, mit 90 E., zur Gemeinde Lilling. Sonnenberg, E. mit 8 E., zur Pfr. Weisenohe. Spiesmühle, E. mit 7 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Grosenohe. Steinbach, D. mit 145 E., zur Pfr.

Neunkirchen. Steinhof, E. mit 10 E., zur Gemeinde Gräfenberg. Stöckach, Pfd. mit 73 E. Strahlenfels, W. mit 84 E., verfallenem Schlosse auf dem Strahlenfelser-Berg, zum Patr. Ger. Groseng'see.

Thuisbrunn, Pfd. mit 288 E., 1 Mühle, 2 Weihern und Schloßruinen; das Thal heißt Todesfeld und wird von dem Thuisbrunner Bache bewässert, welchen die Trubach aufnimmt.

Unterlindlbach, W. mit 94 E., zur Gemeinde Stökkach. Unternaisermühl, E. mit 9 E. und der Flöhmühle, zur Gemeinde Grosenge'see. Unterrüsselbach, D. mit 148 E., zur Pfr. Kirchrüsselbach. Unterzaunsbach, D. mit 176 E., 2 Mühlen, zur Gemeinde Oberzaunsbach.

Walkersbrunn, Pfd. mit 240 E. Weidenbühl, E. mit 8 E. und Weidenmühle, E. mit 6 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Oberehrnbach. Weinberg, E. mit 13 E., zur Gemeinde Weisenohe. Weingarts, W. mit 270 E., zur Pfr. Leutenbach. (Bei guten Jahren ist der Erlös aus Kirschen 800 fl. und aus anderm Obste 1400 fl.) Weisenohe, Pfd. mit 246 Einw. und ehem. Benediktiner-Abtei, 1053 von einem Grafen von Hirschberg gestiftet, und vom Bamberg. Bischofe Otto erneuert und erweitert. Wellucken, W. mit 63 E., zur Pfr. Neunkirchen. Wildenfels, W. mit 63 E., zur Gemeinde Itting, auf dem Wildenfelser Berg die Ruinen eines Schlosses. Winterstein, W. mit 100 E. und den Ruinen eines Berg-Schlosses, worin einst die von Lochner hauseten. Wölfersdorf, W. mit 54 E., zur Gemeinde Lilling.

X.

Der Landgerichts-Bezirk Höchstadt.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk ist aus dem ehem. Kastenamte Höchstadt, aus dem vormal. Kellerei-Amte Schlüsselfeld, dem ehem. Zentrichteramt Bechhofen, dem vormal. Klosteramte Gremsdorf nebst Parzellen von den (vormals kgl. preuss.) Ämtern Dachsbach und Brixenstadt zusammengesetzt. Mehre Orte gehören zur Hälfte zum gräfl. Kastell. Herrschaftsgerichte Burghaßlach, und sonach zum Rezatkreise. In 2 Städtchen, 2 Märkten, 65 Dörfern, mehren Weilern und Einzeln und in 17 Ruralgemeinden auf 4 3/4 Q. Meil. wohnen 14300 Seelen in 2812 Familien, unter welchen 133 israelitische sind. Der Sitz des Landgerichts ist in Gremsdorf, der des Rentamts und Physikates in Höchstadt.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind die k. Landgerichte: Bamberg II. und Forchheim, Neustadt an der Aisch und Herzogen-Aurach, Burgebrach; dann das Landger. Markt Bibart und das Herrschaftsgericht Burghaßlach im Rezatkreise. Die Lage ist mehr eben als hügelicht, meistens im Grunde der Aisch und reichen Ebrach; das Klima sehr gemäßigt.

§. 3.

Gewässer.

Die Aisch (in alten Urkunden Eisga, Eiske, Eische) zieht sich von Abend gegen Morgen durch das Landgericht größtentheils sehr trägen Laufes, eingeengt durch niedrige, schlammige Ufer, und dünget nilar-

tig

tig die Felder; dann die reiche Ebrach, und die Bäche Weisach, Haßlach und Albach. Weiher gibt es noch viele; die größern bei Saltendorf (ehemals dem Kloster Michaelsberg, jetzt dem Grafen v. Schönborn gehörig); auch in den Umgebungen von Höchstadt, Pommersfelden, Etzelskirchen ꝛc. finden sich noch bedeutende vor.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist größtentheils sandig, zum Theile mit Letten vermischt, meistens sehr fruchtbar und ohne Brache.

§. 5.

Naturprodukte.

Die Viehzucht wird durch den vortrefflichsten Wieswachs befördert. Der Viehstand besteht beiläufig in 150 Pferden, 2000 Ochsen, 2300 Kühen, 650 Stieren, 1250 junges Vieh und Kälber, 2000 Schweinen, 2500 Schafen und 100 Ziegen. Die Bienenzucht hat an manchen Orten ihre Liebhaber; auch die Zucht des Federviehes, besonders der Gänse, ist nicht unbedeutend. An Wildpret gibt es Rehe, Hasen, Feldhühner, wilde Enten und Gänse ꝛc. in Menge; die Gewässer liefern Aale, Aalrupen, Hechte, Karpfen, Krebse ꝛc.

Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides und Hülsenfrüchte, Obst, Hopfen, Flachs, Erdäpfel. Die Waldungen (meist Nadelholz) liefern Kommerzial- Brenn- und Nutzholz. Die vorzüglichsten sind: der Birkach- Grausheid (sonst das Voitholz genannt)- und Höchstadter Bürgerwald und die Kredelmark.

Das Mineralreich gibt blos Sandsteine an mehren Orten.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind die Hauptnahrungszweige der Feldbau, die Viehzucht, Viehmastung, Bierbrauereien, der Handel mit Vieh, Getreide, vorzüglich mit ausgezeichnetem Hopfen und Fischen, wodurch der Wohlstand der Landwirthe auch für die Zukunft gesichert ist. Man zählt 6 Kalköfen und Ziegelhütten, 5 Pottaschhütten, 30 Mühlen, die meisten mit einem Schneidgange an der Aisch, größern Theils aber an der reichen Ebrach. In Vestenbergsgereuth befindet sich eine Fabrik für verschiedene Farbestoffe.

§. 7.

Einzelne Orte.

Adelsdorf, Pfd. mit 870 E., unter welchen viele Juden sind, 1 Schlosse, Sitz des Freih. von Bibra. Patr. Ger. I. Kl. 1 Stunde von Gremsdorf. Der Ort ward von dem Babenberger Grafen Adelhart gegründet und von ihm im J. 903 an Fuld gegeben. Eine adeliche Familie nannte sich von diesem Orte. Nach ihr kamen die von Wiesenthau, Stibar, Haut, Holzberger, und im J. 1578 die von Künsberg, nach deren Aussterben 1690 das Gut als Mannlehen an Bamberg fiel, 1691 an die gräfl. von Schönborn. Familie geschenkt und 1696 von den Freih. von Bibra eingetauscht ward. Früher stand der Rittersitz östlich außer dem Dorfe; diese alte Burg ist ganz abgetragen. Der Ort kommt in alten Urkunden unter dem Namen Adelharteswineden, Oteloheshdorf, Otelesdorf vor. Unweit die Adelsdorfer Fallstätte und das Kellerhaus, E. mit 2 Familien. Aisch (Asch, Aschemum), F. K. D. von Adelsdorf, mit 385 E., 1 Mühle, Ruinen des von Stibar. Schlosses, 1 Ziegelhütte, Schäferei und gutem Fischfang aus der nahen Aisch, zum gräfl. v. Schönborn. Patr. Gericht Pommersfelden; zur Gemeinde gehört der

Schnakenhof. Ailsbach (sonst Elsbach), D. mit 90 E., die Lehnschaften gehören dem Spitale zu Nürnberg. Albach, D. mit 94 E. und der Eckertsmühle, 1/2 St. von Wachenroth. Antoni-Kapelle, auf dem sogenannten Lauberberge, einst das Dörfchen Laub. Die Kapelle ward mit dem dazugehörigen Gute in der neuesten Zeit an einen Landmann zu Sterpersdorf verkauft; die Schule dabei gieng ein. Attelsdorf, D. an der reichen Ebrach, mit 79 E. und 1 Mühle.

Bösenbechhofen (Bechhofen vor der Mark), D. mit 70 Einw., mit guten Fischteichen, zur Pfr. Etzelskirchen. Buch, D. mit 210 E., 1 Schlosse, zum Freih. von Winkler. P. G. I. Kl. zu Hemhofen. Buchfeld, D. mit 58 E., zum Patr. Ger. Weingartsgereuth. Burgweisach, D. mit 48 E., zur Pfr. Schornweisach und zum Patr. Ger. Vestenbergsgreuth.

Debersdorf, D. mit 74 E., zur Gemeinde Heuchelheim. Dechelsdorf, D. mit 136 E., zum Patr. Ger. Mühlhausen. Duttendorf, K. D. mit 123 E., zur Gem. Oberwinterbach.

Elsendorf, F. K. D. von Schlüsselfeld, mit 223 E., 1 Mühle, zum Patr. Ger. Weingartsgreuth. Ezelskirchen, Pfd. mit 170 Einw. Der Ort ward 1015 von Fuld an das Kloster Michaelsberg zu Bamberg abgetreten. Die Kirche ward vom Grafen Hezilo ums J. 900 auf seinem Erbgute erbaut und nach seinem Namen genannt.

Fezelhofen, D. mit 125 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Lonerstadt. Förtschwind, D. mit 109 E., zum P. G. Pommersfelden. Frimersdorf, D. mit 146 E., zum Patr. Ger. II. Kl. der Herren von Peller und von Kreß.

Gremsdorf, Pfd. mit 220 Einw., 1 Schlosse, Sitze des Landgerichts, 1 Mahl- und Schneidmühle, guter Bierbrauerei. Greuth, D. mit 116 E., zur Pfr. Zentbechhofen und zum Patr. Ger. Pommersfelden. Großneuses, D. mit 65 E., zum Patr. Ger. Pommersfelden.

Hammerschiede, bei Wachenroth, E. mit 1 Familie. Hermersdorf, D. mit 53 E., 1 Mühle zum Patr. Ger.

Westenbergsgreuth. Heuchelheim, D. mit 216 E., zur Pfr. Schlüsselfeld. Höchstadt, St. mit 1416 E., 1 Magistrate III. Kl., 1 Schlosse, Rentamte, Spitale, Rathhause, 1 steinernen Brücke über die Aisch, die hier am breitesten ist, 2 Mahl- und Schneidmühlen, 1 Pottaschhütte, vorzüglichem Hopfenbau, war einst der Sitz berühmter Grafen. Hier war eine vorzügliche Niederlassung der aus Sachsen durch Karl den Großen versetzten Slaven. Der Babenberger Graf Hezilo schenkte den Ort an Fuld. Hier war der Akademiker und Ritter Joannes von Spix geboren (gest. 18. Mai 1826), welcher auf Staatskosten nach Frankreich und Italien, und späterhin nach Brasilien wissenschaftliche Reisen gemacht und sich als Zoolog einen bedeutenden Namen erworben hatte. In Höchstadt ist das gute Brod, Fleisch und Bier berühmt; von letzterm wird jährlich eine große Quantität nach Erlangen geführt. Hombér, D. mit 90 E., zur Gemeinde Kleinweisach. Horbach, D. mit 84 E., 1 Pottaschhütte, zum P. Ger. Pommersfelden.

Jungenhofen, D. mit 18 E., in einem Weihergrunde, zur Pfr. Zentbechhofen.

Kieferndorf, D. mit 42 E., zur Pfr. Ezelskirchen. Kleinneuses, W. mit 22 E., zum Patr. Ger. Pommersfelden. Kleinwachenroth, W. mit 24 E., zur Gemeinde Wachenroth. Kleinweisach, Pfd. mit 112 E., 1 Mühle, 4 St. von Gremsdorf. Krausenbechhofen, D. mit 96 E., zur Gemeinde Gremsdorf. Kühnfeld, D. mit 130 E., zur Gemeinde Kleinweisach, und zum Patr. Ger. Pommersfelden.

Lach, D. mit 73 E. und der Guntersmühle, 1 Pottaschhütte, zur Gemeinde Elsendorf. Lappach, D. mit 75 E., zur Gemeinde Schwarzenbach. Limbach, K. D. zum Patr. Ger. Pommersfelden. Lonnerstadt, Markt mit 820 E., 1 Mühle, berühmtem Hopfenbau, 1 Pottaschhütte, zum Patr. Ger. Pommersfelden. Der Ort war 1008 mit Wachenroth u. Mühlhausen dem Bisthume Würzburg vorbehalten. Schon im 13. Jahrh. kamen Edle von Lonerstadt vor.

Medbach, D. mit 115 E., 1 Mühle, zur Pfr. Ezelskirchen. Mühlhausen, Pfd. mit 770 E., 1 Schlosse, Freih. von Eglofstein. Patr. Ger., 1 Mühle, 1 Pottaschhütte. Der Ort hatte schon 1008 eine Pfarrei.

Nackendorf, K. D. mit 57 E., zur Pfr. Höchstadt. Nainsdorf, D. mit 78 Einw., zum Patr. Ger. Pommersfelden.

Oberndorf, mit Weiher und 167 E., Bierbrauerei, zum Patr. Ger. Pommersfelden. Oberwinterbach, D. mit 85 E., 3 St. von Gremsdorf. Ochsenschenkel, W. mit 43 E., zur Gemeinde Oberwinterbach.

Pommersfelden, Pfd. mit 594 E., 1 3/4 St. von Gremsdorf, mit d. Schlosse Weissenstein, berühmter Gemäldegallerie, Münz-Kabinet, guter Viehzucht, starker Bier- Essig- und Branntwein-Bereitung, Thiergarten, 1 Mühle, Sitz des gräfl. von Schönborn. Patr. Ger. I. Kl. Der Ort war das Stammhaus der Truchseße des Fürstenthums Bamberg; im 30jähr. Kriege kam er an den Brudersohn des Feldmarschalls Tilly, welcher unter Horn Bamberg von den Schweden befreite. Die Wendung des Kriegs setzte die Truchseße wieder ein. Poppenwind, W. mit 70 E., zur Gemeinde Gremsdorf. Possenfelden, Pfd. mit 115 E., zum Patr. Ger. Vestenbergsgreuth. Pretzdorf, D. mit 57 E., von Kreß. Patr. Ger. II. Kl.

Rambach, D. mit 70 E., zur Gemeinde Heuchelheim. Reumannswind, D. mit 60 E., zur Pfr. Wachenroth.

Saltendorf, D. mit 70 E., zur Pfr. Ezelskirchen. Sammbach, (auch Grätzsambach vom ersten Besitzer so genannt), Pfd. mit 270 E., im Ebrachgrunde, mehren Weihern, 1 Mahl- und Schneidmühle und 1 Ziegelhütte. Schlüsselfeld, Städtchen mit 560 E., 2 Mühlen, einst Eigenthum der Herren von Schlüsselberg, sonst Sitz eines würzb. Amtes. Schirnsdorf, K. D. mit 170 E., der Lempenmühle, zum Patr. Ger. Pommersfelden. Schwarzenbach, D. mit

82 E. Schweinbach, D. mit 120 E., zum P. G. Pommersfelden. Siemersdorf, D. mit 145 E., zum P. G. Mühlhausen. Steppach, Pfd. mit 3701 E., 1 Mühle, von einem Bache durchflossen, der hier in die Ebrach fällt, vormals mit 1 Schlosse, Namens Libenau, wovon sich ein Geschlecht schrieb; Eigenthum der Markgr. von Brandenburg, welche ein Ämtchen daselbst hatten, von ihnen an die Grafen von Schönborn verkauft. Steppersdorf, K. D. mit 120 Einw., 1 Mühle, zur Pfr. Höchstadt. Stolzenroth, D. mit 100 E., zum Patr. Ger. Pommersfelden.

Thüngbach, D. mit 64 E. Thüngfeld, F. K. D. mit 387 E., zur Pfr. Schlüsselfeld, ursprünglich Eigenthum der Herren von Schlüsselberg, welche ihre Burg darin hatten. Der Ort ward 1336 von dem K. Ludwig mit dem Stadtrechte begnadigt.

Unterköst, D. mit 70 E., zum Patr. Ger. Pommersfelden. Unterwinterbach, D. mit 80 E., zum Patr. Ger. Pommersfelden. Ultstadt, D. mit 80 E., 1 Mühle, zum Patr. Ger. Pommersfelden.

Vestenbergsgreuth, D. mit 325 E., der Fallhütte, 1 Schlosse, Sitz des Freih. von Holzschuer. Patr. Ger. I. Kl., mit 1 Synagoge, Berlinerblau, Salmiak und andern officinellen Fabrikaten. Völkersdorf, D. mit 60 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, zur Pfr. Wachenroth.

Wachenroth, Markt mit 350 E., schon 1008 eine Pfarrei, einst der Sitz eines Amtes. In den Ruinen des Schlosses fand man mehre französ. Dukaten aus dem 12. Jahrh. und aus spätern Zeiten, welche die Meinung zu bestätigen scheinen, daß einst hier Templer gewohnt haben. Wallmersdorf, D. mit 112 E., zur Pfr. Schornweisach. Weingartsgreuth, Pfd. mit Fallstätte, 260 E., Schloß, Sitz des Freih. von Seckend. P. Ger. II. Kl., schöner Gartenanlage, 1 Mühle, einst Eigenthum der Marschalle von Ebnet. Wind, W. mit 60 E., zur Pfr. Sambach.

Zentbechhofen, Pfd. mit 246 E., 1 Schlosse, ehem. Sitz eines Amtes, nun eines Forstmeisters. Die nahe Krebel- auch Krögelmark, ein Wald von mehr als 1000 Morgen, ausschließlich 55 Tagwerk Weiher (vorgeblich von Margareth Grethel, einem Fräulein von Pommersfelden, so genannt) war sonst der gewöhnliche Aufenthalt feindseligen Gesindels.

XI.

Der Landgerichts-Bezirk Hof.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk hat bei seiner Konstituirung im Jahre 1812 folgende Ämter in sich aufgenommen: 1) das vormalige Stadtgericht Hof, 2) das ehemalige Justizamt, 3) das Kammeramt hinsichtlich der Polizei auf dem platten Lande, 4) das Kreisdirektorium und Marsch-Kommissariat Hof. Er enthält in 58 Dörfern, mehren Schlössern, vielen Weilern und Einzeln 6112 Familien und 18200 Einwohner auf 5 1/4 Quadrat-Meilen. Der Sitz des Landgerichts, Rentamts, Physikates und mehrer Patr. Gerichte ist in Hof.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Das Landgericht bildet einen Theil des nördlichen Hochlandes und wird von den Landgerichten Münchberg, Rehau, Naila, dem Königreiche Sachsen, Böhmen, Preussen und dem fürstl. Reuß. Gebiete begrenzt; folglich in politischer, militärischer und merkantilischer Hinsicht für den Patrioten sehr merkwürdig. Es ist ein Hügelland, mit Waldungen durchschnitten; das Klima rauh, kalt, früher Winter, kurzer Sommer.

§. 3.
Gewässer.

Die Gewässer sind: die auf dem Fichtelgebirge entspringende Saale, der Regnitzbach, Otterbach, Quellizbach, Nonnenbach, Rothenbach, Untreubach, und wenigstens noch 50 dergleichen unbedeutende Bäche; die Weiher, die sogenannten Gemeinde-Teiche ausgenommen, sind unbedeutend.

§. 4.
Boden.

Der Boden ist kalt, kalk- leberfels- und schieferartig; er muß sehr mit Dünger übersetzt werden, wenn er 4—5fältige Frucht tragen soll.

§. 5.
Naturprodukte.

An nutzbaren Thieren für Haus- und Feldwirthschaft: Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen ist kein Mangel; der Fischfang in der Saale, den Bächen und Teichen ist wegen Mangel an Aufsicht und pfleglicher Behandlung, dann Trockenlegung der letztern unbedeutend; das Wildpret wird seltener und nur einige Feldjagddistrikte liefern noch einzelne Hasen und Hühner.

Korn, Weizen und Gerste werden so ziemlich, Hafer und Kartoffeln genügend, Lein, Kraut und Erbsen zur Nothdurft, Linsen, Rüben ꝛc. gar nicht gebaut. Gartengewächse und Obst gerathen selten; auch zeigte sich bisher wenig Empfänglichkeit für die Kultur derselben. Heu und Grummet wird theilweise in den Gründen an der Saale ꝛc. so ziemlich, in andern Lagen aber spärlich gewonnen, und überhaupt macht der Anbau mit Klee und Futterkräutern nur allmähliche Fortschritte; die Wal-

dungen (die königlichen betragen nur 45 1/2 Tagwerk) liefern meistens Tannen, Fohren, Fichten, isländisches Moos.

Das Mineralreich liefert Eisenstein bei Berg, Kalksteinbrüche, mehre Marmorbrüche bei Geigen, Kirchgattendorf ꝛc. in rothgrauer, auch fast dunkelblauer Farbe mit versteinerten Schnecken, Petrefakten und Tropfsteinen; Schiefer bei Sachsenvorwerk; aber Mangel an Gyps, Mergel, Sandsteinen, gutem Thon, Silber, Kobald und Kupfer.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbe.

Die Baumwollen-Strumpfmanufaktur zu Gottmannsgrün beschäftigt mehre Arbeiter; der Werth der jährlichen Fabrikate, welche ins Ausland versendet werden, von woher auch die Materialien dazu bezogen werden, beträgt gegen 1500 fl. Der Absatz der Hauptnahrungs-Produkte an Getreid und Viehzucht beschränkt sich auf das In- und benachbarte Ausland. Die Baumwollenweber im Bezirke, deren Gewerbe sich jährlich mehren, setzen ihre Produkte an die Baumwollentücher-Fabrikanten in Hof ab. Hinsichtlich der Güte und Feinheit der Weberei können die Arbeiter ohne Widerspruch mit den sächsischen Fabrikanten um so mehr arbeiten, als die feinere Maschinenspinnerei mehr in Gang kommt. Ein Spinner liefert gewöhnlich wöchentlich 1000 — 1500 Stränge, für deren jeden er 1/4 kr. fränk. erhält, mithin sein wöchentlicher Lohn in 6 — 8 fl. bestehen kann. Man zählt 8 Kalköfen und eben so viel Ziegelhütten, 12 Mahl-, 6 Öl-, 10 Schneidmühlen, 1 Lohmühle und 2 Papiermühlen. Vom isländischen Moose werden jährlich gegen 300 Ztr. weggeführt; ungereinigt kostet der Zentner desselben 3 bis 4 fl., gereinigt 8 fl.; zum offiziellen Gebrauche her-

gerichtet und geschnitten, nach der Apothekertaxe 80 bis 85 fl.

§. 7.

Einzelne Orte.

Alsenberg, W., 1/2 St. von der Pfr. Hof, mit 23 E., 1 Mühle und bedeutender Schäferei mit ausgebreitetem Hutrecht.

Berg, Pfd. 3 St. von Hof, zum Freih. von Reitzenstein. Patr. Ger. Hadermannsgrün, mit 407 E., welche sich außer dem geringen Feldbau durch die Weberei für die Fabrikanten in Hof, Lichtenberg, Issigau rc. nähren. Dazu gehört die E. Erzengel, von einem daselbst in der Vorzeit betriebenen Bergwerke so genannt. Im Pfarrwalde sehr gute und feine Wetzsteine. Berg, W. 2 St. von Hof, mit 12 E. Brand, E. mit 1 Familie, 2 St. von Hof. Brandstein (sonst Braunstein), W. mit Schloß und von Feilitz. Patr. Ger. und 46 E., sonst den Herren von Weißdorf und Dobeneck gehörig. Das neue Schloß liegt zwischen 2 Thonschiefer-Felsen mit Ruinen einer alten Burg, mit Naturgarten und Alleen, zur Pfr. Berg. Bruck, D. 2 St. von Hof, mit 220 E., an der Straße nach Lobenstein, zum Patr. Ger. des von Feilitsch zu Brandstein. Die einzelne Mühle wird von dem Brückerbächlein getrieben, welches bei der Eisensteinwäsche am Schlegler Kirchsteig, wo sich eine Mineralquelle befindet, entspringt und nach Jodiz sich in die Saale ergießt. In der Nähe ein guter Steinbruch. Brunn, D. zum Patr. Ger. Trögen, mit 90 E. Brunnenthal, D. mit 40 E., 1 Schloßruine, 2 St. von der Pfr. Hof. Buch, D. 2 St. von Hof, an der Straße nach Lobenstein, mit 108 E., 1 Schlosse, P. G. I. Kl. des Hrn. von Dobeneck. Buschhäuser, oder Ziegelhütte, D. zu Tauperlitz gehörig, mit 72 E., die größtentheils vom Taglohne in Hof leben. Durch dieses Dorf führt der Weg über Rehau nach Böhmen. Bartelsmühle und Blumenaumühle, E., 2 St. von Hof.

Conradsreuth, Pfd., 2 St. von Hof, Sitz des v. Reitzenstein. Patr. Ger. I. Kl., an der Baireuther Straße, mit 2 Schlössern, 1073 Einw. und den Einöden Frauenhof, Schallersreuth, Schallershof, Schwarzfahrt, Stein- oder Habermühle. Die ehemal. Besitzer waren die Herren von Rabenstein und Haberland.

Döberlitz, D. mit 60 E., 1 3/4 St. von der Pfr. Hof. Döhlau, Pfd. 1 St. von Hof, mit 234 E., 1 Schlosse und Kalksteinbruche. Hier geht eine Fahrt durch die Saale nach Moschendorf. In der Nähe sind bemerkenswerth der Ritterrain und das Zwergloch. In den 3 ehemaligen Schlössern hausten sonst die Rabensteine.

Eggeten, W. 7/4 St. von Hof, mit 32 E., zum P. G. und zur Pfr. Kirch-Gattendorf. Eisenbühl, D., 3 St. von Hof, mit der Blumenau- und Bartelsmühle, 92 E. zum Patr. Ger. Rudolphstein und zur Pfr. Berg; einst ward hier viel Eisenstein gegraben. Eppenreuth, D. mit 110 E., 1 Mühle, 1 St. von der Pfr. Hof. Epplas, D. 1 1/2 St. von Hof, mit 72 E., 1 Mühle, zum Patr. Ger. Conradsreuth, und zur Pfr. Leupoldsgrün. Erlalohe (auch Mühe und Noth genannt), E. am Otterbache, 1/2 St. von der Pfr. Hof, zu Tauplitz gehörig, mit 6 E.; die geringen Grundstücke sind den Felsen und Sümpfen abgewonnen.

Fattismühle, E. 1 St. von Hof, an der Saale, zum Patr. Ger. Trogen, mit 5 E. Feilitsch (sonst Veylz), D. mit 1 Schlosse, 330 E., Sitz des von Feilitsch. Patr. Ger. I. Kl., 1 Mühle an der untern Regnitz, zur Pfr. Trogen. Heinrich von Weyda verlieh 2 Höfe dem Herrn von Feilitsch 1353. Fletterschenreuth, D. mit 100 E., 1 1/2 St. v. Hof, zum Patr. Ger. Oberkotzau, und zur Pfr. Schwarzenbach. Föhrenreuth, D., 2 St. von Hof, mit 70 E., zur Pfr. Leupoldsgrün. Föhrig, W. mit 20 E., zum Patr. Ger. Trogen, an der Regnitz. Feldmühle, E. mit 10 E., zur Pfr. Berg. Forst, W. mit 10 E., an der Straße nach Schleiz, zum Patr. Ger. Zettwitz, 1 St. von der Pfr. Hof.

Gattendorf, auch Kirchgattendorf, Pfd. mit 400 E., v. Reitzensteln. Schlosse und Patr. Ger. I. Kl., sonst im Besitze der Herren von Sparneck, Streitberg, von Schmidt. Marmorbruch in der Nähe. Alleen führen nach Neugattendorf. Geigen, W. mit 9 E., Marmorbruche und Ziegelhütte, 1/2 St. von der Pfr. Hof. Geilersberg, W. mit 11 E., zu Habermannsgrün gehörig; der Name kömmt von der Benennung des angrenzenden Berges. Glenzenmühle, W. mit 15 E., 2 St. von Hof. Gösen, W. mit 10 E., 1/2 St. von Hof. Gottesgab, oder Gottes-Seegenmühle, auch neue Mühle, 2 St. von Hof, W. mit 43 E. und 1 steinernen Brücke über den Rothenbach, zum Patr. Ger. Hartungs. Gottfriedsreuth, D. mit 2 Einzeln und 64 E., 2 St. von Hof. Gottmannsgrün, D. mit 170 E., 1 Mühle, Baumwoll-Strumpfmanufaktur, Kalksteinbruche, Sitz des von Koch'schen Patr. Ger. II. Kl., 2 St. von Hof, zur Pfr. Berg. Im Büchig ward einst Zinnbergbau getrieben. Grobenbühl, ehemaliges Kupferbergwerk bei dem Dorfe Schlegel. Gumpertsreuth, D. mit 94 E., Sitz des von Waldenfels. Patr. Ger. I. Kl., 1 St. von der Pfr. Hof.

Habermannsgrün, D. mit 216 E., 1 Schlosse, Sitz des von Reitzenstein. Patr. Ger. I. Kl., sonst der Herren von Dobeneck, mit den E. Steingrün, Hohler und 1 Mühle, von den Stollenwässern des Eisenbergwerks Keilendenstein getrieben, 1 1/2 St. von Hof, Kalksteinbruch, ehemals 13 Dachschieferbrüche. Haidt, D. mit 74 E. und Ruine, 1 1/2 St. von der Pfr. Hof. Hartmannsreuth bei Feilitsch, D. mit 147 E., zum Patr. Ger. Gumpertsreuth und zur Pfr. Trogen. Hartmannsreuth bei Gattendorf, D. mit 140 E., dem Sitze des v. Feilitsch. P. Ger. I. Kl. Hartungs, D. mit 74 E., 1 Schlosse, Sitz des v. Reitzenstein. P. G. II. Kl., 1 1/2 St. von Hof. Heroldsgrün, W. mit 22 E., 1 St. von Hof. Hofeck, D. mit 130 E., Sitz des v. Sichart. P. Ger. I. Kl., einst im Besitz der von Aufsees, der Markgrafen, der von Grün,

von Kotzan rc., zur Pfr. Hof, Vergnügungsort der Bewohner Hofs. Hohenbug, W. mit 20 E., 1 1/2 St. von Hof. Hohendorf, D. mit 70 E., Sitz des von Heinitz. Patr. Ger. I. Kl. Hollerreuth, W. mit 6 E., 1 St. von Hof.

Joditz, Pfd. mit 200 E., 1 Mühle, Sitz des Patr. Ger. I. Kl., 2 St. von Hof. Hier ward ehemals ein Bergbau auf 8 verschiedenen Eisengängen betrieben, die auch Kupfererze führten. Isaar, F. K. D. mit 180 E., der Fattigsmühle, und Sitz des von Plotho. Patr. Ger. I. Kl., 2 St. von Hof, zur Pfr. Töpen.

Ködiz, Pfd. mit 408 E., den Einz. Scheuben und Hohenbühl und mit 1 Mühle am Ködizbache, 1 St. von Hof. Krötenbruck, W. mit 35 E., 1 Schlosse des Hrn. von Metsch, 1/2 St. von der Pfr. Hof. Krötenhof, W. mit 20 E., 1 der Stadt Hof gehörigen Kammereigute, und dem von Dobrowolsky'schen Patr. Ger. II. Kl. Kühnberg, D. mit 56 E., zum Patr. Trogen. Kümmelbüchse, W. mit 24 E., zum Ortsgericht Töpen. Kuhmühle, W. mit 10 E., 1 Mühle. Hier scheidet die Saale vom reuß. Städtchen Hirschberg. Kupfer, W. mit 7 E., 2 St. von Hof.

Lamitz, D. mit 243 E., 1 Mühle, zum Patr. Ger. Gottmannsgrün. Laufenhof, W. mit 15 E., 1 St. von der Pfr. Hof. Leimitz, D. mit 125 Einw., 1 Kalksteinbruche, 1 1/2 St. von Hof. Lerchenberg, W. mit 8 E., 1 St. von Hof. Leupoldsgrün, Pfr. mit 337 E., von der Kulmbacher Straße durchschnitten, mit 1 Mineralquelle. Lipperts, D. mit 266 E. und der Einz. Stegenhof, 2 St. von Hof. Lohwiesen, W. mit 20 E., 4 St. von Hof.

Martinsreuth, K. D. mit 80 E., 2 Mühlen mit der Glenzelmühle und der E. Tannenlohe, am Bärengrünbache, 2 St. von Hof. Mayenhof, W. mit 12 E., 4 St. von Hof. Mödlareuth (sonst Moidere), D. mit 60 E. und 1 Mühle, zum Theil im fürstl. Reuß. Gebiete liegend, 1 1/2 St. von Hof. Moos, E. mit 8 E., ein Fall-

meisterhaus im Walde. Moos, D., zum Patr. Ger. Gottmannsgrün, 1 Schlosse und 53 E., mit Dachschieferbrüchen. Moosanger, W. mit 12 E., 1/2 St. von Hof. Münchenreuth, F. K. D. mit 258 E., Sitz des von Feilitz'schen Patr. Ger. II. Kl. Muschendorf, auch Moschendorf, D. mit 2 Schlössern, 28 Häusern, wovon 8 dem Herrn von Hüllesheim lehnbar, und 170 E., der E. Erlenhof, 1 Mühle an der Saale, steinerner Brücke über die Ölsnitz und 2 Stegen über die Saale, zur Pfr. Hof.

Neuhof, W. mit 7 E., 1/2 St. von der Pfr. Hof.

Oberpferd mit Lerchenberg, D. mit 128 E., 2 1/2 St. von Hof. Osseck bei der Stadt, D. mit 90 E., Kalksteinbruch und der E. Haag, 1/2 St. von der Pfr. Hof, am Otterbache.

Papiermühle, E. mit 16 E., 1 St. von der Pfr. Hof an der Saale. Der Besitzer beschäftigt ausser der Fabrication des Papiers auch noch viele Weber mit baumwoll. Arbeiten und türkisch. Garn. In der Nähe ein Fußsteig (Schafsteg) über die Saale, den der Eigenthümer der Schäferei von Krötenbruck unterhalten muß. Pirk, D. mit 60 E., und der E. Brand, 1 St. von der Pfr. Hof. Pretschenreuth, W. mit 45 E. und der E. Försterhaus, 2 St. von Hof.

Quellitz, E. mit 6 E., zum Patr. Ger. Gattendorf, 2 1/4 St. von Hof. Quellitzmühle, mit 4 E., zum Patr. Ger. und zur Pfr. Gattendorf.

Röhrsteig, W. mit 80 E., 2 1/4 St. von Hof. Rosenbühl, W. mit 9 E., 1/2 St. von der Pfr. Hof. Rothleiten, W. mit 10 Häusern, 12 Fam., 50 Seelen, ganz im Walde, 6 Morgen schlechter Grundstücke, Holzarbeit, Kohlenbrennerei, sehr gute Wetzsteine in der Nähe, Patr. Ger. II. Kl. des Hrn. von Oberländer. Rudolphstein, D. mit 140 E., Sitz des von Koch. Patr. Ger. II. Kl., einst im Besitze der von Geilsdorf und Dobeneck. In der Grube Engelsfüß Quarzkrystalle.

Saalenstein, D. mit 40 E., ehemal. Rittergut, 2 St. von Hof, mit Ruinen eines Schlosses. Sachsenvorwerk, Ober- und Unter-, D. mit 70 E., Schieferbruche, 1 Schlosse, Sitz des v. Bielefeld. Patr. Ger. II. Kl. Schallerhof, E. mit 7 Einw. Schallenreuth, E. mit 6 E., wegen der kalten Lage wird der Ort auch Winternoth genannt. Scharten, D. mit 53 E., zum P. G. Hosseck. Schlegel, D. mit 140 E., zum P. G. Brandstein. In der Nähe schwarze Kreide, zum Zeichnen und zur Ofenschwärze brauchbar. Vormals stand hier das Kupferbergwerk Grobenbühl. Schnarchenreuth, D. mit 133 E., Sitz des von Koch. Patr. Ger. II. Kl., mit der ehem. Eisengrube Armenhülfe. Schollenreuth, W. mit 40 E., 2 Mühlen, zum Patr. Ger. Zedtwitz. Schwarzfurt, E. mit 3 E. Siebensitz, W. mit 26 E. Silberbach, D. mit 116 E., den Einz. Wendlershof und Hollenreuth, zur Pfr. Conradsreuth. Staudenmühle, W. mit 15 E. und 1 Mühle an der Saale, zur Pfr. Hof. Stegenwaldhaus, E. mit 10 E. Steinbühl, W. mit dürftigen Taglöhner- und Holzhauer-Familien, zum P. Ger. Brandenstein gehörig. Steinbühl, W. mit 10 E. Stein- oder Habermühle, E. mit 8 E. Stelzenhof (sonst Groß-Erlach), W. mit 20 E. und 1 Schlosse, zur Pfr. Hof. Stiftsgrün, W. mit 15 E. Stobersreuth, D. mit 104 Einw. Stöcketen, W. mit 17 Einw.

Tauperlitz, D. mit 153 E., zur Pfr. Hof, 1 Mühle u. der Einz. Stumpferhof, Sitz des von Waldenfels. Patr. Ger. II. Kl., mit 1 hölzernen Brücke über die Regnitz, welche oft austritt und den Ort unter Wasser setzt. Tiefendorf, D. mit 134 Einw., Sitz des von Heinitz. Patr. Ger. I. Kl. Tiefengrün, D. mit 155 E., zum Patr. Ger. Hadermannsgrün, Eisensteingrube Abraham. Töpen, Pfd. an der sächs. und preuß. Grenze, mit 1 Oberzollamte, Sitz des von Heinitz. Patr. Ger., enthält 4 Rittergüter, 1 Mühle und 540 E. Trogen, F. K. D. zur Pfr. Hof, nahe an der Grenze, einem

Schlosse, Sitz des v. Feilitsch. Patr. Ger. I. Kl., mit 470 E., 2 Rittergütern, und der E. Schwarzenstein. Trogenau, D. mit 100 Einw., zum Patr. Ger. Gattendorf und zur Pfr. Regnizlosau. Trogenzech, D. zum Patr. Ger. Hartmannsreuth.

Ullitz, W. mit 17 E., zum Patr. Ger. Trogen. Unterkotzau, D. mit 276 E., 1 Schlosse und 1 Mühle, zur Pfr. Hof. Unterpferd, D. mit 44 E. Der oberhalb des Dorfs entspringende Possnitzbach läuft in einem Wiesengrunde zwischen Autengrün und Pfaffengrün, und fällt unter dem Fattigauer Brücklein, welches über die Regensburger Straße führt, in die Saale.

Vierschau, D. mit 148 E., 1 Schlosse und der E. Quellitz, zur Pfr. Oberkotzau.

Walburgisreuth, W. mit 15 E., zur Pfr. Leupoldsgrün. Weinzlitz, D. mit 52 E., der Sitz des Feilitz. Patr. Ger. I. Kl. ist in Hof. Weissenbachmühle, E. mit 9 E., zum Patr. Ger. Gottmannsgrün. Wölbersbach, K. D. mit den E. Engel und Gläsel, und 127 Einw. Wöllbattendorf, D., zur Pfr. Hof, mit der E. Quetschen und 200 Einw. Wustuben oder Gottwaldsreuth, W. mit 20 E.

Zedtwitz, D. mit 450 E., 1 Schlosse, Sitz des von Plotho. Patr. Ger. I. Kl., einst das Stammhaus der von Zedtwitz, zur Pfr. Hof. Ziegelhütte, D. mit 56 E.

XII.

Der Landgerichts-Bezirk Hollfeld-Waischenfeld.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem ehemal. Amte Hollfeld, aus dem größten Theile des vormal. Amtes Waischenfeld, und aus einem Theile des ehemals k. preuss. Amtes Sansparcil. Er zählt 2 Städtchen, 1 Markt,

über

über 70 Dörfer, mehre Weiler und Einzeln auf 4 1/2 Q. Meilen, 13624 Einw. in 18 Ruralgemeinden, und 2871 Familien, unter welchen 16 israelitische sind. Der Sitz des Landgerichtes und Physikates ist in Hollfeld, der des Rentamtes in Waischenfeld.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind die königl. Landgerichte Baireuth, Pottenstein, Ebermannstadt, Scheßlitz, Bamberg I., Weismain, Culmbach und das Herrschafts-Gericht Thurnau. Die Lage ist, südwestlich vom Fichtelgebirge, sehr gebirgig, und schließt mehre Thäler, Höhlen (die Forsters- und Nankendorfer-Höhle, das Schneiderloch, die Klausstein-Höhle, das Küh- oder Rabenloch) und Schluchten in sich. Die höchsten Berge sind: die Neubürg, der Plankenstein mit Ruinen, der Neudorfer, der Casendorfer Berg ꝛc. Das Klima ist für eine Gebirgsgegend noch ziemlich erträglich, und weit sanfter, als jenes von Kronach, Hof und dem übrigen chem. Baireuther Oberlande.

§. 3.

Gewässer.

Das Flüßchen Kainach entspringt zum Theil bei Grögelstein, und ein anderes, die Wohnsees oder Zwernitz; oberhalb des gleichnamigen Marktes, und in dem Orte Kainach, wo ein bedeutender Brunnen entspringt, welcher sich mit dem von Grögelstein kommenden Bächchen vereinigt, fließt die Wohnsees mit der Kainach zusammen, und verliert ihren Namen in Hollfeld, wo an der Brücke, welche über die Landstraße von Baireuth gebaut ist, die Vereinigung mit der Wiesent Statt findet, welche bei dem Rabenecker Thal das

Landgericht verläßt, nachdem sie die Auffees, Truppach, Puttlach, Lochau und den Esch- oder Aschbach in ihrem Rinnsale vereinigt hat. Auf dem Gebirge hat man meistens Cistern- oder Hüllenwasser.

§. 4.

Boden.

Der Boden um Hollfeld, eine schöne Gebirgs-Ebene, ist gut, sehr fleißig bearbeitet, viele Haiden und öde Plätze sind in der neuesten Zeit urbar gemacht; das angenehme Thal von Casendorf ist sehr fruchtbar; an den meisten Orten aber ist der steinige Boden sehr schwer zu bearbeiten. Das wenige Ackerland bei Waischenfeld ist mit vielen Steinen bedeckt; daher das Sprichwort, man höre hier das Gras wachsen. Das Ahornthal (Arnthal) aber ist wegen seines fruchtbaren Bodens sehr berühmt. Kaum einige Stunden lang erstreckt es sich von Kirchahorn bis Körzendorf rechter, und bis Poppendorf linker Hand. Seine Breite ist nicht von großem Belang, weil sich die Erde in kleinen Hügeln emporhebt, und dann das Thal durch hohe Berge eingeschlossen wird; gegen Süden ist es von der Püttlach halbzirkelförmig umflossen. (Dieses Thal war in ältern Zeiten meistens den Herren von Groß zu Trockau unterworfen; nun haben der Graf von Schönborn, die Freih. v. Brand, von Seefried rc. daselbst Besitzungen.)

§. 5.

Naturprodukte.

An Hausthieren findet man Rindvieh (das Zugvieh wird meistens aus den angrenzenden Ortschaften des Landgerichts Baireuth erkauft), Pferde, deren Zucht sonst bedeutender war, sehr viele Schafe und Ziegen, Gänse, Enten; die Bienenzucht ist vorzüglich. Die gewöhnlichen

Waldthiere, als Rehe, Hasen, Füchse, Dachse ꝛc., eben so Rebhühner, Schnepfen ꝛc. werden überall angetroffen; die Gewässer ernähren schmackhafte Forellen, Hechte, Eschen und Krebse.

Das Pflanzenreich liefert Weizen, Korn, die beste Gerste im Ahornthale, Haber, Erbsen, Linsen, Haidel, Wicken, Kraut, Rüben, Kartoffeln, Hopfen, Flachs, Hanf, Klee und andere Futterkräuter; die Waldungen erzeugen Eichen, Buchen, Ahorn, Birken, Tannen und Fichten ꝛc. An den Abhängen der Berge wachsen Äpfel- Birn- Zwetschen- Kirschen- und Nußbäume.

Das Mineralreich liefert Kalk- Sand- Tauchsteine und Versteinerungen.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Die zum Bedürfnisse des Landmanns erforderlichen Gewerbe und Handwerke sind in hinreichendem Maaße vorhanden. In Hollfeld befindet sich ein Orgelbauer und Goldarbeiter. Die Hauptnahrungsquellen sind Ackerbau, etwas Viehzucht, Viehmastung, Bierbrauerei, Handel mit etwas Getreid und Obst. Die Kartoffeln sind die vorzüglichste Nahrung der Einwohner, welche sich das Korn am Brode abkargen, es aus einem Theile Kornmehl und einem Theile Wicken- oder Erbsenmehl und Erdäpfel backen, um das hiedurch erübrigte Getreid verkaufen zu können.

§. 7.

Einzelne Orte.

Alladorf (Allendorf), F. K. D. zur Pfr. Trummersdorf, 3 St. von Baireuth, an der durch den Weiherbrunnen verstärkten Lochau, mit 276 E., 2 Mühlen, Schloß und Ansitz der Herren von Truppach, nach deren Ableben im J. 1550 Besitzthum des fürstlichen Hauses Baireuth. Der Ort ist wegen

seines guten Bieres bekannt. Alt- und Neuwirthshaus, E. mit 5 E., zum Patr. Ger. Plankenfels. Atzendorf, Pfd. mit 153 E., wegen der hohen Lage Mangel am fließenden Wasser. Aufsees, Ober- und Unter-, Pfd. am Flüßchen Aufsees, der Sitz einer ehemal. Reichsherrschaft und das Stammhaus der besonders durch ihre wohlthätigen Stiftungen in Bamberg berühmten Familie dieses Namens, die aber nicht von jenen Reichsherrn abstammt, mit 626 E., 1 Schlosse und dem Freih. von Aufsees. Patr. Ger. I. Kl. Aussergraben, E. mit 5 E. Auserhaid, E. mit 5 E.

Breitenlesau, D. mit 180 E., zum Patr. Ger. Aufsees. Brunn, D. mit 170 E., zur Pfr. Heiligenstadt.

Casendorf (ehemals Katzendorf), am Fuße dreier Berge, Pfd. mit 532 Einw., 5 Mühlen, an der Straße von Bamberg nach Baireuth, 2 1/4 St. von Kulmbach, ehemals Sitz eines Vogteiamtes. Der nahe Magnusberg diente einst zu einem Wartthurme. K. Ludwig gab dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg 1328 die Vollmacht, diesen Ort zu befestigen und Markt zu halten; er und Karl IV. verliehen ihm sogar Stadtrechte. Der oberhalb Casendorf, in der sogenannten Friesen, aus einem Felsen hervorbrechende Bach treibt nicht weit von seiner Quelle schon mehre Mühlen. Ober Casendorf das sogenannte Neudörfer Lindlein, der Zuktenberg.

Drosendorf, F. K. D. mit 200 E., 1 Schneid- und Mahlmühle, zur Pfr. Hollfeld. Dürnhof, W. mit 16 E., zur Pfr. Königsfeld.

Eichenbirkig, D. mit 100 E., zum Patr. Ger. Weiher. Eichig, D. mit 70 E., zur Pfr. Volsbach, einst Bestandtheil des Ritterguts Reitzendorf.

Feilersdorf, D. mit 93 E., zur Pfr. Wonsees. Fernreuth oder Rauenraith, D. mit 66 E., zur Pfr. Schönfeld. Forstleithen, W. mit 53 E. Freiahorn, D. mit 126 E., zum Patr. Ger. Weiher, mitten im Arnthal gelegen. Freienfels, Pfd. mit 234 E., 1 Schlosse, von Aufsees. Patr. Ger. zu Kainach.

Gelbsreuth, D. mit 85 Einw., auf der Höhe an der Straße von Hollfeld nach Thurnau, zur Pfr. Wonsees. Gösseldorf, D. mit 100 E., zum Patr. Ger. Weiher. Grosenbühl, D. mit 154 E., zur Pfr. Wonsees. Gutenbiegen, E. mit 15 E., Mahl- und Schneidmühle an der Wiesent, zur Pfr. Waischenfeld. Mitten auf der Wiese ein vormals von Eyb. Schlößchen.

Haimbach, W. mit 36 E., zur Pfr. Hollfeld. Hammermühle, E. mit 5 E., 2 Mühlen, zur Pfr. Waischenfeld. Hannberg, D. mit 144 E., zur Pfr. Nankendorf, auf der Anhöhe bei Zeubach. Heckenhof, D. mit 115 E., zur Pfr. Aufsees. Heroldsberg, D. mit 72 E., zur Pfr. Nankendorf. Hinter- und Vordergereuth, D. mit 142 E., Freih. von Brand. P. G. II. Kl. Hochstall, Pfd. mit 100 E., zum P. Ger. Aufsees. Höfen, D. mit 70 E. Hohenpöls, F. K. D. mit 230 E., der Heroldsmühle, mit 3 Mahlgängen, 1 Schlag- und Schneidgang, zur Pfr. Königsfeld. Hollfeld, Städtchen mit 640 E., einst der Sitz eines bamberg. Oberamts, nun eines Landgerichts, 1 Posterpedition, an der Straße von Bamberg nach Baireuth, mit 4 Kirchen, Mahl- und Schneidmühlen und der Vorstadt Türkei, am Einflusse der Kainach in die Wiesent. Die Herzoge von Meran besaßen das Schloß bis zum Jahre 1228. Das Städtchen ward vom Markgrafen Albrecht in die Asche gelegt. Hubenberg, D. mit 94 E., zur Pfr. Nankendorf. Hütten, W. mit 6 E., zur Pfr. Poppendorf. Hundshof, bei Freiahorn, E. mit 5 E. Hungenberg, D. mit 106 E., zum P. G. Weiher. Huppendorf, D. mit 124 E., zum Patr. Ger. Aufsees.

Kainach, D. mit 148 E., 1 Schlosse, zum Patr. Ger. Freienfels. Kauppersberg, W. mit 20 E., zur Pfr. Nankendorf. Im Thal ist die Wiesent, über welche eine hölzerne Brücke führt, bei großem Wasser sehr gefährlich zu passiren, unweit der Einfluß der Truppach. Kirchahorn, Pfd. mit 164 E., der Schwingmühle am Aschbach, zum Patr. Ger.

Weiher; litt 1818 sehr durch Brand. Kleinbühl, D. mit 115 E., zur Pfr. Wonsees. Kobelsberg, W. mit 24 E. Königsfeld (Künsfeld), Pfd. mit 317 E., 1 Mühle, zum P. Ger. Aufsees; sonst ein Königshof unter dem Namen Chunegeshofe oder Kunigeshofen in montanis versus Bohemiam. Die Herren von Königsfeld hatten einst einen Sitz daselbst. Körgendorf, D. mit 177 E. am Ende des Arnthals, zur Pfr. Volsbach. Köttweinsdorf, D. mit 124 Einw., zum Patr. Ger. Weiher und zur Pfr. Oberaisfeld. Kotzendorf (nach Urkunden von 1182 Cunemundesdorf), D. mit 144 Einw., 2 Mahlmühlen, zum Patr. Ger. Aufsees. Kugelau, W. mit 15 E., 1 Ziegelhütte, zur Pfr. Nankendorf. Auf der nahen Landesgemein, wo Platz zu einem Dorfe wäre, ist die schönste Aussicht in das Arnthal.

Leibarös, D. mit 124 E., zum Patr. Ger. Aufsees. Langenlohe, D. mit 84 E., zum P. G. Aufsees und zur Pfr. Nankendorf. Lindenberg, W. mit 26 E., Freiherrl. v. Lochner. Patr. Ger. II. Kl. Lindenberg. Lochau, D. mit 200 E., zur Pfr. Trumsdorf. Löhlitz, D. mit 200 E., zum Patr. Ger. Plankenfels, vom Schmierbache durchflossen, der von Wonsgehaig und der Neuenbürg herkommt, ehemal. Rittergut. Zwischen Löhlitz und Langeweil gegen die Neueburg zieht sich der Bischofswald hin.

Meuschlitz, W. mit 47 E., zur Pfr. Hollfeld. Moggendorf, D. mit 100 E., zum P. Ger. Sachsendorf. Moschendorf, D. mit 64 E. auf einer Berghöhe, zur Pfr. Oberailsfeld.

Nankendorf, F. K. D. mit 300 E., 1 Mühle, zum P. Ger. Plankenfels und zur Pfr. Waischenfeld; die Nankendorfer Höhle, der Hirschstein. Neidenstein, D. mit 64 E., zum Patr. Ger. Freienfels. Neudorf, D. mit 70 E., zur Pfr. Heiligenstadt. Neuhaus, F. K. D. mit 246 Einw., 1 Mühle an der Aufsees, zur Pfr. Hollfeld. Neumühl bei Rabenstein und bei Plankenfels, 2 Mühlen. Neusig, D. mit 62 E., zur Pfr. Nankendorf.

Ober=Aisfeld, Pfd. mit 100 Einw., zum Patr. Ger. Weiher.

Pfaffenberg, D. mit 90 E., zur Pfr. Oberailsfeld. Pilgendorf, D. mit 76 E., zur Pfr. Hollfeld. Plankenfels, D. mit 300 Einw., 1 Mühle, 1 Schlosse, Sitz des gräfl. und freih. von Egloffstein. Patr. Ger. I. Kl. Vorher hauseten hier die v. Laineck, v. Lüschwitz, v. Schammersdorf. Plankenstein, D. mit 42 E., zum P. G. Aufsees. Poppendorf, F. K. D. mit 166 E., zur Pfr. Hohenmirschberg, im Arnthale. Pordorf, D. mit 196 E., zur Pfr. Königsfeld.

Rabeneck, F. K. D. mit 32 E., 1 Mühle und einem alten erhaltenen Schlosse, 1 Bergkapelle, zum P. Ger. Weiher und zur Pfr. Oberailsfeld. Im äusserst romantischen Rabenecker Thale ist der durch die Wiesent mit der Aufsees bewirkte sehenswürdige Wasserfall Doß. Unweit der Buchenwald Bischofsberg. Rabenstein, W. mit 58 E., großer Schäferei, zum P. G. Weiher, 1 zum Theil erhaltenen Felsenschlosse; in der Tiefe fließt der Alsbach vorbei. Unweit die reiche Kapelle die Klause oder der Klausstein. Rauhenberg, W. mit 40 E., zur Pfr. Oberailsfeld. Reitzendorf, D. mit 190 E. im Arnthal, zur Pfr. Volsbach. Reuth, D. mit 83 E.

Sachsendorf, F. K. D. mit 238 E., 1 Mahlmühle, dem Hundshofe, zur Filial Neuhaus, 1 Schlosse, freih. v. Heußlein. Patr. Ger. II. Kl. Sanspareil, früher Zwernitz, D. mit 120 Einw., zur Pfr. Wonsees, 1 alten festen Schlosse, sehr großem Buchenhain und herrlichen Naturanlagen. Saugendorf, D. mit 54 E. Schirradorf, D. mit 136 Einw., zur Pfr. Wonsees. Quelle der Kainach unter dem Felsen Schwalbenstein. Schlötz, D. mit 200 E., 1 Mühle, zur Pfr. Wonsees. Schönfeld, Pfd. mit 200 E., der Einz. Ützbürg und 1 Mahlmühle, zum Patr. Ger. Sachsendorf. Schönhaide, W. mit 15 E., zum Patr. Ger. Weiher. Schressendorf, D. mit 93 E., zum Patr. Ger. Aufsees.

Schweigelberg, W. mit 15 Einw., zur Pfr. Oberailsfeld. Seelig, D. mit 100 E. Sigritzberg, D. mit 80 E., zur Pfr. Nankendorf. Stechendorf, D. mit 200 E., 1 Mühle, dem Gortelhof, zum Patr. Ger. Aufsees.

Tiefenlesau, D. mit 100 E., zur Pfr. Hochstall. Treppendorf, D. mit 88 E., der E. Höfen, zum Patr. Ger. Sachsendorf. Trumsdorf an der Lochau, Pfd. mit 125 E., 1 Mühle, verödetem Schlosse der ehemal. Herren von Truppach, zum Patr. Ger. Sachsenvorwerk.

Unterailsfeld, D. mit 60 Einw., zum Patr. Ger. Weiher.

Voitmannsdorf, D. mit 130 E., 1 Mühle, zur Pfr. Königsfeld. Volsbach, Pfd. mit 170 Einw., dem ehemal. Jägerhaus Langeweil, zum Patr. Ger. Weiher.

Wadendorf, D. mit 160 Einw., 1 Mühle, der Einz. Schorleithen, zum Patr. Ger. Plankenfels. Weiher bei Hollfeld, D. mit 100 E., 1 von Aufsees. Schlosse, zur Pfr. Hollfeld. Weiher im Ahornthale, D. mit 164 E., 1 Schlosse, 1 Mühle, Sitz des gräfl. von Schönborn. Patr. Ger. I. Kl. Waischenfeld, Städtchen mit 710 E., einst Eigenthum der Herren von Schlüsselberg, von Ludwig dem Bayer 1316 mit dem Stadtrecht begnadigt, von der Wiesent und dem Zeubach durchflossen, 1 Schlosse, dem Sitze des Rentamts, mit 4 Mahl- und 2 Schneidmühlen. Das alte Schloß liegt sehr hoch auf einem Felsen; ein Theil der Befestigung, ein auf einem Felsen allein stehender Thurm ohne Treppe mit einem Flaschenzuge, heißt der steinerne Beutel. Am Fuße dieser Burg steht die Pfarrkirche mit Monument des berühmten Bischofs zu Wien Friedr. Nausea, Sohns eines hiesigen Wagners. Welkendorf, D. mit 115 Einw., zur Pfr. Stadelhofen. Wohnsdorf, D. mit 50 Einw., zum Patr. Ger. Aufsees. Wohnsgehaig, D. mit 100 E., auf der Neubürg. Wonsees, Markt mit 396 E., 3 Mühlen an der Kainach, welche hier der Gänsebach heißt, des berühmten Taubmanns Ge-

burtsort. Der Ort gehörte einst den Herzogen von Meran, dann den Grafen von Orlamünde, von diesen kauften ihn die Burggrafen von Nürnberg 1341.

Zaupenberg, D. mit 40 E., zum Patr. Ger. Weiher. Zedersitz, D. mit 128 E., der Lindenmühle, zum Patr. Ger. Lindenberg. Zeubach, D. mit 146 E., der E. Kogelau, zur Pfr. Nankendorf, am Zeubache. Zochenreuth, D. mit 100 E., zum Patr. Ger. Aufsees.

XIII.

Der Landgerichts-Bezirk Kemnath.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk ist aus dem ehemaligen oberpfälzischen Landgerichte Waldeck und Pfleggerichte Pressath in Kemnath; aus dem ehemals sulzbach. Pfleggerichte Erbendorf; aus dem vormals preuss. Justizamte Neustadt am Kulm und aus einigen Parzellen des Klosterrichteramtes Speinshardt zusammengesetzt. Er zählt auf 17 Q. Meil. 22,600 Einwohner in 5611 Familien, 38 Rural-Gemeinden, 2 Städten, 2 Märkten, 28 Schlössern, 29 Dörfern, vielen Weilern und Einzeln. Der Sitz des Landgerichts, Rentamts, Physikates und mehrer Patrimonial-Gerichte ist in Kemnath, so ziemlich im Mittelpunkte des Bezirkes.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen des Bezirkes sind die königl. Landgerichte Tirschenreuth, Waldsassen, Neustadt an der Waldnaab, Eschenbach, Gefrees, Wunsiedel, Pegnitz und Weidenberg. Die Lage ist hoch und gebirgig; das Klima in dem nördlichen Theile (im Fichtelgebirge) rauh; aber gegen Süden zu, nach und nach bedeutend milder.

§. 3.

Gewässer.

Die Flüsse sind: Die Haidenaab und die Fichtelnaab, welche innerhalb des Gerichtsbezirkes entspringen. Man zählt ausser dem Bache Naidau noch 63 Bäche und 250 Weiher, welche letztere zusammen einen Flächen-Inhalt von beiläufig 260 Tagwerken einnehmen.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist in der südlichen Gegend größtentheils sandig, in der Mitte gibt es Lagen von guter Damm- und Lehm-Erde; gegen Norden ist der Boden kiesicht und felsicht; im Durchschnitte mittelmäßig fruchtbar. Das bebaute Land enthält gegen 12000 Äcker, 5500 Wiesen, 200 Ödegärten, und belohnt den Kulturfleiß nicht vorzüglich. Unter den 60 Bergen, welche man zählt, sind die merkwürdigsten: der Ochsenkopf (über welchen die Grenzlinie zwischen den Landgerichten Gefrees und Kemnath geht), der Steinwald, der Bernauerberg, die Platten, die Flötz, der Zwergauer Berg, der Hessenreuther Berg, der Waldecker Berg, der Armannsberg und der rauhe Kulm.

§. 5.

Naturprodukte.

Die Viehzucht erhält sich im Stande der Mittelmäßigkeit, und beschränkt sich ohngefähr auf 180 Pferde, 4400 Ochsen, 3800 Kühe, 4200 Rinder, 5800 Schafe, viele Ziegen, Schweine und zahmes Geflügel. An Wildpret gibt es Hirsche, Rehe, Mader, Dachse, Füchse, Hasen, wilde Enten, Wildtauben, Feld- Auer- und Birkhühner; die Gewässer ernähren Forellen, Hechte, Karpfen, Krebse ꝛc.

Das Pflanzenreich liefert (nur in 4—6facher Erstattung des Samens) Weizen, Korn, Gerste, Haber, Flachs,

etwas Hopfen, Kartoffeln (jährlich 33000 Schfl.), etwas Obst, und unter den Gemüsen vorzüglich Kraut, Kohldorschen und Rüben. Die Waldungen (meistens in Tannen, Föhren und Fichten bestehend) betragen ohngefähr 60000 Tagwerk. Die ansehnlichsten Staatswaldungen sind der Kulmainer, Pressater und Waldecker Forst.

Das Mineralreich bietet Eisensteine dar, unter diesen wird vorzüglich der Eisenklimmer und der Brauneisenstein verarbeitet; Porzellanerde, verschiedene Thon- und Farbenerden, Schleif- und Wetzsteine, Flußspath, Schwerspath, Bergkristall, Grünstein, Kupferkies, Kupferlasur, Bleierz, Sandstein, welcher vorzüglich als Gestellstein benutzt wird, Granit, braune Zinkblende, Spuren von Kupfer und silberhaltigem Bleiglanze.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbe.

Ein Hauptnahrungszweig ist ausser den zahlreichen Handwerken in den Städten, Märkten und auf den Rittergütern, der Ackerbau, die Bierbrauerei und Viehzucht; ärmere Familien spinnen Baumwolle, und vielen verschaffen die Eisenbergwerke Arbeit und Unterhalt. Über 1400 gewerbtreibende Familien wohnen im Landgerichte. Die Büchsenmacher in Kemnath liefern ausgezeichnete Arbeiten. Zu Fichtelberg liefert ein schlichter Schuhmacher mit 20 Gesellen jährlich über 4000 Paar Schuh und Stiefel nach Bamberg und München. Man zählt 10 Eisenhämmer, 11 Eisendraht-Fabriken, 7 Waffenhammer, 5 Zainhammer, 7 Hochöfen, 2 Eisenschmelzwerke, 5 Polier- und Glasschleifen, 5 Knöpf- und Glaspatterlhütten, 15 Ziegelhütten, 6 Kalköfen, 2 Krugfabriken, 2 Wetzstein- und einige Schleifsteinbrüche, 32 Mahlmühlen und 30 Holzschneidmühlen. Die Landstraße von Amberg über Pressat, Kemnath, Wunsiedel und Hof nach Sachsen durchschneidet das Landgericht.

§. 7.

Einzelne Orte.

Abspann, W. mit 12 E. Ahornberg, D. mit 137 E., 1 Mahlmühle. Aign, D. mit 40 E. Albenreit, W. mit 22 E. Altendorf, D. mit 76 E. Altenköslarn, D. mit 52 E. Altenstadt bei Erbendorf, F. K. D. mit 190 E., Schloß, den Einöden Eppenhof, Aschenhof und Thannhof, zum Freih. von Lindenfels. Patr. G. I. Kl. zu Thumsenreuth. Altenparkstein, D. mit 175 E., 1 Mahl- und Schneidmühle. Altensteinreit, D. mit 50 E., 2 Weihern, zur Pfr. Kulmain. Anzenberg, W. mit 20 E., 1 Schlosse, 1/2 Stunde von Kemnath auf dem Anzenberge, in dessen Basalt Oliven- bisweilen Hornblendekörner von beträchtlicher Größe eingewachsen sind; der Sandstein dieses Bergs, der seine Grundmasse ausmacht, enthält eine Art von sehr hübschem mit Feldspat übersetzten Porphyr. Armannsberg, Kirche und Schule auf dem gleichnamigen Berge, welcher in Hinsicht auf seine Hauptmasse und übrige Beschaffenheit dem Anzenberge gleich ist. Arnoldsreit, D. mit 63 E., ehemals lange streitiges Gebiet zwischen Baireuth und der Oberpfalz. Atzmannsberg, D. mit 80 E. Aumühl, E. mit 6 E.

Babilon, W. mit 20 E. Bayrischhof, E. mit 6 E. Baumgartenhof, W. mit 20 E., zur Gemeinde Mockersdorf. Beerhof, W. mit 18 E. Behringersreit, D. mit 44 E. Berghäusl, W. mit 8 E., zur Gemeinde Altendorf. Beringersreuth, D. mit 44 E. Berndorf, D. mit 140 E., 1 Mahl- und Ölmühle am Flötzbach, 1/2 St. von Kemnath. Bernwinkel, W. mit 37 E. Bingarten, D. mit 47 E. Birkenhof, W. mit 16 E. Bocksdorf, W. mit 26 E., zum Patr. Ger. Trautenberg. Brandhäusl oder Hütten, E. in der Waldung Brand, mit 7 E. Bruck am Thurm und Weiher, K. D. zur Pfr. Kulmain, mit 100 E., 1 Schlosse, zum gräfl. von Hirschberg. Patr. Ger. II. Klasse. Das Dorf wurde sonst durch 2 Schlösser getheilt:

Bruck am Thurm und Bruck am Weiher. Hier hauseten die Pelkhover 1595; Ruprecht, Pfreimbter 1615; Zeller, Müffling, Weiß genannt; du Quesnoy 1645. Burkardsreit, D. mit 80 E.

Dechantseß und Funkenau, D. mit 80 E., 4 St. von Kemnat jenseit der Nab, mit Ziegelerde und Kalkstein, ehemals zum Kloster Waldsassen, nun dem Freih. von Waldenfels gehörig. Dennhof, D. mit 70 E. und 1 Mahlmühle. Dießfurth, auch Diebsfurt, D. mit 160 E., 1 Mühle, Schneidsäge, Ölschlag, Spiegelpolier, Drahtfabrik und Eisenhammer an der Haidenab, von Heldmann. Patr. Ger. II. Kl. zu Kemnath. Doberein, D. mit 44 E. und 1 Mühle. Döllnitz, D. mit 80 E. Drahthammer, D. mit 50 E., 1 Draht- und Zainhammer, zum Patr. Ger. Reuth. Dreyhäuser, W. mit 22 E., zu Dechantseß gehörig.

Eckardsreit, D. mit 133 E., Patr. Ger. Reislas und Treſſau, 1/8 St. von der Pfr. Mockersdorf, 2 St. v. Tirschenreuth. Eichelsdorf, W. mit 37 E., zum Patr. Ger. Trautenberg, zur Pfr. Thumsenreuth. Eichelberg, D. mit 86 E., 1 St. von der Pfr. Pressat. Eisersdorf, D. mit 115 E., 1 Mühle, zur Pfr. Kemnath. Eppenhof, E. mit 12 E., 1/4 St. von der Pfr. Erbendorf. Erbendorf, Markt, 3 St. von Kemnath, 4 St. von Weiden und Tirschenreuth, an der Fichtelnab, mit 1 Magistrate III. Kl., 1 kath. und 1 evangel. Pfarramte, der Hansel- und Rohrmühle, mit 1393 E., verschiedenen Mineralien und ehem. Bleibergwerke. Erdenweis, W. mit 38 E., 1 1/4 St. von der Pfr. Kulmain. Erlhammer, W. mit 24 E., 1 Eisenhammer, Mühle und Ölschlag, P. G. Reuth, 1/2 St. von der Pfr. Promenreuth. Eschldorf, D. mit 93 E., Patr. Ger. Reurh.

Fichtlberg, Pfd. mit 237 E., 1 Bergamte, 1 Mühle, Schneidsäge, Eisenglimmer (jährlich zu 1000 fl.), Hohofen, Eisenhammer an der Fichtelnab. Firkenhof mit 20 E., mit Lammershof einen Ort bildend. Fleckl, W. mit 73 E.,

1 Drahtzug, 1 St. von der Pfr. Fichtlberg. Flinsberg, W. mit 27 E., 1/2 St. von der Pfr. Mockersdorf. Forsthaus, E. mit 5 E., in 1 Jägerhause im Walde. Forsthof, W. mit 27 E., Patr. Ger. Reuth, zur Pfr. Thumsenreuth. Fortschau, D. mit 65 E., Gewehrfabrik, Mühle, zur Pfr. Kemnath. Frankenreith, D. mit 47 E., 1 1/2 St. von der Pfr. Kulmain. Frauenberg, W. mit 12 E., Mühle, Leinschlag und Schneidsäge, zum Patr. Ger. Grötschenreit, und zur Pfr. Erbendorf. Friedersreuth, D. mit 140 E., zur Pfr. Pressat. Fuchsendorf, D. mit 64 E., Mühle, Ölschlag am Flinsbache, 1/2 St. von der Pfr. Mockersdorf. Funkenau, D. mit 20 E., mit Pullenreit in Gemeinde=Verband.

Gablohe, D. mit Tiefenlohe u. 15 E. Gänsmühl, E. mit 4 E. Gemündmühl, E. mit 6 E., 1 Mühle mit Ölschlag. Geyersberg, W. mit 63 E. Godes, D. mit 72 E. Göppmannsbühl, D. mit 370 E., 2 Mühlen mit 1 Schneidsäge; freih. von Flotow. Patr. Ger. I. Klasse zu Kemnath. Gränzhammer, W. mit 34 E., 1 Waffen= und Drahthammer, 1 Mühle und Schneidsäge. Gränzmühle, E. mit 6 E., zu Napfberg gehörig. Grötschenreit, D. mit 130 E., 1 Drahtzug an der Waldnab; freih. von Weidmann. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz in Kemnath ist. Grub, D. mit 52 E. Grub, W. mit 30 E. Grünbach, E. mit 15 E., zum Patr. Ger. Weihersberg. Gründlhut, E. mit 10 E. Günzlas, W. mit 16 E. Guttenberg, D. mit 110 E., an der Straße nach Erbendorf. Guttenthau, D. mit 123 E., Sitz des von Künsberg. Patr. Ger. Tressau, zwischen Mockersdorf und Kirchenleibach.

Hahnengrün, W. mit 27 E. Haidenab, F. K. D. mit 135 E., 1 Mühle mit Ölschlag an der Haidenab, zur Pfr. Mockersdorf. Haidhügel, auch Posthäuslein genannt, E. mit 9 E. Harlachberg, W. mit 18 E. Haselbrunn, W. mit 28 E. Haunritz, W. mit 35 E., von Lindenfels. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz im nahen Kemnath ist. Hem=

pelsberg, W. mit 20 E. Herzoghut, W. mit 28 E. Herzogspitz, W. mit 18 E. Hessenreith, D. mit 52 E. Heugamühl, E. mit 6 E., 1 Mühle, zu Pressat gehörig. Höflas, D. mit 140 E. Holzmühl, W. mit 12 E., 1 Mühle, Schneidsäge und Ölgang. Hohenwies, E. mit 6 E., zu Napfberg gehörig. Holzmühle, E. mit 5 E. Hopfan, D. mit 40 E., Eisenhammer, Spiegelschleife und Mühle. Hub, W. mit 27 E. Hütten, D. mit 70 E., 1 Mühle, Schneidsäge, Waffen- und Zainhammer, 1 Glasknopfhütte. Hüttstadt, W. mit 40 E.

Immenreith, D. mit 154 E., Mühle, Ölschlag, Schneidsäge. Josephshof, D. mit 67 E., zum Patr. Ger. Neuth.

Kaibitz, D. mit 113 E., Bierbrauerei, Papier- Mahl- und Ölmühle, hinter dem rauhen Kulm gelegen, von Lochner. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz in Kemnath ist. Kalchhäusel, W. mit 7 E., zur Gemeinde Dechantsees. Kastl, Pfd. mit 290 E. Kauzenhof, W. mit 15 E. Kellerhut, E. mit 4 E., bei Napfberg. Kellermühl, W. mit 24 E., Mahl- und Schneidmühle, zur Gemeinde Pullenreuth. Kemnath, Stadt, mit 1 Magistrate III. Kl., 1500 E., dem Sitze des Landgerichts, Rentamts und mehrer Patr. Gerichte an der Straße nach Amberg, wovon ein Arm nach Westen, Osten und Norden führt, der Geburtsort des Matth. von Kemnath, Geschichtschreibers des Kurfürsten Fridrich I. von der Pfalz. Hier siedelten sich in dunkler Vorzeit die Slaven an, und erbauten da wo Kemnath steht, einen wehrhaften Ort, der in der Rupert. Konstitution als eine Stadt vorkömmt. In der Nähe der Schwarzenberg mit herrlicher Aussicht. Kirchenlaibach, Pfd. mit 274 E. Kirchenpingarten, F. K. D. mit 207 E. Kirmses, D. mit 130 E., 1 St. von Kemnath, zum Patr. Ger. Tressau. Klausen, E. mit 6 E., zur Gemeinde Dechantsees. Klausen, E. mit 6 E., zur Gemeinde Mehlmeißl. Ködlitz, D. mit 70 E. Köglitz, D. mit 53 E. Königskron, W. mit 18 E. Kötzersdorf, an

der Straße von Kemnath nach Baireuth, D. mit 112 Einw., von Lindenfels. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz zu Kemnath ist. Kohlbach, E. mit 3 E. Kohlbühl, D. mit 74 E., zum Patr. Ger. Thumseureuth. Kohlhaus, auch Waldhäuslein, E. mit 8 E., zur Gemeinde Dechantsees. Kornhof, E. mit 3 E. Kronau, W. mit 47 E., 1 Mühle, Stabhammer und Glasschleife. Kuchenreit, D. mit 8 E. Kulmain, Pfd. mit 500 E., 1 Mühle an der Döbrein, Ziegelhütte, 1 Schlosse, von Ponzilin. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz in dem 1/2 St. davon entfernten Kemnath ist. Kunzenlohe, E. mit 15 E., zur Gemeinde Pullenreith. Kurbersdorf, W. mit 28 E., 1 Zainhammer.

Lammershof mit Firkenhof, D. mit 78 Einw., 1 Schlosse, 1/4 St. von der Kemnatherstraße nach Neustadt. Langeng'fäll, W. mit 23 E. Lehen, D. mit 38 E., zum Patr. Ger. Reuth. Letten, D. mit 73 E., zum Patr. Ger. Reith. Lettenhof, W. mit 40 E. Lettenmühle, zu Waldeck gehörig. Lichtenhof, E. mit 12 E. Lienlas, D. mit 136 E., 1 Mühle und Leinschlag. Lindenhof, E. mit 9 E. Lochau, D. mit 114 E. Löhschwitz, D. mit 114 E. Lohe, auch Stechenlohe, D. mit 37 E.

Mähring, E. mit 10 E. Mengersreith, D. mit 135 E., zum Patr. Ger. Riglasreuth, an der Landstraße von Kemnath über Redwitz nach Böhmen. Mittelmühl, E. mit 8 E., zum Patr. Ger. Reuth. Mockersdorf, Pfd. mit 106 E. Moos, E. mit 8 Einw., Fallmeisterei im Walde. Muckenreit, D. mit 128 E., 1 Mühle und Schneidsäge. Mühlhof, E. mit 10 E., 1 Mühle.

Naglbergl, neu erbauter W. mit 7 E. Nairitz, D. mit 108 E., 1 Schlosse, zur Pfr. Birk, v. Zerzog. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz in Kemnath ist, ehemals der Familie von Lindenfels gehörig. Napfberg, mit Gränzmühl und Hohenwies, D. mit 80 E. Neubau, D. mit 340 Einw., 1 Mühle und Zainhammer. Neuenreith, D. mit 50 E.

Neuen=

Neuenforg, D. mit 68 E., dem Zipfelhäusl, zum Patr. Ger. Riglasreuth. Neuensteinreit, D. mit 60 E. Neugrünberg, E. mit 4 E. Neuhof, W. mit 10 E. Neuköslarn, W. mit 32 E. Neumühl, E. mit 4 Einw., bei Neustadt am Kulm. Neumühl, W. mit 15 E., 1 Mühle, bei Atzmannsberg. Neustadt am Kulm, zwischen dem rauhen und schlechten Kulm, Städtchen, einst der Sitz eines Oberamtes, nun 1 Magistrates III. Kl., mit 960 E., mit 4 Jahrmärkten, 2 zerfallenen Burgen und 1 durch Kunst verschönertem Naturgarten. Der rauhe Kulm wurde 1281 von dem Landgrafen Friedrich von Leuchtenberg an den Burggrafen Friedrich III. zu Nürnberg um 400 Mark Silber verkauft; auf demselben saß Theodorich von Morungen neun Jahre lang gefangen. Der Burggraf Johann III. stiftete da im J. 1414 ein Kloster unserer lieben Frauen Brüder zum Berg Karmel, anfangs für 12, dann 16 Brüder, veranlaßt durch einige aus dem gelobten Lande zurückgekommene Carmeliter-Mönche, welche vorgaben, daß sie in ganz Deutschland keinen Berg gefunden, welcher dem Berg Carmel ähnlicher wäre, als der rauhe Kulm. Das Kloster stand bis 1633, wo es im 30jähr. Kriege von den Kroaten zerstört wurde. Im Markgräfl. Albrecht. Kriege haben die Nürnberger das Schloß abgebrannt und die Stadt gebrandschatzt. Neuweiherhäusl, E. mit 4 E., zur Gemeinde Lochau.

Oberndorf, F. K. D. mit 150 E. Oberwappenöst, D. mit 58 E. Ölbrunn, W. mit 40 E.

Pfaden, D. mit 94 E. Pinzenhof, W. mit 12 E. Plankenmühl, W. mit 12 E., 1 Mühle und Schneidsäge. Plößberg, D. mit 54 E. Plößen, D. mit 140 E. Poppenberg, W. mit 34 E. Preisach, D. mit 114 E. Prementeit, Pfd. mit 180 E. Pressat, Markt, mit 1 Magistrate III. Kl., 1390 Einw., 1 Schlosse, 2 Steinkrug-Fabriken und Ziegelhütte, an der Haidenab. Pullenreith, Pfd. mit 570 E., den Einzeln Funkenau, Kellermühl,

Rehbühl und Thannenhäuslein, Eisenstein (jährlich für 4000 fl.). Punreith, D. mit 64 E.

Rammelsreith, D. mit 275 E., am Mühlbache, gräfl. Morawyzky. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz in Kemnath ist. Rehbühl, W. mit 9 Einw. Reisach, W. mit 12 Einw., Mahl- Schneid- und Ölmühle. Reißlach, D. mit 80 E., 1 Mahl- und Schneidmühle am Mühlbache, zur Pfr. Pingarten, des Freih. von Lindenfels. Reuth, D. mit 108 Einw. Reuth, D. mit 195 E., Mahl- und Schneidmühle, von Reitzenstein. Patr. Ger. I. Kl., dessen Sitz in Krummennab ist. Riggau, D. mit 93 E. Riglasreuth, D. mit 100 E., 1 Mühle, Kalkofen und Drahthammer, gräfl. von Hirschberg. Patr. Ger. I. Kl., dessen Sitz in Ebnath ist. Röthenbach, D. mit 73 E., zum Patr. Ger. Reuth. Rosenbühl, W. mit 8 E. Rosenhof, W. mit 30 E., zum Patr. Ger. H. Haunritz. Roslas, D. mit 50 E. Roßkopf, W. mit 18 E. Rußl, auch der todte Mann genannt, in der Waldung Fletz, E. mit 3 Einw.

St. Veit, D. mit 37 E., 1 Mühle. Sassenreith, auch Zintlhammer genannt, D. mit 90 E., Waffenhammer, Mühle mit Schneidgang. Schadenreith, D. mit 124 E. Schadersberg, W. mit 37 E. Schlaghäuser, W. mit 16 E. Schlackenhof, D. mit 75 E., 1 Mühle an der Haidenab, v. Gerner. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz in Kemnath ist. Schmetterslohe, W. mit 30 E. Schmierhof, W. mit 20 E. Schmierhütten, E. im Walde, mit 3 E. Schmierofen, E. mit 4 Einw., zu Friedenfels gehörig. Schönreith, D. mit 110 Einw., Mühle, Schneidsäge und Ziegelhütte, v. Kammerlohr. Patr. Ger., dessen Sitz in Kemnath ist. Schwabeneggeten, W. mit 9 E. Schweißenreith, D. mit 47 E. Selbitz, D. mit 50 E. Seukendorf, D. mit 42 E., 2 Mahl- und 2 Ölmühlen. Siegritz, D. mit 200 E., 1 Mühle, Glaspolier, v. Ibscher. Patr. Ger. I. Kl., dessen Sitz in Krummennab ist. Sorg, W. mit 13 E.,

Patr. Ger. Riglasreith. Speilersdorf, D. mit 140 E. Steinbühl, D. mit 40 Einw., Patr. Ger. Thumsenreuth. Stiftshäuser, W. mit 10 E. Stöcken, W. mit 4 E., Patr. Ger. Riglasreuth. Stokau, E. mit 10 E. Stockau, W. mit 20 E., Patr. Ger. Thumsenreuth.

Tauritzmühl, E. mit 5 E., zu Göppmannsbühl gehörig. Teufelhammer, W. mit 17 E., Mühle und Schneidsäge. Thann bei Erbendorf, D. mit 50 E. Thann bei Kohlberg, W. mit 28 E. und der Einz. Thannmühle. Thumsenreuth, Pfd. mit 210 E., 2 Mühlen mit Ölschlag, Sitz des freih. von Lindenfels. Patr. Ger. I. Kl. Tomenhäusl, E. mit 7 Einw., zu Pullenreith gehörig. Trabitz, W. mit 50 E., Drahtwerk, Mühle und Ölschlag. Trautenberg, D. mit 98 E., Spiegelpolier, v. Hirschberg. Patr. Ger. I. Kl., das seinen Sitz zu Weihers hat. Treseßen, D. mit 138 E., 1 Mahl- und Schneidmühle unweit Pullenreit an der Fichtelnab. Treseßenhammer, D. mit 86 E., 1 Schneid- Öl- und Mahlmühle, Stabhammer und Blaufeuer. Treſſau, D. mit 165 E., 1 Mühle, v. Künsberg. Patr. Ger. II. Kl., das seinen Sitz in Guttenthau hat. Troschlhammer, D. mit 80 E., 1 Mühle, Drahthammer und Spiegelpolier, v. Frank. Patr. Ger., dessen Sitz in Kemnath ist.

Unterbruck bei Kastel, D. mit 120 E., an der Haidenab, v. Weickmann. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz in Kemnath ist. Unterwappenöst, W. mit 36 Einw., unweit Kulmain, 1 Kalksteinbruch.

Wäldern, D. mit 85 E., 1 Mühle, zum Patr. Ger. Trautenberg. Wagenthal, E. mit 7 E. Waldeck, Markt mit 378 E., ehem. Sitz eines Landgerichts; der Ort, anfangs Eigenthum der Landgrafen von Leuchtenberg, dann 1283 des Herzogs Ludwig in Bayern, ward 1704 von den fränk. Kreisvölkern zerstört, und dann an die Anhöhe Höz gebaut. Vom festen Schlosse sieht man noch Ruinen und die verschüttete Öffnung eines tiefen Brunnens. Warmensteinach, K. D. mit

180 Einw., 2 Drahtzügen und Paterlstein. Weha, D. mit 78 E., zur Gemeinde Unterbruck. Weiherhut, neu angelegter W. mit 6 E., zur Gemeinde Plössen. Weihermühl, W. mit 14 E., Mühle mit Schneidsäge, zum Patr. Ger. Riglasreit. Weihersberg, D. mit 118 E., der Neumühle, Sitz des v. Hirschberg. Patr. Ger. I. Kl. Wernersreut, D. mit 90 Einw., zur Gemeinde Riglasreit. Wetzeldorf, D. mit 100 E., zum Patr. Ger. Trautenberg. Wirbenz, Pfd. mit 312 E. und 1 Mühle. Wolframshof, D. mit 130 E., 1 Mühle, von Lindenfels. Patr. Ger. II. Kl., das seinen Sitz in Kemnath hat. Wollau, D. mit 50 E., zur Gemeinde Eichlberg. Wunschenberg, D. mit 80 E., zur Gemeinde Zinst.

Zengersloher, E. mit 8 E., zur Gemeinde Tressau. Zessau, D. mit 115 E., zum P. Ger. Weihersberg. Zeulenreith, D. mit 156 E., v. Zerzog. Patr. Ger. II. Kl., dessen Sitz in Kemnath ist, nahe an der Straße von Kemnath nach Baireuth. Zinst, D. mit 200 E., 1 Mühle. Zipflhäusl, bei Neuensorg, mit 12 E. Zistlerhaus, E. mit 5 E., zur Gemeinde Tresesen. Zweiflau, W. mit 24 E., 1 Mahl- und Ölmühle, zur Gemeinde Immenreit. Zwerkau, D. mit 77 E., auf einer Anhöhe.

XIV.

Der Landgerichts-Bezirk Kirchenlamitz.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk wurde 1811/12 aus dem vormaligen Justizamte Wunsiedel gebildet; später erhielt er Zuwachs durch Zutheilung des Steuerdistrikts Hebanz. Er enthält in 1 Stadt, 2 Märkten, 27 Dörfern, mehren Weilern und Einzeln auf 4 1/2 Q. M. 8224 Einwohner in 1760 Familien. Der Sitz des Landgerichts ist zu

Kirchenlamitz, des Physikates zu Marktleuthen; das Rentamt gehört zu jenem in Wunsiedel.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind die k. Landgerichte: Selb, Wunsiedel, Gefrees, Münchberg und Rehau. Die Lage gehört zu den höhern Gebirgsgegenden des Königreichs; die höchsten Punkte sind: 1) der Schneeberg, anerkannt der höchste unter allen Bergen des Fichtelgebirgs; 2) der Rudolphstein oder Rollenstein mit Ruinen eines alten Schlosses; 3) das Kaltebuch; 4) der Epprechtstein mit Schloßruinen; 5) der kleine und große Kornberg. Das Klima ist rauh und kalt; jedoch gesund.

§. 3.

Gewässer.

1) Die Eger, welche unweit des Schneebergs auf dem sogenannten Kaltenbuch entspringt, durch das von ihr genannte Egerthal läuft und 1/2 Stunde von Marktleuten bei der Hebanzer Brücke ins Landgericht Selb übertritt; 2) die Rösten, welche oberhalb der Zigeunermühle bei Weissenstadt ihre Quelle hat, und zu Neudorf in die Eger fällt; 3) die Lamitz, welche am Fuße des Epprechtsteins entquillt, das Lamizthal durchläuft und bei der Schnepfenmühle unweit des großen Kornbergs ins Landgericht Rehau übertritt. Dann die Bäche: Bibersbach, Graßbach, das grüne Bächlein, Flittersbach, Hildenbach, Rösla, Schneckenbach, Wendernbach, Zinnbach ꝛc. und viele Weiher.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist kalt und steinig, mager und von geringer Fruchtbarkeit.

§. 5.
Naturprodukte.

Das Rindvieh ist von vortrefflicher Dauer; die Pferde sind meistens für den Luxus. Die Schafe und Ziegen finden auf den Bergweiden reichliches und gutes Futter. Unter dem Federvieh verdienen die Gänse vorzüglich Erwähnung; sie werden sehr häufig gezogen; denn die vielen Weiher geben gute Gelegenheit hiezu. Sie werden theils in ganzen Heerden nach Hof und andern benachbarten Städten getrieben, theils häufig im Bezirke selbst verzehrt, die Federn gesammelt und in großen Parthien in die südlichen Gegenden des Königreichs verkauft. An Wildpret findet man Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Dachse, Reb- Auer- Hasel- und Birkhühner, Schnepfen, wilde Enten ꝛc. (Im Jahre 1826 ward ein sehr großer Lämmergeyer geschossen). Die Eger und Lösten nähren vorzüglich schmackhafte Forellen; die Weiher liefern Karpfen, Hechte ꝛc.; die Lamiz führt viele Perlenmuscheln mit sich; die Perlenfischerei, welche in derselben in der Gegend des großen Kornbergs auf Ärarial-Rechnung getrieben wird, liefert jährlich 50 — 60 Stücke guter Perlen. Der gemeinen Sage nach wurden Muscheln aus einem Perlenbache in Sachsen in die Lamiz versetzt, wo sie sich fast ins Unendliche vermehren.

Weizen wird nicht gebaut; Korn zur Nothdurft; Gerste hinlänglich; Haber mehr, als das örtliche Bedürfniß erheischt und von vorzüglicher Güte; Erdäpfel, denen soviel Ackerland, als dem Kornbaue gewidmet ist, und Flachs gedeihen besonders gut, Obst- und Hopfenbau ist unbedeutend. Waldungen gibt es im Überflusse; an Güte stehen sie jedoch denen in den untern Gegenden nach; denn der Waldboden ist höchst mittelmäßig; Laubholz gedeiht gar nicht, und das Föhren- und Fichtenholz leidet durch den Schneedruck jährlich ungemein Schaden.

Das Isländische Moos und die Spreißelbeer sproßen üppig empor.

Das Mineralreich liefert Granit, Glimmerschiefer und Gneus, Kalkstein, Eisenstein ꝛc. und vorzügliche Thonerde.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Hauptnahrungszweige Brauereien, Feldbau und Viehzucht, Arbeiten in den Berg- und Hammerwerken, vorzüglich aber die Manufakturen in Leinwand, Wolle und Baumwolle, welche 155 Meister zählen. Eine Spinnmaschine*) zu Kirchenlamiz hat 2050 Spindeln, liefert täglich 50 Pfund Garn und beschäftigt täglich 35 Menschen; das Garn von dieser Spinnmaschine kann hinsichtlich der Güte und Schönheit die Konkurrenz mit jeder ausländ. Baumwollenspinnerei aushalten; allein es fehlt doch am Absatz, weil die Kaufläden aller Städte und Märkte mit ausländ. Waaren gefüllt sind. Die Nagelschmiede,

*) Der Mechanikus Joh. Friedr. Hofmann in Kirchenlamitz hat dort mehre Baumwollen-Spinnmaschinen erbaut, und besitzt auch ein von ihm selbst bearbeitetes Modell zu einer Web-Maschine. Diese Web-Maschine kann für 2 Stühle bearbeitet werden, welche durch Wasser getrieben werden, und 4 Stücke machen, wozu nur ein Mensch zum Aufsehen erforderlich ist. Diese Maschine zeigt das Maas der Arbeit an, und bleibt von sich selbst stille stehen, wenn ein Faden abreißt. Wenn die Maschine nicht durch das Wasser getrieben wird, so ist zu jedem Stuhl ein Mensch zum Drehen nothwendig. Diese Web-Maschinen liefern ein glattes äusserst gleiches Gewebe, und sind zum Weben der Baumwolle, Wolle, der Seide und Leinwand anwendbar. Herr Geßl in Plauen hat mehr als 30 solche Maschinen, die im Gange sind. Auch verfertiget obiger Hofmann Web-Maschinen mit Schnell-Schützen zu 20 — 24 Thalern. Sieh Kunst- und Gewebblatt vom J. 1818.

deren sich in Weissenstadt 24 befinden, und von denen einige mit 4 — 8 Gesellen arbeiten, haben den besten Absatz ihrer Fabrikate. Die Thonerde zu Niederlamitz und Großwenden wird von den Töpfern der Umgegend verarbeitet, und man versendet auch welche nach Sachsen. Die Häfner in Kirchenlamiz beschäftigen im Durchschnitte 6 Werkstätten, und fahren mit ihren eignen Erzeugnissen nach den benachtbarten sächs. und preuß. Landen. Aus diesem Thone verfertigen die Besitzer der sogenannten Paterlhütten im Fichtelgebirge die feuerfesten Häfen zu ihrer Glasmasse. Ausser diesen ist der Absatz an Haber und Flachs nach Nürnberg und Bamberg nicht unbedeutend, und das Sammeln des Isländischen Mooses am Schneeberg und der Spreißelbeere gibt vielen Armen Verdienst, besonders da diese Frucht nicht allein im Inlande verzehrt, sondern auch nach Sachsen und Böhmen verkauft wird. Auch die Straßen von Baireuth nach Böhmen und jene von Hof über Marktleuten nach Wunsiedl geben dem Bezirke Verdienst.

§. 7.

Einzelne Orte.

Biebersbach, D. mit 92 E., 1 Mühle am Biebersbach und an der Straße nach Eger, zur Pfr. Arzberg; auf der Markung Eisenbergwerk. Bödlas, D. mit 58 E., der Thusmühle, P. Ger. Oberröslau. Brücklas, D. mit 78 E., zur Gemeinde Röslau. Buchhaus, E. mit 6 E., 3/4 M. von Weissenstadt.

Dürrnberg, D. mit 50 E., zum Patr. Ger. Oberröslau.

Eckmühl, E. mit 7 E., 1 Mühle, 1/4 St. von Weissenstadt.

Fichtelhammer, D. mit 50 E., 5/8 M. von Weissenstadt, zu Reicholdsgrün gehörig. Franken, D. mit 100 E., 1 Eisenhammer, 1/4 M. von Weissenstadt. Fuchsmühl, 2 Mühlen, 3/4 M. von Weissenstadt.

Grosschloppen, D. mit 135 E., zur Pfr. Kirchenlamiz, 5/8 M. von Weissenstadt. Großwendern, D. mit 240 E., Thongruben, am Wendernbach, zur Pfr. Kirchenlamiz. Grub, D. mit 130 Einw., zur Gemeinde Reicholdsgrün, 1/4 M. von Weissenstadt. Grubbach, W. mit 20 Einw., 1/2 M. von Weissenstadt. Grün, D. mit 160 E., zur Gemeinde Röslau.

Habnith, D. mit 90 E., von der Poststraße durchschnitten. Hebanz, D. mit 110 E., 1/2 M. von Weissenstadt. Hohenbuch, D. mit 97 Einw., 1/2 M. von Weissenstadt. Holzmühle, D. mit 74 E., an der Poststraße, 5/8 M. von Weissenstadt. Hühnerhof, E. mit 10 E., zur Gemeinde Voitsumra, 1/2 M. von Weissenstadt.

Kaiserhammer, D. mit 66 E., 3/4 M. von Weissenstadt, ehemal. Jagdschloß, Ruinen des Schlosses Burgstein. Kirchenlamiz, Markt, mit Magistrate III. Kl., 3 Jahrmärkten, 1400 E., Sitz des Landgerichts, mehren Mühlen an der Lamiz, guten Töpferwaaren, Leinwand- und Baumwoll-Manufakturen; 1/2 St. davon die Ruine vom Schlosse Epprechtstein, mit welchem einst das adeliche Geschlecht der Sachsen (Sacken) und die von Wild belehnt waren, und welches die Burggrafen Johann II. und Albrecht der Schöne 1355 von den Voigten von Weyda um 1000 Pfd. Heller und von Wilhelm von Seckendorf um 8000 Pfd. an sich gebracht, daraus alsdenn ein Amt gebildet und mit einem adelichen Amtmann besetzt hat, der sich bald von Eppechtstein, bald auch und zwar meistens von Kirchenlamiz schrieb. Dieses ehemal. Ober-Amt war 1613 unter dem Namen der sechs Ämter zur Amtshauptmannschaft Wunsiedl geschlagen worden. Kleinschloppen, D. mit 95 E., 1/2 M. von Weissenstadt.

Leutenforst, E. mit 10 E., 1/2 M. von Weissenstadt. Lösten, D. mit 45 Einw. und 1 Ziegelhütte, 1/2 M. von Weissenstadt.

Marktleuthen, Markt mit Magistrate III. Kl. und eines von den ehemal. 6 Ämtern, mit steinerner, 1596 vom Markgr. Friedrich erbauten Brücke von 6 Bögen über die Eger, mit 575 E. und 3 Jahrmärkten, Poststation, 2 St. von Weissenstadt. Der Ort litt sehr durch den Hussiten-, markgräfl. und 30jährigen Krieg und 1577 ward er ein Raub des Feuers. Meyerhof, D. mit 117 E., der Finkenmühle, 1 Hohofen und Hammer, 1/2 M. von Weissenstadt.

Neudes, D. mit 60 Einw., 5/8 M. von Weissenstadt. Neudesmühl, E. mit 7 E., 1/2 St. von Weissenstadt. Neudorf, D. mit 62 E. und Neudorfermühl, E. mit 6 E., 1/2 M. von Weissenstadt. Neuehammer, W. mit 8 E., 1 Zain- und Eisenhammer, 1/8 M. von Weissenstadt. Neuemühle, E. mit 7 E., 2/8 M. von Weissenstadt. Niederlamiz, D. mit 296 E., mit der E. Wüstung, Thongruben, 1 Eisenhammer und Hohofen, 5/8 M. von Weissenstadt.

Oberrößlau, Pfd. mit 609 E., mit 2 von Waldenfels. Rittergütern, wovon das hintere ein Patr. Ger. I. Kl. und das vordere ein Patr. Ger. II. Kl. bildet, 1 M. von Weissenstadt. Oberwoltersgrün, D. mit 40 E., 3/4 M. von Weissenstadt.

Pirk, D. mit 128 E., 1/2 M. von Weissenstadt.

Rauhensteig, D. mit 98 E. u. dem Rosenthal, zur Pfr. Oberrößlau, mit Eisengruben, 3/8 M. von Weissenstadt. Raumetengrün, D. mit 150 E., 3/8 M. von Weissenstadt, zur Pfr. Kirchenlamitz. Reicholdsgrün, D. mit 160 E., 3/4 M. von Weissenstadt, zur Pf. Kirchenlamitz, an der Lösten, welche von der Mühle bei dem eingegangenen Lösten- oder Fichtenhammer herkömmt, und hier zwei Mühlen treibt. Rügersgrün, D. mit 130 E., zur Gemeinde Neudes, 3/4 M. von Weissenstadt. Ruggenmühle, E. mit 8 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Hebanz. Ruppertsgrün, D. mit 65 E., zur Pfr. Weissenstadt. Die Eger kömmt von dem ver-

wilderten Dörflein Fürmizgrün, über welche nicht weit von hier die erste steinerne Brücke nur von einem Bogen gebaut ist, die wegen ihrer hohen Lage für die höchste in Teutschland gehalten wird. Das grüne Bächlein enspringt auf hiesiger Markung und fällt bei Weissenstadt in die Eger.

Schieda, E. mit 10 E., zum Patr. Ger. Schwarzenbach an der Saale und der Hofer Poststraße. Schönlind, D. mit 110 E., 1/4 M. von Weissenstadt, zur Gemeinde Voitsumra. Schwarzenhammer, W. mit 50 E., Eisenhammer und Hohofen, zur Gemeinde Hebanz, 3/4 M. von Weissenstadt.

Torfmoorhölle, W. mit 17 E., zur Gemeinde Voitsumra, von der Straße nach Eger durchschnitten.

Unterrößlau, D. mit 103 E. und der Neudesmühl, 1 M. von Weissenstadt. Unterwoltersgrün, D. mit 60 E., 3/4 M. von Weissenstadt.

Voitsumra, D. mit 120 E. an dem Großbach und der Straße nach Eger, 1/4 M. von der Pfr. Weissenstadt.

Weiherhof, W. mit 67 E. und der Neumühle, 1/2 M. von der Pfr. Weissenstadt. Weissenhaid, D. mit 123 E., 1 Hohofen, 1 Mühle, 1/4 M. von Weissenstadt, zur Gemeinde Voitsumra. Weissenstadt, sonst Weissenkirchen, Stadt mit Magistrate III. Kl., 1440 E., 3 Jahrmärkten, 1 Postexpedition, 3 St. von Wunsiedel, Viehzucht, Flachsbau, vielen Nagelschmieden, sonst 1 Zeidelgericht, Zinn- und Crystallbergwerk, in rauher waldiger, wasserreichen Gegend. Durch den nun ausgetrockneten Weissenstädter-See strömet, die Eger ganz nahe an die Stadt hin durch eine Brücke aus einem Steine, in Form eines Schwibbogens gebaut. Der Ort ist einer der ältesten, und hatte die Ehre, daß im J. 984 in ihren Mauern der Streit, wer von den beiden Kron-Prätendenten Otto III. und Heinrich in Bayern Kaiser seyn sollte, zum Vortheile des erstern entschieden ward. Die Feste Rudolphstein war eine von den 6 Hauptburgen, und gehörte ehemals den Herren von Hirschberg, dann 1346 dem Kloster Waldsassen, dessen Abt

Franz Kribel sie an die Burggrafen Albrecht und Johannes zu Nürnberg verkaufte, welche 1360 aufs neue die Hirschberg damit belehnten. 1412 ward das Schloß durch die Herren von Eger zerstört. Dieser Burg gegenüber auf dem Waldstein sind Ruinen des rothen Schlosses, das von dem schwäb. Bunde in Asche gelegt wurde. Das Städtchen wurde 1430 durch die Hussiten, 1462 und 1553 durch die Böhmen und Kaiserlichen, und 1635 durch die Kroaten in Asche gelegt. Wendenhammer, W. mit 20 E., 1 Eisenhammer, zur Gemeinde Hebanz, 1 1/2 M. von Weissenstadt.

Ziegeunermühl, E. mit 7 E., 1/2 M. v. Weissenstadt.

XV.

Der Landgerichts-Bezirk Kronach.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk ist aus den ehemaligen Ämtern Kronach, Wallenfels und aus Parzellen des ehem. Vogteiamtes Stadtsteinach zusammengesetzt. Das Herrschafts-Gericht Mittwiz nebst mehren Patr. Gerichten gehören zu demselben. Er enthält 1 Stadt, 2 Marktflecken, 26 unmittelbare und 25 mittelbare Gemeinden, mit 18750 Einw. in 4367 Familien, unter welchen 57 Israelitische, auf 5 3/4 Quadrat-Meilen. Der Sitz des Landgerichts, Rentamtes und Physikates ist in Kronach.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind die kön. Landgerichte Lichtenfels, Stadtsteinach, Kulmbach, Weismain, Teuschnitz, und die Herzogthümer Sachsen-Coburg, Hildburghausen und Meinungen. Die Lage ist meistens hoch und gebirgig, der höchste Punkt ist der Kreuzberg, der weiße

Berg, der Spizberg; das Klima im nördlichen Theile rauh; aber gegen Süden bedeutend milder.

§. 3.
Gewässer.

Die Gewässer, nur Floßbäche, sind: die Haßlach, Rodach, Kronach, Steinach, Kremnitz, Krumpel, Dimliz, Waldrodach ꝛc. Weiher giebt es wenige, meistens nur gegen Feuersgefahr künstlich angelegt.

§. 4.
Boden.

Hinsichtlich des Bodens kann der Bezirk in 3 Distrikte abgetheilt werden: 1) in den guten, wozu die Gründe an der Rodach, unter Kronach, an der Haßlach und Steinach; 2) in den mittelmäßigen, der seitwärts dieser Flüsse gelegene Distrikt, wo der Boden noch verbessert werden könnte; 3) in den schlechten, wozu die eigentliche Waldgegend: Steinberg, Lahm, Neufang, Steinwiesen, Wallenfels gerechnet werden, und wo es eine undankbare Mühe ist, sich mit dem Feldbaue zu beschäftigen; denn der lange andauernde Winter und die Tiefe des Schnees verderben die Wintersaat; der Mangel an Dammerde, die Dürre, wenn im heißen Sommer das Gebirg erhitzt ist, widerstehen dem Gedeihen der Sommersaat. Hiezu kömmt noch an vielen Orten die Beschwerlichkeit, daß wegen der Steilheit der Berge die Grundstücke nicht gepflügt werden können, sondern gehackt werden müssen; daß der Dünger in die Felder und die Früchte nach Hause getragen werden müssen.

§. 5.
Naturprodukte.

Die Rindviehzucht ist nicht so zahlreich, als sie nach der Größe des Distriktes seyn könnte; ein Stück von

2 Jahren ist oft nicht größer, als ein halbjähriges Kalb vom Itzgrunde. Die magere Fütterung in rauher Gegend und das bestehende Verbot, das Vieh in den Wald zu treiben, ist die Ursache davon; wenn es aber in fetten Grund kömmt, so wächst es außerordentlich, nimmt mehr Fett auf, als anderes, und sein Fleisch ist fester und schmackhafter. Da dasselbe in diesen gebirgigen und steinigen Gegenden Winter und Sommer gleich viel und zwar beim Holzschleifen zum Zuge gebraucht wird, so wird es am Körper sowohl als am Hufe sehr abgehärtet und für alle Gegenden dauerhaft, daher es auf den Märkten einen besondern Vorzug erhält. *) Die Schaafe werden gekauft und auf die Sömmerung gestellt; so wie die Schweine zur Zucht aus den oberpfälz. Landgerichten und Böhmen kommen; Ziegen aber giebt es gegen 1000 Stücke, denn jede minder begüterte Familie bedient sich dieses Thieres, welches seine Nahrung auf den steilsten unbebaubaren Bergen findet, um sich die benöthigte Milch zu verschaffen. — Von Wild trifft man noch Hirsche, Auer- und Haselhühner an; dann Rehe, Hasen, Füchse, Feldhühner, Schnepfen, Tauben, Schuhu ꝛc.

Das Pflanzenreich liefert Weizen, Korn, Gerste, (nicht hinlänglich und nur in 4 — 6facher Erstattung des Samens auf dem Gebirge), etwas Hopfen und Obst, aber vorzüglich Haber und Erdäpfel (von letztern jährlich über 12,000 Schäffel). Das vorzüglichste Produkt geben die Waldungen des festeren Nadelholzes (der Weiß- oder Edeltanne, der Rothtanne, oder Fichten und Kiefer), welche einen Flächeninhalt von mehr als 22700 Tagwerken einnehmen.

---

*) Roppelts Beschreibung des Fürstenthums Bamberg.

Das Mineralreich liefert Kalk, Gyps, Steinkohlen, Alaun und Vitriol, Eisensteine, Thonschiefer, etwas Blei und Silbererze, (zu harte) Flinten- und Wetzsteine, gelblichten Marmor (bei Oberrodach), gute Sandsteine zum Bauen.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Nahrungszweige Feldbau, Viehzucht, Bierbrauereien, Handel mit Schmalz, Haber, etwas Rindvieh; Schleifen und Flößen des Holzes, Transport der Steinkohlen, Pottaschsiederei. Zu Stockheim ist ein ansehnliches Steinkohlenbergwerk, welches bisher mehr Steinkohlen in das Aus- als Inland absetzte. Die (durch 9 Schächte und 1 Stollen durch 104 Bergleute) gewonnenen Kohlen (jährlich gegen 95,000 Kübel oder 11,575 Fässer, 28,500 fl. an Werth) werden gleich an Ort und Stelle verkauft, und gehen mit den Holzflößen Main abwärts nach Frankfurth, wo sie indeß die Mitbewerbung mit denen aus Saarbrücken ꝛc. auszuhalten haben. Diese Steinkohlen haben wie die englischen einen pfauenschweifigen Schiller und sind sehr gut besonders für Schmiede, so wie zum Heizen der Zimmer. *) In der Mitte des Kohlenbergwerks steht ein Alaun- und Vitriolwerk, welches den Vorzug hat, ein sehr ergiebiges Material und zwar in der Nähe und nahebei ohne Kösten — dann die Feuerung (jährlich zu 20,000 Zentnern) gleichfalls mit unbedeutendem Kösten-Aufwande aus den nahen Gruben zu beziehen. Aber ein wesentlicher Fehler dieser Fabrik ist, daß nicht im Winter, sondern nur im Sommer gearbeitet, und die größtmöglichste Quantität nicht gelie-

*) Vergl. Kunst- und Gewerbblatt des polytechnischen Vereins, Nr. 44, J. 1826.

fert wird. Die Glasfabrik zu Stockheim erzeugt meistens grünes Boutellenglas. Auf dem Wallenfelser Bergwerke fördern 4 Bergleute jährlich 700; auf jenem zu Neuengrün 6 Bergleute 1800 Seidlein Eisenstein (der Preis des Seidlein ist zwischen 20 und 54 kr., folglich im Durchschnitte 37 kr.) Unfern von Wallenfels bricht ein weicher Thonschiefer, aus welchem die sogenannten Decknadeln daselbst verfertigt werden, deren man sich beim Schreiben auf Schiefertafeln bedient. Die Summe der jährlich fabrizirten Decknadeln beträgt 23,500 Stück, zu deren Verfertigung 10 — 15jährige Kinder verwendet werden. Die Silbergruben zu Wallenfels lieferten sonst das Materiale zu den sogenannten Fuchsenbatzen, welche der Fürst von Fuchs geprägt hat. Zu Theisenort ist eine Gypsgrube, die jährlich 1700 Zentner Gyps für 566 fl. liefert. In Ober- und Unterzieglerd werden aus Küh- und Geishaaren jährlich bis 1800 Dutzend Socken verfertigt, das Dutzend zu 2 — 10 fl., zum Verkaufe theils im In- theils im Auslande. In mehren Dörfern macht man Stroh- und Weidengeflechte. Bei der Schießstätte von Kronach ist eine eisenhaltige Quelle. Das vorzüglichste Produkt aber, welchem das Landgericht die Nahrung seiner Bewohner, deren Wohlstand, die Beschäftigung von 80 Schneidmühlen, von welchen 60 Floßherren und 500 Floßknechte leben, verdankt, ist das Holz, wovon kein Landgericht so viel ins Ausland liefert. Unermüdete Thätigkeit verbinden die Bewohner dieses Bezirks mit einem durch Arbeit abgehärteten Körper, der jeder Witterung trotzt und selbst in den Monaten Februar und März, wo das Flößen auf den Floßbächen am lebhaftesten betrieben wird, und der Bodenführer, oft mit dem halben Leib im eiskalten Wasser stehend, keine für die Gesundheit nachtheilige Folgen fühlt. Die Floßherrn nehmen ihr Export-Holz entweder aus

Privat-

Privatwaldungen, oder kaufen es und zwar größtentheils von den Bauern, die auf den verschiedenen Auctionen in den k. Waldungen dasselbe streichen und bis an die Stelle führen, wo es geflößt werden kann. Ist das Holz an den bestimmten Ort abgeliefert, so wird Blöcherholz im Frühjahr bei hohem Wasser an die Schneidmühlen geflößt und dort zu Brettern, Latten, Spalieren und Stollen geschnitten, das übrige Stammholz aber nach Verschiedenheit der Größe in Böden von 3 — 9 Stämmen und die Bretter in Riegen *) und Stümmeln zusammengejocht und so von Wehr zu Wehr auf den Floßbächen bis in den Main geführt, wo, je tiefer das Wasser nach und nach wird, auch mehrere Böden und Stümmel an einander gelegt, und so endlich nach Mainz gebracht werden. Der Betrag der Holzausfuhr beläuft sich jährlich auf 330,000 — 4 — 500,000 fl. In Unterrodach ist eine Holzhandels-Compagnie von 18 Theilnehmern, an deren Spitze der durch seinen Biedersinn, gesunden Verstand und seine Thätigkeit in dieser Gegend rühmlichst bekannte Eber, genannt Petersohn, sich befindet. **) Die Straße von Bamberg nach Nordhalben und Sachsen zieht durch den Bezirk.

---

*) In einem Jahre wurden nur 6200 Riegen Bretter (die Rieg zu 240 Brettern für 35 fl.) geschnitten; der Werth sämmtlicher Fabrikate belief sich somit auf 217,000 fl.; das benöthigte Holz ward um 139,850 fl. angekauft. Die Schneidemühlen-Besitzer gewannen also 77,150 fl.; nach Abzug des Arbeitslohns 2c. 54,950 fl. Ein Jahr früher war die Quantität der geschnittenen Bretter 10698 Rieg; der Rieg zu 32 fl. 30 kr. Der Werth der Fabrikate war somit 347,685 fl. Hiezu waren 3566 Schock Blöcher erforderlich; das Schock kostete 87 fl. 30 kr.; der Gewinn war also 75,660 fl.; nach Abzug des Arbeitslohns 2c. 53,460 fl. reiner Gewinn.

**) Vergl. Wolfrum, über das Floßwesen im k. Landger. Kronach, in der Beil. Nr. 35 zum fränk. Merkur, 1826.

§. 7.

Einzelne Orte.

Au, W. mit 178 E., der Krienesschneidmühle und der E. Reinhartshausen, zum v. Redwitz. P. Ger. Küps.

Beikheim, D. mit 23 E., 2 Mahlmühlen mit Schneidgang, Ölschlag, Zollstation, Bierbrauerei, zur Pfr. Schmölz. Bernsroth, W. mit 10 Einw., zur Gemeinde Knellendorf. Bierberg, W. mit 15 E., im Haßlacher Grunde, zur Pfr. Kronach. Birkig, W. mit 25 E., 1 St. von Kronach, im Haßlacher Grunde, 1 Schäferei. Breitenlohe, D. mit 100 E., zum Patr. Ger. Schmölz.

Elbenberg, W. mit den zum von Redwiz. Patr. Ger. Weißenbronn gehörigen E. Sattel und W. Tiefenbach, eine Gemeinde von 114 E. bildend.

Friesen, K. D. im Kronacher Grunde und zur Pfr. Kronach, 1 Schäferei, mit der E. Dennig, dem W. Dörfles, der Frisener Mühle, der Neuenschneidmühle, den E. Rosenhof und Trebesgrund, und 810 E.

Gehülz, E. mit den W. Brand und Breitenloh, den E. Elbmershaus, Endmannsberg, Judengraben, Kestel, Lindelsberg, Oberbürg, Rauhershof, Unterburg, Zollbrunn, mit 417 E., zum Freih. von Redwiz. Patr. Ger. Schmölz. Geußer, E. mit den E. Dörnach, Finkenflug, Forstlohe, Haid, Kirchbühl und Kleinzelern, mit 170 E. Glosberg, Pfd. mit Wallfahrtskirche, den E. Asberg, Birkig, Letzenhof, Vonz, mit 180 E., Handel mit Getreid, Holz, Wolle, Baumwollenwaaren, Ziegelsteinen, Kalk ꝛc. Gundelsdorf, W. im Haßlacher Grunde und zur Pfr. Kronach, 2 Mahl- und Schneidmühlen, dem W. Rottelsdorf, 128 E.

Haßlach, W. im Haßlachergrunde, zur Pfr. Neuckenroth, mit dem W. Wolfersdorf, 2 Mahl- und Schneidmühlen, 155 E. Der erstre Ort gehörte vor Zeiten dem adelichen Geschlechte von Kappel. Im J. 1639 schenkte ihn der Fürstbi-

schof Franz von Hatzfeld statt der Rittergüter Theisenort und Weisenbronn der Stadt Kronach. Hesselbach, W. im Kronacher Grunde, zur Pfr. Lahm, mit 1 Schieferbruche und den E. Geschwend, Grümpel, Neuenbach, Ziegelhütte, Sitz des v. Marschall. P. G. II. Kl. Höflas, D. am Rodachflüßchen, 3/4 St. von der Pfr. Kronach, 2 Mahl- und Schneidmühlen und 280 E. Hummendorf, W., zwischen Ober- und Unterlangenstadt an einem Hügel, zur Pfr. Kronach, mit der Hummendorfer und Schiefermühle, und der E. Schieferhaus, 250 E., zum P. G. Schmölz.

Johannesthal, W. mit der Klöppermühle und 250 E., zum Patr. Ger. Schmölz.

Knellendorf, D. im Haßlacher Grund, 3/4 St. von der Pfar. Kronach, mit Walk- und Schneidmühle, den Einz. Bernsroth und Bairberg, Katharagrub und Krugsberg, und 248 E. Kronach (Cronach, Coronacum), Stadt am Zusammenflusse der Kronach, Haßlach und Rodach, mit Mauern, Zwingern und zum Theil mit Wassergräben umgeben, mit der Bergfestung Rosenberg, 777 Fam., 3077 E., dem Sitze eines Landgerichts, Rent- Forst- und Bergamtes, Magistrates II. Klasse, einer Salzniederlage, Weggeldstation, Posterpedition, Studienschule, mit mehren milden Stiftungen, Franziskanerkloster, guten Bierbrauereien, Handel mit Holländerholz, Brettern, Pfählen, Schindeln, Schiefern rc., sonst berühmten Büchsenmachern und vielen Bienen; daher das Triebelgericht. Der Maler Lucas Kranach, der eigentlich Müller, oder, wie andre wollen, Sünder hieß, ward 1472 hier geboren. Die Bürger haben ihre Tapferkeit besonders 1430 gegen die Husiten, 1553 gegen den Markgrafen Albrecht, dann im 30jähr. Kriege fünf Mal gegen die Schweden und ihre Verbündeten bewiesen. Sie wurden daher vom Kaiser Ferdinand III. und Bischof Melchior Otto sehr ausgezeichnet, und von dem Generale Wallenstein mit Genehmigung des Kaisers mit den Rittergütern Theisenort und Weisenbronn, welche wo-

gen begangener Felonie von dem kais. Fiskus waren eingezogen worden, beschenkt, wogegen aber nachher die heimgefallenen Güter Stockheim und Haßlach von dem Hochstifte überlassen, und obige Güter ihren vormaligen Besitzern, den Herren von Wildenstein und Redwitz wieder zurückgegeben wurden. *) Die Stadt war im 11. Jahrh. Eigenthum eines adelichen Mannes, Udalrich von Mähreren, wurde von diesem dem Kaiser Heinrich III. überlassen, auf dessen Sohn, Kaiser Heinrich IV. vererbt, und von letzterm 1122 an Bamberg überlassen, dessen Domkapitel daselbst eine Oblei und die Oberpfarrei bekam. Bei der Schießstätte ist eine Mineralquelle. Im Gemeinde-Verband stehen die E. Fallmeisterei, Froschbrunn, Helmitzberg, Mostrach, Scheer, das Zollhaus, die Kapelle Kreuzberg, die Bergmühle, die Biegenschneidmühle, die Felsenschneidmühle, die Gänsschneidmühle, die Gekelesschneidmühle, die Hammermühle, die Roßschneidmühle, die Tetscheraschneidmühle und die Wachterschneidmühle. Küps, Markt, Sitz mehrer v. Redwitz. Patr. Gerichte, mit den E. Eichenbühl, Melanger, der Neuschneidmühle, Holzhandel, 2 Schlössern, ehemals der Sammelplatz mehrer Herrschaften, 1025 Einw. Der Rucksbach fällt hier in die Rodach.

Lahm, Pfd. mit 270 E., der Kremniz- und Krumpelschneidmühle, der Ober- und Unterkrumpelmahlmühle.

Neufang, Pfd. mit 468 E., der Fischersmahlmühle, der Leitschenschneid- und Mahlmühle, der Unterleitschmahlmühle, den E. Roßlach und Schäferei, dann der zum von Wallenfels. Patr. Ger. Oberrodach gehörigen Einzel Bergleshof. Neuengrün, D. mit 110 E., 1 zur Pfr. Steinwiesen gehörigen Kapelle, mit den E. Heikenberg und Schindelthal, Eisensteingruben. Neuses, D. im Rodachgrunde, 1 St. von der Pfr. Kronach, mit 1 Mahl- und

*) Roppelts Beschreibung von Bamberg.

2 Schneidmühlen und 372 E. Nurn, D. mit Kapelle, zur Pfr. Steinwiesen, im Rodachgrunde, 3 St. von Kronach, mit der E. Teichenbach, der Kriemsschneidmühle und 267 E.

Oberlangenstadt, D. mit 480 E., Brücke über die Rodach, 2 St. von Kronach, Sitz des freih. von Künsberg. Patr. Ger. I. Kl., Schloß mit Kapelle, Garten-Anlagen, dem W. Nagel, der Buchschneidmühle, den E. Hummenberg, Mönchsfeld und den Ruinen des Schlosses Tüschnitz. Oberrodach, D., 1 1/4 St. oberhalb Kronach an der Rodach, zur Pfr. Seibelsdorf, mit 338 E., Marmor, v. Künsberg. P. G. I. Kl., dessen Sitz zu Küps ist, und mit der Anger- Kreuz- Schrammels- und Voigts-Schneidmühlen.

Reitsch, D. mit 144 Einw. im Haßlacher Grunde, 1 1/2 St. von Kronach, zur Pfr. Neuckenroth. Reutsch, W. mit 100 E., zum freih. von Redwiz. Patr. Ger. Küps, den E. Buch und Schaufel. Roßlach, W. mit 177 E., den E. Eichleiten, Kotschersgrund, Ludwigsland, Neuenmühle, Redwizer Höhe, Remschliz, Remschlizer-Schneidmühle und Winterleiten.

Schmölz, Pfd. mit 470 Einw., Sitz des von Redwiz. Patr. Ger. I. Kl. und den zum Patr. Ger. Oberlangenstadt gehörigen Einz. Oberberg, Unterberg und Wachholder. Schnaid, W., zur Pfr. Wallenfels, mit 130 Einw. und der Schnappenhammer-Schneidmühle am Dimlizbache. Schneckenlohe, W. mit 255 E., theils zum P. G. Unterlangenstadt und Schmölz gehörig. Seelach, Dorf im Haßlacher Grunde, 1/4 St. von der Pfr. Kronach, mit 170 E., den E. Dennig, Dobersgrund, Poppenhof und Streßenberg. Steinberg, Pfd. im Kronacher Grunde, mit 506 E. und den E. Bärngrund, Bucheichenbühl, Fahrenbühl, Gries, Glasbach, Hühnerleithen, Hämmerlein, Roßloch, Saltendorf, Schafhut, Steingraben, Trebesberg, der Felsenschneidmühle, der Hopfenschneidmühle und der Schwammenschneidmühle.

Einst war in Steinberg eine Burg. In der Nähe die Quelle der Kronach. Steinwiesen, Markt 1257 Einw., von der Rodach durchflossen, 3 St. von Kronach, Poststation, Eisenhammer, den E. Hohenwart, Remizhof, Schlegelshaid, Tempenberg und 10 Mahl- und Schneidmühlen, Floßhandel, Verdienst durch Vorspann. Stockheim, D. mit Kapelle, zur Pfr. Neuckenroth, 2 St. von Kronach im Häßlacher Grunde, mit 147 E., Steinkohlen, Alaun, Vitriol, Glas- und Nägelfabrik und der E. Traindorf.

Theisenort, K. D. zum P. G. Schmölz, mit 340 E., der Gypsmühle, der Wachholdermühle, der Ziegelhütte, den E. Bürg, Kachelmannsberg, Köhlersloh, Lindenhof, Röndern und Lerchenhof; der letzte zum Patr. Ger. Küps gehörig. Thonberg, D. mit 177 E., den E. Friedrichsburg, Kaltenbuch, Neuenreuth und Sachspfeufen, zum Patr. Ger. Küps gehörig. Tüschnitz, W. mit 96 E., der E. Hell, zum Patr. Ger. Oberlangenstadt.

Unterlangenstadt, D. an der Rodach, zur Pfr. Burkersdorf, von Redwiz. Patr. Gericht I. Kl. (zu Kronach), mit Schloß, Garten, 393 E. und der Buchschneidmühle. Unterrodach, Pfd. an der Rodach, 1 1/2 St. von Kronach, Freih. von Redwiz. Seniorats-Patr. Gericht I. Klasse zu Küps, mit 836 E., Floßkompagnie, den E. Heimtreiber, Kraußenhaus und 5 Mahl- und Schneidmühlen.

Wichtach, Groß- und Klein-, D. mit 160 E. Vogtendorf, D. an der Rodach, zur Pfr. Fischbach, 1 Mühle und 140 E.

Wallenfels, Markt an der Waldrodach, 4 St. von Kronach, das Stammhaus der in Franken und Voigtland ehemals angesehenen und mächtigen Herren gleiches Namens, dann ein bamberg. Ämtchen, mit 1177 E., den Ruinen der Lamizburg, den E. Hammer und Lengnizhof, 5 Mahl- und Schneidmühlen, Holzhandel, Eisenstein, Wetzstein, Decknadeln u. Weisenbrunn, Pfd. mit 607 E., von Redwiz. Patr. Ger.

I. Kl. mit den E. Biber, Blössenthal, Böhlbach, Flöhberg, Rangen, Rucksgass, Schlottermühl, Sorg, den Weilern Grün und Schleireuth und der Rucksmühle. Wilhelmsthal, D. mit 400 E., der E. Neuenbach und 1 Mühle, zum Patr. Ger. Hesselbach. Wolfersgrün, D. zur Pfr. Steinwiesen, mit 215 E., der E. Wellesberg und der Obern- und Unternwellesmühle.

Zeyern, Pfd., 2 St. von Kronach an der Robach, einst Eigenthum einer gleichnamigen Familie, mit 380 Einw. und 9 Mahl- und Schneidmühlen. Ziegelerden, D. mit 237 E., der E. Kuhberg und 1 Tappenmacherei.

XVI.

Der Landgerichts-Bezirk Kulmbach.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem ehemal. Justizamte, Stadtgerichte, Kreisdirektorium, Polizeiamte und Magistrate in Kulmbach, aus Parzellen des vormaligen Langheimischen Klosteramtes und des Justizamtes Kupferberg, von welchem das Städtchen Kupferberg, der Markt Ludwigschorgast, die Dörfer Weissenbach und Osterich übergiengen. Er zählt auf 4 1/2 Quadr. M. 18,350 Einwohner in 5681 Familien, 39 Gemeinden, 2 Städtchen, 1 Markte, 90 Dörfern, vielen Weilern und Einzeln. Der Sitz des Landgerichts, Rentamts und Physikates ist zu Kulmbach.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Landgerichtes sind die kön. Landgerichte Baireuth, Berneck, Hollfeld, Weismain, Kronach, Stadtsteinach, Münchberg. Die Lage ist im nörd-

lichen Theile des Königreichs und größtentheils auf dem Gebirge. An der östlichen Grenze greift in den Bezirk ein Arm des Fichtelgebirges, worauf die Distrikte Neufang und Kupferberg liegen. Von der mittägigen Grenze ziehen sich 3 Gebirgsfortsetzungen gegen Norden beinahe durch das ganze Amt; die erste hängt mit dem Windlocher Flötzkalkberg zusammen, und verliert sich bei Kirchleus; die zweite hat ihren Anfang bei Baireuth auf der sogenannten hohen Warte, ist meistens Kalkgebürg, tritt zwischen Neudrossenfeld und Sandreuth über die Gebirgsgrenze, und zieht sich gegen Norden beinahe parallel mit dem Arme des Fichtelgebirgs unter dem Namen Rangen bis in die Mitte des Amtes, wo er eine gegen Abend gespaltete Klaue bildet, deren Hälfte in Rehberg und die kalte Marter, die andre in Buch und Plassenburger Berg sich ausspitzet. Die dem Ausgang des zweiten Gebirgszuges gegenüberliegenden Berge und Anhöhen, welche vom jenseitigen Ufer des weißen Mains ziemlich steil gegen Mitternacht ansteigen, sich an die beschriebenen Kalkgebirge anlehnen, und mit diesen zusammen eine Gebirgsgruppe bilden, aus welchen der Patersberg hervorragt, scheinen die Fortsetzung des Buch und Festungsberges, und nur von diesen durch den durchströmenden Main getrennt zu seyn. Das Gebirg besteht aus Quarz, Kieselstein und andern Trümmern von Ganggebirgen, enthält auch harte Sandfelsen auf Letten. Die dritte Fortsetzung des Gebirgs tritt zwischen Limmersdorf, Langenstadt über die Grenze. Formation und Bestandtheile sind Sand und Letten. Die höchsten aller dieser Gebirge sind meistens mit Nadelholz bewachsen. Das Klima ist im Mainthale sehr gemäßigt; sonst rauh und kalt.

§. 3.
Gewässer.

1) Der weiße und rothe Main, welche bei Steinenhausen zusammenfließen; 2) die Bäche: die Trebgast, Schorgast, Steinach, der Koserbach, der Weisenbach, die Dornlach, die Dobrach, welche später Göriz heißt ꝛc.; 3) der Leuterweiher, bei Trebgast von 20 Morgen und der Iglweiher bei Hornungsreuth ꝛc.

§. 4.
Boden.

Der Boden ist verschiedenartig: rother Letten, Sand, Kalk, Kipper; daher der Acker=Ertrag bei den verschiedenen Lagen ausserordentlich abweichend.

§. 5.
Naturprodukte.

Der Viehstand besteht in 340 Pferden, 60 Fohlen, 3370 Ochsen, 1000 Stieren, 3400 Kühen, 3360 Kälbern, 7900 Schafen, 2500 Schweinen, 1050 Ziegen. Fast jeder Landmann zieht des Jahres eine Heerde Gänse, Hühner und Enten; die Bienenzucht aber wird meistens nur zum Vergnügen betrieben. An Wildpret gibt es Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Auer= Hasel= und Feldhühner, wilde Enten ꝛc.; an Fischen im Main Karpfen, Hechte, Ruppen, Aale ꝛc.; in den Bächen Forellen.

Das Pflanzenreich erzeugt Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Kartoffeln; Flachs, Hanf und Tabak aber nur zum eignen Bedarf. An Hopfen werden ohngefähr 150 Zentner, aber wenig Wein erzielet; die Trauben werden zum Theile verkauft. Der Obstbau ist bedeutend. Baumschulen sind zu Veitlam, Plassenburg, Kulmbach, Gumpersdorf, See. Die Waldungen, gegen 12500 Tagwerk betragend, liefern meistens Nadelholz.

Kalk- und Sandstein sind die Mineralien; oberhalb Wiersberg wird Vitriolkies gegraben und abgelaucht; auch ist man auf Steinkohlen-Ader gekommen. überhaupt scheint die Gegend einen reichen Vorrath von mineralischen Schätzen zu verschließen.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Hauptnahrungszweige: Brauereien, Feldbau und Viehzucht, Erzeugniß von allerlei Sämereien und Handel mit denselben, das Vitriolwerk, die goldene Adlerhütte bei Wiersberg, mittels Grubengebäude zwei Kieslager. Auf erstem bricht magnetischer Eisenkies, welcher einzig auf Vitriol benützt wird. Das zweite besteht aus Kalkschiefer und Schwefelkies-Krystallen. *) Man zählt 20 Steinbrüche, 10 Kalköfen, 5 Ziegelhütten, 1 Potaschhütte, und 43 Mühlen.

§. 7.

Einzelne Orte.

Affalterhof, W. mit 24 E., 1 St. von Kulmbach, zur Pfr. Hutschdorf. **Aichig**, D. am weißen Main, 1/4 St. von der Pfr. Kulmbach, mit 90 E., zum Patr. Ger. Untersteinach. **Altenreuth**, W. mit 10 E., zur Pfr. Harsdorf. **Ameisloch**, W. mit 8 E., zur Gemeinde Kotschenreuth, und zum Patr. Ger. Thurnau.

*) In dem Zwangs-Arbeitshaus auf der Plassenburg bei Kulmbach wurden vor zwei Jahren 475 Stück Teppiche zu 1559 3/8 Ellen im Betrag von 5308 fl. 54 3/4 kr. abgesetzt. Hievon wurden für 3500 fl. nach Frankreich und Holland geliefert, was beinahe unglaublich scheint, da die Fabrik in dem ersten Lande die Concurrenz mit den Franzosen und im zweiten mit den Engländern zu bestehen hatte — ein Beweis: daß die Teppich-Fabrikation zu Plassenburg zu einem hohen Grade von Vollkommenheit gediehen ist.

Baumgarten, D. mit 76 Einw., zur Pfr. Lehenthal. Blaich, D. mit 97 E., zur Pfr. Kulmbach und zum Patr. Ger. Kirchleus. Brücklein, Ober- und Unter-, Dorf mit 122 E. und der E. Grobenthal, Loch und Lehen, zur Pfr. Neudrosenfeld. Buch am Sand, D. mit 70 E., unweit des rothen Mains, zur Pfarr. Hutschdorf. Buchloch, E. mit 6 E., zur Gemeinde Hutschdorf. Burghaig, D. mit 300 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, den E. Schwarzholz und Weinbrücken, zur Pfr. Melkendorf, mit schönem Getreid- Futter- Obst- und etwas Weinbau, Ruinen eines Schlosses, einst des Johanniter-Ordens zu Würzburg, 1370 der Familie von Wallenfels, dann von Varell und Hanstein, am weißen Main, in welchen hier der Heiger- und Koßelbach sich ergießt. Die Burggräfin Elsbeth zu Nürnberg gab 1361 zwei Eimer Wein auf ihrem Weingarten zu Haug dem Augustinerkloster zu Kulmbach.

Cottenau, F. K. D. von Wirsberg, mit 186 Einw., 1 Mühle, 1 Schlosse, sonst der Herren von Heidenab, dann der Familie von Oberländer. Der auf der Markung entspringende Cottenaubach fällt in die Koser.

Danndorf, D. mit 290 Einw., 1 Mühle, 1 Schlosse, freih. von Künsberg. Patr. Gericht I. Kl. (zu Thurnau), zur Pfr. Schwarzach. Der Main schied hier einst die Grenze zwischen Baireuth und Bamberg. Degenreuth, W. mit 26 E. Donnersreuth, D. mit 60 E., zur Pfr. Mengersreuth. Dreschen, W. mit 35 E., 1 Mühle am rothen Main, zur Pfr. Hutschdorf.

Eberhardsreuth, W. mit 20 E., zur Pfr. Neudrosenfeld. Ebersbach, D. mit 50 E., am weißen Main, zur Pfr. Kulmbach. Einzeln, E. mit 7 Einw., zur Gemeinde Neufang. Esbach, W. mit 43 E., in waldiger Gegend, zur Pfr. Kirchleus. Eselslohe, E. mit 4 E., zur Gemeinde Neudrosenfeld.

Feuln, D. mit 100 E., zwischen hohen Bergen in tiefem Grunde, jedoch in fruchtbarer Gegend, zur Pfr. Trebgast; ein namenloser Bach fällt hier in den weißen Main. Fichtelhof, D. mit 46 E., zum Patr. Ger. Neudrosenfeld. Fölschnitz, D. mit 185 E., Mahl- Schneid- und Schlag-Mühle und den E. Buchhaus und Hauenreuth, am weißen Main, in den hier ein Bach fällt, zur Pfr. Untersteinach. Forstersreuth, E. mit Mahl- Schneid- und Ölmühle, zur Gemeinde Kauerndorf. Forstlahm, D. mit 176 E., mit Tiefenbach, gelbe Waide und Herlas, am Lindauerbache, zur Pfr. Mengersreuth. Frankenberg, D. mit 93 E., zur Pfr. Melkendorf.

Gemblenz, W. mit 25 E., zur Gemeinde Lehenthal. Gösmannsreuth, W. mit 30 E., zur Pfr. Hutschdorf, am rothen Main, in den sich hier ein Bach ergießt. Gräfenthal, Ober- und Unter-, D. mit 65 E., 1 Mühle am Weiherbache, zur Pfr. Neudrosenfeld und Bindlach. Grafendobrach, D. mit 150 Einw., an der Dobrach, zur Pfr. Lehenthal. Grünbaum, W. mit 13 E., zur Gemeinde Kotschenreuth. Gumpersdorf, D. mit 100 E., zur Pfr. Untersteinach, an dem Gumpersbache, der hier aus dem Abfluß mehrer Brunnen entsteht, die Grundmühle treibt, und unter Kauernburg in den weißen Main fließt.

Hammersreut am Rangen, D. mit 76 E., zur Gemeinde Ködniz. Harsdorf, D. mit 160 E. und der etwas entfernten Zollmühle an der Trebgast, 2 St. von Baireuth; vorgeblich von der Familie von Harsdorf erbaut. Hartwigshof, E. mit 9 E., zur Gemeinde Ködnitz. Haselbach, W. mit 10 E., zur Pfr. Horschdorf. Hedersreuth, W. mit 35 E., zur Pfr. Horschdorf. Hegnabrunn, D. mit 245 E., mit der E. Fallhaus, zur Pfr. Trebgast. Heinersreuth, W. mit 40 E., zur Pfr. Trebgast. Heinersreuth am Main, W. mit 60 Einw., zur Pfr. Melkendorf. Hizmain, W. mit 29 Einw., zur Pfr. Melkendorf und zum Patr. Ger.

Thurnau. Höferanger, D. mit 55 E., an der durch die Dornlach und das Lehendorfer Bächlein verstärkten Dobrach, zur Pfr. Kirchleus und Kulmbach. Höfstädten, D. mit 60 E. zur Pfr. Veitlahm. Hölle, W. mit 18 Einw., zum Patr. Ger. Neudrossenfeld. Holzlucken, E. mit 6 E. am Laitschwald, zur Pfr. Horschdorf. Hornungsreuth, D. mit 144 E., dem Iglweiher, zur Pfr. und zum Patr. Ger. Neudrosenfeld. Hummendorf, W. mit 15 E., zum Patr. Ger. Untersteinach. Hutschdorf, Pfd. zwischen Döllniz und Partenfeld, mit 224 E. und den E. Fahrenbühl, Katzenloh, Hutschwald und 1 Mahl- Schneid- und Ölmühle am Quellbach oder dem Casendorfer Wasser, zum Patr. Gericht Buchau und Thurnau.

Kauernburg, D. mit 110 E., an dem Gumpersdorfer Bache, mit dem venetianischen Stadel, Dörnhof, Grundmühl und Grundhaus, zur Pfarrei Kulmbach. Kauerndorf, D. mit 180 E., 1 Sandsteinbruche, zur Pfr. Untersteinach, von der durch den Abfluß des sogenannten Brunnens verstärkten Steinach durchschnitten, mit der Forstersmühle und der E. Mühlberg. Kelter, E. mit 5 E., zur Gemeinde Schwarzach. Kemmeriz, Kemmiz auch Kemmeten, D. mit 60 E., zur Pfr. Hutschdorf. Kirchleus, Pfd. mit 310 E., 1 Schlosse, freih. von Guttenberg. Patr. Gericht I. Klasse (zu Kronach), 1 entfernten Mühle am Rucksbache, der bei Küps in die Rodach fällt. Ködeis, eine Wüstung. Ködniz, D. mit 188 Einw., zur Pfr. Trebgast, 1 Ziegelhütte, 1 Mühle am weißen Main. Ködnizerberg, E. mit 9 E., zum Patr. Ger. Wernstein. Kotschenreuth, D. mit 215 Einw., 1 Ziegelhütte, Ruine des von Guttenberg. Schlosses. Kulmbach (Culmnack), eine von den chemal. sechs Hauptstädten des Fürstenthums oberhalb Gebürgs, am weißen Main, 5 St. von Baireuth, mit 4000 E., 1 Magistrate II. Kl., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts, Physikates, einer Flößholz- Magazins- und Postverwaltung, 1 Spi-

tale, Armen= und Krankenhause, Gerbereien, Bierbrauereien, 2 Ziegelhütten, 1 Pottaschsiederei mit Farbenfabrikation, 1 Buchdruckerei, 5 Mahl= 2 Malzmühlen mit 1 Lohmühle, mit den E. Lerchenbühl und Rehberg, in futterreichem und fruchtbarem Thale, mit Obst= und etwas Weinbau. Die Schleifung der Feste Plassenburg durch die Franzosen geschah im J. 1808. Auf derselben befindet sich eine Zwangsarbeits=Anstalt mit Teppich= und Wollen=Manufaktur, mit Maschinen=Spinnerei, wobei gegenwärtig über 400 Arbeiter männlichen und weiblichen Geschlechts beschäftigt sind, unter welchen 24 Juden sich befinden. Die ersten Besitzer von Plassenburg oder Blassenberg waren höchst wahrscheinlich die Grafen von Beichlingen, dann die Grafen von Andechs. Nach dem gewaltsamen Tode des Herzogs Otto von Meran, eines Abkömmlings der Grafen von Andechs, kam bei der Theilung seines Vermögens Plassenberg auf seinen Schwager, den Grafen Friedrich von Abenberg, damals Burggrafen von Nürnberg und Ahnherrn der Markgrafen von Brandenburg, in deren Besitz die Burg auch bis zur Veränderung der Regierung blieb. Unter allen diesen Eigenthümern erscheinen die Dienstmanne von Blassenberg. Eine Linie davon starb im 17. Jahrh. mit Hans Melchior von Blassenberg aus. Zwei andre Linien, die von Kindsberg (Künsberg) und die Hähnlein haben sich, jedoch mit verändertem Namen, bis auf den heutigen Tag erhalten, wovon die letzteren die Stammältern der noch lebenden Freiherrn von Guttenberg sind; denn der Ritter Heinrich von Blassenberg erbaute mit ausdrücklicher Genehmigung des Bischofs Wülfing (der 1304 — 19 regirte) das Schloß Guttenberg bei Steinach. Im J. 1342 versprach Hans von Guttenberg mit dieser Feste dem Bischofe Leupold treu zu gewarten. Kupferberg, Städtchen mit Mauern, meistens von Serpentinstein aufgeführt, 826 E., unter welchen 40 Bergleute sind, 1 Spitale, 1 Mühle, 6 Jahrmärkten, Bergwerk, Speckstein, 3 Stunden von Kulmbach. Der Ort war ehemals eine herzog. Meran.

Herrschaft, dann Besitzung des Klosters Langheim, zuletzt der Sitz eines fürstl. Bamberg. Oberamtes.

Langenstadt, F. K. D. von der Pfr. Drosenfeld, am rothen Main, mit 200 Einw., der E. Oberlettenwangen und 1 Mühle. Lanzenreuth, D. mit 60 E., zur Pfr. Hutschdorf, am rothen Main, in welchen unweit der Quellbach oder das Casendorfer Wasser sich mündet. Leesau, D. mit 77 E., 1 Mühle und der E. Einsiedel. Lerchenfeld, D. mit 130 E., zur Pfr. Neudrosenfeld. Lettenhof, insgemein das rothe Haus, W. an der Schorgast, mit 12 E., zur Pfr. Untersteinach. Leuchau, mit 114 E., den E. Ziegelhütte und Berghaus, am Lindauer Bach, zur Pfr. Mengersreuth. Lindau, D. mit 240 E., an einem Bache auf ziemlicher Höhe in waldiger Gegend, zur Pfr. Trebgast, mit Haimbühl, Heidelmühl und Rehleithen. Listenberg, W. mit 12 E., zur Pfr. Trebgast. Ludwigschorgast, Markt mit 425 E. und mehren Jahrmärkten, der Draht- und Erbenmühle.

Mainleus, D. mit 300 E., unter denen mehre Juden sind, 2 St. von Weißmain, 1 Mühle am Maine, zur Pfr. Schwarzach und Melkendorf, und Patrim. Gericht Wernstein. Mangersreuth, Pfd. mit 140 E. und Oberkodach, 1/2 St. von Kulmbach. Melkendorf, Pfd. mit 357 Einw. und Unterkodbach, zum Patr. Ger. Steinenhausen, am weißen Main. Mezdorf, D. mit 180 E., Ziegelhütten, Primersdorf und 1 Mühle, zur Pfr. Stammbach.

Neudrosenfeld, Pfd. mit 408 E., den W. Hinter- und Vorder-Gemeinde, 1 Mühle, 1 Schlosse (nun Wirthshäuse), von Reitzenstein. Patr. Ger. I. Kl. Neuenmarkt, D. mit 280 Einw., zur Pfr. Trebgast. Das rothe Bächlein entspringt hier und fällt in die nahe Schorgast. Neuenreuth, D. mit 100 Einw., zur Pfr. Melkendorf. Neufang, D. mit 185 Einw., zur Pfr. Wirsberg, mit 1 Schlosse und Ruinen einer Kapelle. Der auf der Markung

entstehende Bach fließt in die Schmelz- oder goldne Adlerhütte (mit 40 E.), wo das zu Neufang gewonnene Erz geschmolzen wird, und dann in die Koser. Neufang, E. mit 12 E., zur Gemeinde Lehenthal. Niederndobrach, D. mit 75 Einw., zur Pfr. Kulmbach, 1 Mühle an der Dobrach, die durch 3 Zuflüsse verstärkt wird, und den Namen Göriz erhält.

Oberauhof, E. mit 6 E., zum P. Ger. Steinenhausen. Oberbirkenhof, W. mit 25 Einw., zur Gemeinde Neufang. Oberdornlach, D. mit 135 E. und Wadel, v. Redwiz. P. Ger. zu Weissenbrunn. Oberlaitsch, W. mit 48 E., zur Gemeinde Hauersdorf. Oberlangenroth, W. mit 20 E., zur Gemeinde Neuenmarkt. Oberlettenrangen, unbewohnte E., zur Gemeinde Langenstadt. Oberloh, E. mit 4 E., zur Gemeiude Harsdorf. Oberndorf, W. mit 20 E., zur Pfr. Untersteinach. Oberpurlach, W. mit 30 Einw., zur Pfr. Kulmbach und Patr. Ger. Oberlangenstadt. Oberzettliz, D. mit 73 E., zur Gemeinde Leuchau. Osterich, W. mit 40 E., zur Gemeinde Neufang.

Partenfeld, D. mit 60 E., Ruinen 1 Schlosses und der Schlottermühle am Quellbache, zur Pfr. Hutschdorf und zum P. G. Buchau und Thurnau. Pechgraben, D. mit 100 E., zur Gemeinde Neudrosenfeld. Pezmannsberg, D. mit 131 E., zur Pfr. Melkendorf; zwischen hier und Priemershof, E. mit 6 zur Pfr. Kulmbach gehörigen Einw., fällt die Göriz oder Dobrach in den weißen Main. Pinsenhof, E. mit 10 E., zur Gemeinde Ködniz. Pölz, D. mit 60 E., zum Patr. Ger. Schmeilsdorf, am Pelschenbach, zur Pfr. Melkendorf. Pretschenbach, E. mit 8 E., zum Patr. Ger. Wernstein.

Rahmscheid, W. mit 30 Einw., zur Pfr. Lehenthal. Reinhardsdorf, eine Wüstung. Reuthlashof, W. mit 12 E., zur Pfr. Trebgast; ein hier entstehender Bach fällt bei Feuln in den weißen Main. Ritterleiten, E. mit 5 E.,

zur

zur Pfr. Harsdorf. Rohr, D. mit 55 E., an der Straße nach Baireuth, zur Pfr. Mangersreuth. Rosengrund, W. mit 20 E., zum Patr. Ger. Oberdornlach und zur Pfr. Kirchleus. Rottlesreuth, D. mit 53 E., zur Pfr. Hutschdorf.

Sackenreuth, W. mit 20 Einw., zur Pfr. Kirchleus. Sandreuth, D. mit 60 E., in sandiger Gegend an der Trebgast, zur Pfr. Harsdorf. Schaiz, W. mit 38 E., 1 Mühle an der Trebgast, zur Pfr. Drosenfeld. Schimmendorf, D. am Schimmendorfer Bache, mit 206 E., mit Straß- und Mühlberg, zum Patr. Ger. Schmeilsdorf, zur Pfr. Kirchleus und Veitlahm. Schlackenmühl, E. mit 10 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Neufang. Schlömen, D. mit 142 E., zur Pfr. Trebgast, an dem Lauberbache. Schmeilsdorf, D. mit 250 E., 1 Schlosse, Sitz des Patr. Ger. Hain, und des von Künsberg. Patr. Ger. Schmeilsdorf I. Kl., am Schimmendorfer Bache, zur Pfr. Veitlahm. Schwarzach, Pfd. mit 290 Einw., 2 Märkten, zum Patr. Gericht Schmeilsdorf, am Schimmendorfer Bache unweit des Mains. Schwingen, D. mit 85 E., zur Pfr. Neudrosenfeld. See mit Rasen und Rathhaus, D. mit 145 E., zur Pfr. Untersteinach. Seidenhof, D. mit 70 E., zum Patr. Ger. Katschenreuth und zur Pfr. Melkendorf, am Pretschenbache. Sessenreuth, D. mit 80 E., zur Pfr. Wirsberg; in der Nähe die Quelle des Lauberbaches. Spitzaichen, W. mit 28 E., zur Pfr. Trebgast. Steinenhausen, W. mit 22 E., 1 Mühle, wohlgebautem Schlosse mit Kapelle, Garten, Sitz des Freih. von Guttenberg. Patr. Ger. I. Kl., unweit des Zusammenflusses des rothen und weißen Mains, zur Pfr. Melkendorf.

Tennoch, D. mit 54 E., den E. Leiten, Maienhof und Zettmaisel, zur Gemeinde Kodniz. Trebgast, Pfd. mit 322 E., mit Tauschthal, Weiherhaus, 1 Schlosse und 1 Mahl- und Schneidmühle, 3 St. von Baireuth an einem Berge. Im J. 1338 brachten die Burggrafen Johann II. und Albert der Schöne diesen Ort von den Grafen von Orla-

münde käuflich an sich. In der Nähe der Lauterweiher, durch welchen die Trebgast fließt, die hier in den weißen Main fällt. Treschenau, D. mit 100 E., zur Pfr. Neudrosenfeld.

Uniz, E. mit 5 E., zur Gemeinde Harsdorf. Unteranhof, E. mit 10 E., zum Patr. Ger. Schmeilsdorf. Unterkodbach, W. mit 20 E., zur Gemeinde Melkendorf. Unterlaitsch, E. mit 5 Einw., zur Gemeinde Lindau. Unterlangenroth, E. mit 9 Einw., zur Gemeinde Neuenmarkt. Unterlettenrangen, E. mit 6 E., zur Gemeinde Leukau. Unterloh, E. mit 7 E., zur Gemeinde Harsdorf. Unterdornlach, D. mit 87 E., mit Bernloh und 1 Mühle, Patr. Ger. Kirchleus. Unterpurbach, D. mit 55 E., 2 Steinbrüchen, zum Part. Ger. Kirchleus und zur Pfr. Kulmbach, an der Purbach, welche den Pörwitschweiher füllt. Untersteinach, Pfd. mit 618 E., 1 Schlosse, freih. v. Guttenberg. Patr. Ger. I. Kl., 2 Mühlen an der Steinach, Schorgast und Liesbach, auf der Straße nach Münchberg, 1 St. von Kulmbach, 1338 im Besitze der Grafen von Orlamünde. Unterzettlitz, D. mit 40 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Leuchau.

Veitlam, Pfd. mit 177 E., der E. Rothhaus, zum Patr. Ger. Wernstein.

Wacholder, W. mit 20 E., zum Patr. Ger. Wernstein. Waizendorf, D. mit 84 E., 1 Mühle am weißen Main, zur Pfr. Trebgast, Ruinen eines ehemals v. Lilien., dann Karme. Schlosses. Waldau, D. mit 226 E. in waldiger Gegend, zur Pfr. Neudrosenfeld. Wehelitz, D. mit 63 E., zur Pfr. Hutschdorf. Wehrhaus, W. mit 10 E., zur Pfr. Kirchleus. Weiher, D. mit 180 E., mit Kessel und Plossenberg, zur Gemeinde Mangersreuth. Weisenbach, D. mit 83 E., zur Pfr. Wirsberg. Das weiße Bächlein entsteht in der Markung und fällt nach kurzem Laufe in die Schorgast. Weißmühl, E. mit 4 Einw., 1 Mühle, zur Gemeinde Kirchleus. Wernstein, D. mit 117 E., 1 Schlosse, Sitz des Patr. Ger.

I. Kl., des Freih. von Künsberg zu Meiningen. Das Schloß ist wegen seines grauen Alterthums merkwürdig; auch sind noch in der Rüstkammer Harnische, Helme, Säbel aufbewahrt. Wickenreuth, D. mit 50 E., am Lindauer Bache, zur Pfr. Mangersreuth. Wiersberg, Markt, mit 680 E., 1 Kalksteinbruche, 3 Mühlen an der Schorgast und Koser, 2 1/2 St. von Kulmbach, im sehr engen Thale, von waldigen Bergen umgeben. Einst standen hier 2 Schlösser der Herren von Wirsberg und Rabenstein. Willmersreuth, sonst Wilhelmsdorf, F. K. D. zur Pfr. Schwarzach und P. Ger. Schmeilsdorf, mit 135 E. Die Kirche ist wegen ihres grauen Alterthums berühmt; auch hat Luther in derselben gepredigt. Windischenhaig, D. mit 142 E., zum Patr. Ger. Wernstein und zur Pfr. Hutschdorf. Wolpersreuth, D. mit 37 E., Steinbruche, 1 Mühle, zur Gemeinde Katschenreuth.

Zettmaisel, D. mit 55 E., zum Patr. Ger. Neudrosenfeld. Zoltmühle, E. mit 8 E., 1 Mühle von 2 Gängen an der Trebgast, zur Pfr. Neudrosenfeld.

XVII.

Der Landgerichts-Bezirk Lauenstein.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus 1 Marktflecken, 8 Dörfern, 20 Weilern und Einzeln, zählt 826 Familien, 4042 Einwohner, unter welchen 48 Katholiken sind. Juden haben nie hier das Bürgerrecht erhalten. Die Größe beträgt 2 1/2 Quadrat-Meile. Der Sitz des Landgerichts und Physikates ist zu Ludwigstadt; das Rentamt gehört zu jenem in Rothenkirchen; zu Caulsdorf ist eine königl. Administration.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind das k. Landgericht Teuschnitz, das Herzogthum Sachsen-Koburg und das Meining'sche Gebiet. Die Lage ist im Thüringer-Walde; das Klima wegen der hohen Berge und Waldungen sehr rauh und kalt, doch mehr um Lauenhain, Tettau, Langenau, als um Ebersdorf, Lauenstein, Ludwigstadt und Ottendorf, welche Orte in den Thälern oder Gründen liegen, wo die Luft mild ist. Gleichwohl ists im Sommer, wenn ein Mal die Wälder und Thäler wegen der vervielfachten Reflexion der Sonnenstrahlen erwärmt sind, sehr heiß. Die Erndte tritt gewöhnlich 14 Tage später, als auf dem platten Lande ein. Oft wird der Haber eingeschneiet.

§. 3.

Gewässer.

Die vorzüglichsten Gewässer sind: 1) die Loquiz mit dem Leinersbach, Steinbach und Feuerbach; 2) der große Bärenbach mit dem Fahlerbrunn, Schlechtenbach, Fichtelbach, dem kleinen Bärenbach und der Langenau; 3) die Tettau (Tette) mit der kleinen Tettau, dem Wasser Sattelgrund, der Saife, dem Dresselsbach, Rotenbach und Sperberbach.

§. 4.

Boden.

Der Boden besteht aus Schiefer und Thon, Marmor, Kies und Kalk. Die Berge machen den Feldbau äusserst beschwerlich; denn der Dünger kann auf die meisten Bergäcker kaum bis zur Hälfte gefahren werden. Man erstaunt, wenn man in den Gegenden von Lud-

wigstadt und Neuhüttendorf die Leute das Feld an solchen Bergen urbar machen sieht, die beinahe perpendikulär in die Höhe steigen und voller Steine sind. Indessen verringert die gütige Natur die Last dadurch, daß die Äcker in dieser Gegend, besonders um Ludwigstadt, 4 — 6 Mal Früchte tragen, ehe sie wieder gedüngt zu werden nöthig haben.

§. 5.

Naturprodukte.

Das Rindvieh ist sehr klein, aber von vortrefflicher Dauer; gemästetes Vieh sehr selten, und wird aus der Gegend von Kronach oder Schlaiz gekauft. Die Schafe und Ziegen aber finden auf den Bergweiden reichliches Futter und die beßten Kräuter. Der Viehstand besteht ohngefähr in 26 Pferden, 600 Ochsen, 300 Stieren, 750 Kühen, 130 Kalben, 330 Kälbern, 1360 Schafen, 800 Ziegen und 700 Schweinen. An Hochwildpret findet man rothes und Auerhühner; in den Flüssen Forellen, Aale und Krebse.

Das Pflanzenreich liefert Brodkorn, Weizen, aber (weil der Saamen zur Winterfrucht meistens zum dritten Theile ausgefriert, weswegen die Bewohner zehntfrei sind) nicht genug; vorzüglich Hafer, Gerste, etwas Hopfen, Kraut, Rüben, Erbsen, Linsen und besonders Erdäpfel als Futter für Menschen und Vieh. In den Waldungen wachsen häufig botanische Kräuter, Heidelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren; bei Steinbach gute, süße und sauere Kirschen und in Menge; bei Lauenstein, Ludwigstadt und Ottendorf treffliche Äpfel. Die Bergbewohner hingegen bauen kaum Holzäpfel und in Langenau wachsen nicht ein Mal Schlehen. Die Waldungen (7960 Morgen königliche, und 1509 private) bestehen größtentheils aus Tannen und Fichten.

Das Mineralreich liefert Marmor von verschiedenen Farben, der aber größtentheils zur Kalkbrennerei verwendet wird, Schiefer- und Hornstein, Kobold, Silbererze, sonst mehr Eisensteine, welche nun aus dem nahen Sachsen bezogen werden.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Hauptnahrungszweige eine ansehnliche Bierbrauerei, Bergwerke, Hammerwerke, Holzflöße, Glashütten, Porzellain-Manufaktur, Pech- Kienöl- und Kalkhütten, Papiermühle; Brüche von Dach- und Rechnentafelschiefer *), Verkauf

*) Das Kunst- und Gewerbe-Blatt des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern Nro. 25. des zwölften Jahrgangs sagt: „Auf dem Dachschieferbruche bei Ludwigstadt wird gegenwärtig ein vortrefflicher Dachschiefer gewonnen, der von allen mechanischen und chemischen Beimischungen, die sonst dem Schiefer eine schlechte Qualität geben, ganz frei ist. Nicht allein in dieser Hinsicht, sondern auch durch seine schöne blaue Farbe, durch seine dünne Spaltbarkeit, und durch die dadurch mögliche große Deckung, stehet dieser Schiefer dem Lehestener Dachschiefer im Herzogthume Koburg, und allen ausländischen Dachschieferarten, voran. Er empfiehlt sich durch wohlfeilere Preise, indem von der bessern Sorte der bayer. Zentner auf dem Bruche 24 kr., und von der zweiten Sorte nur 20 kr. kostet. Von den 1 — 3 Linien dicken Schiefern überdecken 10 — 12 Zentner eine Fläche von 144 Quadratfuß, und auf einen Zentner Schiefer sind 200 Stück Nägel erforderlich."

„Das königl. Bergamt Steben verbürgt die guten Eigenschaften des genannten Dachschiefers, und es wäre zu wünschen, daß sich für denselben ein frequenter Absatz in den Gegenden von Baireuth, Nürnberg, Ansbach, Fürth, Bamberg, Würzburg ꝛc. eröffnen möchte. Alsdann könnte der Dachschieferbruch bei Ludwigstadt auch in staatswirthschaftlicher Beziehung ein wichtiges Etablissement für die

des Gangviehes, des Holzes, Verdienst aus Kohlenbrennerei, aus dem Herbeifahren des Eisensteins und der Kohlen. Die Bewohner zeichnen sich durch deutsche Biederkeit, offenes Betragen gegen ihren Nächsten, durch Scharfsinn und richtige Beurtheilungskraft, durch Reinlichkeit sowohl in ihrer Hauswirthschaft, als in ihrer Kleidung, durch rege Betriebsamkeit und Höflichkeit sehr zu ihrem Vortheile aus. Bettler gibt es keine, weil Arbeitsamkeit und Schamgefühl gegen das Betteln schützt. Der Luxus im Essen und Trinken ist nur bei Familienfesten, Hochzeiten, Kindtaufen und Kirchweihen bemerkbar. Ein Lieblingsgetränke ist Branntwein und Kaffee, mit Zichorien, Rüben oder Gerste stark vermischt. Die Sprache ist ein Gemisch aus der Sachsenaltenburg'schen und Fränk'schen, so wie die Kleidertracht, vorzüglich jene des weiblichen Geschlechts, nach dem Geschmacke der Altenburger zugeschnitten ist.

§. 7.

Einzelne Orte.

Caulsdorf, im Saalfeldischen Gebiete, Pfd. zum Dekanat Ludwigstadt, 12 1/2 St. von Kronach, mit 64 Fam., von welchen 2 katholisch sind, und 350 E., Sitz 1 kön. Administration, 1 Mahlmühle, 1 Schlosse, welches einst dem Freih. v. Dobeneck, dann dem Freih. von Kretschmann gehörte; nach dem Absterben des letzteren fiel das Rittergut dem kön. Ärar heim. Von diesem ward es zertrümmert und an einzelne Einwohner in

---

armen Gebirgsbewohner des k. Landgerichtes Lauenstein werden."

Bestellungen werden befördert unter der Addresse des Mitbesitzers Herrn Ernst Oertel zu Wurzach oder zu Ludwigstadt. Mehrere hundert Zentner sind beständig im Vorrathe, und es kann also auch ohne vorherige Bestellung, die Abholung in einzelnen Frachten, statt haben."

Caulsdorf verkauft. Die Bergwerke Königszeche mit 1 Familie und Blaulichtloch mit 1 Familie auf dem Rothenberge, des königl. Ärars, liefern Kobold, Eisen und etwas Silbererz. Die Saalmühle enthält 1 Familie, 1 Mahl- und 1 Schneidmühle.

Ebersdorf, F. K. D. von Lauenstein, 8 1/2 St. von Kronach, mit 69 Familien, 445 E., 1 Mahlmühle, beträchtlicher Viehzucht, Vitriol, Löffel- und Röhren-Fabrik in der E. Katzwich an der Tragewitz mit 23 E. Das Vitriolbergwerk versendet jährlich 900 Zentner nach Bamberg und Nürnberg; über 2000 Pfd. blecherne Löffel kommen meistens nach Gräfenthal, gefaßte Schiefertafeln jährlich gegen 118000 Pfd., welche meistens ins Ausland nach Gräfenthal und Sonneberg gehen; eben so viele werden im Inlande abgesetzt.

Falkenstein, W. zur Pfr. Steinbach, an der Saalfelder Grenze, mit 26 E. in 3 Familien, 1 Eisenhammer, 1 Zainhammer am Steinbache. In den Wintermonaten sehen die Einwohner die Sonne nicht über 1 Stunde.

Großtettau, Pfd. an der nach Saalfeld gehenden Judenbacher Straße, mit 66 Fam. und 258 E., unter welchen 4 katholisch sind, 1 Beizollamte, 1 Porzellanfabrik, welche jährlich 400 Ztr Porzellain verfertigt, gefaßte Schiefertafeln jährlich 50 Ztr, 2 Brau- und Malzhäusern, 1 Mahl- und 1 Schneidmühle. Gegen die Erbauung der ersten Häuser vorzüglich gegen die Errichtung der Schenkstatt daselbst durch Christoph von Thun machte der Herzog Johann Friedrich der Mittlere zu Sachsen-Weimar für sich und die Herzoge Johann Friederich den Jüngern und Hans Wilhelm, seine Brüder und Gevattern, Einspruch, weil dieselbe zum Abbruche ihrer Landesstraßen gereichte, und überdieß der Ort wegen seiner Entlegenheit ein Schlupfwinkel liederlichen Gesindels dem Wanderer gefährlich werden könnte. Die Alexanders-Hütte, W. zur Pfr. Großtettau, mit 132 Einwohnern in 17 Familien, 1 Glasstuhlhütte, vom Markgrafen Alexander errichtet, ehemals 1 Eisenhammer.

Kleintettau, D. zur Pfr. Langenau, mit 46 Fam., 240 E. und 1 Glashütte, die meistens grünes Hohlglas, als Bouteillen, Medizingläser rc. gegen 700 Zentner auf Bestellung der Kleinhändler verfertigt. Ihren jährlichen Brutoertrag kann man auf 23 — 24000 fl. annehmen. Eine Faktorei im Orte und Niederlagen in Handelsstädten würden den Ertrag erhöhen.

Langenau, Pfarrdorf zum Dekanat Ludwigstadt, mit 80 Familien und 383 Einw., unter denen 5 katholisch sind, 1 Brau- und Malzhaus, beträchtlicher Gemeinde-Waldung, Floßcommerz, 1 Mahl- und Schneidmühle, Holzwaarenverfertigung, (z. B. Schaufeln, Muldern, Felgen rc., Kinderspielzeug, jährlich für 1000 fl.) Sauerbrunnen. Der Weiler Schauberg mit 4 Häusern, 16 Fam., 82 E., unter welchen 15 katholisch sind, mit 1 Zollstation, 1 Porzellainfabrik, welche jährlich 200 Ztr Porzellain erzeugt, 1 Mahl- und 2 Schneidmühlen, 1 Brau- und Malzhaus. Sonst war hier 1 Eisenhammer, und 1 Blaufarben- oder Schmaltenfabrik. Lauenhain, F. K. D. von Ludwigstadt mit 37 Famil., 208 E., von welchen 4 katholisch sind, 1 Brauhause, etwas Gemeindewald, Handel mit Floß- und Kohlholze und gefaßten Schiefertafeln. Der Leinersbach entspringt unweit auf einer sehr hohen Lage, und es steht in der Willkühr der Bewohner, das Wasser desselben dem Rheine oder der Elbe zuzuleiten; 1/4 Stunde davon liegt die Ziegelei, E. mit 9 E., welche jährlich gegen 15000 Stück Ziegel und 150 Kübel Kalk liefert; nur fehlt es ihr an feinem Sande. Lauen-Mühle, E. mit 6 Einw., 1 Mahl- Schneid- und Ölmühle. Lauenstein, Pfd. mit 78 Familien und 385 Einw., von welchen 5 katholisch sind, 1 Zollstation, 1 Bergschlosse, von den Grafen von Orlamünde und von Thüna erbaut, 1 Papiermaschee-Fabrik, 1 Bräuhaus, Kohlen- und Eisensteinfuhren. Das Bergschloß, dessen Gräben nun in Obstgärten verwandelt sind, und von dem die ehemalige Herrschaft den Namen erhalten hat, hieß im Mittelalter Leostena, Leonis castrum, Lewinsteine. Unter dem

Kaiser Heinrich I. wurde ein Graf Poppo aus dem Hause Henneberg hier Markgraf; dann ward der Bezirk Eigenthum der Grafen von Orlamünde, welche denselben 1427 den Markgrafen von Brandenburg zu Lehen auftrugen, und 1430 an die Grafen von Gleichen verkauften, worauf er an die Grafen von Schwarzburg, die Herren von Mosin, von Seldeneck, von Heimburg, die Grafen zu Mannsfeld, die Herren von Thüna, die Erbmarschälle von Pappenheim, an die Markgrafen von Brandenburg, welche, im erkauften Besitze, ein besonderes Amt daraus machten, an den König von Preußen und vermöge des Ansbacher Vertrages im J. 1803 an Bayern kam. Unterhalb Lauenstein im tiefen und schmalen Fischbachsgrunde liegt die Fischbachmühle mit 1 Mahl- und 1 Ölgange und 13 E. Dem Schlosse gegenüber auf der Höhe der W. Spitzberg mit 4 Fam. und 13 E.; der Weiler Springelhof mit 9 Fam. und 40 E. Die Bewohner des W. Unterneuhüttendorf, mit 43 E. in 8 Famil., haben in den Wintermonaten kaum 2 Stunden Sonne. Hier sind 2 Mahl- und 2 Schneidmühlen an der Loquitz, welche die geschnittenen Bretter nach Sachsen oder auf die Kronacher Flöße schicken, 2 Ölmühlen und 1 Kupferhammer, der das rohe Kupfer aus dem Eisenach'schen bezieht. Ludwigstadt, sonst Ludwigsdorf, vom Kaiser Ludwig IV. mit dem Stadtrechte begabt, in dem Besitze, wie Lauenstein, wechselnd, mit 194 Fam. 862 E., unter denen 6 Katholiken sind, dem Sitze des Landgerichts Lauenstein, 1 Zollstation, 1 Mahl- 2 Schneid- 1 Öl- 1 Walk- und 1 Lohmühle, mehren Handwerken, Eisenstein- und Kohlholzfuhren, Stahl, Eisen, rohem Schieferstein und gefertigten Schiefertafeln, guter Töpferei, Brauerei, 11 Jahr- und 7 Viehmärkten, in einem schönen Thale, von der Loquitz bewässert und der Straße nach Saalfeld durchschnitten. In der Pfarrkirche findet man ein Monument des Grafen Otto von Orlamünde vom J. 1400 und neben demselben das sehr künstlich aus Marmor gearbeitete Grabmal des Christoph von

Thüna (Thun). Eine Allee von Kastanien, Linden und Vogelbeeren führt nach Neuhüttendorf, mit 19 Fam. und 88 E., 2 Stahlfabriken, 2 Eisenhämmern, (die im Sommer und Winter wegen Wassermangel manchmal still stehen), 1 Zainhammer und 1 Kienölofen; 1/4 Stunde davon auf der Höhe liegt der W. Thünahof mit 45 Einw. in 7 Familien.

Ottehdorf, D. zur Pfr. Ludwigstadt, mit 152 E., in 27 Familien, 1 Mahlmühle, 1 Bräuhaus, ansehnlichem Gemeinde-Holz, Feldbau. Sonst war hier eine Grube von silberhaltigen Stufen.

Sattelgrund, W. zur Pfr. Großtettan gehörig, mit 40 Einw. in 7 Fam., 1 Mahl- 1 Öl- und 1 Massamühle in 3 Stämpfen für die Tettauer Porzellanfabrik, Holzschneiden für die Sonnenberger Waaren, Pottaschsiederei. Steinbach, Pfd. unter dem Dekanat Ludwigstadt, mit 195 E., in 37 Familien, 1 Brau- und Malzhaus, Getreide, selbst zum Verkaufe, Hopfen für die eigene Bräuerei hinlänglich, 2 Schäfereien, zum Theile veredelt, die Schafe zum Theile gemästet und zum Verkaufe getrieben. Die Steinbachsmühle mit 5 E. hat nur 1 Gang, fördert aber doch den nöthigen Mehlbedarf der Einw.

Tettauer-Grund, W. zur Pfr. Großtettau, gleich unterhalb dieses Dorfes, mit 12 Einw. in 2 Familien, 1 Schneidmühle für die Bretter auf die Flöße nach Langenau und Kronach, Holzmachen und Arbeiten in der Tettauer Fabrik.

Waldhaus, E. mit 5 kath. Einw. Wildberg, E. zur Pfarr. Großtettau, ein Wirthshaus dicht an der Saalfelder Grenze, mit 1 Brau- und Malzhaus.

XVIII.

Der Landgerichts-Bezirk Lichtenfels.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk ist aus den ehemaligen Ämtern Lichtenfels und Staffelstein, einem Theile des Amtes Burgkundstadt, dem Klosteramte der aufgelöseten Abtei Langheim, dem domkapit. Amte Döringstadt, und einem Theile des vormaligen Amtes Zapfendorf zusammengesetzt. Er enthält auf 5 Quadrat M. 2 Städte, 91 Dörfer und mehre Weiler, 4792 Familien, 20,756 Einwohner, unter welchen 16,965 Katholiken, 3426 Evangelisch-Lutherische, 2 Reformirte und 364 Israeliten sind, 10 katholische und 4 evangelische Pfarreien, Synagogen zu Lichtenfels, Mistelfeld, Horb und Redwitz. Der Sitz des Landgerichts, Rentamts und Physikats ist in Lichtenfels.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen werden gebildet durch das Herzogl. Coburg. und Hildburghäusische Gebiet; durch die kön. Landgerichte Kronach, Weißmain, Scheßlitz und Seßlach. Nördlich an der Seite des Mains hat eine schöne Ebene gesegnete Fluren und Haine. Das Klima ist da gemäßigt; auf den Bergen (dem Staffelberge, dem Veitsberge bei Dittersbrunn ꝛc.) aber sehr rauh.

§. 3.

Gewässer.

Das Landgericht wird bewässert: 1) durch den Main, 2) die Rodach und 3) die Steinach. Kleinere Flüßchen sind 4) die Lauter bei Staffelstein, 5) der Weiherbach bei Oberleiterbach, 6) der Biberbach bei

Michelau, 7) der Leuchsenbach bei Mistelbach. Als Weiher ist der Neuensee bemerkenswerth.

§. 4.
Boden.

Der Boden in den breiten Thälern gehört zu den fruchtbarsten; auf dem Gebirge aber ist er steinig und schwer.

§. 5.
Naturprodukte.

Der Viehstand zählt 280 Pferde, 10 Fohlen, 2517 Ochsen, 1760 Stiere, 5256 Kühe, 3060 Stück junges Vieh, 3140 Schafe, 725 Lämmer, 3390 Schweine (besonders in Staffelstein, Zedlitz, Neusees rc.) und 12 Ziegen. An Wildpret findet man Rehe, Hasen, sehr viele Rebhühner; die Fischerei an Aalen, Hechten, Karpfen rc. ist sehr ergiebig und giebt ihren Überfluß zum Theil an Coburg.

Die Produkte des Pflanzenreichs sind: Weizen, Korn, vorzüglich Gerste, Schrotgetreide, Erdäpfel, Kraut, Klee, Rüben rc.; Haber und Flachs aber unzureichend. Der Obstbau ist herrlich; *) in Mitteljahren werden aus der Gegend von Ützing und Kleukheim allein um 10,000 und mehre Thaler Nüsse und Zwetschken verkauft. Der Weinbau ist unbedeutend, der Hopfenbau aber im jährlichen Fortschritte; die sehr ansehnlichen Waldungen (der Lich-

*) Die im J. 1808 errichteten Industrie-Gärten, über welche der thätige Conventual der ehem. Abtei Langheim, Ägid Baumann, die Aufsicht bekam, erreichten die Absicht der königl. Regierung; die Leistungen dieses ausgezeichneten Pomologen in den zahlreichen Industrie-Gärten dieses Landgerichts sind sehr erfreulich, und für die bessere Kenntniß des Landmanns sehr ersprießlich.

tenfelser Forst) liefern nebst einigen medizinischen Pflanzen alle deutschen Holzarten und viel Kommerzialholz.

Thon, Kalk- und Maurer-Steine, Versteinerungen sind die Erzeugnisse des Mineralreiches.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Die vorzüglichsten Gewerbe treiben die Zeugmacher in Staffelstein, welche ihre Fabrikate nach Bamberg absetzen; die Rothgerber und Weißbüttner zu Lichtenfels, welche großen Verkehr auch ins Ausland haben; die Porzellain-Fabrik und Malerei zu Schnei, deren Produkte (wie jener im nahen Hausen, des Herrschafts-Gerichts Banz) dem Pariser Porzellain an Farbe gleichkommen, an Haltbarkeit es übertreffen und ihren Verschleiß nach Amerika, der Türkei, nach Italien und der Schweiz haben. Der Handel mit Holz, das zum Theile aus der obern Waldgegend kömmt, nach den Rheingegenden beschäftiget mehre Bewohner. Im ausgezeichneten Betriebe ist das Gewerbe der Korbflechter, welche ihren Hauptsitz in Michelau haben, und über 100 Meister in wenigen Ortschaften ausmachen, mit welchen gewöhnlich ihre ganze Familie arbeitet. *) Ihr vorzüglichster Absatz ist in das ferne Ausland. Der übrige Handel beschränkt sich auf Getreide, Obst, Butter, Schmalz, Unschlitt, Vieh, Pottasche, Häute, Nußbaumholz ꝛc. Der ärmere Theil der Bewohner nährt sich vom Spinnen für die Coburger Fabriken.

*) Vergl. S. 33.

§. 7.

Einzelne Orte.

Abermannsdorf oder Keidter, D. mit 160 E., zur Pfr. Ützing. Anger, D. mit 67 Einw., zur Pfr. Jßling.

Bonberg, E. mit 10 E., zur Pfr. Jßling. Buch am Forst, Pfd. mit 288 E., 1 Schlosse, 1 Oberzollamte, Brauerei, 2 Mühlen. Burgberg, D. mit 270 E., Vorstadt von Lichtenfels, einst Sitz reicher Herren. Kunissa, die einzige Tochter Reginbodo's, Grafen von Truhendingen, schenkte im J. 1142 nach ihrer ehelichen Trennung von Popo, Herzoge von Meran, das Schloß Giech, Mistelfeld und Lichtenfels dem Hochstifte zu Bamberg. Der nach ihrem Tode deswegen mit Popo entstandene Streit ward bald in Güte geendigt. In dem Albrecht'schen Kriege 1553 ward die Vorstadt eingeäschert und aus den Ruinen des Schlosses das Rathhaus erbaut. Burgstall, mit 70 E., am Maine, zur Pfr. Altenkunstadt.

Deckendorf, W. mit 35 E., zur Pfr. Lichtenfels. Dittersbrunn, D. mit 100 E., am Veitsberge mit Kapelle, zur Pfr. Ebensfeld. Döringstadt, Pfd. mit 387 E., unweit des rechten Ufers des Mains, einst der Sitz eines Domkapitelamtes. Dunkelhütte, Wirthshaus, unfern der Poststraße von Lichtenfels nach Kronach.

Ebensfeld, Pfd. an der Landstraße unweit des Mains, 3 St. von Lichtenfels, mit 660 E., 4 Wirthshäusern, 2 Mühlen. Eichig, D. mit 60 E., zur Pfr. Arnstein. End, mit Schwabthal eine Gemeinde bildend, D. mit 150 E., 2 Mühlen mit 4 Mahlgängen und 1 Schneidegang, an dem Trebizbache, 3/4 St. von der Pfr. Ützing.

Forsthub, W. mit 30 E., zur Pfr. Grub. Frankenthal, oder Vierzehnheiligen, W. mit 30 E., Wallfahrtskirche, zur Pfr. Staffelstein. Der Ort gehörte im 14. Jahrh. dem Hochstifte Bamberg zu. Er wurde den Marschalken von Kunstadt zu Lehen gegeben und 1344 mit Genehmigung des Bischofs Friedrich an das Kloster Langheim verkauft, dessen Abt Johann

eine Kapelle erbaute, die aber 1525 durch die Bauern zerstört wurde. Die gegenwärtige Kirche, eine der schönsten im Obermainkreise, ward erst 1772 vom Architekten Neumann vollendet. Die Gemälde darin sind von Appiani und Scheubel. Dominikaner-Mönche versehen den Gottesdienst. Frauendorf, F. K. D. von der Pfr. Ützing, 2 Stunden von Lichtenfels, mit 90 E., 1 Mahl- und Schneidmühle. Friesenhof, W. mit 9 E., zur Pfr. Mistelfeld.

Geutersberg, E. mit 3 E., bei Trieb. Gleisenau, E. mit 4 Einw. und königl. Forsthause, 1 St. von Lichtenfels. Gösmetz, D. mit 50 E., 1 Mühle am Harpfenbronner-Bach, zur Pfr. Ützing. Graiz, Markt mit 490 E., 15 Korbmachern, 1 Mahl- und 2 Schneidmühlen an der Steinach. Gruben, E. mit 9 E., 1/2 St. von Zettliz. Grundfeld, D. mit 107 E., an der Straße nach Lichtenfels, zur Pfr. Staffelstein.

Hahnhof, E. mit 6 E., zur Pfr. Ebensfeld. Hammer, E. mit 5 E., zum Patr. Ger. Schnei. Hochstall, D. mit 144 E., von der Straße nach Kronach durchschnitten, 1 Mahl- und Schneidmühle, 1 steinernen Brücke über den Main, in den sich unweit die Rodach ergieset. Das ehemals feste Schloß ward 1494 niedergerissen. Die Kapelle gehört zur Pfarrei Ißling. Horb, D. mit 160 E., zur Pfr. Altenkunstadt, am Maine, mit einem Stege über einen Arm desselben. Horbhof, W. mit 4 Einw., an der Straße von Lichtenfels nach Langheim. Horschdorf, D. mit 70 E., 2 Mühlen mit Mahl- Schneid- und Schlaggang an der Lauter, etwas Weinbau.

Ißling, Pfd. mit 440 E., 1 St. seitwärts von Lichtenfels. Die sogenannte Ißlinger Au ist urbar gemacht.

Karolinenhöhe, E. mit 6 Einw., Garten- und Obst-Anlage, Baumschule, auf dem Krappenberg, Vergnügungsort der Lichtenfelser, mit herrlicher Aussicht ins Mainthal. Kleuckheim, Pfd. mit 460 E., 1 St. von Ebensfeld und 1 1/2 St. von Scheßlitz, 2 Mahlmühlen, Nüß- und Zwetschgenbau, Kleesamen, Pottasche. Köttel, D. mit 144 E., zur Pfr. Ißling.

Krap-

Krappenroth, D. mit 50 E., zur Pfr. Lichtenfels, schöne Aussicht ins Mainthal. Krögelhof, W. mit 18 E., zur Pfr. Ützing. Kümmel, D. mit 110 Einw., zur Pfr. Kleuckheim. Kümmersreuth, D. mit 92 E., zur Pfr. Wattendorf. Kutzenberg, E. mit 10 E., zur Pfr. Ebensfeld.

Lahm am Gebürge, D. mit 124 E., zur Pfr. Ißling. Langheim, K. D. mit 130 E., zur Pfr. Mistelfeld, ehem. Cisterzienser-Abtei in waldiger Gegend. Den Boden zur Errichtung des Klosters gab der Bischof Otto I.; es hatte 3 Hauptgutthäter: die Herzoge von Meran, die Grafen von Orlamünde und von Truhendingen. Kurz vor der Aufhebung ward es mit vielen Schätzen und mehren Gebäuden ein Raub der Flammen. Unter den gelehrten Mönchen ist der Abt Mauritius der merkwürdigste.*) Lettenreuth, F. K. D. mit 268 E., zur Pfr. Graitz. Lichtenfels, Stadt mit 1720 E., 1 Magistrate II. Kl., Sitz eines Landgerichts, Forst- und Rentamts, 1 Postexpedition, 1 Weggeldstation, Museum, 3 Mühlen, Porzellainmahlerei, 8 Märkten, 18 Fischern, 21 Handelsleuten, unter welchen 12 jüdische, 5 Holzhändlern, 9 Gerbern, 8 Webern, Pottaschsiederei, Obst- Getreide- und Hopfenbau, Kleesaamen ꝛc. Loffelt, D. mit 75 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, etwas Weinbau, zur Pfr. Staffelstein.

Mannsgereuth, D. mit 177 E., zur Pfr. Gralz. Michelau, Pfd. mit 780 E., in 185 Fam., 1 St. seitwärts von Lichtenfels, mit 90 Korbmachermeistern (jährlich gegen 100/m fl. Absatz an Flechtereiwaaren), 13 Handelsleuten, 6 Webern, 1 Mahl- und Schneidmühle. Mistelfeld, Pfd., das von Langheim aus versehen wird, mit 453 E., unter welchen viele Juden, 1 Mühle. Das ehemal. Meran'sche Schloß ward 1346 in eine Kirche verwandelt. Möncherröttendorf,

*) Die jährlichen Einkünfte dieses Klosters betrugen nach Jäck's „Frankenthal mit der Abtei Langheim ꝛc." über 100,000 fränk. Gulden.

D. mit 140 E., zur Pfr. Ißling. Mönchhof, W. mit 4 E. am Main, bei Döringstadt.

Nassanger oder Aasanger, W. mit 20 E., ehemals Langheim. ovalrunder mit Schiefer gedeckter Ökonomiehof, 2 St. von Lichtenfels, unfern der Straße nach Kronach. Neuensee, D. mit 148 E., am Lichtenfelser Forst und 1 Mahl- und Schneidmühle am Abfall des Neuensee, zur Pfr. Graiz. Neuses, D. bei Staffelstein, mit 109 E., zur Pfr. Ebensfeld. Neuseß am Main, mit 120 E., zur Pfr. Altenkunstadt. Niederau, W. am Main mit 58 E., zur Pfr. Ebensfeld.

Oberau, auch von seinem ehemal. Besitzer, Doctorsau, W. mit 20 E. am Maine, zur Pfr. Staffelstein. Oberbronn, F. K. D. mit 133 E., zur Pfr. Ebensfeld, ehemal. Rittergut. Oberküps, F. K. D. mit 82 Einw., zur Pfr. Kleuckheim. Oberlangheim, D. mit 260 E., zur Pfr. Ützing. Oberleiterbach, F. K. D. mit 164 E., 1 St. von Scheßlitz, zur Pfr. Kirchschletten. Obersdorf, D. mit 60 E., zur Pfr. Ißling. Obristfeld, Pfd. mit 117 E., 3/4 St. von Zettliz. Oberreuth, W. mit 15 E., zur Pfr. Graiz. Oberwallenstadt, D. mit 117 E., 1 Kapelle, 1/2 St. von der Pfr. Lichtenfels, an der Straße und am Main gelegen.

Peusenhof, W. mit 10 E., zur Pfr. Ebensfeld. Pferdsfeld, D. mit 100 E., zur Pfr. Ebensfeld. Prächting, D. zwischen Ebensfeld und Kleuckheim, mit 306 E., zur Pfr. Ebensfeld. Preslesmühl, W. mit 20 E., 1 St. von Unterleiterbach.

Redwiz, K. D. mit 317 E., 1 Schlosse, von Redwiz. Patr. Ger. II. Kl., zur Pfr. Altenkunstadt. Reundorf, Ober- und Unter-, D. mit 150 E. am Main, zur Pfr. Staffelstein. Reuth, D. mit 46 Einw., zur Pfr. Kirchlein. Rommansthal, W. mit 36 E., unweit des Staffelberges, zur Pfr. Staffelstein. Roth, E. mit 5 E., zur Pfr. Staffelstein. Der Main floß ehemals an der Ziegelhütte vorbei. Roth, D. mit 230 E., zur Pfr. Ißling.

Schnei, Pfd. mit 897 E. in 166 Famil., 1 Schlosse, Sitz des gräfl. von Brokdorf. Patr. Ger. I. Kl., Porzellanfabrik und Mahlerei, 1 Orgel= 1 Büchsenmacher, 1 Mühle. Seehof, W. mit 9 E., zur Pfr. Lichtenfels. Seibelsdorf, D. mit 130 E., 1/2 St. von Lichtenfels. Serkendorf, D. mit 60 E., 1 Mühle am Harpfenbronner=Bach, zur Pfr. Ützing. Sorg, D. mit 60 E., 3 St. von Lichtenfels. Spiesberg, D. mit 58 E. Schönbrunn, D. mit 80 Einw., 1 Mühle an einer aus dem Staffelberg kommenden Quelle, zur Pfarrei Staffelstein. Schwabthal, s. End. Schwürbiz, D. mit 790 E., 7 Metzgern, 8 Bäckern, 7 Büttnern, 13 Körbmachern, 19 Handelsleuten, am Main, zur Pfr. Graiz. Staffelberg, Berg bei Staffelstein mit herrlicher Aussicht in den Main= oder Itzgrund, 1 ehemals berühmten Wallfahrtskirche mit Eremitenwohnung und dem Zwergloch. Staffelstein, Stadt mit Mauern, Thürmen und Gräben, 1148 Einw., 8 Jahrmärkten, 7 Mahl= 2 Schneidmühlen an der Lauter, 21 Landesprodukten=händlern, Kunstschreinerei, Wollenweberei, Obst, Nüssen. Der Kaiser Lothar II. feierte 1135 hier einen Reichstag, und schenkte den Ort der Bamberger Domkirche. Am Wege auf den Staffelberg steht eine Linde, 70 Sch. im Umfange haltend. Streublingshof, W. mit 17 E., zur Pfr. Ebensfeld. Stöcken, D. mit 50 Einw., 1 St. seitwärts Lichtenfels. Stublang, F. K. D. im Ützinger Grund, mit 260 E., 2 Mühlen, zur Pfr. Ützing.

Thelitz, D. mit 32 E., zur Pfr. Ißling und Altenkunstadt. Trainau, D. mit 104 E., zur Pfr. Graiz. Trebizmühle, E. mit 8 E., Mahl= und Schneidmühle am Main, 1 St. von Zettliz. Trieb, D. mit 240 Einw., 1 Schlosse, mit Kapelle, Garten, zur Pfr. Ißling, an der Straße nach Kronach.

Ützing, Pfd. mit 416 Einw., 2 St. von Lichtenfels, im fruchtbaren Grunde, 1 Mühle und vortrefflichem Kleebau. Unterküps, D. mit 120 E., 1 Mühle im Kleuckheim r Grunde

zur Pfarrei Kleuckheim. Unterleiterbach, F. K. D. mit 322 E., Schloß, Poststation an der Straße von Nürnberg nach Koburg, zum Patr. Ger. Schnei. Unterwallenstadt, D. mit 130 E. am Main, oberhalb der Pfr. Lichtenfels.

Veitsberg, Kapelle auf dem Veitsberge, 1 St. von Lichtenfels.

Weißbrunn, D. mit 153 E., mit Gosmez und Serkendorf, 2 Mühlen, 3 St. seitwärts von Lichtenfels. Wiesen, F. K. D. mit 163 E., am Main, zur Pfr. Döringstadt. Wolfsdorf, D. mit 150 E., zur Pfr. Staffelstein, zwischen diesem Orte und Lichtenfels. Wolfsloch, D. mit 100 E., zur Pfr. Ißling.

Zettlitz, das Obere, bei Hochstatt, D. mit 137 E., Poststation an den Straßen nach Kronach und Kulmbach, zu der Pfr. Ißling und Altenkunstadt. Zettlitz, das Untere, bei Staffelstein, D. mit 64 E. Zeublitz, D. mit 77 E., zur Pfr. Altenkunstadt, 3/4 St. von Burgkunstadt. Zeuln, Markt, 1 St. von Zettlitz, mit Magistrate III. Kl., 940 Einw. in 264 Familien, 2 Mahlmühlen mit Schneidgang, Handel mit Schmalz, Unschlitt, Vieh, Körben ꝛc. Ziegengraben, W. mit 12 E., zur Pfr. Ißling.

XIX.

Der Landgerichts-Bezirk Münchberg.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem vormaligen Kammeralamte Münchberg, einem Theile des ehemals Bamberg. Oberamts Kupferberg, den Ämtern Helmbrechts, Sparneck und Stammbach; er enthält auf 7 3/4 Quadrat M. 2 Städte, 4 Marktflecken, und 95 Dörfer, Weiler und Einzeln, welche von 24000 Einwohner oder 4600 Familien bevölkert sind. Der Sitz des Landgerichts,

Rentamts und Physikates ist zu Münchberg. Das Herrschaftsgericht Guttenberg und 5 Patr. Gerichte gehören zu den Bestandtheilen desselben. Ausser diesen enthält es 1 katholische und 9 evangelische Pfarreien, und mehre Parzellen von den Pfarreien Marktschorgast, Stadtsteinach, Grafengehaig, Schwarzenbach.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Dieses Landgericht wird begrenzt von den Landgerichten Kulmbach, Stadtsteinach, Naila, Hof, Rehau, Kirchenlamitz und Gefrees. Die Lage wird zu den höhern Gebirgsgegenden des Königreichs gerechnet; die höchsten Punkte sind: 1) der Waldstein am Rücken des Fichtelgebirgs mit den Ruinen eines Schlosses; 2) der Heideberg; 3) der Ahornberg; 4) der Weißenstein bei Stammbach; 5) der Hohberg bei der Katze. Das Klima ist rauh und kalt; doch scheint es der Bevölkerung sehr günstig und der Gesundheit sehr zuträglich; die auf allen Seiten zugänglichen Winde erhalten stets reine Luft, und die einfache Lebensweise, so wie die frugale Kost, mögen nicht minder dazu beitragen; doch muß man bemerken, daß die epileptischen Zufälle, und vorzüglich die offenen Beine bei den jungen Leuten, wegen des Barfußlaufens in den kältesten Tagen, hier gewöhnlicher, als in andern Gegenden vorkommen.

§. 3.

Gewässer.

Die vorzüglichsten Gewässer sind: 1) die Saale, 2) die Pulsnitz, 3) die Selbitz, 4) die Schorgast, ein Perlen- und sehr forellenreicher Bach; 5) die Koser, welche oberhalb der Kosermühle in dem Frauenreuther Teiche entsteht, und sich in Wirsberg (im Ldgt.

Kulmbach) mit der Schorgast vereinigt; der Saal- und Ottensteich, der Zielweiher ꝛc.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist meistens kalt und steinigt, mager und von geringer Fruchtbarkeit.

§. 5.

Naturprodukte.

Die Pferdezucht könnte weit mehr betrieben werden, und der Landmann hat große Vorliebe dafür, welche aber durch die Kriegsjahre sehr geschwächt wurde. Das Rindvieh ist von vortefflicher Dauer. Die Schafe und Ziegen finden auf den Bergweiden reichliches Futter. Der Viehstand besteht beiläufig in 260 Pferden, 3200 Ochsen, 3000 Kühen, 5000 Schafen, 3000 Schweinen und 400 Ziegen. An Wildpret findet man Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Dachse, Marder, Reb- Hasel- Auer- und Birkhühner, Schnepfen, Pegasine, wilde Enten; an Fischen in der Saale und Selbitz Aale, Aalrupen, Hechte, Weißfische ꝛc., in der Schorgast vorzügliche Forellen. Auch werden in den Weihern sehr gute Karpfen, Pertschen und Schleyen gezogen.

Brodkorn wird nothdürftig hinreichend, Gerste nur in manchen Gegenden und zum Bedarf nicht erklecklich, Weizen aber wenig gebaut. Hafer, Erdäpfel und Flachs gedeihen vorzüglich. Versuche mit dem Hopfenbau sind in verschiedenen Gegenden gemacht worden, und es läßt sich eine Erweiterung dieses Anbaues erwarten. Die Waldungen, in welchen botanische Kräuter, Heidel- Him- und Erdbeeren wachsen, bestehen meistens aus Tannen, Fohren, Lerchen und Fichten, und enthalten gegen 16000 Tagwerk.

Das Mineralreich liefert groß- und kleinkörnigten Granit, Glimmerschiefer und Gneus, Kalkstein, Kreide, Vitriolkies, den magnetischen Eisenstein ꝛc.; vorzügliche Aufmerksamkeit verdienen die Schieferbrüche bei Zell in der sogenannten Zeller Haide. Noch im 16. Jahrhunderte war bei Stockenroth ein Silberbergwerk eröffnet, und im Gründchen des Jessenbaches ein Seifenwerk auf Gold betrieben. *)

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Hauptnahrungszweige Brauereien, Feldbau und Viehzucht, Vitriol-Bergwerke, Pech- und Kienölhütten, vorzüglich aber die Manufakturen in Wolle, Baumwolle und Leinwand. Beinahe jeder Bauer ist Weber oder Spinner. Er bereitet seinen erbauten Flachs im Herbste, und sucht von den Fabrikanten einen Vorrath an Wolle zu erhalten. Im Winter läßt er sich auf mehre Monate einschneien, spinnt und webt mit seiner ganzen Familie. Im Frühjahre liefert derselbe sein Fabrikat ab, und erhält so viel Weberlohn, daß er damit seine Abgaben und Bedürfnisse bestreitet. Es befinden sich im Landgerichts-Bezirke über 4000 Webstühle, und man kann annehmen, daß tausend davon mit Linnen- und dreitausend mit Baumwollen-Arbeit beschäftiget sind. Die baumwollenen Garne werden meistens von Elberfeld bezogen, und die Fabrikate erhielten sonst reichlichen Absatz in Holland, Italien, Rußland ꝛc., so daß die auf solche Weise bewirkte Zirkulation des baaren Geldes wenigstens auf 500/m Gulden angeschlagen werden konnte; durch die seit einigen

*) Goldfuß und Bischof Beschreibung des Fichtelgebirges. Nürnberg, 1817.

Jahren eingeführte Zoll- und Mauthlinie ist der Absatz beschränkt, welches auf diesen Zweig der Industrie nachtheilige Folgen erzeugen muß. — Das Bergwerk und die ansehnliche chemische Fabrik, die alte Schmelz genannt, bei Marienweiher, dem Kaufmann Raulino und Compagnie zu Bamberg gehörig, erzeugen weißen und cyprischen Vitriol als Bergwerksprodukt, Pariser- Londner- und Berlinerblau, blausaures Kali, Salmiac und Magnesia als Fabrikprodukte. Diese Fabrik hat durch ihre Errichter mit vielem Aufwand von Mühe und Einsicht einen hohen Grad von Ausbildung erreicht, indem sie überall hin concurriren kann, und Versendungen nach allen Gegenden macht. Der Verschleiß beläuft sich jährlich auf 100/m, welcher blos aus inländischen Stoffen erzielt wird. — Noch ist zu bemerken, daß sich durch dieses Landgericht die Hauptstraße von Bayern nach Sachsen, Preußen und Rußland ziehet.

§. 7.

Einzelne Orte.

Ahornberg, Arberg, Pfd. mit 137 E., 1 Mahlmühle, 1 1/2 St. von Münchberg, einst Eigenthum der Herren von Sparneck; die Kirche von Heinrich II. gestiftet. Der Ort war das Haupt der sogenannten 7 vereinigten Dorfschaften, die ihren eignen Rath hatten, und ward 1660 durch die Kroaten verbrannt. Ahornüß oder Marles, D. mit 262 E., 3 Einzeln, die Katz genannt, und noch einigen Einzeln auf der neuen Theilung, 1/2 St. von der Pfr. Münchberg, einst Eigenthum der Herren von Sparneck. Albertsreuth, D. mit 57 E., zur Pfr. Weisdorf. Almbranz, Almiz, D. mit 177 E. (zu den 7 vereinigten Dörfern ehemals gehörig), einst Eigenthum der Herren v. Sparneck, zur Pfr. Ahornberg. Auf der Markung entspringt der Almizbach, der bei der Habermühle in die Untreu oder den sogenannten Ölschen-

bach fällt. Altenschmelz, W. mit 15 E., Vitriol, Farbenbereitung, Verfertigung verschiedener Geschirre aus Serpentinstein, zur Pfr. Kupferberg. Altenstammbach, E. mit 6 E., zur Pfr. Stammbach.

Benk, D. mit 164 E., der Lohmühle und 1 namenlosen Einzeln an der Förniz, welche auf der M kung aus dem kleinen Waldstein entspringt, zur Pfr. Weißdorf. Berlas, D. mit 98 E., zur Pfr. Weißdorf. Biengarten, D. mit 100 E., am Schweinsbach, 2 ungenannten Einzeln, zur Pfr. Münchberg. Buch bei Weißdorf, D. mit 110 E., 1 Schlosse, von Wenz. Patr. Ger. I. Kl., 1 Mahl- und Schneidmühle, Schäferei und 1 Hause auf dem Buchberg, von der Saale durchschnitten. Der Ort gehörte einst den Rittern v. Sparneck, dann von Tettau, von Rittershausen, zuletzt von Lindenfels, zur Pfr. Weißdorf.

Edlendorf, D. mit 100 E., zur Gemeinde Ahornberg.

Förmiz, D. mit 100 E., 2 Mahlmühlen mit Schneidgang an der Förmiz, zur Pfr. Hallerstein. Friedmannsdorf, D. mit 152 E., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Fürstenreuth, D. mit 200 E., 1 namenlosen Einzeln, zur Gemeinde Stammbach.

Gözmannsgrün, D. mit 43 E. und 1 Einzeln, zur Pfr. Zell und Weißdorf. Gottersdorf, D. mit 110 E., der E. Maulschelle, zur Pfr. Münchberg. Grossenau, D. mit 190 E., der E. Meyerhof, v. Hirschberg. Patr. Ger. II. Kl. (zu Guttenberg). Großenlosniz und Schnackenhof, D. mit 184 Einw. und der E. Erbisbühl, zur Pfr. Zell. Grund, W. mit 36 E, zur Pfr. Ahornberg. Gundliz, D. mit 320 E., den E. Winkles und Hohebuche, zur Pfr. Marktschorgast.

Hallerstein, Pfd. mit 178 Einw., 1 Einzeln auf der Schieda, 1 Schlosse, einst Eigenthum der Ritter von Sparneck. Helmbrechts, St. mit Magistrate III. Kl., mehren Jahr- und Viehmärkten, Feldbau, Viehzucht, den E. Koller-

hammer, Haid- und Steinbühl, Stein- und Spörlmühle, unweit der Selbiz. Der Ort, einst Eigenthum der Herren v. Wolfstriegel und der Grafen v. Reuß-Plauen, litt durch den Hussiten- und 30jähr. Krieg, und in den J. 1726, 1728 und 1732 durch Brand. Hermes, D. mit 110 E. und der E. Achazmühle, Dörnhof und Schallerhof, zur Pfr. Marienweiher. Hildpranzgrün, D. mit 150 E., 1 Einz. am Ahornüs- oder Ziegenbach, zur Pfr. Münchberg. Hinterrehberg, D. mit 93 E., der Rehmühle, Eulenburger- oder Meelthaumühle, zur Pfr. Marienweiher. Hohenberg, D. mit 197 E., der Zegastmühl, zur Pfr. Marienweiher. Hübnersmühle, E. mit 17 E.

Jehsen, Ober- und Unter-, D. mit 146 E. und 2 Mühlen am Jehsenbache, zur Pfr. Ahornberg, eines von den 7 ehemals vereinigten Ortschaften, einst Besitzthum der Ritter von Sparneck, zur Pfr. Ahornberg.

Kleinlosniz, D. mit 42 E. und 1 Mühle an der Losniz, zur Pfr. Zell. Kleinschwarzenbach, D. mit 298 E., der Schlegelmühle am Edlendorfer Bache, der E. Wacholder, zur Pfr. Helmbrechts.

Laubersreuth, D. mit 70 E. Leesten, D. mit 98 Einw., an der Losniz, zur Pfr. Zell. Leesten, D. mit 220 E., der E. Ochsenbronnen, zur Pfr. Helmbrechts. Die Leesten entspringt auf der Markung aus mehren Quellen des rauhen Bergs und vereinigt sich bei der Lestenmühle mit der Selbiz.

Marienweiher, Pfd. mit 315 E., Franciskaner-Hospitium, Wallfahrtskirche, von den Hussiten unter Ziska 1430 verwüstet, den E. Filshof und Rothenbühl. Der Bamberg. Bischof Otto II. schenkte die Kirche dem Kloster Langheim, 1189. Markersreuth, D. mit 250 E., den E. Grund, Hammermühle, Höll, Modliz und Modlizmühle an dem Weißlenreuther Bach, einst Eigenthum der Ritter von Sparneck. Markt-Leugast, Markt mit 938 E., den E.

Balersbach, Hohenreuth, Ösel, Kosermühle mit Mahl- und Schneidgängen. Mechleureuth, D. mit 153 E., der E. Eiben, zur Pfr. Münchberg, an der Loßniz, die hier bei dem steinernen Brücklein die Mussen aufnimmt, einst Eigenthum der Ritter von Sparneck. Metzlesdorf, D. mit 48 E., der E. Buch, an der Trebiz, zur Pfr. Redwiz. Mödlenreuth, D. mit 47 Einw., 1 Schlosse, zur Pfr. Töpen. Möhrenreuth, W. mit 18 E. Münchberg, Stadt an der Pulsnitz, die im Bezirke durch 2 Bächlein verstärkt wird, mit 2200 E., Magistrat II. Kl., Sitz des Landgerichts, Rentamtes, einer Posterpedition, Feldbau, Viehzucht, Baumwollenmanufakturen, Weberei, Bierbrauereien, 4 Mühlen, zwischen Hof und Gefrees an der Landstraße. Der Ort, einst Eigenthum der Ritter von Sparneck, litt durch den Hussiten- markgräfl.- und 30jährigen Krieg und später oft durch Brand. Mussen, D. mit 95 E. an der Mussen, die auf der Markung entspringt, zur Pfr. Münchberg. Die Burggrafen Johann II. und Albert der Schöne erhielten von Karl IV. 1355 die Erlaubniß, den Ort in eine Stadt zu verwandeln.

Neuensorg, D. mit 179 Einw., zur Pfr. Marienweiher.

Oberweisenbach, D. mit 5 Einzeln und 220 E. an dem Eyer- oder Weißbach, zur Pfr. Helmbrechts. Oelschniz, D. mit 158 Einw., 4 Einzeln, wobei 1 Mühle an der Ölschniz, die hier mehre Bäche verschlingt, theils nach Stammbach, theils nach Münchberg gepfarrt. Oppenroth, D. mit 57 E., am Ullrichsbache, der die Ullrichsmühle treibt und dann in die Saale fällt. Ort das mittlere, obere und untere, 3 Einzeln mit 130 E., zur Pfr. Helmbrechts, mit der Quelle des Eyerbaches. Ottengrün, D. mit 180 E., 1 Mühle an der Selbiz, welche hier den Eyerbach verschlingt, zur Pfarrei Helmbrechts. Der Kurfürst Friedrich zu Brandenburg gab 1422 dem St. Klarakloster zu Hof aus der Markung 2 ganze Höfe und mehre Wiesen.

Plösen, D. mit 134 E., zur Pfr. Münchberg, am Plösenbach, der auf der Markung entspringt, die Plösenmühle treibt und in die Pulsniz fällt. Poppenreuth, mit 117 E., 1 Mühle an der Pulsniz, die hier das Gregelstein-Bächlein verschlingt, zur Pfr. Münchberg.

Querenbach, D. mit 125 E., eines von den 7 ehemals vereinigten Dorfschaften, an der Losniz, zur Pfr. Münchberg.

Reunersreuth, D. mit 137 E., unweit der Saale, zur Pfr. Zell. Reuthlas, D. mit 100 E., zur Pfr. Ahornberg; auf der Markung die Quelle des Reutlasbaches, der bei Markersreuth in den Ullrichsbach fällt. Riglersreuth, W. mit 44 E., zur Pfr. Zell. Auf der Markung die Quelle eines Baches, der die Mühle zu Buseck, zu Wizleshofen treibt, und bei der Streitauer-Mühle in die Ölsniz fällt.

Sauerhof, D. mit 251 Einw., zum von Guttenberg. Patr. Ger. II. Kl. (zu Münchberg), zur Pfr. Mariaweiher und Stammbach. Schlegel, D. mit 163 Einw., der hinteren und vorderen Horlachen, zur Pfr. Münchberg. Schödlas, D. mit 90 E., an der Quelle der Pulsniz und dem Pulsnizer-Berge, zur Pfr. Münchberg. Schweinsbach, D. mit 80 Einw., am Schweinsbache, der unten am Fußsteig unter Biengarten entspringt, die Mechlenreuther Mühle treibt, und durch den Rielweiher in die Losniz fällt. Seulbiz an der Saale, D. mit 195 E., den E. Posterliz und Bödisch, zur Pfr. Weißdorf. Solg, D. mit 57 E., an der Quelle der Ölsniz, zur Pfr. Münchberg. Sparneck, Markt mit 844 E., 3 Jahrmärkten, der Rohr- und Saalmühle, an dem Schmidtbächlein unweit der Saale; Ruinen eines Schlosses, des Stammsitzes der berühmten Sparnecker. Stammbach, Markt mit 150 E., 3 Jahrmärkten, an der durch das Stammbächlein verstärkten Schorgast, mit der Absängermühle, den E. Horlach, Rindlas und Senftenhof; der Ort ward durch eingelegtes Feuer 1712, 1713, 1714 und 1715 sehr beschädigt. Steinbach, D. mit 170 E., den E. Hanauerhof und

Roth, zur Pfr. Marienweiher. Stockenroth, D. mit 156 E., Schloßruinen, unweit der Lośniz, zur Pfr. Sparneck, einst der Herren von Sparneck. Straas, D. mit 140 E., zur Pfr. Münchberg.

Unterweisenbach, D. mit 165 E., 1 Mühle am Eyerbach, zur Pfr. Helmbrechts.

Völkenreuth, D. mit 58 E., an der Förmiz, zur Pfr. Hallerstein und Schwarzenbach an der Saal. Vogtendorf, D. mit 66 E., zur Pfr. Stadtsteinach; 1 Familie gehört zum Patr. Ger. Guttenberg Mittler- und Unterehaus. Vorderrechberg, D. mit 60 E., der Rehmühle, zur Pfr. Mariaweiher.

Weickenreuth, D. mit 150 E., der Höll- Weiher- und Kropfmühle, an der in der Gegend entstehenden Koser und dem Ziegenbach, zur Pfr. Himmelkron. Weigles, W. mit 28 Einw., v. Lochner. Patr. Ger. II. Kl. Weißdorf an der Saale, Pfd. mit 608 E., der E. Eiben, von Podevils. Patr. Ger. I. Kl.; im Schlosse saßen einst die Herren v. Weißdorf, Magwitz, von Sparneck, Feilitsch. Weißlenreuth, D. mit 153 E., 1 Mühle am Weißlareuther Bache, zur Pfr. Ahornberg. Wüstenselbiz und Burkersdorf, D. mit 490 E., der E. Höhberg, an der Selbiz und der Straße von Culmbach nach Hof, zur Pfr. Helmbrechts. Wullmersreuth, D. mit 127 Einw., Kristall, zur Pfr. Weißdorf.

XX.

Der Landgerichts-Bezirk Naila.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem ehemaligen Justiz- und Kammeramte Naila, oder dem früher markgräflichen und königl. preuß. Kasten- und Vogteiämtern Lichtenberg, Thierbach, Naila, Schauenstein, Schwarzen-

bach und Bernstein am Walde, dann den ehemaligen Administrationsämtern Selbitz und Döbra. Er enthält auf 6 3/4 Quadrat-Meilen gegen 16,500 Einw. in 3291 Familien, 2 Städten, 3 Märkten, 40 Dörfern, mehren Weilern und vielen Einzeln. Der Sitz des Landgerichts und Physikates ist in Naila, des Rentamtes in Lichtenberg, des Bergamtes in Steben.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind: die königlichen Landgerichte Hof, Münchberg, Stadtsteinach, Kronach, Teuschnitz; von außen die fürstlich-Reußischen und Herzoglich-sächsischen Lande. Das Klima ist, in bergiger Lage an der nördlichen Grenze des Königreichs, (der Döbra- und Spitzberg sind die höchsten Punkte) rauh, der Winter anhaltend, die Vegetation gering.

§. 3.

Gewässer.

Die Flüsse sind: die Saale, Selbiz, Rodach, Muschwiz, und der Issigbach; die Weiher sind von keiner Bedeutung; die Mineralquellen im Badeort Steben, in der Langenau, so wie jene im Höllthal bei Lichtenberg sind berühmt.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist meistens kalt, steinig, mager und von geringer Fruchtbarkeit.

§. 5.

Naturprodukte.

Der Viehstand ist nicht unbedeutend, besonders in Hornvieh und noch mehr in Schafen und Ziegen; der

Pferdestand beschränkt sich aber meistens auf Luxus-Pferde. An Wildpret gibt es Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Marder, Auer- Birk- Hasel- und Rebhühner, Schnepfen, Pegasine, wilde Enten; an Fischen meistens Forellen.

Brodkorn, Gerste und Hopfen wird hinlänglich, Weizen aber wenig gebaut. Haber, Erdäpfel und Flachs gedeihen sehr gut. Die Waldungen liefern botanische Kräuter, Heidel- Him- und Erdbeeren, bestehen meistens aus Tannen, Föhren, Lerchen und Fichten, und betragen gegen 20,000 Tagwerk.

Das Mineralreich liefert Granit, Marmor, Glimmerschiefer und Kneus, Kalkstein, Eisen (letzteres jährlich ohngefähr für 8000 fl.) in 4 Gruben, wovon der Friedrich Willhelms-Stollen bei Lichtenberg und die Gabe Gottes bei Kemlas die vorzüglichsten sind.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Landwirthschaft, Handel mit Vieh, Bierbrauereien, Baumwollenweberei, Wollenspinnerei, Eisenfabrikation, Köhlerei, Holzfloßhandel die Hauptsache. Der Bergbau verschafft einem großen Theile der ärmern Klasse nothdürftigen Unterhalt; der Eisenhandel erstreckt sich bloß auf das Inland; die bedeutenden Baumwollenfabrikate werden größten Theils ins Ausland versandt. Man zählt 8 Brauereien, 130 Brantweinbrennereien (die aber nicht bedeutend betrieben werden), 6 Kalk- und Ziegelhütten, 2 Pottaschhütten, 12 Eisenhammerwerke mit 5 Hochöfen, 11 Stabhämmern und 1 Zainhammer, 1 Waffenhammer, 1 Vitriolwerk, 1 Papiermühle, 10 Mahl- 28 Schneidmühlen, 5 Öl- 3 Loh- und 2 Walkgänge, 2 Schiefer- und mehre Kalksteinbrüche.

§. 7.

Einzelne Orte.

Adlanz, W. mit 30 E., zur Gemeinde Volkmannsgrün. Affenneſt, W. mit 26 E., zur Pfr. Bernſtein.

Bayergrün, D. mit 250 E., den E. Rauhenberg, Suttenbach, Einzighöfen und 1 Mühle an einem Bache, zur Pfr. Schauenſtein. Bernſtein, Pfd. mit 260 Einw., auf 1 Berge, an deſſen Fuße die Rodach fließt, einſt Eigenthum der Vögte von Weyda, der Herren von Geisdorf, Reizenſtein. Bobengrün, D. mit 297 Einw., der E. Herwagen, 1 Mühle am Lobengrünerbach, zur Pfr. Steben. Brand, W. mit 20 E., zum Patr. Ger. Iſſigau. Breitengrund, E. mit 10 E., bei Bernſtein.

Chriſtusgrün, Chriſtelsgrün, Chriſtgrün, D. mit 77 E., Korbmacherei, am Froſchbach, zur Pfr. Steben.

Döbra, Pfd. mit 240 E.; die Katholiken pfarren nach dem 1 1/2 Stunde entfernten Enchenreuth. Döbraſtöcken oder Döbrareuth, W. mit 20 E., auf einer Anhöhe am Döbrawald, zur Pfarrei Naila, einſt Eigenthum der Herren von Wildenſtein, Geilsdorf, Waldeck. Dörflas, W. mit 22 E., zum Patr. Ger. Schwarzenbach an der Saale und zur Pfarrei Lichtenberg. Der Dörflasbach fällt bei Lichtenberg in die Selbiz. Dorſchenhammer, E. mit 10 E., 1 Stab- und Eiſenhammer an der Selbiz, zur Pfr. Schauenſtein. Dorſchenmühle bei Lichtenberg, E. mit 6 E., an der Muſchwiz. Dorſchenmühle bei Schwarzenbach, E. mit 6 E., 2 Mahlgängen, 1 Loh- und Schneidgang an der wilden Rodach. Dreigrün, W. mit 52 E. und Finkenflug, zur Pfr. Naila. Dürnberg, Hinter- und Vorder-, W. mit 47 E., zur Pfr. Schwarzenbach. Dürrnthal, D. mit 110 E., 1 Schloſſe, von Dobeneck. P. Ger. I. Kl. und zur Pfr. Selbiz. Dürrnwaidt, D. mit 142 E., Stabhammer, gutem Schieferbruche und 1 Mühle an der Ölsniz, zur Pfr. Geroldsgrün, in waldiger Gegend, wo viele Einwohner von Kohlen, Holzmachen und Stöckgraben ſich ernähren.

Edels-

Edelsmühle, E. mit 4 E., zur Pfr. Selbiz, 1 Mühle am rothen Bache, welcher bei Selbiz in die Selbiz fällt. Eichenstein, W. mit 70 E., zum Patr. Ger. und zur Pfr. Issigau. Erbisbühl, W. mit 50 E., von Feilitsch. Patr. Ger. I. Kl., zur Pfr. Naila, einst Eigenthum der Herren von Drechsel, Wallenrod. Erlaburg, E. mit 5 E., 1 Ziegelhütte, am Bobengrünerbach, zur Pfr. Steben.

Fichten, E. mit 6 E., zur Pfr. Geroldsgrün, am Thierbache. Finkenflug bei Naila, E. mit 6 E., zur Pfr. Naila. Finkenflug bei Neudorf, E. mit 6 E. Froschbach, W. mit 46 E., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Froschgrün, D. mit 158 E., 1 Schlosse, von Steinlein. Patr. Ger. I. Kl., zur Pfr. Naila, sonst Eigenthum der von Reizenstein. Fußgrund, E. mit 6 E., zur Pfr. Bernstein.

Garles, E. mit 9 Einw., zur Filialkirche Martinsreuth. Gemeinereuth, W. mit 88 E., zur Pfr. Bernstein. Gerlas, Ober- und Unter-, D. mit 104 E., zur Pfr. Geroldsgrün. Geroldsgrün, Pfd. mit 468 E., dem Kaiserhammer, 1 Mühle mit Schneidgang an der Ölsniz, oder dem Geroldsgrüner Wasser, das bei Steinwiesen in die Rodach fällt, 1 St. von Steben gegen Kronach hin. Ehemals waren hier viele Eisenbergwerke; unweit im Langenauer Walde der Stahlbrunnen oder das sogenannte Langenauer Wasser, dessen Abfluß die oberhalb des öden Schlosses Bockstein entspringende Langenau nebst 2 andern Bächen aufnimmt und in die Rodach fällt. Göhren, D. mit 95 E. und Götzengrund, E. mit 8 E., zur Pfr. Bernstein. Gottmannsgrün, W. mit 30 E., zum Patr. Ger. Oberschwarzenstein. Griesbach, W. mit 54 E., zum Patr. Ger. und zur Pfr. Issigau. Grossenreuth, W. mit 14 E., zur Pfr. Geroldsgrün. Grubenberg, W. mit 47 E., zur Pfr. Bernstein. Günthersdorf, W. mit 32 E., zur Pfr. Schauenstein.

Haidengrün, D. mit 110 E., 1 Papiermühle, zur Pfr. Geroldsgrün. Haueissen, W. mit 48 Einw., bei Dobra.

Heinrichsdorf, E. mit 12 E., zum Patr. Ger. Issigau. Hermesgrün, W. mit 43 E., zur Pfr. Steben. Heunersberg, D. mit 140 Einw., der E. Grund, 3 Mahl= und 4 Schneidmühlen. Hirschberg, D. mit 60 E., zur Pfr. Geroldsgrün; auf dem kahlen Hirschberge die schönste Aussicht. Hölle, D. mit 75 E., der E. Kleinschmieden, Vitriolwerk, Stabhammer, Mineralquelle, 1 Mühle, zur Pfr. Lichtenberg. Hohentann, W. mit 6 E. und Hohenzorn, W. mit 17 E., bei Döbra. Horwagen, W. mit 30 E., am Bobengrünen=Bach, zur Pfr. Steben; ein Brunnen wird durch Röhren hinunter ins Schloß Thierbach geleitet, und auf der Markung bricht rother und weißer Marmor. Hügel, W. mit 28 E., zum Patr. Gericht und zur Pfr. Issigau. Hühnergrund, E. mit 8 Einw., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Hüttungen, D. mit 70 E., zur Gemeinde Selbiz.

Issigau, Pfd. mit 488 E., 1 Schlosse, von Püttner. Patr. Ger. I. Kl., 1 Stunde von Lichtenberg, 1 Mahl= und Schneidmühle am Issigabache, einst Eigenthum der Familie von Reitzenstein. Die Eisengruben auf der Markung sind eingegangen.

Karlsgrün, D. mit 252 E., der E. Knock und der Krotenmühle an der Muschwiz, zur Pfr. Steben, einst Eigenthum des v. Wallenfels, des Fürsten von Radzivil. Kemlas, D. mit 85 E., 1 Schlosse, Bergwerke, zur Pfr. Berg. Kleindöbra, D. mit 50 E., am Eisenbache, der aus dem Floßweiher fließt und in die wilde Rodach fällt, zur Pfarrei Schwarzenbach am Wald. Kleinschmiede, W. mit 12 E., 1 Stab= und Eisenhammer, zur Pfarrei Schauenstein, an der Selbiz, in die der vom Döbraberg herkommende Dranbach fällt. Kleinschmiedhammer, W. mit 12 E., Eisenhammer an der Selbiz, zur Pfr. Lichtenberg. Klinkensporn, Ober=, W. mit 15 E., Stab= und Eisenhammer an der Selbiz, zur Pfr. Naila. Klingensporn, Mittler=, E. mit 8 E., an der Selbiz, zur Pfr. Naila. Klingensporn, Unter=, E. mit

10 E., Eisenhammer an der Selbiz, zur Pfr. Naila. Kohlbühl, W. mit 20 E., zur Pfr. Selbiz. Kulmiz, D. mit 207 E., 1 Schlosse, und 1 Mühle an der Kulmiz, zur Pfr. Naila, sonst Eigenthum der Herren v. Wildenstein, Geilsdorf. Kupferbühl, E. mit 5 E., am Issigabach, zur Pfr. Issigau.

Langenbach, D. mit 298 E., mit Mühlleiten und 2 Mühlen am Langenbach, zur Pfr. Steben. Lichtenberg, zwischen Steben und Issigau, Stadt mit Mauern und Thoren, mit 1 Magistrate II. Kl. und Siz des Rentamts, 900 E. in 140 Familien, Handel mit Flanell, Wollenzeug und Wollgarn, Eisen, den E. Blechschmidthammer, Selbiz, 1 Hochofen, 1 Eisenhammer und 3 Mühlen an der durchs Dörflaser Bächlein verstärkten Selbiz und der Muschwiz. Im ehemal. Schlosse hauseten einst die Herzoge von Meran, die Grafen von Orlamünde, die Herren von Wallenfels, von Radzivil. Das Städtchen litt 1444 durch die Nürnberger, 1553 im markgräflichen Kriege und 1738 durch Brand. Auf der Markung mehre Bergwerke, besonders die Friedensgrube. Linden, E. mit 18 E., zur Pfr. Naila. Lippertsgrün, D. mit 277 E., der Weihstaudenmühle an der Quelle der Kulmiz, zum Patr. Ger. Unterschwarzenstein und zur Pfr. Schwarzenberg am Wald. Lochau, D. mit 96 E., zum Patr. Ger. Oberschwarzenstein und zur Pfr. Steben, unweit des Hirschbergs und der Quelle des Thierbaches. Lohe, E. mit 10 Einw., zur Pfr. Schauenstein. Löhmer, D. mit 138 E., 1 Mühle an der durch die Zegniz verstärkten wilden Rodach in rauher Gegend, zur Pfr. Schwarzenbach am Walde. Lösten- (Lesten- sonst Schreiber-) Mühl, mit Mahlgang an der Selbiz, in welche die Lesten fällt, zur Pfr. Schauenstein.

Meyerhof, W. mit 70 E., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Marlesreuth, K. D. mit 460 E., 1 Schlosse und der E. Bärenhaus, an der Döbra, zur Pfr. Selbiz. Marxgrün, D. mit 160 E., zum P. Ger. und zur Pfr. Issigau, an der Selbiz. Modelsmühle, E. mit 7 E. und 1 Mühle,

zur Pfr. Issigau. Molkenbrunn, E. mit 14 E., zur Pfr. Marlesreuth. Mordlau, E. mit 9 E., mit 3 Eisenbergwerken: die obere Mordlau, die Hülfe Gottes und der graue Wolf, zur Pfr. Steben; aus dem Stollen der ersten entsteht der Mordlaubach, der in die Muschwiz fällt. Mühldorf, D. mit 75 Einw. und der alten Mühle am rothen Bache, zur Pfr. Leupoldsgrün. Mühlleiten, W. mit 24 E., 2 Mühlen am Langenbache, zur Pfr. Steben.

Naila, Markt, 3 St. von Hof, mit Magistrate III. Kl., 1536 E., dem Sitze des Landgerichts, einer reformirten teutschen Gemeinde, 7 Märkten, 4 Mühlen, 1 Marmorschneidmühle, Bierbrauereien, Manufakturen in Wolle und Baumwolle, grünem Marmor, Alaun, Vitriol, Kupfer, Eisen, merkwürdigen Fossilien und verschiedenen Erdarten; unweit der Spiegel- oder Spitalwald. Die Selbiz nimmt hier den Gerlaßbach, die Culmiz und den Treugrünbach auf. Nestelreuth, E. mit 17 E., 1 Schlosse, zur Filialkirche Marlesreuth, einst Eigenthum der Herren von Reizenstein, Guttenberg und Wildenstein. Neusorg, D. mit 78 E., zur Gemeinde Bernstein. Neuhaus, D. mit 173 E., 1 Schlosse, v. Beulwiz. Patr. Ger. I. Kl., zur Pfr. Selbiz. Neudorf, D. mit 247 E., zur Pfr. Schauenstein.

Oberhalbgeroldsgrün, W. mit 30 E., zur Pfr. Geroldsgrün. Oberleupoldsberg, W. mit 30 E., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Oberschwarzenstein, D. mit 136 E., 2 Schlössern, v. Reizenstein. Patr. Ger. I. Kl., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald, an der Zegniz, in waldiger Gegend. Obersteben, D. mit 212 E., zur Pfr. Steben, an dem Silbergrubenbache, der bei der Stebnermühle den Namen des Stebnerbachs erhält und dann bei der Schmelz in die Selbiz fällt; auf der Markung das Eisenbergwerk Vogelstraus, und guter Wieswachs; einst Eigenthum der Herren von Wallenfels und Radzivil.

Pechreuth, W. mit 26 E., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Pillmersreuth, D. mit 60 Einw., zur Gemeinde Döbra. Poppengrün, W. mit 30 E., 1 Mühle am Poppengrünerbache, zur Pfr. Steben. Poppengrund, W. mit 53 E., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald.

Rauhenberg, oder das Wirthshäuslein, E. mit 10 E., zur Pfr. Schauenstein, in waldiger Gegend. Rauschenhammer, E. mit 6 Einw., 1 Mühle an der wilden Rodach, sonst ein Hammerwerk, zur Pfarrei Schwarzenbach am Wald. Reumlas, D. mit 80 E., mit der E. Reumlasgrund und 1 Mühle, zur Pfr. Bernstein. Reizenstein, D. mit 260 E., 1 Schlosse, Stammhaus der Herren von Reizenstein, dann Eigenthum der Herren v. Beust, nun Siz des v. Püttner. Patr. Ger. I. Kl., 1 Mühle an dem Issigabache, zur Pfr. Issigau. Reuthberg, E. mit 6 E., zur Pfr. Naila. Rodeck, D. mit 73 E., zur Gemeinde Döbra. Rodesgrün, D. mit 140 E., zur Pfr. Selbiz. Rothenbürg, D. mit 60 E., 1 Schlosse, von Dobeneck. Patr. Ger. I. Kl., am Rothenbach, zur Pfr. Seibiz.

Schafhof, E. mit 6 E., zur Pfr. Schauenstein. Schafhof, W. mit 30 E., bei Thierbach. Schauenstein, Markt, mit Magistrate III. Kl., 700 E., 3 Jahrmärkten, 1 Schlosse, auf einem Berge, an dessen Fuße die Selbiz fließt, 2 Eisenhämmern und 2 Mühlen. Der Ort war einst Eigenthum der Herren v. Wolfstriegel, von welchen es der Burggraf Friedrich V. von Nürnberg um 12610 Pfd Heller erkaufte, dann der Grafen Reuß zu Plauen. Schmelz, E. mit 10 E., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Schneckengrün, W. mit 50 Einw., 1 Schlosse, zur Pfr. Naila. Schönbrunn, W. mit 40 E., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Schönwald, W. mit 28 E., zur Gemeinde Döbra. Schottenhammer, W. mit 48 E., 1 Mühle, zur Pfr. Naila. Schübelhammer, W. mit 37 E., 1 Mühle an der Rodach, zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Schwarzenbach am Wald, Markt, mit einem

Magistrate III. Kl., 1030 E., 1 Schlosse, Sitz des v. Reizenstein. Patr. Ger. I. Kl., 2 Jahrmärkten, gutem Häfnergeschirr, 2 Mühlen an der Zegniz, die im Schwarzwald entspringt. Selbiz, Markt, mit 1 Magistrate III. Kl., 1100 Einw., 2 Schlössern, 2 Mühlen an der Selbiz; Stammhaus der von Selbiz, dann Eigenthum der Herren v. Geilsdorf, der Grafen v. Plauen ꝛc., 3 St. von Hof. Selbizmühle, E. mit 6 E., 1 Mühle, zur Pfr. Lichtenberg. Sellanger, W. mit 50 E. Steinbach, D. mit 385 E., 2 St. von Lichtenberg, zur Pfr. Geroldsgrün. Auf der Markung entspringt der Seifelsbach, der in den Stebenbach fällt. Straßdorf, D. mit 146 E., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald, einst den Herren v. Reizenstein gehörig. Süssengut, W. mit 20 E., zur Pfr. Bernstein. Suttenbach, W. mit 20 E.

Thierbach, Ober- und Unter-, D. mit 188 E., den Ruinen eines v. Wallenfels. Schlosses, 1 Mühle, 1 Stabhammer, am Thier- und Froschbache, zur Pfr. Steben. Thron, W. mit 60 E., zur Pfr. Döbra. Thiemiz, W. mit 60 E., 1 Hohofen und 2 Mühlen an der Thiemiz, die aus verschiedenen Waldbächen entsteht, durch den Teufelsgrund hinab in die Rodach fällt, zur Pfr. Geroldsgrün und Wallenfels.

Uiberkehr, W. mit 12 E., an der Zegniz, zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Unterleupoldsberg, W. mit 20 Einw., 2 Schlössern, von Reizenstein. Patr. Ger., an der Zegniz, zur Pfr. Schwarzenbach am Wald.

Unterschmelz, E. mit 6 E., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Untersteben, Steben, Pfd., 1/2 St. von Lichtenberg, mit 576 E., 15 Webern, Baumwolltüchern, Mineralbade an dem Stebnerbache, welcher mit der aus Obersteben kommenden Silbergrube und dem aus Steinbach herabrinnenden Seifelsbache hier zusammenfällt; einst Eigenthum der v. Wallenfels und Radzivil. Uschersgrün, D. mit 85 E., am Döbrabache, zur Pfr. Selbiz.

Vicerburg, E. mit 5 E., zur Pfr. Schwarzenbach am Wald. Volkmannsgrün, D. mit 150 E., 1 Mühle an der Selbiz, zur Pfr. Schauenstein.

Wachholderbusch, W. mit 24 E., zum Patr. Ger. Neuhaus. Weidesgrün, W. mit 50 E., 1 Mühle an der Selbiz, die hier den Schönberger- und Döbrabach aufnimmt, zur Pfr. Selbiz. Windischengrün, D. mit 124 Einw., an einem Bache, der bei der Hagermühl in die Selbiz fällt, zur Pfr. Schauenstein.

Zeidelwaidt, W. mit 18 E., zur Pfr. Lichtenberg und Steben.

XXI.

Der Landgerichts-Bezirk Neustadt an der Waldnab.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk begreift die obere Hälfte des ehemaligen Herzogthums Sulzbach, die ehemals fürstlich-lobkowiz'sche Grafschaft Sternstein ausser wenigen abgerissenen Parzellen. In demselben bestanden das Landgericht Parkstein, die Pflegämter Weiden, Floß, die Richterämter Mantel, Kaltenbrunn, Freiung und Kohlberg. Er enthält 21,250 Einw. in 4615 Familien, von welchen 42 Israelitische sind, in 3330 Wohngebäuden, 2 Städten, 8 Märkten, vielen Dörfern, Weilern und Einzeln, in 11 kath. und 9 evang. Pfarreien, auf 151/2 Q. M. Der Siz des Landgerichts und Physikates ist in Neustadt, der des Rentamtes in Weiden.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind: das Königreich Böhmen (beim Kreuzstein gegen 1 Stunde), die königlichen Landgerichte

Vohenstrauß, Nabburg, Amberg, Eschenbach, Kemnath und Tirschenreuth. Die an das Fichtelgebirge hinziehende, an die böhmischen Wälder grenzende, überhaupt bergige Lage (die Ebene bei Weiden ausgenommen) gibt dem Bezirk ein rauhes Klima. Die höchsten Berge sind die Flossenbürg und der Parkstein; der Farnstein, Kohlberg rc. sind in dieser Gegend mehr Hügel zu nennen, und meistens kultivirt.

§. 3.

Gewässer.

Den Bezirk bewässern zwei Flüsse: die Waldnab und Haidnab, welche sich bei Wildenau vereinigen, und über Rottenstadt in die Nab fallen; dann als bedeutendere Bäche die Floß und der Röthenbach. Von den vielen Weihern sind wenige über einige Tagwerk groß; doch verursachen sie eine schlechte Ausdünstung.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist eisensteinockerig, meistens kies- und kalksteinartig, hie und da mit Moor und Thon vermischt. Er erfordert durchaus eine fleißige und mühevolle Bebauung und ist fruchtbar besonders um Weiden, Moosburg, Ullersricht, Rottenstadt und Enzenricht; je näher aber die Orte der böhmischen Grenze rücken, desto einsamer und unfreundlicher sind sie.

§. 5.

Naturprodukte.

Die Viehzucht ist bei den in manchen, auch rauheren Gegenden fruchtbaren Wiesgründen nicht unbedeutend; das Rindvieh zwar nur mittelmäßig groß, aber dauerhaft; besonders zeichnet sich die Zucht der etwas

kleinen, jedoch gutwolligen Schafe und Schweine aus. Man berechnet den Viehstand auf 300 Pferde, 4000 Ochsen, 4000 Kühe und über 4200 Rinder, 8400 Schafe, 43000 Schweine und viele Ziegen. Auch die Bienenzucht findet häufige Verehrer. An Wildpret giebt es Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Auer= Birk= Hasel= und Rebhühner, Schnepfen, Pegasine, wilde Enten rc. Die Weiher und Flüsse liefern viele und gute Karpfen, Hechte, Forellen rc.

Das Pflanzenreich erzeugt Weizen (in der Gegend von Neustadt), mehr Korn (zu 4—6fachem Samen), Gerste, Haber, ziemlich viel Hopfen, Hanf, Flachs, sehr viel grünes Futter, etwas Obst und vorzüglich Kartoffeln (jährlich über 44000 Scheffel). Die ansehnlichen Staats=Waldungen (gegen 29000 Tagwerk) liefern meistens Föhren, Fichten und Tannen.

Das Mineralreich schließt auf Thon, Kalk= Sand= und vorzügliche Granitsteine bei Flossenbürg; Eisenerz bei Freiung und Tanzfleck, meistens für die nächsten inländischen Eisenhämmer, aber ohne Mischung mit anderm Eisenerze nicht von besonderm Gebrauche, indem es zu viele Schlacken abwirft.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Die Einwohner nähren sich, die Städte, Märkte und einige adeliche Güter ausgenommen, wo sich auch Gewerbsleute und Handwerker befinden, von dem Feldbau und der Landwirthschaft. Der Verkehr mit Leinwand, Woll= und Baumwollenwaaren beschränkt sich auf das Inland; nur Schweine und etwas Korn gehen ins Ausland; der mit Mineralien mag ehedem überhaupt lebhafter gewesen seyn, wovon die Bleigruben bei Erbendorf und Freiung, und die vielen Hügel von vermuth-

lichen Gold- und Silberwäschereien, an den Gestaden mancher Bäche zeugen. Der Granitsteinbruch bei Flossenbürg, wo auch haltbare ökonomische Gefäße gefertigt werden, erträgt für die dasigen Steinhauer jährlich über 200 fl. Man zählt 1 Baumwoll- und Wollenzeug-Manufaktur, 2 Eisenfabriken, 5 Eisenhammer, 3 Kalkbrennereien, 2 Pottaschhütten, 1 Salpetersiederei, 2 Waffenhämmer, 1 Zainhammer, 22 Glaspolieren und Schleifen, 18 Ziegelhütten, 1 Nagelfabrik, in welchen 190 Arbeiter jährlich für 140,200 fl. Fabrikate verfertigen, wovon der größte Theil im Inlande, im Auslande aber nur für 1230 fl. abgesetzt wird. Das inländ. Material dazu kostet gegen 68500 fl.; das auswärtige gegen 18700 fl. Von den Strassen, die den Bezirk durchkreuzen, führt eine über Weiden, Neustadt, Tirschenreuth nach Böhmen, die andre über Freiung durch die Landgerichte Eschenbach und Kemnath nach Baireuth.

§. 7.

Einzelne Orte.

Aich, W. mit 12 E., 1 St. von der Poststation Weiden. Altenhammer, W. mit 84 E., 1 Mühle mit Schneidsäge, Glaspolier, Eisenhammer, Hohofen und Zainhammer, 3 St. von Weiden, nächst Floß. Altenstadt bei Erbendorf, K. D. mit 190 E., 1 Schlosse, den E. Aschenhof, Eppenhof und Thannhof, von Lindenfels. Patr. Ger. I. Kl. (zu Thumsenreuth), 5 St. von Weiden. Altenstadt bei Neustadt, Pfd. mit 330 E., 1 St. von Weiden. Artesgrün, D. mit 73 E., 3 St. von der Poststation Hirschau. Auerberg, W. mit 14 E., 6 St. von Weiden.

Bach, W. mit 37 E., 3 St. von Weiden. Beckendorf, D. mit 70 E. (Kohlbrennern), 3 St. von Weiden. Bechenmühl, E. mit 9 Einw., 1 Bachmühle, 3 St. von Weiden. Berg, W. mit 17 E., 7 St. von Weiden. Bergners-

reuth, D. mit 90 Einw., 1 Mühle, 3 St. von Weiden. Bordorf, D. mit 50 E., 3 St. von Weiden. Braunmühle, E. mit 6 Einw., 1 Mühle, 1/2 St. von Weiden. Bruchmühle, E. mit 8 E., 1 Mühle, 5 St. von Weiden. Buch, D. mit 73 E., 1 Mühle, 1 1/2 St. von Weiden, zur Pfr. Altenstadt. Burggrub, auch Grub genannt, D. mit 125 E., 1 Schlosse, 1 Mühle, Glaspolier, Brauerei, Sitz des v. Sauerzapf. Patr. Ger. I. Kl., 4 St. von Weiden, zur Pfr. Krummenab.

Denkenreuth, Demenreuth, Diemenreuth, auch Nabdemenreuth, am Einflusse der Fichtelnab in die böhmische, D. mit 67 E., 1/2 St. von der Pfr. Windischeschenbach und 3 St. von Weiden. Diebersreuth, W. mit 22 E., 2 St. von Weiden. Dippoldsreuth, D. mit 67 E., 2 St. von Weiden. Döltsch, D. mit 170 E., 1 Mühle, 1 Schlosse, Sitz des v. Schaller. Patr. Ger. II. Kl., 2 St. von Weiden, zur Pfr. Kirchdiemenreuth. Dornmühle, E. mit 6 E., 1 Mühle, 3 St. von Weiden. Dürrnast, W. mit 43 E., der Neumühl an der Waldnab, und 1 Ziegelhütte, 3 St. von Weiden, zur Pfr. Kaltenbrunn.

Edelsdorf, D. mit 100 Einw., 1 St. von Weiden. Ellenbach, D. mit 62 E., 3 St. von Weiden. Eppenhof, E. mit 6 E., 4 1/2 St. von Weiden. Erbendorf, Markt an der Waldnab mit 1393 E., Magistrate III. Kl., 1 kathol. und 1 evangel. Pfarrhofe, Leinweberei, Zeugmacherei, Rothgerberei, Glaspolier, verschiedenen Mineralien, 3 Mühlen, einst ergiebigem Bleibergwerk, 5 St. von Weiden. Der Ort ward in 100 Jahren dreimal fast ganz in Asche gelegt. Ermersricht, W. mit 33 Einw., 1 St. von Weiden. Ernsthof, W. mit 20 E., 2 St. von Weiden. Etzenricht, K. D. mit 480 E., 1 Schlosse, 1 Ziegelhütte und Mühle an der Heidnab, 2 St. von Weiden.

Falkenthalermühle, E. mit 6 E., 1 Mühle, zur Pfr. Kohlberg. Fichtelmühl, E. mit 6 E., 1 Mühle, 2 St.

von Weiden. Floß (Vlozze), Markt am Flüßchen gleiches Namens, mit 1443 E., unter welchen 215 Juden, 1 Schlosse, 1 kathol. und 1 evangel. Pfarrhofe, dem Hebammenthurme, 1 Nebenkirche auf dem Nikolaiberg, den E. Mühlenbruck und Neuermühle, 2 1/2 St. von Weiden. Der Ort war Eigenthum des Hohenstauf. Hauses. Nach einer Urkunde von 1212 hätte der K. Friedrich I. Floß von der Gräfin Adelheid von Clevven (Chebbe, d. i. Eger) erkauft, und der K. Friedrich II. hätte im obigen Jahre dem Könige Ottokar von Böhmen ein Geschenk damit gemacht. Im Jahre 1373 war Floß unter jener Pfandschaft begriffen, welche der K. Karl IV. dem Markgrafen Otto für die Mark Brandenburg einräumte. Die Herrschaft Floß ward von den Prinzen des Herzogs Stephan († 1375) im J. 1385 an Johann, Herrn von Abensberg und im J. 1389 an Borziwoy von Swinar verpfändet. Im Jahre 1393 erhielt Stephan II. zu Bayern-Ingolstadt die Feste Floß mit den Märkten Floß und Vohendräs. Unter seinem Sohne Ludwig ging Floß an den Markgrafen Friedrich v. Brandenburg und an den Pfalzgr. Johann von Neumarkt im J. 1421 im Kriege verloren. Nach mehren Schicksalen wurde es im Jahre 1505 an Gottersich von Gutenstein verpfändet; im J. 1652 ward es Pfalzsulzbachisch. In der neuesten Zeit litt es durch Brand. Flossenburg, K. D. mit 332 E., merkwürdiger Schloßruine, 2 1/2 St. von Weiden. Forsthof, W. mit 34 E., 2 St. von Weiden. Forstmühle, E. mit 6 Einw., 1 Mühle, 3 St. von Weiden, zur Pfr. Luhe. Frauenricht, D. mit 130 E., 1/2 St. von Weiden, zur Pfr. Neunkirchen. Freiung, Markt mit 322 E., den E. Rückersmühl und Schwabermühl, 4 St. von Amberg, an der Straße nach Gebenbach und Grafenwörth, auf einer Anhöhe mit gutem Steinbruche, von Wäldern ringsum begrenzt. In der Gegend gab es ergiebige Bleigruben, die zum Theil im 30jähr. Kriege zerstört wurden. Frodersreuth, D. mit 146 E., der E. Kramlhof, zum P. G. Wildenreuth, 4 St. von Weiden.

Gaillertsreuth, D. mit 78 E., 1 Mühle, 2 1/2 St. von Weiden. Galgendorf, W. mit 17 E., der Dürmaulmühl, 2 St. von Weiden. Geismühl, W. mit 18 E. und der Bachmühle, 2 1/2 St. von Weiden. Gelpersricht, W. mit 33 E., 2 1/2 St. von Weiden. Gerbersdorf, D. mit 50 E., 4 St. von Weiden. Glashütte, W. mit 38 E., zum Patr. Ger. Wildenreuth, 3 St. von Weiden. Gleisenthal, K. D. mit 72 E., zum Patr. Ger. Windischeschenbach, 3 St. von Weiden. Globenreuth, D. mit 6 E., 2 St. von Weiden. Görniz, W. mit 42 E., 1 St. von Weiden. Gösen, D. mit 70 E., 3 St. von Weiden. Gösenreuth, D. mit 50 E., 4 St. von Weiden. Grafenreuth, W. mit 46 E., 2 1/2 St. von Weiden. Grünau, D. mit 60 E., 1 St. von Wernberg.

Haidmühl, E. mit 3 Einw., 1 Mühle, bei Neustadt. Halmersricht, D. mit 53 Einw., 1 St. von Weiden. Hamerles, D. mit 97 E., 1 Mühle mit Schneid- und Oelgang, 2 St. von Weiden. Hammerharlesberg, W. mit 13 E., 1 Mühle und Ziegelhütte, 1 St. von Weiden. Hanermühle, E. mit 6 E., 1 Mühle, 3 St. von Weiden. Hannersgrün, D. mit 78 E., der E. Falkenthal, 3 St. von Weiden. Hanslmühle, E. mit 6 E., 1 Mühle, 5 St. von Weiden. Hardt, D. mit 47 Einw., 1 Mühle, 3 St. von Weiden. Harlesberg, W. mit 20 E., 1 St. von Weiden. Harleshof, E. mit 10 E., 3 St. von Weiden. Haupertsreuth, D. mit 80 Einw., 3 St. von Weiden. Haurdorf, D. mit 87 E., 5 St. von Weiden. Heldweinsreuth, D. mit 37 E., 3 St. von Weiden. Herrnmühle bei Wildenreuth, E. mit 6 Einw., 4 St. von Weiden. Herrnmühle bei Erbendorf, E. mit 6 E., 5 St. von Weiden. Höfen, W. mit 26 E., 3 St. von Weiden. Holzhammer, D. mit 118 E., 2 1/2 St. von Wernberg. Holzmühle, E. mit 8 E., 1 Bachmühle, 2 St. von Weiden. Hornmühl, E. mit 16 E., 1 Bachmühle, 3 St. von Weiden. Hütten,

K. D. an der Haidenab, mit 228 E., 1 Schlosse, Glaspolier, Mühle, am Vicinalwege von Böhmen nach Bamberg, 4 St. von Weiden. Hutzlmühle, E. mit 9 Einw., 3 St. von Weiden.

Ilsenbach, K. D. mit 140 E., 1 Schlosse, von Lilien. Patr. Ger. II. Kl., 2 St. von Weiden. Ingelhof, W. mit 40 Einw., 4 St. von Weiden. Julmühl, E. mit 8 E., 1 Mühle, 4 St. von Weiden.

Kalkhäusl bei Mantl, E. mit 17 E., 3 St. von Weiden. Kalmreuth, D. mit 103 E., 1 Schlosse, der E. Geyermühl, 3 St. von Weiden. Kaltenbrunn, Markt mit 726 Einw., mit 1 Kirche und 2 Pfarrhöfen, zwischen Freiung, Grafenwörth und Mantel, von jeder dieser Ortschaften 2 — 3, und von Weiden 4 St. Das Wappen des Markts erinnert daran, daß der Herzog Christian August zu Sulzbach ums J. 1700 das Trinkwasser dahin abholen ließ. In den Jahren 1756 und 1787 ist der Ort fast ganz abgebrannt. Kellerhaus, E. mit 10 E., 2 St. von Weiden. Kesselmühle, E. mit 6 E., 1 Mühle, 4 St. von Weiden. Kirchendemmenreuth, K. D. mit 147 E., zur Pfr. Parkstein, 2 St. von Weiden. Kniierermühl, E. mit 9 E., 1 Mühle, 4 St. von Weiden. Kohlberg, Markt 492 E., der E. Fuchshof, 1 Kirche und 2 Pfarrhöfen, auf der Anhöhe eines mit Wäldern besetzten Berges, an der Vicinalstraße von Hirschau nach Weiden, Ruinen eines fürchterlichen Brandes. Konnetsreuth, D. mit 60 E., 4 St. von Weiden. Kotzau, W. mit 26 E., 2 St. von Weiden. Kramelhof, W. mit 30 E., 4 St. von Weiden. Kronmühl, E. mit 12 E., 1 Mühle, 2 St. von Weiden. Krummennab, K. D., unweit der Fichtelnab, mit 153 E., 1 Schlosse, Sitz des von Grafenstein. Patr. Ger. I. Kl., 1 Glaspolier, 1 Mühle, 4 St. von Weiden. Auch die Patr. Ger. Reuth und Siegriz haben daselbst ihren Sitz. Kühbach, W. mit 40 E., 3 St. von Weiden.

Lanz, W. mit 34 E., 2 St. von Weiden. Latsch, W. mit 30 E., 1 St. von Weiden. Leistadtmühle, E. mit 9 E., 1 Mühle an der Naab, 1/2 St. von Weiden. Lenkermühl, E. mit 6 E., 2 1/2 St. von Weiden.

Maierhof bei Floß, W. mit 20 E., 3 St. von Weiden. Maierhof bei Weiden, D. mit 50 Einw., 1 1/2 St. von Weiden. Mallersricht, D. mit 83 E., 2 Ziegelhütten, 1/2 St. von Weiden. Mantl, Markt mit 634 E., 1 Kirche, 2 Pfarrhöfen, zwischen Kaltenbrunn und Weiden an der Haidenab in einer flachen, von Wäldern ringsum begrenzten Gegend, und von 2 Vicinalstrassen durchkreuzt, wovon eine von Weiden nach Nürnberg, die andre von Kemnat nach Regensburg führt. Auf den Feldern findet man oft durchscheinenden Karniol und Kalzedon sich nähernden Kieselschiefer. Meerbothenreuth, D. mit 120 E., 2 St. von Weiden. Menzlhof, W. mit 18 E., 2 St. von Weiden. Mohrenstein, W. mit 16 E., 2 St. von Weiden. Moosbürg, D. mit 76 E. und der Einz. Waldhaus, 1/2 St. von Weiden. Moosöd oder Waldhof, E. mit 10 E., 1 St. von Weiden. Mühlberg, W. mit 22 E., 1 1/2 St. von Weiden.

Naabdemmenreuth, D. mit 46 E., 1 Mühle, 4 St. von Weiden. Neudorf, K. D. mit 270 E., 1 1/2 St. von Wernberg. Neue- oder Schrollmühle, E. mit 3 E., 1 Mühle mit Schneid- und Oelgang, 6 Stunden von Weiden. Neuersdorf, D. mit 65 E., 2 1/2 St. von Wernberg. Neumayerhof, W. mit 20 E., 3 St. von Weiden. Neumühl, E. mit 1 Mühle, 2 1/2 St. von Weiden. Neunkirchen, Pfd. mit 178 E., 1 St. von Weiden. Neureuth, D. mit 72 E., v. Lindenfels. Patr. Ger. II. Kl. (zu Thumsenreuth), 4 St. von Weiden. Neustadt an der Waldnab (Neustadtl), Stadt mit 1 Vorstadt, 1220 E., 1 Schlosse, Sitz des Landgerichts, Franciskaner-Hospitium, der Berg- und Ratschenmühle, 1 St. von Weiden, bis 1806 Sitz der fürstl. Lobkowiz. Herrschaft Sternstein, zwischen Granitgebirgen,

mit Quarz, Zinnober, Quecksilber, Frauenglas, eisenschlüssigem Erze am Felixberge. Karl IV. zog die Veste an sich, um den Pfalzgrafen Ruprecht zu befreien. Niedernfloß, W. mit 40 E., 4 St. von Weiden. Nottersdorf, W. mit 43 E., 3 St. von Weiden.

Oberndorf bei Floß, W. mit 28 E., 3 St. von Weiden. Oberndorf bei Lanz, W. mit 20 E., 2 St. von Weiden. Obersdorf, D. mit 135 E., 2 1/2 St. von Weiden. Oberwildenau, D. mit 62 E., 1 1/2 St. von Wernberg. Öd, D. mit 73 E., 1 Ziegelhütte, 2 St. von Weiden. Ödhof, E. mit 4 E., 3 St. von Weiden.

Parkstein, Markt mit 640 E., 1 kathol. und 1 evangel. Pfarrhof, nebst 1 Nebenkirche, 2 St. von Weiden, auf einem Berge mit herrlicher Aussicht. Der Ort kömmt schon in der Theilung der Konradinischen Stammgüter 1269 vor. Das ehemalige feste Bergschloß trotzte der Belagerung der Schweden. Pauschendorf, W. mit 30 Einw., 2 St. von Weiden. Plern und Gleich, D. mit 42 E., der Plernmühle, 5 St. von Weiden. Pirkenreuth, D. mit 5 E., 4 St. von Weiden. Pozersreuth, D. mit 40 Einw., der E. Quirin, 2 St. von Weiden. Püchersreuth, Pfd. mit 298 E., 2 Schlössern, 2 Patr. Gerichten der v. Korb. und v. Wissel. Familie, am Vicinalwege von Floß nach Erbendorf und Windischeschenbach zwischen Neustadt und Wildenau, 2 St. von Weiden. Püllersreuth, K. D. mit 200 E., der Kösselmühle, 3 St. von Weiden.

Rablmühle, E. mit 1 Mühle und 6 E., 3 St. von Weiden. Rastenhof, E. mit 10 E., 2 St. von Weiden. Rehmühl, E. mit 8 E., 1 Mühle, 1/2 St. von Weiden. Reisermühl, E. mit 6 E., 1 Mühle, 3 St. von Weiden. Ringlmühle, E. mit 8 Einw., 1 Mühle, 2 1/2 St. von Hirschau. Röthenbach, D. mit 50 E., 3 St. von Weiden. Roschau, D. mit 46 E., 1 St. von Weiden. Rottenstadt, Pfd. mit 340 E., 1 Landsassengute, 2 St. von Weiden.

Rückerts-

Rückertsmühle, E. mit 6 Einw., 3 St. von Weiden. Rutzlersreuth, D. mit 50 Einw., 2 St. von Weiden. Rupprechtsreuth, D. mit 118 E., von Junker. Schlosse, mit Kapelle, 1 Mühle, 2 St. von Weiden, an der Strasse von Weiden nach Nürnberg.

Sankt Moriz, E. mit 6 Einw., 3 St. von Weiden. Sankt Ötzen, W. mit 30 E., 3 St. von Weiden. Sassenhof, W. mit 25 E., der E. Polier, der Scharlmühle, zum Patr. Ger. Krummennab. Sauernlohe, E. mit 8 E., 1/2 St. von Weiden. Scherreuth, D. mit 97 E., 2 St. von Weiden. Schickenhof, W. mit 23 Einw., 4 St. von Weiden. Schlattein, K. D. mit 124 E., 3 St. von Weiden. Schnepfenhof, E. mit 12 E., 2 St. von Weiden. Schön- oder Zollberg, W. mit 20 E., 2 St. von Weiden. Schönbrunn, D. mit 96 Einw., 2 1/2 St. von Weiden. Schwanhof, W. mit 12 E., 3 St. von Weiden. Sperlhammer, W. mit 34 E., 1 Glaspolier, 1 Mühle, 2 St. von Weiden. Spitalöd, E. mit 6 E., 1 St. von Weiden. Steinbach, D. mit 53 E., 1 Mühle, zum Patr. Ger. Neureuth, 4 St. von Weiden. Steinbühl, D. mit 50 Einw., 4 St. von Weiden. Steinfels an der Haidenab, D. mit 100 E., 1 Schlosse, Kapelle, Mühle, Eisenhammer, Sitz des v. Wefeld. Patr. Ger. II. Kl., 3 St. von Weiden. Steinfrankenreuth, D. mit 45 Einw., 3 St. von Weiden. Steinreuth, D. mit 140 E., 3 St. von Weiden. Sternstein, D. mit 228 E., 1 zerfallenem Schlosse, 2 St. von Weiden. Stockau, W. mit 25 Einw., 4 St. von Weiden. Süssenlohe, E. mit 12 E., 1 St. von Weiden.

Tanzfleck, D. mit 110 E., 2 St. von Hirschau an der Strasse von Weiden nach Amberg. Thaiseil, D. mit 50 E., 1 St. von Weiden. Thannsüß, K. D. mit 320 E., der E. Mauerhof, 3 St. von Weiden. Treppach, D. mit 50 E., 3 St. von Weiden. Trocklersricht, D. mit 50 E., 1/2 St. von Weiden.

Ullersricht, W. mit 63 E., 1 Ziegelhütte, Glasschleife, 1 St. von Weiden. Untermantl, D. mit 106 E., 3 St. von Weiden.

Vehrsdorf, W. mit 20 E., 3 St. von Weiden.

Waldhof bei Kohlberg, E. mit 7 E. Weickersmühl, E. mit 8 E., 1 Mühle, 2 1/2 St. von Weiden. Weiden, eine sehr gewerbsame Stadt mit 2200 Einw., 6 Jahrmärkten, 1 Magistrate II. Klasse, 1 Schlosse, Sitz eines Rent = Forst= kathol. und evangel. Pfarramts, mit den Einz. Almesbach, Orthezelmühl, Nehemühl und Sägmühl, Farben=Rasch=Fabrik, ziegel= und blutrothem Jaspis, Flanelldruckerei, Viehmastung, auf fruchtbarer Ebene, von der Haidenab bewässert. Der 30jährige Krieg und 2maliges Abbrennen haben die Stadt sehr geschwächt. Sie entstand im 12. Jahrh. unter den Kaisern und zugleich ostfränk. Herzogen aus dem Geschlechte der Hohenstaufen. Weiherhammer, W. mit 33 E., 1 Hüttenamte und Eisengußwerke, 3 St. von Weiden. Weissenbrunn, D. mit 76 E., 3 St. von Hirschau. Welsenhof, W. mit 40 E., 2 St. von Weiden. Wendersreuth, D. mit 78 E., 3 St. von Weiden. Wetzelbrunn, D. mit 50 E., 3 St. von Weiden. Wiedenhof, E. mit 9 E., 1 St. von Weiden. Wiesendorf, D. mit 46 E., 2 St. von Weiden. Wilchenreuth, Pfd. mit 120 E., 4 St. von Weiden. Wilkershof, E. mit 9 E., 2 St. von Weiden. Windischeschenbach, Markt an der Nab mit 800 E., Sitz des von Herding. Patr. Ger. I. Kl., 3 St. von Weiden. Wöllershof, W. mit 24 E., 2 St. von Weiden. Würrenreuth, W. mit 24 E., 2 St. von Weiden.

XXII.

Der Landgerichts-Bezirk Pegniz.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk, welcher aus dem ehemal. Kastenamte Pegniz, dem Verwaltungsamte Schnabelwaid, dem Amte Creussen und den Richterämtern und nachmaligen Rentanturen Plech und Lindenhard, dann den durch den Haupt-Landesvergleich von 1803 und den geistl. Güter-Vertrag an Preussen übergegangenen Besitzungen der benachbarten ehemal. bambergischen Ämter und Klöster besteht, und neuerlich einen Zuwachs durch die Ämter-Purifikation erhielt, ist ein langer, schmaler Strich von Mittag gegen Mitternacht, 7 Q. M. groß, auf welchem in 2 Städten, 3 Märkten, 58 Dörfern, mehren Weilern und Einzeln gegen 12000 Einwohner in 2682 Familien leben. Der Sitz des Landgerichtes ist zu Schnabelwaidt, der des Rentamtes und Physikates in Pegniz. Im ganzen Bezirke gibt es weder Advokaten, noch Lottocollekteure und Juden; der Volkscharakter im Allgemeinen ist gutmüthig, und die Einwohner, besonders in Pegniz, zeichnen sich durch Fleiß, Religiösität und Eingezogenheit sehr aus.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Bezirks sind die königl. Landgerichte: Baireuth, Eschenbach, Kemnat, Pottenstein, Lauf, Hersbruck und Gräfenberg. Die Lage ist durchaus hügelig; die höchsten Punkte sind: der Schloßberg mit der Winterleiten bei Pegniz, der Zipserberg bei Zips mit dem Hansel- und Karnesberg, der Lochberg bei der Röschmühle, der Vaterberg bei

Plech, der Schloßberg bei Spies und der Kutschenrain. Das Klima ist gemäßigt, aber in den Waldgegenden viel rauher, als um Pegniz oder Creussen.

§. 3.

Gewässer.

Der Bezirk wird bewässert durch die Flüsse: Pegniz und den rothen Main; dann durch den Allmanns- oder Perlenbach, Erlbach, die Fichtenohe, den Goldbronnen, die Gosen, den Halbenbach, Hühnerbach, Krebsbach, Kutschenrain, Langenweiherbach, die Ölsniz, den Pechgraben, Pfergbach, Schallerbach, Schwarzbach ꝛc. und durch mehre Weiher.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist im obern Theile des Bezirkes, z. B. bei Birk, Creussen, Brunn und Weidensees sandig, bei Pegniz und im untern Theile des Amtes, zu Plech, Spies, Ottenhofen ꝛc. schwer, und gegen Velden zu sehr fruchtbar.

§. 5.

Naturprodukte.

Der Viehstand zählt wenig Pferde, viel Hornvieh, sehr viele Schafe und Schweine, auch einige Hundert Ziegen. An Wildpret findet man Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Marder, Auer- Birk- und Rebhühner, Schnepfen, Pegasine, wilde Enten; an Fischen Karpfen, Ruppen, Hechte, Forellen, Weißfische ꝛc.

Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides zu 6—10fachem Saamen; Korn vorzüglich bei Plech, Kaltenthal, Lohm; Weizen bei Pegniz, Lüglas und Weiden-

sees; Gerste bei Pegniz, Dinkel bei Weidensees, Bernheck, Betzensteinerhüll ꝛc., Haber bei Schönfeld, Prebiz ꝛc., überall Kartoffeln, aber nicht genug Flachs, Hanf, Hopfen, und etwas Obst. Die Waldungen (der Veldensteiner Forst, der Birkrangen, Craimoos, Kutschenrangen, Hammerleiten, Wolfslohe ꝛc.) liefern meistens Nadelholz.

Das Mineralreich giebt Sand, Kalk und Thon, gutes Eisenerz bei Pegniz, wovon ein großer Theil nach Fröbershammer und Röhrendorf geschafft, und welches dem Bischofgrüner Erze vorgezogen wird.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Nebst den gewöhnlichen Handwerken sind Ackerbau, Viehzucht, Mastung, Brauerei die Hauptnahrungsquellen der Einwohner, welche größten Theils auf ein mageres, von sehr mitgenommenen Nadelwaldungen stark besetztes Gebirgsland angewiesen sind. Die Lederbereitungen zu Pegniz (10 Roth- und 4 Weißgerber) befinden sich in großer Thätigkeit, so daß sie nicht nur in benachbarten Orten, sondern auch in Leipzig Geschäfte machen. Die bedeutendsten Fabriken aber sind die (sich eben nicht sehr auszeichnenden) Eisenhämmer Fichstein und Hammerschrot, deren Produkte im Inlande, meistens nach Nürnberg abgesetzt werden. Die in Creussen verfertigten Wollenzeuge und die Töpferarbeiten daselbst werden allgemein gesucht. Durch das Amt zieht sich die Höfer — Nürnberger — sehr gut unterhaltene Landstrasse von Norden gegen Süden.

§. 7.

Einzelne Orte.

Aichschlag, D. mit 60 E., zur Gemeinde Birk. Altencreussen, D. mit 80 E., zur Pfr. Creussen; der Brunnen im Dorfe ist die Quelle des Creussenflüßchens, das bei Gmünd in die Haidenab fällt. Altenkünsberg, W. mit 34 E., zur Pfr. Creussen; das ehemalige Schloß war das Stammhaus der Familie von Künsberg; der Dorfbrunnen ist die Quelle des in den Rohrbach fallenden Tränkbaches. Arnoldsreuth, D. mit 52 E., zur Pfr. Lindenhart.

Bernheck, D. mit 134 E., zur Pfr. Neuhaus. Betzensteinerhüll, K. D. mit 150 Einw., zur Pfr. Betzenstein. Bieberwöhr, D. mit 100 E., 1 Mühle, zur Pfr. Creussen. Birk, Pfd., 1 St. von Kirchenlaibach, mit 100 Einw., dem Aichhammer, der Fick- und Füchsmühle am Allmannsbache, der bei der Aichhammermühle in den Laibabach fällt. Boden, D. mit 50 E., der E. Sorg, zur Pfr. Creussen, einst Rittersitz der Herren von Hirscheid. Brand, W. mit 30 E., zur Pfr. Neuhaus. Brunn, Pfd. mit 330 E., der Bernsteinmühle und dem Gute Schönlind. Buchau, K. D. mit 190 E., zur Pfr. Pegniz. Bühl, D. mit 120 E., zur Pfr. Creussen, 1 Schlosse, sonst der Herren von Kanne, Arnim, nun von Brand. Patr. Ger. II. Kl. (zu Baireuth); Quelle des Goldbrunnens, und Einfluß der Ölsniz in den rothen Main.

Craimoos, W. mit 23 Einw., zur Pfr. Creussen. Creussen, Städtchen mit Magistrate III. Kl., 1217 E., mit Dorschenhof, Stock- Stroh- und Höhlmühle, 3 St. von Baireuth, am rothen Maine, in den sich im Bezirke mehre Bäche ergiesen, 7 Jahr- und Viehmärkten, 1 Posterpedition an den Strassen nach Regensburg und Nürnberg, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, vielen Handwerkern, sehr gutem Töpfergeschirr. Creussen ist eine der ältesten Städte. Im Bezirke war der Eppengau. Der Ort, ansehnlich

und fest, gehörte anfangs dem Markgrafen Hezilo, welcher vom Kaiser Heinrich II. in die Acht erklärt, mehre seiner Güter verlor; darunter befand sich wohl auch Creussen; denn im Anfang des 12. Jahrhunderts schrieben sich Reichsherren davon, welche die Voraltern der nachmaligen Reichsherrn v. Schlüsselberg waren. Hier wurde die erste burggräfliche Münze 1246 ausgeprägt. Elisabeth, Wittwe des Burggrafen Johann II. nahm da 1357 ihren Sitz. Im Hussiten=, markgräflichen und 30jähr. Kriege ward der Ort in Asche gelegt.

Eichenstrut, D. mit 110 E., von Tucher. Patr. Ger. (in Großensee). Engelmannsreuth, D. mit 87 E. und der E. Sandhaus, zur Pfr. Creussen, am Kutschenrainbache, der bei der Stockmühle in den Stockamsbach fällt.

Fichstein, D. mit 92 E., 1 Lösch= oder Zerrenfeuer und 1 Eisenstabhammer, zur Pfr. Michaelfeld. Frankenberg, D. mit 50 E., zur Gemeinde Losa. Funkendorf, D. mit 160 E., zur Pfr. Creussen; Quelle des Rohrbachs. Herr von Wittingshofen hat Besitzungen daselbst.

Goßmannsreuth, W. mit 30 E., zur Pfr. Lindenhart. Gottsfeld, D. mit 224 Einw., zur Pfr. Creussen, 1 Mahl= und Schneidmühle am rothen Main, einst Rittergut der Herren v. Gottsfeld. Großkorbis, W. mit 17 E., und Kleinkorbis, wovon das erstere zur Pfr. Creussen, das letztere aber zur Pfr. Neustadt am Kulm gehört, am Allmannsbache. Großweiglareuth, D. mit 76 E., am Hühnerbache, zur Pfr. Creussen.

Haaghaus, E. mit 5 E., zur Pfr. Creussen. Hagenohe, W. mit 28 E., zur Pfr. Creussen, 1 Schlosse, sonst Eigenthum der Herren von Naukenreuth und von Stein. Hagenreuth, E. mit 10 E., zur Pfr. Creussen. Haidhof, D. mit 186 E., 1 Schlosse, Patr. Ger. (zu Schnabelwaid), zur Pfr. Creussen; Quelle des Stockamsbaches, der bei Creussen in den Strohweiher fällt, die Strohmühle in Bewegung setzt, dann in den Höhlweiher und rothen Main fällt. Haid=

mühl, E. mit 14 Einw., 1 Mühle, zur Gemeinde Buchau. Hainbronn, D. mit 192 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, zur Pfr. Pegniz. Hammerbühl, E. mit 9 E., 1 Mühle an der Goßen, die unweit in den rothen Main fällt, zur Pfarrei Creussen. Hammerschrot, W. mit 53 E., 1 Lösch- oder Zerrenfeuer und 1 Eisenstabhammer, zur Gemeinde Höfen. Heroldsreuth, W. mit 20 E., zur Gemeinde Hainbronn. Höfen, D. mit 102 E., zur Pfr. Neuhaus. Höhrhof, E. mit 17 E., zur Pfr. Creussen. Hörleinsreuth, D. mit 80 E., zur Gemeinde Gottsfeld. Horlach, D. mit 75 E., Sitz eines königl. Forstamtes, 1/2 St. von Pegniz, zur Pfr. Michaelfeld.

Illafeld, D. mit 48 E., 2 St. von Nürnberg, zur Pfr. Plech.

Kaltenthal, D. mit 134 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Buchau. Kleinweiglareuth, D. mit 45 E., am Hühnerbache, zur Pfr. Creussen. Kotzenhammer, W. mit 30 E., 1 Mühle, zur Pfr. Creussen. Kotzmannsreuth, D. mit 63 E., zur Gemeinde Haidhof.

Langenreuth, D. mit 112 Einw., zur Pfr. Pegniz. Lankenreuth, W. mit 45 E., zur Pfr. Creussen. Letten, W. mit 40 E., zur Gemeinde Haidhof. Lindenhart, Markt mit 420 E., Ober- und Unterhohlmühle. Der Ort, 1399 durch die Burggrafen von der Krone Böhmen erworben, litt durch die frühern Kriegszeiten, und besonders durch Brand 1684. Löhm, W. mit 23 E., 1 Mühle, zur Pfr. Pegniz. Losa, D. mit 98 E., zur Pfr. Creussen; Quelle des bei der Rohrmühl in den Rohrbach fallenden Fischbaches. Lüglas, D. mit 56 E., zur Gemeinde Brunn.

Mosenberg, D. mit 100 E., zur Pfr. Neuhaus.

Nemschenreuth, D. mit 96 E., zur Gemeinde Hainbrunn. Neudorf, D. mit 180 E., zur Pfr. Pegniz. Neueben, W. mit 12 E., zur Gemeinde Creussen. Neuemühl, E. mit 12 E., 1 Mühle, zur Pfr. Creussen. Neuhaidhof,

D. mit 100 E., 1 Schlosse (ehemals der Herren von Kanne), zur Pfr. Creussen, am Stockamsbache. Neuhaus, E. mit 5 E., zur Gemeinde Haidhof. Neuhof, D. mit 140 E., zur Pfr. Pegniz.

Oberölsniz, D. mit 180 E., 1 Mühle an der Ölsniz, die hier ihre Quelle hat, und bei Neukirchen in den rothen Main fällt, zur Pfr. Creussen. Oberschwarzach, W. mit 40 E., am Allmannsbache, zur Pfr. Creussen. Ottenhof, D. mit 225 E., zur Pfr. Plech.

Pegniz, Stadt mit 1270 E., die meistens Handwerke (wobei sich die Gerber auszeichnen), Handel und Ackerbau treiben, 1 Magistrate III. Kl., 8 Jahrmärkten, Siz des Rentamts, 3 St. von Creussen, an der Strasse nach Nürnberg, einst ein Meierhof der teutschen Könige. Das öde Schloß Beheimstein, bis 1402 der Familie von Schwynarz gehörig, wurde 1553 zerstört. Die Stadt litt durch Brand 1744. Die Altstadt hat 4 Mühlen mit 2 Ölgängen. Die Pegniz kömmt aus der Nähe von Lindenhart aus 2 Quellen, dem Foren- oder Forellenbrunnen und dem heil. Brunnen, heißt anfangs Fichtenohe, bei Buchau aber Pegniz. Gleich vor der Stadt wird sie durch ein Wöhr getheilt; der eine Arm fließt zur untern, der stärkere aber zum obern Thore, wodurch der Ort in Wasser gesezt werden kann. Der eine Theil zur Rechten geht hinter der Stadt durch den Egelweiher, nimmt den Abfall des aus dem Schloßberge stark hervorbrechenden Zauchersbrunnen, fällt in den Lommerweiher, geht dann durch den Stadtgraben und Stadtweiher. Der linke Pegniz-Theil treibt vor dem obern Thore die Karrmühle, und nimmt gleich darauf das aus dem Stadtgraben durch eine steinerne Brücke ablaufende Wasser wieder zu sich. Im Fortgang wird sie an dem Orte, wo das Wasser des Stadtweihers durch eine steinerne Brücke abläuft, vermittelst hölzerner Röhren zur Wassermühl geleitet, lenkt sich von da zur Röschmühle am Wasserberg, und wird dann von einer Höhle des Berges verschlungen, bis sie nach 1/4 St.

auf der andern Seite des Berges aus 3 nahe an einander befindlichen Felsenöffnungen gleichsam neu wieder hervorquillt; hierauf wendet sie sich zwischen dem Burgstuhl und Lochberg schlangenartig zum Dorfe Hainbronn und dann im schnellen Laufe über Sandboden bei Fürth in die Regniz. Plech, Markt mit 725 E., 4 Jahrmärkten, 1 Schlosse, auf einer Anhöhe und an der Strasse nach Nürnberg. Die Burggrafen Johann III. und Friedrich VI. brachten den Ort 1400 von der Krone Böhmen an sich. Prebiz, D. mit 134 E., der Rohr- oder Prebizmühle am Rohrbache, zur Pfr. Creussen. Preißling, D. mit 76 E., zur Pfr. Creussen. Prennersfeld, D. mit 100 E., zur Gemeinde Schnabelwaidt.

Riegelstein, K. D. mit 124 E., zur Pfr. Plech, ödem Schlosse, v. Lochner. P. Ger. II. Kl. (zu Hüttenbach), Stammhaus der Dürriegel von Riegelstein. Rosenhof, W. mit 36 E., an der Peguiz, zur Pfr. Pegniz. Ruspen, W. mit 15 E., zur Gemeinde Losa.

Sägmühle, E. mit 14 E., 1 Mühle, zur Pfr. Creussen. Scharthammer, E. mit 12 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Buchau. Schmellenhof, E. mit 6 E., zur Pfr. Creussen. Schnabelwaidt, Markt mit 400 E., Sitz des Landgerichts, 1 ehemals von Künsberg. und von Bibra. Schlosse, am Wallmersbach. Die Kirche erhielt von dem Fleischergesellen Vogel 6000 fl., welcher sich im Vorgebürg der guten Hoffnung durch Würstmachen nach teutscher Art ein großes Vermögen erwarb. Schönfeld, D. mit 50 E. und 1 Mühle, zur Pfr. Schnabelwaidt. Schwürz, D. mit 117 E., am rothen Main, zur Pfr. Creussen. Seidwiz, Ober-, K. D. mit 258 E., von Arnim. Patr. Ger. II. Kl. (zu Baireuth), 1 Mühle am Rohrbache, zur Pfr. Creussen. Spies, D. mit 105 E., 1 öden Schlosse, sonst den Herren von Berg gehörig, zur Pfr. Plech. Stein, W. mit 17 E., zur Gemeinde Hainbrunn. Stemmenreuth, D. mit 114 E., 1 Mühle, zur Pfr. Pegniz. Struth, W. mit 15 E., zur Pfr. Plech.

Tiefenthal, D. mit 108 E., 1 Mühle am Rohrbach, zur Pfr. Creussen.

Unterleubs, W. mit 20 E., zur Pfr. Creussen. Unterölsniz, D. mit 130 E., der Seidelmühle am Laibabache, der hier Ölsniz heißt, zur Pfr. Creussen. Unterschwarzach, D. mit 100 E., 1 Mühle am Allmannsbache, zur Pfr. Creussen.

Voita, W. mit 47 E., zur Gemeinde Losa.

Wasserkraut, D. mit 50 E., am Hühnerbache, der auf der Markung entsteht, zur Gemeinde Gottsfeld. Weidelwangermühle, E. mit 8 E., zur Pfr. Pegniz. Weidenhüll, W. mit 14 E., zur Gemeinde Birk. Weidensees, D. mit 246 E., zur Gemeinde Brunn. Willenberg, W. mit 33 E., zur Pfr. Pegniz. Willenreuth, D. mit 94 E., zur Gemeinde Brunn. Wolfslohe, W. mit 12 E., 1 Hammerwerk an dem Hirschkohlenwalde und der Fichtenohe, welche vom Katzenhammer herab auf den Scherdhammer fließt, zur Pfr. Lindenhart.

Ziegelhütte, E., zur Gemeinde Höfen. Zips, D. mit 106 E., 1 Mühle am Wallmersbache, welcher den Röthelbach, den Ströhmenreuter-Mühlbach und das Lohebächlein verschlingt, und dann in die Fichtenohe fällt, zur Pfr. Buchau.

XXIII.

Der Landgerichts-Bezirk Pottenstein.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem ehemaligen Oberamte Pottenstein, den Ämtern Leienfels, Gößweinstein, Wolfsberg, und aus Parzellen des ehemals Nürnbergischen Amtes Betzenstein ꝛc. Er zählt in 2 Städtchen, 1 Markte, 64 Dörfern, mehren Weilern und Einzeln und auf 5 3/4 Q. M. gegen 11,120 Einwohner

in 2286 Familien, unter denen 12 Israelitische. Der Sitz des Landgerichtes und Physikates ist in Pottenstein, der des Rentamtes zu Gößweinstein.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Bezirks sind die königl. Landgerichte: Baireuth, Pegniz, Gräfenberg, Hollfeld, Erlangen. Die Lage ist auf dem Gebirge. Die höchsten Punkte sind: Gößweinstein, Wichsenstein, Wolkenstein, Wolfsberg, Wartberg, besonders aber Hohenmirschberg, der höchste Punkt des sogenannten Gebirgs, einer Bergkette, die über 12 St. lang und über 7 St. breit ist. Der ehemal. Ritter-Kanton Gebürg hatte davon seinen Namen. Das Klima ist kalt.

§. 3.

Gewässer.

Der Bezirk wird bewässert von der Wiesent, der Trubach, Haßlach, dem Eilsbache, Bieberbache, dem Weihersbache, dem Wüllen- oder Wildenbache ꝛc. Auf den Bergen hat man meistens Cistern- oder Hüllenwasser, und in Gößweinstein nehmen die Bierbrauer aus Mangel an Wasser ihre Zuflucht zum Schnee.

§. 4.

Boden.

Das ganze Landgericht ist ein kahles Felsengebirge, dessen Oberfläche nur der Fleiß der Bewohner verbessert, welche keine Kosten scheuen, die auf den Äckern und andern Plätzen befindlichen Felsentrümmer mit Pulver zu sprengen, und die Steine hinwegzuräumen, um mehr Erdreich zum Feldbau zu gewinnen.

§. 5.

Naturprodukte.

Die Pferde-, Rindvieh- und Schafzucht ist schön und beträchtlich; auch giebt es viele Schweine und Ziegen. An Wild findet man Rehe, Hasen, Füchse, Marder, Auer- Birk- und Rebhühner, wilde Tauben, Enten, Schnepfen, Schuhu ꝛc.; die Gewässer ernähren Aale, Forellen, Eschen, Hechte ꝛc. Zahmes Geflügel wird häufig gezogen.

Das Pflanzenreich erzeugt Weizen, Korn, Gerste, Haber, Heidel, Dinkel, Wicken, besonders Kartoffeln, Hopfen, etwes Obst; an Holz ist großer überfluß, das aber der beschwerlichen Wege halber nicht abgesetzt werden kann.

Das Mineralreich liefert Kalk, Granit, Farbenerde und Sandsteine. In den vielen Höhlen findet man Versteinerungen von See- und Landthieren.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Hauptnahrungszweig Ackerbau, Viehzucht, Handel mit Getreide, besonders mit Gerste, gerändeltem und zerrissenem Haidel und Weizengries nach Bamberg, Erlangen, Baireuth, Nürnberg und ins Vogtländische, mit Aalen, Forellen, Eschen und Hechten; auch die stark besuchte Wallfahrt zu Gößweinstein verursacht einen großen Verkehr.

§. 7.

Einzelne Orte.

Adliz, (**Marliz**), D. mit 234 E., 1 Schlosse, von Seefried. Patr. Ger. I. Kl. (zu Buttenheim), seitwärts des Ahornthales, zur Pfr. Poppendorf. Auf der Markung lag der ehemal. Hof **Gänsdorf**. **Allersdorf**, D. mit 82 E., zur

Pfr. Gößweinstein. Altenhof, W. mit 20 E., 1 Mühle, zur Pfr. Elbersberg. Altenthal, W. mit 20 E., zur Pfr. Wichsenstein. Altenwiesen, E. mit 14 Einw., bei Leyenfels. Arnleiten, W. mit 20 E., im Ahornthale, zur Pfr. Gößweinstein.

Baumfurth, W. mit 20 E., 1 Mühle mit Schlaggang an der Wiesent, zur Kirche nach Mockas. Romantisch ist das Baumfurther Thal und merkwürdig sind die Staláctiten und Polypen. Behringersmühl, am Morizberg, D. mit 94 E., 1 Ziegelbrennerei, 1 Mühle mit 2 Mahlgängen und 1 Schneidgang, zur Pfr. Gößweinstein, im Wiesentgrunde, wo die Püttlach mit dem Eilsbach in die Wiesent fällt, Ruinen eines Schlosses der ausgestorbenen Herren von Hirschaid. Bernfels, D. mit 273 E., 1 alten Schlosse, zur Pfr. Obertruppach. Betzenstein, Pezstein, Städtchen mit 576 E., dem Schlosse Stierberg, 2 St. von Hiltpoltstein; der Ort hatte ehemals seinen eigenen Adel, dann kam er an die Grafen von Leuchtenberg, an die Pfalzgrafen und Herzoge in Bayern und von diesen an die Stadt Nürnberg. Biberach, D. mit 287 E., zur Pfr. Affalterthal; der Ort war im J. 1811 abgebrannt. Bodendorf (Badendorf), D. mit 60 E., theils zum Patr. Ger. Trockau. Bösenbirkig, D. mit 60 E., zur Pfr. Gößweinstein. Brünberg, D. mit 50 E. Bullendorf, W. mit 26 E., zur Pfr. Hohenmirschberg.

Christanz, D. mit 90 E., im Ahornthale, zur Pfr. Kirchahorn.

Dörfles, D. mit 50 E., der E. Sorg und 1 Mühle, zur Pfr. Untertruppach.

Eberhardstein, W. mit 16 Einw., bei Wichsenstein. Eckenreuth, D. mit 57 Einw., zur Pfr. Betzenstein. Elbersberg, Pfd. mit 215 E., 2 St. von Leupoldstein und Pegniz; in der Nähe das Windloch. Etzdorf, D. mit 88 E., 1/2 St. von der Pfr. Gößweinstein; unweit eine beträchtliche Erdhöhle.

Geiselhöhle, W. mit 20 E., der E. Prügeldorf, zur Pfr. Gößweinstein. Geschwand, D. mit 115 E., zur Pfr. Obertruppach. Geusmanns, W. mit 23 E., zur Pfr. Elbersberg. Gößweinstein, Markt, 1 St. von Pottenstein, mit 456 E., Sitz des Rentamtes auf einem Bergschlosse, zu welchem 120 Treppen führen, und an dessen Fuße die Wiesent vorbeifließt, 1 schönen Wallfahrtskirche, 1 Kapuzinerkloster, 4 Jahr- und Viehmärkten. Der Ort hatte sonst 3 Schlösser und im 12. Jahrhundert ein dinastisches Geschlecht, das aber wohl nur die Vogtei von Bamberg daselbst besaß, und wurde in der Folge den Herren von Schlüsselberg verschrieben.

Haard, W. mit 40 Einw., bei Wichsenstein. Hackenmühle, E. mit 8 E., 1 Mühle. Hartenreuth, D. mit 100 E., zur Pfr. Affalterthal und Gößweinstein. Haselbrunn, D. mit 63 Einw., Quelle der Haßlach, zur Pfr. Bodenstein. Haßlach, W. mit 36 E., zur Pfr. Pottenstein. Hedelmühle, E. mit 8 E., 1 Mühle. Hermerles, E. mit 6 E. Heringslohe, E. mit 6 E. Herzogenwind, D. mit 74 E., zur Pfr. Pottenstein. Höchstadt, D. mit 70 E., bei Leienfels. Hohenmirschberg, Pfd. mit 276 E., der höchste Theil des so genannten Gebirges; unweit das Zahnloch, die Grabstätte großer Thiere der Vorwelt. Hollenberg, W. mit 24 E. und Schloßruinen. Hundsdorf, D. mit 48 E., zur Pfr. Obertruppach. Hunger, W. mit 26 E., bei Stierberg. Hühnerloh, D. mit 72 E., zum Patr. Ger. Tiegersfeld.

Kirchenbirkig, K. D. mit 190 E., zur Pfr Pottenstein. Klausberg, D. mit 50 E.. bei Stierberg. Kleingesee, D. mit 196 E., zur Pfr. Obertruppach. Der Ort ward 1796 beim Rückzuge der Franzosen in Asche gelegt. Kleinlesau, D. mit 34 Einw., zur Pfr. Oberailsfeld und zum Patr. Ger. Weiher. Körbeldorf, D. mit 234 E., zur Pfr. Püchenbach. Kohlstein, D. mit 94 E., zum Patr. Ger. Tiegersfeld und zur Pfr. Gößweinstein, mit 1 von Gros. Schlößchen mit Ka-

pelle, Armenspitale, in einem engen Thale, von der Püttlach bewässert, in welche hier der Eilsbach fällt. Kosbrunn, D. mit 57 E., am Fuße eines Berges, auf welchem noch die Ruinen des Schlosses Warnberg (welches dem ehem. Oberamte zu Gößweinstein den Namen gegeben) zu sehen sind, zur Pfr. Püchenbach. Kraisch, W. mit 40 E., 1 Ziegelhütte, zur Pfr. Obertruppach. Krötenhof, W. mit 20 E., bei Betzenstein. Kühlenfels, D. mit 150 E., 1 Schlosse, 1 Kirche, der Klumpermühle, englisch. Anlage, von Guttenberg. Patr. Ger. (zu Trockau) im Schutterthale, zur Pfr. Pottenstein.

Leienfels, D. mit 48 E., Schloßruinen, Sitz eines königl. Revierförsters, zur Pfr. Obertruppach. Leimersberg, W. mit 50 E., zur Pfr. Obertruppach. Leups, Ober-, D. mit 130 Einw., zur Pfr. Creussen. Leupoldstein, K. D. mit 130 Einw., Poststation auf der Strasse nach Nürnberg, 1 von Eglofstein., früher von Wiesenthau. Schlosse, 1/2 St. von Betzenstein. Leutsdorf, D. mit 108 E., zur Pfr. Gößweinstein. Libenau, E. mit 8 E. Linden, W. mit 30 E., zur Pfr. Obertruppach.

Maudlau, D. mit 60 E., zur Pfr. Pottenstein. Mergners, D. mit 80 E., in der Nähe von Betzenstein. Mittelmühl, W. mit 10 E., 1 Mühle, bei Elbersberg. Möchs, D. mit 67 E., bei Leienfels. Mogast, K. D. mit 118 E., zur Pfr. Gößweinstein. Moriz, auch Muhrhards, D. mit 78 Einw., zur Pfr. Gößweinstein. Morschreuth, D. mit 179 E. Münchs, W. mit 34 E., zwischen Stierberg und Hiltpoltstein.

Neudorf, D. mit 52 E., zur Pfr. Obertruppach.

Oberhauenstein, E. mit 12 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Körbeldorf. Obertruppach, Pfd. mit 190 E., an der Truppach. Ottenberg, W. mit 45 E., bei Leyenfels.

Pottenstein (Bodenstein, Bothastenum, auch Albistenum), Städtchen an der Puttlach, mit 852 E., 1 Magistrate, Sitze des Landgerichts und Physikates, 1 ehehin vom

Pfalz=

Pfalzgrafen Botto, dem Starken, erbauten Schlosse, 1 Spitale, zwischen hohen Felsen, 7 Mühlen mit 14 Mahl- und 3 Schneidgängen, 1 Lohmühle. Der Vogt Richwin schenkte 1112 dem Bisthume Bamberg das Gut Pottenstein mit Zugehör. In den Markgräfl. Albert. Unruhen ward das Schloß mit der Vorstadt eingeäschert. Merkwürdig ist die dasige Höhle, das Teufelsloch. Prüllsbirkig, D. mit 115 E., zur Pfr. Pottenstein; in der Nähe die kön. Waldung Prüll. Püchenbach, auch Piechenbach, Pfd. mit 298 E., 1 Mahlmühle. Püttlach, D. mit 208 E., 1 Mühle, an der Püttlach, zur Pfr. Püchenbach und Hohenmirschberg.

Rackersberg, D. mit 94 E., zum ehem. Rittergut Kohlstein gehörig, zur Pfr. Pottenstein. Regenthal, D. mit 100 E., zur Pfr. Kirchenbirkig. Reichelsmühle, E. mit 6 E., zur Gemeinde Obertrupach. Reipersgesee, D. mit 74 E., zur Gemeinde Stierberg. Rothenhof, W. mit 35 E., zum Patr. Ger. Egloffstein.

Sachsendorf, D. mit 60 E., zur Pfr. Gößweinstein. Sachsenmühle, E. am Fuße des Berges, worauf das Schloß Gößweinstein liegt, mit 10 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, an einer Quelle, worin Forellen mit schwarzer Hautfarbe und ganz weißem Fleische (in Berchtesgaden Schwarzreuther genannt), zur Pfr. Gößweinstein. Sattelmannsburg, W. mit 43 E., bei Wichsenstein. Schlottermühle, E. mit 3 E., bei Obertruppach. Schönhaid, E. mit 8 E., bei Haßlach. Schüttersmühle, W. mit 17 E., bei Elbersberg, mit 1 Mühle, und der Teufelshöhle in der Nähe. Siegmannsbrunn, W. mit 27 E., zur Pfr. Pottenstein. Sorranger, W. mit 32 E., zur Pfr. Obertrupach. Stadelhofen, D. mit 88 E., zur Pfr. Gößweinstein. Staifling, W. mit 46 E., zur Pfr. Hohenmirschberg, Stempfermühle, E. mit 8 E., 1 Mühle mit 3 Mahlgängen, zur Pfr. Gößweinstein. Stierberg, D. mit 92 E., den Ruinen des vom Markgrafen Albrecht 1553 abgebrannten Bergschlosses, welches nach dem

Erlöschen der adelichen Familie gleiches Namens an die Landgrafen von Leuchtenberg kam. Stresenhof, E. mit 8 E., bei der kön. Waldung Altenforst, zur Pfr. Pottenstein.

Thosmühle, E. mit 3 E., zur Gemeinde und zum P. Ger. Wolkenstein. Trägweis (Trewez), D. mit 40 E., zur Pfr. Kirchenbirkig. Trockau, D. mit 167 E., Sitz des von Groß. Patr. Ger., 1 Schlosse, das im Bauernkriege zerstört, aber wieder erbaut wurde, Kapelle und berühmten Jahrmärkten. Tigersfeld (Tüchersfeld), D. mit 200 E., 1 Synagoge, den Ruinen des Schlosses der Familie von Rabenstein, welche eine Linie der Ritter von Groß bildete, von Groß. Patr. Gericht (zu Trockau), im romantischen, von der Puttlach bewässerten Tüchersfelder Thal, in der Nähe ein hohler Felsen, durch den der Fußsteig nach Lesau führt. Türkelstein, D. mit 34 Einw., zur Pfr. Gößweinstein, unweit 1 Erdhöhle.

Ühleinshof, W. mit 40 E., bei Wichsenstein. Unterhauhenstein, E. mit 8 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Körbeldorf. Untertrubach (nach Urkunden Truobaha, Trobaha), K. D. mit 70 E., zur Pfr. Obertrupach. Urspring, D. mit 60 E., zur Pfr. Pretzfeld.

Vorderkleebach, D. mit 80 E., im obern Arnthal, zur Pfr. Poppendorf.

Wamberg, D. mit 44 Einw., bei Elbersberg. Wartberg, Berg mit wenigen Ruinen eines Schlosses, worin sich ehemals der Sitz eines Amtes befand. Weidach, D. mit 66 E., zur Pfr. Kirchenbirkig, Sitz eines Revierförsters für die beträchtliche Waldung Schön. Weidenhühl, D. mit 73 E. bei Leyenfels. Weidenlohe, D. mit 57 E., zur Pfr. Kirchenbirkig. Weidmannsgesees, D. mit 52 E., zur Pfr. Pottenstein. Weiganz, W. mit 30 E. Wichsenstein, Pfd. mit 260 E., mit den Trümmern des von Wichsenstein. Schlosses, auf dem Wichsensteiner Berge. Windmühle, E. mit 4 E., bei Betzenstein. Wölm, D. mit 74 E., zur Pfr.

Gößweinstein. Wolkenstein, D. mit 60 Einw., 1 ehemals gräflich. von Wolkenstein. Schlosse, von Seckendorf. Patr. Ger. I. Kl. (zu Pretzfeld), auf dem Wolkensteiner Berge. Wolfsberg, D. mit 94 E., 2 Mahlmühlen mit 1 Schneidgang, 1 Felsenschlosse, 1 Forstei im ehemaligen Amthause, zur Pfr. Obertrupach, ehemals im Besitz der Herren v. Wolfsberg.

XXIV.

Der Landgerichts-Bezirk Rehau.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem ehemal. Vogtei-Amte Rehau, aus Parzellen des ehemal. Amtes Kirchenlamiz, Hof, Wunsiedel rc. Auf 2 1/2 Q. Meil. wohnen 9060 Menschen in 16 Rural-Gemeinden, 1990 Familien, 3 Märkten, 27 Dörfern, mehren Weilern und Einzeln. Der Sitz des Landgerichts ist zu Schwarzenbach an der Saale.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Der Bezirk wird von den königl. Landgerichten Hof, Naila und Kirchenlamiz begrenzt. Die Lage an der nördlichen Grenze des Königreichs ist gebirgig (der große und kleine Kornberg, der Langenstein mit der Ruine Hirschstein), das Klima rauh, der Winter anhaltend, die Vegetation gering.

§. 3.

Gewässer.

Die Saale, die Regniz, Lamiz, Pöschniz, der Grünabach, Schwesnizbach, der Gollniz-, Förmiz-, Quellniz-, Mosnizbach,

das Erl-, Ziegen-, Brunnenbächlein ꝛc., mehre Weiher und der Sumpf Winselburg, wo einst eine Burg versunken seyn soll.

§. 4.
Boden.

Der Boden ist steinig und sandig, meistens kalt, mager, nicht sonderlich fruchtbar, und verdankt seine Früchte größten Theils dem Fleiße der Bewohner. Die Wiesen sind meistens einmädig.

§. 5.
Naturprodukte.

Der meistens kümmerliche Viehstand hat Hornvieh, wenig Pferde, viele Schweine, Schafe und Ziegen. An Wildpret findet man (selten Hirsche) Rehe, Hasen, Füchse, Marder, Auer-, Birk- und Rebhühner, Schnepfen, Pegasine, wilde Enten ꝛc.; in der Saale und Lamiz vorzüglich Aale, Hechte, Forellen, Krebse ꝛc.; Perlen werden in der Lamiz und Grüna von besonderer Schönheit, selten in der Saale gefunden. Die Bienenzucht ist sehr mühsam, und mehr Liebhaberei als nutzbar.

Der Ackerbau liefert wenig Weizen, mehr Korn, Gerste und Haber. Am bedeutendsten ist der Kartoffelbau. Flachs wird zwar gebaut, aber nicht in der Menge und Güte, wie in der Nachbarschaft. Kraut geräth selten, die Stoppelrüben, deren Anbau oft schon versucht wurde, gewinnen keinen bedeutenden Ertrag. Der Obstbau wird theils durch das Klima verhindert, theils fehlt die Wahl schicklicher Obstsorten; der Anbau der Futterkräuter wird nicht gehörig betrieben. Die Waldungen (der große Rehauer Forst) liefern offizinelle Kräuter, Heidel-, Him- und Erdbeeren, meist Tannen, Lerchen und Fichten.

Das Mineralreich erzeugt Kranit, Marmor, Glimmerschiefer und Kneus, Speck- und Kalkstein, Thonschiefer, Serpentin (nur zu Bausteinen), Granaten ꝛc.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Feldbau, Handel mit Schweinen, Bierbrauerei, Baumwollen- und Flachsspinnerei (sonst blühend, jetzt weniger bedeutend) die Nahrungsquellen, welche durch verdoppelte Aufmerksamkeit auf den Flachsbau und die Veredlung, dann Verarbeitung desselben fruchtbarer werden könnten. Kalk und Ziegel, Theer und Gyps werden gebrannt, gutes Leder bereitet, das Tuch schön gefärbt und von den Schustern viele Arbeit auf auswärtigen Märkten verkauft; die Gewässer setzen viele Mahlmühlen mit Schneid- Öl- Walk- und Lohgängen in Bewegung; mehre Steinbrüche verschaffen den Arbeitern Nahrung; unweit der Schnepfenmühle an der Lamiz ist eine Eisenfrischhütte, und zu Martinlamiz 1 Eisen- und Blechhammer, Hohofen.

§. 7.

Einzelne Orte.

Autengrün, D. mit 70 E., der E. **Erbsbühl**, den Ruinen eines v. Kotzau. Schlosses, zur Pfr. Oberkotzau. Zwischen hier und Fattigau fällt die Pöschniz in die Saale.

Baumersreuth, D. mit 40 E., zur Pfr. und zum Patr. Ger. Schwarzenbach an der Saale. In der Nähe bricht grauer Kalkstein von vorzüglicher Güte.

Degenreuth, D. mit 33 Einw., zur Pfr. Rehau und Pilgramsreuth. **Dörflas**, W. mit 43 E., der E. **Wüstung**, zur Pfr. Kirchenlamiz. **Draisendorf**, D. mit 180 E., der E. **Schwarzenwinkel**, 1 Durchfahrt durch die Regniz, 1 hölzernen Brücke und steinernen Steg über dieselbe, zur Pfr. Kautendorf.

Eulenhammer, D. mit 50 E., ehemal. Hammerwerk, 1 Mühle am Grünabache, der gute Perlen liefert, weswegen 1732 ein Perlen-Inspektor daselbst aufgestellt ward, zur Pfr. Pilgramsreuth.

Farrenbühl, W. mit 30 E., der E. Entenlohe, zum Patr. Ger. und zur Pfr. Schwarzenbach. Faßmannsreuth, D. mit 268 E., der Timpermühle, der Einz. Herrnloh, zum Patr. Ger. Rentschau und zur Pfr. Regnizlosau. Das Dorf besteht eigentlich aus 4 Ortschaften: Ludwigsbrunn mit 10 Häusern, Faßmannsreuth mit 18 H., Sigmundsgrün mit 10 H. und Dobeneck mit 9 H., die zerstreut mitten im Walde 500 Schritte von einander liegen. Fattigau, D. mit 308 E., 1 Mühle am Einflusse der Lamiz in die Saale, 1 Schlosse, einst Sitz der von Kotzau, Müffling, von d. Reck, zur Pfr. Schwarzenbach. Förbau, D. mit 226 E., 1 Mühle an der Saale, in die sich hier die Förmiz ergießt, 1 Schlosse, einst Sitz der von Raisenbach, Feilitsch, Stein, jetzt zum Patr. Ger. und zur Pfr. Schwarzenbach. Förtschenbach, D. mit 303 Einw., zur Pfr. Regnizlosau. Fohrenreuth, D. mit 108 E., zur Pfr. Pilgramsreuth.

Haag, W. mit 26 E., zur Pfr. Regnizlosau. Haideck, D. mit 40 E., 1 Schlosse, zur Pfr. Oberkotzau. Heinersberg, W. mit 22 E., zur Pfr. Rehau. Hirschberg, W. mit 12 E., zu Pilgramsreuth.

Kautendorf (auch Lautendorf), Pfd. mit 228 E., 1 hölzernen Brücke über die Regniz, 1 ehemals von Kautendorf. und von Kotzau. Schlosse, zwischen Oberkotzau und Tauperliz. Kirchbrünnlein, D. mit 56 E., zur Pfr. Regnizlosau. Klötzelmühle, W. mit 25 E., an der obern Regniz bei Regnizlosau, mit 1 hölzernen Brücke über die Regniz. Kuhschwiz, D. mit 70 E., steinernen Stege über die Regniz, zu Kauterndorf gehörig.

Lamizmühl, W. mit 12 E., 1 Mühle an der Lamiz, und 1 zur Ökonomie des Ritterguts Schwarzenbach gehörigen

Schäferei. Langenbach, D. mit 50 E., zum Patr. Ger. Schwarzenbach und zur Pfr. Oberkotzau. Lerchenberg, W. mit 18 E., zur Gemeinde Martinlamiz.

Martinlamiz, D. mit 315 E., 1 Eisen- und Blechhammer, Hohofen und 2 Mühlen an der Lamiz und Straße nach Asch, 2 St. von Münchberg, zur Pfr. Kirchenlamiz. Mittlerhammer, W. mit 30 E., zur Pfr. Regnizlosau. Mosig (auch Oberprex), D. mit 82 E., zur Pfr. Regnizlosau.

Nentschau (insgemein Nentsch und in alten Urkunden Nempzka), D. mit 235 Einw., 1 Brau- und Malzhause, 1 ehemals von Geilsdorf. und von Reizenstein. Schlosse, von Feilitsch. Patr. Ger. II. Kl., der E. Ziegelhaus, 2 St. von Hof, zur Pfr. Posseck. Neumühl, W. mit 8 E., 1 Mühle bei Nentschau. Nonnenwald, D. mit 60 E., zur Pfr. Kirchenlamiz.

Oberkotzau, Markt mit 990 E., 1 Schlosse, 2 von Kotzau. Patr. Ger. I. Kl. (älterer und jüngerer Linie), 2 Mühlen an der Schweßniz, über die, so wie hier über die Saale, eine steinerne Brücke führt. Der Ort hat 3 Abtheilungen: das Saaldorf, die Schweßniz und den Platz, und war das Stammhaus der ausgestorb. Herren von Kotzau, kam dann an die Familie von Müffling, genannt Weiß, und durch Kauf an eine neu gebildete Familie von Kotzau; in der gutsherrl. Waldung Abtsch soll vor dem 30jährigen Kriege ein gleichnamiges Dorf gewesen seyn. Das sogenannte Judenbegräbniß auf einem Gemeinde-Anger zeugt, daß ehemals viele Juden-Familien hier wohnten. Oberschieda, W. mit 26 E., zur Pfr. Kirchenlamiz. Osseck am Wald, D. mit 82 Einw., 1 Steinbruche, zur Pfr. Regnizlosau.

Pfaffengrün, W. mit 22 E., zum Patr. Ger. Schwarzenbach. Pilgramsreuth, Pfd. mit 415 E., 1 Schlosse, einst Sitz der von Rabenstein, Eckersberg, Teufel, Pirkenseer und Beulwiz. Prex, D. mit 90 E., der E. Hutschenmühle, 1 Schlosse, von Reizenstein. Patr. Ger. I. Kl., zur

Pfr. Regnizlosau. Den Rittersitz hatten einst die von Thos und von Seitz.

Quellenreuth, D. mit 50 Einw., an der Quellniz, zum Patr. Ger. Schwarzenbach und zur Pfr. Kirchgattendorf.

Raitschin, W. mit 13 E., zur Pfr. Regnizlosau. Regnizlosau, Pfd. 2 St. von Hof, mit 722 E., 1 Schlosse, 2 Mühlen an der obern Regniz, 3 Rittergütern: Regnizlosau hinter der Kirche, v. Reizenstein. P. G. I. Kl.; Regnizlosau-Hohenberg, von Schnbärth. Patr. Ger. I. Kl., und Regnizlosau-Niedernberg, von Reizenstein. Patr. Ger. I. Kl., mit Gypsbrennerei aus schwarzem und grauem Marmor. Rehau (Reawe, Rheavium), 4 St. von Hof, Markt mit 1347 E., 1 Magistrate III. Kl., 3 Mühlen an dem Grüna- und Schweßnizbache, 3 Jahrmärkten, 1 Wohnung für den Perlen-Inspektor (jährlich werden gegen 40 gute Perlen gefischt). Der Markt (1375 durch Burggrafen Friederich V. von Heinrich von Kotzau erkauft) brannte 1817 bis auf 11 Häuser ab. Röllmühle, E. mit 3 E., 1 Mühle, bei Pilgramsreuth.

Schnepfenmühle, W. mit 20 E., 1 Mühle an der Lamiz, zur Pfr. Kirchenlamiz. Schwarzenbach an der Saale, Markt mit 1850 E., 1 Magistrate III. Kl., 3 Jahrmärkten, 1 Schlosse, Sitz des königlichen Landgerichts und des Fürst. v. Schönburg-Waldburg. Patr. Gericht I. Kl., 2 St. von Hof, zwischen Förbau und Fattigau. In der Nähe ein Wäldchen, zum geselligen Vergnügen verschönert. Hier hausten einst die von Hirschberg, Rothschütz, Feilitsch, Laineck, Stein. Schwesendorf, D. mit 78 E., 3 St. von Hof. Schwingen, D. mit 57 E., zum Patr. Ger. Schwarzenbach.

Unterhammer, W. mit 12 E., 1 Mühle, zum Patr. Ger. Gattendorf. Unterschieda, W. mit 22 Einw., zur Pfr. Kirchenlamiz. Unterwieden, E. mit 3 Einw., bei Nentschau.

Woya, D. mit 50 E., zu Oberkozau; auf der Insel im gutsherrlichen Weiher soll einst ein Schloß gewesen seyn. Wüstenbrunn, D. mit 67 E., zu Pilgramsreuth. Wurliz oder Worliz, D. mit 178 Einw., 2 Mühlen an der Schweßniz, 1 steinern und 1 hölzernen Brücke, 1 Ziegelhütte, Steinbruch, zur Pfr. Pilgramsreuth.

Zech, W. mit 16 E., von Feilitz. Schlosse, zur Pfr. Regnizlosau. Ziegelhütte, D. mit 24 E., zu Rehau.

XXV.

Der Landgerichts-Bezirk Scheßliz.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem größten Theile des ehemaligen Vogteiamtes Scheßliz, des ehemal. Vogteiamtes Zapfendorf und aus ehemals Domkapitel'schen Oblei- und Fragment-Ämtern. Er enthält 1 Städtchen, 10 Pfarrdörfer, 6 Dörfer mit Nebenkirchen, 3 Schlösser, 40 Weiler, 4 Einzeln, 3 Einöden, 1 einzelne Mühle, die 41 Gemeinden bilden, in welchen auf einem Raume von 4 3/4 Q. M. 10930 Menschen, unter welchen 11 Evangelische, 306 Juden; im Ganzen 2526 Familien wohnen. Der Sitz des Landgerichts, Rentamts und Physikates ist in Scheßliz.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind die Landgerichte Weißmain, Hollfeld, Ebermannstadt, Bamberg I. und II., Baunach und Seßlach, Lichtenfels und das Herrschafts-Gericht Thurnau. Die Lage ist im westlichen Theile des Kreises zwischen Baireuth und Bamberg, theils auf der Ebene, theils auf dem Gebirge, von Gründen und Schluchten

durchschnitten. Die bedeutendsten Berge sind: der Schalenberg, die Höhen von Wadendorf und Röschlaub; der Reißberg; der Ludwager Kulm; der Stammberg mit einer Kolonie; der Gügel und Giechschloßberg. Eine Schlucht, über welche von Würgau aus nach Roßdorf zu eine hölzerne Leiter führt, ist am bekanntesten und wird geradehin die Leiter genannt. Das Klima ist in der Ebene sehr angenehm; auf dem Gebirge rauh und kalt.

§. 3.

Gewässer.

Das bedeutendste Flüßchen ist der von Roßdach und Weichenwasserlos herkommende, und bei Hallstadt in den Main sich ergießende Ellerbach, welcher die aus 2 Quellen oberhalb Würgau entspringende Würgau, die Scheßlitz oder den Seyerbach, den Pünzenbach und noch andere Wässerchen aufnimmt. Die kleine Eller zu Tiefenellern und die Wiesent zu Steinfeld fließen in andern Landgerichten weiter. Der Main berührt nur auf einer kleinen Strecke den westlichen Theil des Landgerichts. Unbedeutend sind die Weiher zu Windischletten, zu Zückshut, Kemmern und der sogenannte Reissee oberhalb Scheßlitz. Einige Gebirgsorte haben gar kein Quell-, sondern nur aufgefangenes Regen-Wasser in sogenannten Hüllen.

§. 4.

Boden.

Der Boden, auf der Ebene, wo man keine Brache sieht, ist bedeutend fruchtbarer, als auf dem viel rauhern, kahlen und steinigten Gebirge, enthält gegen 18,950 Tagwerk Ackerland, 2,830 Tagwerk Wiesen, 550 Tagwerk Gärten, 130 Weinberge, 5,280 Tagwerk herrschaftliche

(der Krumbach bei Starkenschwind, das Burgholz bei Peulendorf ꝛc.) und 2,457 Privat-Waldungen.

§. 5.

Naturprodukte.

An Hausthieren findet man vorzüglich Rinder, Pferde, Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner, Tauben, Bienen; die gewöhnlichen Waldthiere, als Rehe, Hasen, Füchse, Dachse ꝛc., eben so Rebhühner, Schnepfen ꝛc. werden überall angetroffen; die Bäche geben schmackhafte Forellen und Krebse.

Das Pflanzenreich liefert Weizen, Korn, Gerste, Haber, Erbsen, Linsen, Hirse ꝛc., Kraut, Rüben, Erdäpfel, Hopfen, Flachs, Hanf, Klee und andere Futterkräuter; isländisches Moos wächst am Giechschloßberg. Die Waldungen erzeugen Eichen, Buchen, Birken, Espen, Erlen, Ahorn, Linden, Tannen, Fichten und Lerchenbäume. Meistens an den Gebirgshängen stehen zahlreiche Äpfel- und Birnbäume, Zwetschgen- Mispeln- Kirschen- und Nußbäume. Etwas Wein.

Das Mineralreich liefert Leimen bei Scheßlitz und Lauf, sehr guten Kalk und Federweiß zu Burglesau. Aus den Steinbrüchen zu Sassendorf, Zückshut, Roßdorf am Berge, Steinfeld, am Giechschloßberg, werden theils weichere, theils festere Bausteine gebrochen. Bei Würgau finden sich Tauchsteine und hie und da Versteinerungen und Spuren von Steinkohlen. Oberhalb Scheßlitz entspringt eine Quelle mit salzigen und metallischen Bestandtheilen.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Gewerben und Handwerken in hinreichender Anzahl (in Kemmern ist ein Bildhauer

und zu Oberoberndorf eine Wagenkorb- oder Zannenflechterei) sind Hauptnahrungsquellen der Getreidbau, dessen überflüssige Produkte verkauft werden, die Viehzucht und Viehmastung, Bierbrauereien, Handel mit Zwetschgen, Wallnüssen, Holz, Federweiß.

§. 7.

Einzelne Orte.

Breitengüßbach, Pfd., 2 Meilen von Scheßlitz, mit 512 E., 1 Kirche und 1 Kapelle, Bierbrauereien, guter Viehzucht, vortrefflichem Getreidebau, von der Straße nach Lichtenfels durchschnitten. Die nahe Fahrt über den Main, am Biegen genannt, leitet auf die wieder in guten Stand versetzte Straße über den Itzgrund nach Koburg. Burgellern, K. D. zur Pfr. Scheßlitz und 1/8 Meile davon, mit 227 E., 1 Freih. von Buseck. Schlosse, Garten, 2 Mahl- und Schneidmühlen, neuem Schulhause und 1 Synagoge. Ehemals Sitz eines Domkapit. Amtes. Zur Gemeinde gehört Schlappenreuth, W. am Reißberge, mit 63 E., gutem Steinbruche, Felsenkeller mit herrlicher Aussicht. Burglesau, 1/2 Meile von der Pfr. Scheßlitz, mit 134 E. in 34 Familien, von welchen mehr als die Hälfte nach Weichenwasserlos pfarren. 32 Familien gehören in das von Eglofstein. Patr. Ger. Plankenfels.

Demmelsdorf, W., 1/8 Meile von der Pfr. Scheßlitz, mit 48 Familien, 76 Katholiken und 146 Juden, die eine Synagoge haben. Nur 26 Famil. sind unmittelbar. Dörtwasserlos, W., 1 1/4 Meile von Scheßlitz, zur Pfr. Stübig, mit 105 E. Drosendorf, W., 1 1/4 M. von Scheßlitz, zur Pfr. Memmelsdorf, mit 295 Einw.

Erl, W., 1/4 Meile von der Pfr. Scheßlitz, mit 131 E. und sehr schöner Mühle.

Gräfenhäusling, W., 1 M. von Scheßlitz, zur Pfr. Stübig, mit 153 E., von welchen die meisten mittelbar (von Künsberg. und von Neudecker.) sind. Großziegenfeld, W.,

1 1/2 Meile von Scheßlitz, zur Pfr. Stadelhofen, mit 163 E. Zur Gemeinde gehört die Erhardsmühle mit 9 E.

Herzogenreuth, K. D., 1 1/8 Meile von Scheßlitz, zur Pfr. Tiefenpölz, mit 120 E. Zugetheilt ist Gaisdorf, E. mit 6 Häusern, 5 Familien und 19 E. Hohenhäusling, W. 1 Meile von Scheßlitz, zur Pfr. Steinfeld, mit 66 Einw. Dazu gehört Kübelstein, W. mit 98 Einw.

Kemmern, Pfd. am Maine, 1 1/2 M. von Scheßlitz, mit 527 E., Getreid- Hopfen- und Weinbau. Kirchschletten, Pfd., 1/2 Meile von Scheßlitz, mit 145 E., 30 Familien, von denen 27 zum Freih. Karg von Bebenburg. Patr. Ger. II. Kl. gehören, mit 1 Schlosse. Kremmeldorf, W., 1/2 Meile von der Pfr. Scheßlitz, mit 168 Einw. Dieser Ort bildet mit Schmerldorf, W. zur Pfr. Memmelsdorf, eine Gemeinde.

Lauf, K. D., 3/4 Meile von Scheßlitz, zur Pfr. Zapfendorf, mit 244 E., 1 Mühle, 1 Gemeindebräuhaus, 1 Ziegelhütte. Dahin gehört Roth, W. mit 62 E., schöner Waldung. Ludwag, Pfd., 1/2 Meile von Scheßlitz, mit 160 E., auf dem Gebirge.

Merkendorf, W., 3/4 Meile von Scheßlitz, zur Pfr. Litzendorf, mit 321 E. und 1 Mühle.

Neudorf, W., 3/4 Meile von Scheßlitz, zur Pfr. Ludwag, mit 109 E. Zur Gemeinde gehört Stammberg, E. mit 20 E., sonst ein von Wiesenthau. Dorf, nun eine Kolonie auf einem Berge, wo Wassermangel ist.

Oberobberndorf, W., 1/2 Meile von Scheßlitz, zur Pfr. Kirchschletten, mit 140 E. und Zannenflechterei. Zur Gemeinde gehört Reuth, W. mit 59 E.

Peulendorf, K. D., 1/4 Meile von der Pfr. Scheßlitz, mit 178 E., 1 Mühle. Einst war hier ein Schloß der Herren von Wiesenthau, später eine Fohlenwärterei, nun der Sitz eines k. Revierförsters. Zur Gemeinde gehören Pünzendorf (sonst Punzendorf), W. mit 124 E.; Weingarten, E. am Abhange des Giechschloßberges mit 4 Hausnummern, welche

von Peulendorf aus fortzählen, und 28 E. Pojendorf (Bovendorf), W., 1 1/2 M. von Scheßlitz, zur Pfr. Arnstein, mit 130 E. Zur Gemeinde gehört Mährenhüll, W. mit 56 E.

Roschlaub, W., 1/2 Meile von der Pfr. Scheßlitz, mit 95 E.; hieher wird Paulsdorf zur Gemeinde genommen, W. mit 105 E. Roßbach, W., 3/4 M. von Scheßlitz, zur Pfr. Stübig, mit 138 E. in 24 Famil., von welchen 23 nach Buchau gehören; einverleibt ist Weichenwasserlos, Pfd. mit 110 E.

Sassendorf (Sachsendorf), W., 3/4 M. von Scheßlitz, zur Pfr. Güßbach, auf einer Anhöhe, mit 200 E. Schedernborf, W., 1/4 M. von Scheßlitz, zur Pfr. Stadelhofen, mit 174 Einw. Zur Gemeinde gehört Roßdorf, W. mit 56 E. Scheßlitz, schon 1501 vom Bischofe Heinrich eine Stadt genannt und mit einem Roßmarkte begnadigt, auf 2 Seiten und in der Mitte vom lebendigen Wasser durchflossen, ehemals mit Thoren, Thürmen, Mauern und Gräben umgeben, wovon letztere zum Theile in hübsche Gärten verwandelt wurden, Nachts an der Hauptstraße beleuchtet, mit 162 Familien und fast 1000 E., unter denen 8 Evangelische und 6 Israeliten sind, mit dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts und Physikates, mit reichem vom Bischofe Lampert gestifteten Spitale, Schwesterhause, 1 Hülfskassa zur Sicherung der Bauern gegen jüd. Wucher, mit 1 Haupt- und 2 Nebenkirchen, 5 Mühlen, 8 Jahrmärkten, Rindvieh- und Schweinszucht, Flachs-, Hanf-, Obst- und Getreidebau, besonders Handel mit Zwetschgen, Nüssen und Holz; Bierbrauereien, Pottaschensiederei. Auf dem sogenannten Anger (wie man vermuthet) altdeutsche Grabhügel. Schweißdorf, W., 1/4 Meile von der Pfr. Scheßlitz, mit 193 Einw., 43 Familien, von welchen 2 von Eglofstein. sind. Stadelhofen, Pfd., 1 1/2 M. von Scheßlitz, mit 173 E. Zur Gemeinde gehören: Eichenhüll, W. mit 132 Einw.; Wozendorf, W. mit 80 E. Starkenschwind, W., 1/4 M.

von Scheßlitz, zur Pfr. Straßgiech, mit 125 E. Einverleibt sind: Hohengüßbach, K. D. zur Pfr. Breitengüßbach, mit 136 E.; Leimertshof, E. mit 25 E. Steinfeld, Pfd., 3/4 M. von Scheßlitz, mit 90 Fam., von denen 8 mittelbar sind, 362 E., 1 Kirche, 1 Kapelle, 2 Mühlen. Straßgiech, Pfd., 1/2 M. von Scheßlitz, mit 60 Fam., von denen 4 mittelbar sind, 225 E., von der Straße nach Baireuth durchschnitten. Stübig, W., 1/2 M. von Scheßlitz, zur Pfr. Wasserlos, mit 190 E. Einverleibt ist Daschendorf, E. mit 15 E.

Tiefenellern, W., 3/4 M. von Scheßlitz, zur Pfr. Lohndorf, mit 159 E., 2 Mühlen.

Unteroberndorf, W., 1 Meile von Scheßlitz, zur Pfr. Güßbach, mit 184 E., 39 Famil., von welchen 3 mittelbar, 1 Kapelle.

Wadendorf, Pfd., 1 M. von Scheßlitz, mit 289 E. Dazu gehört Schneeberg, W. mit 22 Fam., wovon 13 mittelbar sind, 100 E. Wiesengiech, W., 1/2 M. von Scheßlitz, zur Pfr. Straßgiech, mit 250 E. Windischletten, W., 1/4 M. von der Pfr. Scheßlitz, mit 285 E. Würgau, K. D., 1/2 M. von der Pfr. Scheßlitz, mit 182 E., 1 Poststation. Oberhalb des steilen Würgauer Berges trennt sich von der Landstraße nach Baireuth eine Vizinalstraße, welche nach Thurnau und nach Kulmbach führet.

Zapfendorf, Pfd., 1 M. von Scheßlitz, mit 571 E., einst der Sitz eines Vogteiamtes, an der Straße nach Lichtenfels. Zeckendorf, W., 1/4 von der Pfr. Scheßlitz, mit 149 Katholiken, 154 Israeliten, 1 Synagoge. Ausser dem Gügel, E. mit 1 Fam., 6 E., 1 Kirche auf den Ruinen des Schlosses der Grafen von Andechs mit einem vortrefflichen Altarblatte eines alten Meisters wird zur Gemeinde genommen das Giechschloß mit herrlicher Aussicht, größtentheils Ruine der im Bauernkriege zerstörten Burg der Herzoge von Meran, welche nach dem Aussterben derselben im 14. Jahrh.

an Bamberg kam, mit 1 Familie. Am Abhange des Berges war sonst 1 Fohlengarten. Zückshut, W., 3/4 M. von Scheßlitz, zur Pfr. Güßbach mit 105 E., 1 Kapelle, dem Sitze eines königl. Revierförsters, 1 Pottaschensiederei.

Zwischen Dörrnwasserlos und Wadendorf ist die Markung der eingegangenen Orte Espig und Übersdorf.

XXVI.

Der Landgerichts-Bezirk Selb.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus Parzellen der ehemaligen Justizämter Wunsiedel und Hof, nebst den ehemaligen Sechsämtern Selb und Thierstein. Auf 3 Quadrat-M. wohnen 9122 Menschen in 1900 Familien, 3 Märkten, 26 Dörfern, mehren Weilern und Einzeln. Der Sitz des Landgerichts und Physikates ist zu Selb.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Bezirkes sind: die königl. Landgerichte Kirchenlamiz und Wunsiedel; von Aussen: das Königreich Böhmen. Die Lage (am Fichtelgebirge) ist durchaus gebirgig (der Hengstberg, Hohenstein); das Klima im größern Theile des Jahres kalt, in den Sommermonaten aber in den Thälern sehr heiß.

§. 3.

Gewässer.

Der Bezirk wird bewässert durch die Eger und Selb, den Biberbach, Flitterbach, Großbach, Tangelbach, die Steinselb ꝛc., und durch den Lausenweiher, Häuserteich, Tangelweiher ꝛc.

§. 4.

§. 4.
Boden.

Der Boden ist theils thonig mit klarem Sande oder Thonschiefer, theils mit guter, schwarzer Dammerde vermischt, und einer der fruchtbarsten auf dem Gebirge.

§. 5.
Naturprodukte.

Das Thierreich liefert wenig Pferde und Ochsen; mehr Melkvieh, viele Schafe, auch Schweine und Ziegen. An Wildpret findet man Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse ꝛc., Auer- Birk- und Rebhühner, wilde Enten, Schnepfen, Raubvögel; an Fischen Karpfen, Hechte, Forellen.

Das Pflanzenreich erzeugt mehr Haber, als Korn und Gerste, wenig Weizen, viel grünes Futter, ziemlich viel Hopfen, Hanf, vorzüglich Flachs und sehr viele Kartoffeln. Die Waldungen (der Selber-Forst über 1 Meile lang und an manchen Plätzen über 1/2 Meile breit) geben meistens Fichten, viele Föhren, etwas Tannen, auf hohen Plätzen Buchen, dann Erlen.

Das Mineralreich erzeugt Thon und Glimmerschiefer, Granit, Eisenstein, Hornstein, Marmor, Kalkstein, Kobalt, Braunstein, Speckstein, Krystalle, Vitriolkiese, bituminöses Holz, Torf ꝛc., Mineralquellen.

§. 6.
Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken, dem Ackerbau, der Viehzucht, Bierbrauerei, sind Marmor- Kalk- und Sandsteinbrüche, Schieferbrüche (jährlich für 1760 fl. Ausbeute, wovon für 930 nach Böhmen), Alaunwerk, Eisen- und Thongruben, Hohofen, Schmier- Pech- und Ziegelhütten, Holzarbeiten, Köhlerei, mehre Mühlen ein einträglicher Nahrungszweig.

§. 7.

Einzelne Orte.

Bienhaus, E. mit 6 E., bei Hohenberg. Birkenbühl, D. mit 106 E., 1 sonst von Ochsler. Schlosse, der Öchslersmühle, zu Thierstein. Blumenthal, E. mit 5 E., bei Thierstein. Braunersgrün, D. mit 80 Einw., zur Pfr. Thiersheim, am Tangelbache, der im Salachswalde entsteht, den Tangelweiher füllt, und zwischen dem Kaisers= und Schwarzenhammer in die Eger fällt. Brunn, D. mit 140 E., dem Gute Schönlind und der Bernsteinmühle, zur Pfr. Asch. Buchbach, D. mit 50 Einw., zur Pfr. Kirchenlamitz. Buchwald, D. mit 50 E., zur Gemeinde Längenau.

Dietersgrün, D. mit 67 E., zur Gemeinde Hohenberg. Dürreloһe, W. mit 8 E., zur Pfr. Selb.

Erkersreuth, D. mit 255 E., der E. Schatzbach, 1 Schlosse, worin eine Spinnmaschine angelegt ist, von Reitzenstein. Patr. Ger. I. Kl. (zu Hof), am Reuthbache; einst im Besitze der von Raitenbach und Lindenfels.

Grünhaid, D. mit 180 E., dem Rittergute Sophienreuth, der Grünaumühle, dem Grünauer Vorwerk und der E. Neuenbrand; zum Patr. Gericht Schönwald.

Hafendeck, W. mit 14 E., bei Thierstein. Heidelheim, D. mit 146 E., bei Spielberg. Hendelhammer, D. mit 46 E., bei Thierstein. Heulohe, W. mit 14 E., bei Selb. Höchstädt Ober= und Unter= Pfd. mit 783 E., der E. Walddorf, Wizlebens= und Hofmühle, von Wallenfels. Patr. Ger. II. Kl. (zu Wunsiedel); einst im Besitze der Herren von Haidenab. Hohenberg, (sonst Hohenwerkheim), Markt mit 600 E., 1 Magistrate III. Kl., den E. Ziegelhütten, Freundschaft, Ottenhof, Steinbuch, Pfeiffer= und Hammermühle, 1 festem Grenzbergschlosse mit Wall und Thürmen, Alaunwerk, Eisengruben, mineral. Brunnen. Sonst hatte der Ort eine kaiserliche Freistätte unter den noch sichtbaren Geleitsäulen. Die Eger kömmt vom

Hendelhammer, läuft durch ein tiefes, waldiges und felsiges Thal zwischen dem Hohenstein und Hengstberg, und verschlingt unter dem Markte den von Liebenstein kommenden Großbach.

Kothigenbieberbach, D. von der Landstraße durchschnitten, mit 142 E., der Karlmühle, und Thongruben, bei Hohenberg.

Längenau Ober= und Unter=, D. mit 218 E., mit 218 E., mit den E. Dörrewiesen und Laubbühl, Schloßruinen, zum Patr. Ger. Erkersreuth. Lauterbach, D. mit 116 E., mit den E. Holzhäuser und Bärenhaus, zur Pfr. Asch. Ludwig=Sommermühl, E. mit 6 Einw., 1 Mühle, bei Selb.

Mühlbach, D. mit 120 E., zum Patr. Ger. Erkersreuth.

Neudürrlas, W. mit 10 Einw., bei Thierstein. Neumühl, W. mit 24 E., bei Hohenberg. Neuhaus, W. mit 14 E., bei Hohenberg. Neuhaußen das obere und untere, D. mit 167 E., zur Pfr. Asch. Neuhof, W. mit 18 E., bei Selb.

Oberweisenbach, auch Mittel=Weisenbach, D. mit 250 E., an der Selb.

Papiermühle, E. mit 8 E., bei Selb. Pfannenstil, W. mit 40 E., bei Thiersheim. Plößberg, D. mit 114 E., zum Patr. Ger. Erkersreuth.

Reichenbach, D. mit 70 E., bei Erkersreuth. Reithenbach, D. mit 56 E., bei Hohenberg. Rosenbühl, E. mit 5 E., bei Hohenberg.

Schönlind, D. mit 112 E., bei Erkersreuth. Schönwald, K. D. mit 494 E., dem Ahornberger Vorwerk, der E. Göringsreuth, v. Paschwitz. Patr. Ger. I. Kl. (zu Schwarzenbach), 1 St. von der Pfr. Selb. Das Rittergut besaßen einst die Herren von Dölau, Raben, Lindenfels, von Schmidt. In der Nähe eine Mineralquelle, deren Abfluß der Grüna zuzieht, so wie ein auf dem nahen Kornberg entsprin=

gender Bach in dieselbe fällt. Schwarzteich, W. mit 10 E., mit Wächteich und Schlößlein, bei Thierstein. Selb, Markt mit 2055 E., 1 Jagdschlosse, Zollstation, 3 Jahrmärkten, 1 Magistrate III. Kl., 20 Bäckern, 21 Metzgern, 37 Baumwollwebern, 5 Häfnern, 6 Gerbern, 2 Mühlen, den E. Grafenwöhr und Reuth, Sitz des Landgerichts, an der Selb, die den Reuth- und Rohrbach, die Fieliz und den Weißenbach verschlingt, einst 1 von den 6 Ämtern. 1232 ward der Ort vom Kaiser Friedrich an die Herren von Plauen geschenkt. Selbervorwerk, W. mit 20 E., bei Selb. Silberbach, D. mit 110 E., bei Längenau. Sommerau, D. mit 84 E., bei Hohenberg. Spielberg, K. D. mit 253 E., 1 Schlosse, der obern und untern Steinmühle an der Steinselb, zur Pfr. Kirchenlamiz. Steinhäuser, W. mit 12 Einw., bei Hohenberg. Steinselb, D. mit 108 E., an der aus dem Kornberg entspringenden Steinselb, zur Pfarrei Kirchenlamiz. Stopfersfurth, W. mit 20 E., bei Selb.

Thierstein, Markt, 1 St. von Thiersheim, mit 690 E., den E. Tangesbühl und Hohenmühl, 1 Magistrate III. Kl., Schloßruinen, 3 Jahrmärkten, gutem Töpfergeschirr, an dem Flitterbach, der im nahen Salachwald entsteht, etliche Weiher füllt und den Bibersbach verschlingt. Der Ort, durch die Burggrafen Johann III. und Friedrich VI. zu Anfang des 15. Jahrh. von einem Markgrafen zu Meisen erworben, gehörte zu einem von den 6 Ämtern.

Unterweisenbach, D. mit 212 E., an der Selb.

Vieliz, oder Fieliz, D. mit 174 E., der Rohrloh- oder Prellenmühle am Fielizbache, zur Pfr. Selb.

Waffenhammer, E. mit 12 E., bei Thierstein. Wellerthal, W. mit 40 E., 1 Eisenhammer und Hohofen am Tangelsbache, zur Pfr. Thierstein. Wildenau, D. mit 120 E., bei Erkersreuth.

XXVII.

Der Landgerichts-Bezirk Seßlach.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk enthält das ehem. Amt Seßlach nebst Parzellen von den ehemaligen Ämtern Ebern, Baunach, dem Justizamte Koburg und den Klosterämtern Gleusdorf und Rattelsdorf. Man zählt auf 3 Q. M. 5300 Einwohner in 1760 Familien in 1 Städtchen, 1 Markte, 14 Dörfern, mehren Weilern und Einzeln. Der Sitz des Landgerichts ist in Seßlach, des Rentamtes in Rattelsdorf, und der des Physikates in Lichtenfels.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Bezirkes sind die königl. Landgerichte Ebern, Gleusdorf im Untermainkreise, Lichtenfels und Scheßlitz, die Herrschafts-Gerichte Banz und Tambach, und das Herzogthum Koburg. Die Lage ist großen Theils im gesegneten Itzgrunde und eben; die höchsten Berge sind der Steinberg und Amersberg; das Klima ist gemäßigt.

§. 3.

Gewässer.

Die vorzüglichsten Flüsse sind: die sächsische Rodach, die Itz und der Main, welcher aber nur einen kleinen Theil des Bezirkes bespült; minder bedeutend sind der Eggerbach, der Kreuzerbach ꝛc.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist zum Theile sandig, zum Theile mit schwarzem Letten gemischt, die Kultur sehr hoch getrieben und im Itzgrunde ohne Brache.

§. 5.

Naturprodukte.

Der Viehstand besteht in 80 Pferden, 1570 Ochsen, 2480 Kühen, 980 Stieren, 2370 Kälbern, 6050 Schafen, 3440 Schweinen und 90 Ziegen. Ausser den Rehen gibt es Hasen, Feldhühner, wilde Enten und Gänse, zahmes Geflügel; die Flüsse ernähren Aale, Aalruppen, Hechte, Karpfen, Krebse rc.

Das Pflanzenreich liefert die gewöhnlichen Getreid-Sorten, als Korn, Weizen, Gerste, Haber, etwas Erbsen, Linsen und Wicken, Erdäpfel, Rüben, Hopfen, Flachs, Futterkräuter, Kardeldisteln, Kraut, Obst und sehr gutes Futter im Itz- und Rodachs-Grunde. Die Waldungen (auf 4130 Tagwerk) geben die gewöhnlichen Holzarten.

Das Mineralreich erzeugt blos Sandstein, Thon und Kalk.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Ackerbau, Brauerei, Viehmastung der Hauptnahrungs-Zweig. Das Getreide wird meistens im nahen Koburg abgesetzt. In Schenkenau besteht eine Baumwollspinnerei, welche durch eine sehr künstliche, vom Engländer Sanderson gebaute Maschine betrieben wird. Man zählt 2 Kalköfen, 2 Pottaschhütten, 12 Mahl-, 9 Schneid- und 3 Ölmühlen. Die Strasse nach Coburg gewährt einem Theile des Bezirks große Vortheile.

§. 7.

Einzelne Orte.

Birkach, D. mit 230 E., zur Pfr. Döringstadt. **Bodelstadt**, D. mit 43 E., zur Pfr. Untermerzbach. **Büdenhof**, E. mit 16 E., zur Pfr. Seßlach.

Ebing, F. K. D. zur Pfr. Rattelsdorf, mit 496 Einw., am Maine, einst dem Kloster Michaelsberg in Bamberg gehörig. Eggerbach, K. D. mit 228 E., 1 Mühle, 1 St. von der Pfr. Döringstadt; ausser dem Orte die Wallfahrtskirche Maria Schmerz. Erlhof, W. mit 32 E., zur Pfr. Döringstadt.

Freyberg, auch Dörnberg genannt, W. mit 154 E., am Eggerbache, zum Patr. Ger. Merzbach (im Untermainkreise), bekannt durch mehre Jahrmärkte.

Geyersberg, W., nahe bei Seßlach, mit 16 E., 1 von Lichtenstein. Schlosse mit schöner steinernen Wendeltreppe und sehr tiefem Brunnen, herrlicher Aussicht gegen Heldburg, die Gleichberge rc., zur Pfr. Seßlach. Gleusen, Pfd. mit 300 E., 1 Oberzollamte, 1 Postexpedition, von der Straße nach Koburg durchschnitten, 1 Mahl- und Schneidmühle an der Itz, 1 Steinbruche. Im Orte sind keine Armen.

Hilkersdorf (auch Zoll genannt), W. mit 46 E., zur Pfr. Mürsbach.

Kaltenbrunn, Pfd. mit 260 E., starker Ochsenmastung, an der Itz. Der Ort hieß im 12. Jahrh. Bennendorf, hernach Gnomendorf. Kaltenherberg, E. mit 9 E., zum Patr. Ger. und zur Pfr. Lahm.

Lahm, Pfd. mit 266 E., 1 Schlosse, englischer Anlage, Sitz des Patr. Ger. I. Kl., des Herrn Herzogs Wilhelm in Bayern. Lohhof, oder das Himmelreich, W. mit 18 E., 1 Mühle, zur Pfr. Gleusen.

Medlitz, K. D. mit 186 Einw., am Kreuzerbache, zur Pfr. Mürsbach. Messenfeld, D. mit 70 E., zur Pfr. Döringstadt.

Neudorf, D. mit 40 E., zur Pfr. Döringstadt.

Pülsdorf, D. mit 100 Einw., 1 Mühle, zum Patr. Ger. Lahm. Poppendorf, W. mit 53 Einw., zur Pfr. Mürsbach. Pusendorf, D. mit 150 Einw., zur Pfarrei Mürsbach.

Rattelsdorf, Markt mit 660 Einw., 1 Schlosse mit herrlicher Aussicht in den Itzgrund, und Sitz des Rentamts, 6 Jahrmärkten, 2 Mahl- und Schneidmühlen, von der Strasse nach Koburg durchschnitten. Zu dem schönen Flurumfang gehört die Ziegenfahrt über den Main. Der Ort ward 1015 vom Kaiser Heinrich dem Kloster Michaelsberg in Bamberg übergeben.

Schenkenau, W. mit 17 Einw., Baumwollspinnerei, 1 Mahl- und Schneidmühle, v. Hirsch. Patr. Ger. I. Kl. (zu Gereuth). Schleifenhan, E. mit 20 E., 1 Mühle an der Itz. Schottenstein, Pfd. mit 450 E., 2 alten Schlössern auf einem Berge mit herrlicher Aussicht; der untere Theil des Dorfes heißt Möllendorf. Seßlach, Städtchen, 3 St. von Koburg, mit 600 Einw., Sitz des Landgerichts, 1 Spitale, 1 Mahl- und Schneidmühle an der Rodach, sonst der Sitz eines Würzburg. Amtes. Der Ort (nach alten Urkunden Zezelacha) ward 1244 in der Fehde des Herzogs Otto von Meran mit dem würzburg. Bischofe Hermann von Lichtenstein zerstört. Sorghof, E. mit 10 Einw., zur Pfr. Seßlach. Speiersberg, D. mit 60 Einw., zur Pfarrei Mürsbach.

Umersberg, E. mit 15 Einw., zur Pfr. Döringstadt. Unterbrunn, D. mit 147 Einw., am Main, zur Pfarrei Mürsbach.

Welsberg, D. mit 142 Einw., Burgruinen, zur Pfr. Schottenstein.

Ziegenmühle, E. mit 12 Einw., 2 Mahlmühlen mit Schneidgang an der Itz, zur Pfr. Mürsbach.

XXVIII.

Der Landgerichts-Bezirk Stadtsteinach.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem ehemal. Kastenamte Stadtsteinach, den vormal. Vogtei-Ämtern Wartenfels und Enchenreuth, der Rentantur Seubelsdorf und dem ehemal. Herrschafts-Gerichte Hainersreuth. Auf 5 Q. Meilen wohnen 7200 Seelen in 1500 Familien, 1 Städtchen, 4 Märkten, 32 Dörfern, mehren Weilern und Einzeln. Der Sitz des Landgerichts und Rentamts ist zu Stadtsteinach.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Der Bezirk wird begrenzt von den königl. Landgerichten Kronach, Kulmbach, Naila und Münchberg. Das Klima in bergiger Lage ist kalt, rauh, der Winter lang und die Vegetation nicht üppig. Die höchsten Berge sind: der Mittelberg mit einer 80 Fuß hohen Vorrichtung zur Landesvermessung, die grüne Burg, die Denkeleiden bei Stadtsteinach, der Döbraberg bei Enchenreuth, der Forkel bei Fordernreuth, die Schloßruinen von Nordeck.

§. 3.

Gewässer.

Die vorzüglichsten Bäche sind: die Steinach, der Lausen- oder Schlopbach, Tränkelbach, der Höllebach oder die Losniz rc.

§. 4.

Boden.

Der Boden besteht meistens aus Kalksteinen, ist kalt, mager und von geringer Fruchtbarkeit.

§. 5.

Naturprodukte.

Der Rindviehstand ist unbedeutend; es giebt mehr Schafe und verhältnißmäßig viele Ziegen, wenig Schweine, viel zahmes Geflügel. An Wildpret findet man Rehe, Hasen, Füchse rc., Auer-, Birk-, Hasel- und Rebhühner, Schnepfen; an Fischen Forellen.

Das Pflanzenreich erzeugt (in 4 — 6fachem Samen) alle Arten Getreides, viel Gerste, Hopfen für das Bedürfniß, Hanf, vielen und guten Flachs, sehr viel Kartoffeln, Haber und Futterkräuter, etwas Obst. Das isländische Moos und die Spreißelbeere sproſſen üppig empor. Die Waldungen (gegen 8000 Tagwerk) liefern meistens Weißtannen und Fichten, viel Commerzialholz.

Das Mineralreich schließt auf: Granit, Marmor, Serpentin, Kalkstein, Alaunschiefer, Eisenstein, Gyps.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Hauptnahrungszweige Brauereien, Feldbau, Viehzucht und Mastung, Verkauf des aus Gerste gemachten Malzes, Verkauf des Habers, Arbeiten in den Berg- und Hammerwerken, Holzarbeiten, Köhlerei, Kalk- und Gypsbrennerei, Marmor- und Serpentinschleiferei, Baumwoll- Flachs-Spinnerei und Weberei, Sammeln des isländ. Mooses, Fischerei. Der Handel mit Holz belebt die ganze Gegend; ist aber auch zugleich der Ruin mancher Familie. Man zählt 2 Eisenhämmer, 3 Papiermühlen, über 30 Mahl-, Schneid- und Ölmühlen, mehre Ziegelhütten und Kalköfen.

§. 7.
Einzelne Orte.

Ahlen, W. mit 38 E., 1 Mahlmühle, zum Patr. Ger. Fischbach. Altenreuth, D. mit 70 E., 1 Schneid-, 1 Papier- und 2 Mahlmühlen, zur Pfr. Wartenfels.

Bergleshof, W. mit 12 Einw., zur Pfr. Stadtsteinach. Birken, W. mit 12 E., bei Enchenreuth. Birken, E. mit 5 E., bei Schwand. Braunersreuth, D. mit 74 E., zur Pfr. Wartenfels. Brumberg, D. mit 100 E., zur Pfr. Enchenreuth. Buckenreuth, W. mit 27 E., zur Pfr. Enchenreuth.

Deckenreuth, W. mit 27 E., zur Pfr. Wartenfels. Dobrach, E. mit 6 E., zur Pfr. Fischbach.

Ehesberg, D. mit 43 E., zur Pfr. Wartenfels und zum Patr. Ger. Guttenberg, Mittler- und Unterhaus. Eisenberg, W. mit 17 E., bei Schwand. Eisenhammer, W. mit 50 E., zur Pfr. Grafengehaig. Eisenwind, W. mit 22 E., 4 Mahlmühlen mit 1 Schneidgang, gutem Gypsbruche, zur Pfr. Rugendorf. Elbersreuth, D. mit 170 E., zum Patr. Ger. Hainersreuth, 1 St. von Enchenreuth. Enchenreuth, Markt, 4 1/2 St. von Kulmbach, mit 490 E., ehemal. Sitz eines Bamberg. Amtes, Jahr- und Viehmärkten, Baumwollenspinnerei, zwischen hier und Leesten 1 Mineralquelle. Eulenberg, E. mit 5 E., bei Wartenfels.

Feldbuch, D. mit 60 E., zur Pfr. Rugendorf. Fischbach, Pfd. mit 244 E., 1 Schlosse und freiherrl. von Reizenstein. Patr. Ger. I. Kl., 2 1/2 St. von Stadtsteinach. Fordernreuth, D. mit 57 E., Eisengruben, 1 St. von der Pfr. Stadtsteinach. Forkel, Einzel mit 6 Einw., bei Schwand. Frankenreuth, W. mit 24 Einw., zur Pfr. Stadtsteinach.

Gössersdorf, K. D. mit 144 E., 1 Mühle am Lehebache, zur Pfarrei Kirchleus. Grafengehaig, Markt mit 300 E., 2 Jahrmärkten, theils zum Patr. Ger. Guttenberg, theils zu Hainersreuth. Gründlein, W. mit 4 E., bei Schwand.

Hainersreuth, D. mit 170 E., sonst Sitz des gräfl. Voit. Herrschaftsgerichts, nun des freih. von Lerchenfeld. Patr. Ger. II. Kl., wozu auch Hohof, W. mit 7 E. und Hohenreuth, W. mit 17 E., gehören. Horlachen, D. mit 50 E., zur Pfr. Kirchleus und zum Patr. Ger. Fischbach.

Katzengraben, E. bei Wartenfels. Kostenberg, D. mit 72 E., zum Patr. Ger. Hainersreuth, wozu auch Kreuzknock, E. mit 3 E., gehört. Kübelhof, E. mit 7 E., zur Pfr. Rugendorf. Kunreuth, D. mit 80 E., zur Pfr. Wartenfels. Am Dienetsberge trieben die alten Bergbau auf Bleiglanz, Blende, Kupfer und Schwefelkies.

Losau, D. mit 185 E., 1 Mühle, zur Pfr. Wartenfels, an der Losniz.

Mittelberg, D. mit 30 E., 2 Mahlmühlen, am Fuße des Mittelberges.

Neumühl, W. mit 15 E., zum Patr. Ger. Hainersreuth.

Oberzaubach, D. mit 125 E., 1 Eisenhammer, Zainhammer, Stabfeuer, Hohofen, Eisensteingruben, 1 Loh=, 3 Schneid= und 4 Mahlmühlen, 1/4 St. von der Pfr. Stadtsteinach.

Petschen, E. mit 7 E., bei Schwand. Poppenholz, W. mit 28 E., zur Pfr. Rugendorf. Premeusel, D. mit 77 E., 1 Papier=, 4 Mahl=, 3 Schneidmühlen und 1 Waffenhammer. Preseck, Markt mit 598 Einw., zum Patr. Ger. Hainersreuth.

Rechenbach, D. mit 162 Einw., zur Pfr. Wartenfels. Römersreuth, D. mit 42 E., 3/4 St. von der Pfr. Stadtsteinach. Rugendorf, Pfd. mit 373 E., 1 Schlosse, 1 Mahlmühle, Gypsgruben, zum Patrim. Gericht Guttenberg. Rüzenreuth, D. mit 55 E., bei Enchenreuth.

Schafhof, W. mit 10 E., bei Wartenfels. Schlackenreuth, E. mit 90 E., zum Patr. Ger. Hainersreuth, wozu auch Schlopp, D. mit 72 E., das Stammhaus der Herren

von Wildenstein, mit Papiermühle. Schnebes, D. mit 67 E. und Seissenreuth, D. mit 80 Einw., gehören. Schmelz, W. mit 5 E., bei Wartenfels. Schöndorf, W. mit 40 E., zur Pfr. Wartenfels. Schwand, D. mit 115 E., zur Pfr. Wartenfels. Seibelsdorf, Pfd. mit 275 E., 2 St. von Kronach, 1 Schlosse, 2 Jahrmärkten, ehemal. Vogteiamt, 1 Mühle vom Abfall eines Brunnen getrieben, an der Losniz, welche die von Waldbuch, Wurbach ꝛc. abfließenden Bäche verschlingt, und am Krautbache in die Rodach fällt. Seubothenreuth, D. mit 63 E., zur Pfr. Wartenfels. Silberglippen, E. mit 6 E., bei Wartenfels. Spitzberg, E. mit 7 Einw., 1 Schneid-, 1 Papier- und 2 Mahlmühlen. Stadtsteinach, Städtchen mit 1190 E., 3 St. von Kulmbach, Sitz des Landgerichts und Rentamts, mit 1 Armenhause, 8 Jahr-, Roß- und Viehmärkten, 5 Mahl- und Schneidmühlen an der Steinach und Schloppach. Den Ort überließ 1166 der Graf Poppo von Henneberg dem Stifte Bamberg. Der Eisenhammer, 1783 errichtet, bekömmt seine Erze von Forderoreuth; der Hohofen geht 9 Monate, der Draht- und Zainhammer, 1 Marmor- und Serpinschleife, sind in der nämlichen Fabrik angelegt. In der Nähe auf einer Anhöhe die Burgruine Nordeck von verschiedenfärbigem Marmor, und der Grünberg mit doppeltem kreisrunden Walle und Graben, wahrscheinlich eine Feste der alten Teutschen gegen die Römer, und am Fuße des Berges Forkel, ein sorgfältig aufgeworfener Hügel, 7 Fuß hoch und 20 Fuß im Durchmesser. Staibra, D. mit 60 E., Stöcken, D. mit 156 E., und Stüben, W. mit 9 E., zum Patr. Ger. Fischbach.

Tauschendorf, W. mit 30 Ein., zur Pfr. Fischbach. Teichbühl, E. mit 4 E. und Teichmühl, W. mit 6 E., zur Pfr. Wartenfels. Trottenreuth, D. mit 78 E., zum Patr. Ger. Hainersreuth.

Unterzaubach, D. mit 148 Einw., zur Pfarrei Stadtsteinach.

Wahl, W. mit 30 Einw., zum Patr. Ger. Hainersreuth. Waldbuch, D. mit 50 E., zur Pfr. Seubelsdorf. Wartenfels, Markt mit 326 E., sonst der Sitz eines Bamberg. Amtes, mit 4 Jahrmärkten, Baumwollspinnerei, Papier-, Mahl- und Schneidmühlen, im Tintenloch Schiefer, Ruinen des von Waldenfels. Schlosses. Der K. Sigismund gab 1421 dem Orte eine Befreiung. Wetzlersdorf, D. mit 108 E., einst im Besitze der von Varell. Wildenstein, D. mit 68 E., den Ruinen des von Wildenstein. Schlosses, zum Patr. Ger. Hainersreuth. Wüstbuch, D. mit 25 Einw., bei Fischbach. Wurbach, D. mit 44 E., zur Pfr. Rugendorf. Wustuben, W. mit 46 E., zum Patr. Ger. Hainersreuth.

Zettliz, D. mit 110 E., 1 Mühle am Trinkbache, zur Pfr. Rugendorf.

XXIX.

Der Landgerichts-Bezirk Teuschnitz.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk ist aus dem ehemaligen Vogteiamte Nordhalben, dem Oberamte Teuschnitz, dem Vogteiamte Rothenkirchen und einigen Ortschaften des ehemaligen Vogteiamtes Kronach zusammengesetzt; er besteht aus 1 Städtchen mit 4 abgesonderten Mühlen, aus 2 Märkten mit 9 einzelnen Höfen und 7 Schneid- und Mahlmühlen, und aus 23 Dörfern mit ihren abgesonderten Höfen und Mühlen, zählt auf 2 3/4 Q. Meil. 2387 Familien und 7336 Einwohner, welche alle Katholiken sind. Der Sitz des Landgerichts ist zu Nordhalben, des Rentamtes zu Rothenkirchen, der des Physikats zu Ludwigstadt.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind die Landgerichte Naila, Kronach, Lauenstein; das Herzogthum Sachsen=Meiningen, Koburg=Saalfeld und das Fürstenthum Reuß; die Lage an der nordöstlichen äussersten Grenze des Obermainkreises, durch den Frankenwald vom Fürstenthum Reuß getrennt. Das Klima ist wegen der vielen Berge und Waldungen rauh und kalt; die Felder gewöhnlich vom Anfange Novembers bis Ende Aprils mit Schnee bedeckt und in dichte Nebel gehüllt. Doch tritt auch hier der für die Fruchtbarkeit sehr günstige Umstand ein, daß die Luft in den Sommer=Monaten die Thäler in einem sehr hohen Grade erwärmt.

§. 3.

Gewässer.

Die Gewässer, nur Floßbäche, sind: 1) die Rodach mit dem Thonköttelbache und der Waldrodach, dem Titschengrundbach, dem Tschirner Ködel, dem Nordhalber Ködel; 2) die Kremnitz mit der Dober, Teuschnitz und Grümpel; 3) die Haßlach mit dem Landleitenbach und der Tettau, dem Steinbach, Buchbach und Weißbach. Bei trockener Witterung im Sommer kann man fast jeden dieser Floßbäche mit trockenem Fuße durchgehen, und oft müssen, besonders in den obern Gegenden, die Mühlen stehen bleiben. Die Breite derselben ist, im Durchschnitte genommen, 10—18 Fuß. Seen gibt es nicht; nur hie und da bei den auf Bergen gelegenen Orten künstliche Weiher, gegen Feuersgefahr angelegt, deren Dämme die Gemeinden oft mit großen Kosten unterhalten.

§. 4.
Boden.

Der Boden besteht aus schieferartigem Felsen, ist mager, kalt, und wegen der hohen Berge und vielen Waldungen weniger zur Kultur geeignet; doch ist auch hier noch Brache, und der Boden könnte um Vieles verbessert werden.

§. 5.
Naturprodukte.

Die Rindviehzucht ist beschaffen wie jene im königl. Landgerichte Lauenstein. Der Viehstand besteht ohngefähr in 50 Pferden, 1800 Ochsen, 1600 Kühen, 850 Stieren, 650 Kälbern, 700 Schweinen, 2000 Schafen und Ziegen; von großem Wilde trifft man noch Hirsche, Auer- und Haselhühner an; nebst diesen gibt es Rehe, Hasen, Füchse, Marder, Feldhühner, wilde Tauben, Schnepfen, Schuhu ꝛc. Die Bäche nähren Forellen und Krebse.

Das Pflanzenreich liefert Brodkorn, Weizen; vorherrschend ist der Haber- und Erdäpfelbau, Hanf- und Flachsbau. Obstbäume gedeihen nur in der untern Gegend des Haßlachergrundes. Man hat zwar in Nordhalben dergleichen Bäume (z. B. im Garten des königl. Landrichters Meißner) gepflanzt; allein die Früchte zeitigten nicht. Gleiche Beschaffenheit hat es beinahe mit Gemüßen und Kräutern. Die Waldungen (gegen 50000 Morgen betragend) liefern viel Nadelholz, aber wenig Buchholz, botanische Kräuter und die gewöhnlichen Waldbeeren; die Ufer der Floßbäche sind zum Theile mit Erlen besteckt, so wie Kastanienbäume in den Dörfern die Einwohner gegen die Sonnenhitze schützen.

Bisher hat man nur bei Neukenroth Metalle gefunden; die Berge enthalten schieferartige Felsen, ohne daß ein

ein guter Schiefer gebrochen wurde. Nur die Gegend um Eila liefert Thonerde, daher auch die dasige Ziegelhütte gebaut wurde.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den wenigen Handwerken sind Hauptnahrungszweige der Feldbau und die Viehzucht; Holzhandel, wozu die häufigen herrschaftlichen und Privatwaldungen genug Gelegenheit darbieten, der jährlich auf 80 — 100000 fl. geschätzt und durch eine eigene Floßordnung unterstützt wird *); Schleifen des Holzes durch Anspann im Win-

---

*) Die wesentlichsten Punkte der Floßordnung sind:

1) Der Anfang des jährlichen Flößens ist Martini, das Ende aber Wallburgis.
2) Wer Flöße einwerfen will, hat sich bei dem Teichwärter zur rechten Zeit zu melden, ohne dessen Gegenwart kein Schutzteich gezogen werden darf; dieser hat zu sorgen, daß der Teich nicht auf ein Mal losgehe und die Gegend überschwemme, sondern vorsichtig damit umzugehen.
3) Die allzustarken Bäume werden gespaltet geflößt.
4) Mehr Holz, als der Floß gemächlich tragen kann, soll nicht auf ein Mal eingeworfen werden, damit dasselbe nicht im Fluß oder auf den Wiesen liegen bleibe.
5) Zu jedem eingeworfenen Geschocke gespalteter Blöcher sollen wenigstens 3 mannbare Bursche gestellt werden, die allenfalls das anschwellende Holz öffnen und floßbar machen.
6) Über 12 — 14 Fuß langes Holz darf nicht geflößt werden;
7) Das an den Fluß geschleifte Holz darf nicht an die anstoßenden Felder und Wiesen gelegt, noch darauf gespaltet oder zugerichtet werden; es sey denn, wo es hart und fest gefroren ist.
8) Gegen den Übertreter ist Schaden-Ersatz und verhältnißmäßige Strafe vorbehalten.

ter; Verfertigung hölzerner Waaren; Pottaschsiederei; Fuhrwesen theils bis Leipzig und Magdeburg, theils bis Bamberg und Nürnberg; Bierbrauerei in mehren Orten. Nordhalben hat durch die Landstrasse und die monatlichen Kram- und Viehmärkte einige Nahrung, welche in Teuschnitz und Rothenkirchen unbedeutend sind. Die Lebensmittel der Einwohner, die des gegen Kronach sich hinziehenden Haßlachgrundes ausgenommen, sind äusserst einfach und rauh. Gleichwohl sind sie fleißig und von starkem Körperbau, nur des beständigen Holzfällens und andrer beschwerlichen Arbeiten wegen verschiedenen Leibesgebrechen ausgesetzt. Arme gibt es, ausser zu Nordhalben, nicht, und Vermögenslose finden bei ihren Verwandten Unterhalt und Unterstützung.

Das von den Flößern erkaufte Holz wird entweder zu Pfaden oder zu Blöchern bestimmt. Zu den erstern werden die schwächern Bäume genommen, die im Ganzen abgesäget, geschälet, geschleift, eingeworfen, an den Ufern der Floßbäche, zu 6 — 12 zusammengebunden, dann als Floße in die Main- und Rheingegend getrieben werden. Aus den zu Blöchern bestimmten Bäumen werden 5 — 9 Blöcher nach Verhältniß ihrer Größe geschnitten, und nach der Zahl derselben werden sie Sechser-, Achter-, Neuner-Bäume genannt. Die von solchen sich abwerfenden Rinden, Äste und Giebeln dienen dem Landmanne als Feuerholz. Diese Blöcher werden gezeichnet, geschleift, eingeworfen, bei den Schneidmühlen aufgefangen, auf Haufen gelegt, dann geschnitten. Die Bretter, in einem Drei- oder Vierecke aufgeschlichtet, heißen eine Arche; solche zu 4 Geschock an ein- und nebeneinander gebunden, heißt man einen Ring; diese Ringe werden dann wieder aneinander befestigt, und machen dann wieder ein Floß aus, der, so wie die Pfaden, bei dem sich vergrößernden Wasser in der Höhe sowohl als Breite vergrößert wird, und auf welchem auch andere Handels-Objekte z. B. Eisen, Holzwaren, Weiden- und Strohgeflechte, Schmalz, Steinkohlen ꝛc. in fremde Gegenden gebracht werden.

§. 7.
Einzelne Orte.

Buchbach, K. D., zur Pfr. Windheim, zwischen 2 Bergen, 2 St. von Teuschnitz, vom Buchbache durchflossen, mit 224 E., 1 Mühle, Feldbau auf kaltem Boden, Viehzucht und Holzhandel. Brauersdorf, D. auf kleiner Anhöhe, 1/4 St. von der Pfr. Rothenkirchen, mit 90 E., Ackerbau auf mittelmäßigem Boden, Viehzucht, etwas Floßhandel.

Effelter, F. K. D. auf dem Birnbaumer Berge, 2 St. von Nordhalben und eben so weit von Teuschnitz, zur Pfarrei Lahm, mit 283 E., 1 Mahl- und Schneidmühle am Doberfloßbache, mehren Handwerken, Feldbau auf mittelmäßigem Boden, Viehzucht, Holzhandel, 2 Weihern im Orte. Eila, D. an einem Bergabhange, 1/2 St. von der Pfr. Rothenkirchen, mit 100 E., mit gutem Feldbau auf leimigtem Boden, Viehzucht, Holzhandel, Ziegelhütte.

Förtschendorf, D. im Haßlachgrunde, zur Pfr. Rothenkirchen, mit 160 E., 1 Mühle, Feldbau, Viehzucht, Holzhandel. Friedersdorf, D. zwischen Bergen, 1/4 St. von der Pfr. Rothenkirchen, mit 160 E., 1 Mühle, Feldbau auf mittelmäßigem Boden, Viehzucht und Holzhandel.

Grösau, D. an einem Bergzuge, 2 1/2 St. von Teuschnitz, zur Pfr. Posseck, mit 100 E., gutem Feldbau, Viehzucht und etwas Holzhandel. Güfting, D. in einem sehr engen Grunde am Zusammenflusse der Kremnitz und Teuschnitz, zur Pfr. Posseck, mit 120 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, mittelmäßigem Feldbau, Viehzucht und Holzhandel.

Haßlach, D. von Bergen eingeschlossen, zur Pfr. Teuschnitz, 3/4 St. von Nordhalben, mit 170 E., Feldbau, Viehzucht, Holzhandel. Hirschfeld, D. auf einem Berge, zur Pfr. Windheim, mit 220 E., 1 Mühle, Ackerbau auf kaltem und steinigtem Boden, Viehzucht und Holzhandel.

Kehlbach, D. auf einem Berge, 1 3/4 St. von Teuschnitz, zur Pfr. Windheim, mit 170 E., 1 Windmühle, mehren

Handwerkern, Feldbau auf mittelmäßigem Boden, Viehzucht, Holzhandel und 2 Weihern im Orte.

Marienroth, K. D., 1 St. von der Pfr. Teuschnitz, auf einem Berge, von dem man den Staffelberg und das Schloß Banz gut sehen kann, mit 180 Einw., 1 Mühle, Feldbau auf mittelmäßigem Boden, Viehzucht, Holzhandel.

Neuckenroth, Pfd. in angenehmer Gegend, von der Haßlach bewässert, 1 1/2 St. von Kronach und eben so weit von Rothenkirchen, mit 350 E., 2 Mahl- und 4 Schneidmühlen, mehren Handwerken, Feldbau auf gutem Boden, Viehzucht, Obst- und Gemüßebau, Holz- und Bretterhandel, Eisensteingruben. Nordhalben, sonst auch Nordgualden und Nordholden genannt, ein Markt mit Magistrate III. Kl., dem Sitze eines Landgerichts, Oberzollamtes und 1300 Einw., verschiedenen Holzwaaren, mehren Handwerken, 8 Jahrmärkten, von der Straße nach Sachsen durchschnitten, auf dem Nordhalber Berge, worauf die einzelnen Höfe liegen: 1 Schäferei auf dem Köttelberg, 1 Hofe auf dem Regberge, 1 Hof auf der Wett, 1 auf der Buckenreuth, 1 im Rübels-Grundlein und 1 auf dem Birnbaumer-Steige. Das ehemalige Schloß auf dem unterhalb Nordhalben gelegenen Berge wurde um die Mitte des 12. Jahrh. als Zufluchtsort erbaut, und ein Theil des Waldes dem Kloster Michaelsberg zu Bamberg zur Ausreutung übergeben. In der Folge bekamen die Vögte und Herren v. Gera die Halbscheid des Schlosses zu Lehen. Nach ihrem Aussterben fiel diese wieder an Bamberg.

Posseck, Pfd. an einem Bergabhange, 2 St. von Teuschnitz, mit 200 E., gutem Feldbau, Viehzucht und Holzhandel. Pressig, D. im engen Grunde, 1/2 St. von der Pfarrei Rothenkirchen, mit 120 E., gutem Ackerbau, Viehzucht, Holzhandel, 1 Mahl- und 4 Schneidmühlen.

Rappottengrün, D., 2 1/2 St. von Nordhalben und 3/4 St. von der Pfr. Teuschnitz, in der Mitte des Rappottengrüner Berges, mit 68 E., Feldbau, Viehzucht und Holzhandel.

Reichenbach, D. zwischen 2 Bergen, zur Pfr. Teuschnitz, mit 250 Einw., Feldbau, Viehzucht, Holzhandel, Kohlen. Rothenkirchen, Markt im engen Thale, 4 St. von Nordhalben, vom Floßbache Landleiter durchflossen, mit 480 Einw., 1 Schlosse, dem Sitze des königl. Rentamts, mehren Handwerken, Feldbau auf fruchtbarem Boden, 2 Mahl- und Schneidmühlen, Handel mit Garn und Leinwand, war vormals ein Rittergut der Familie von Würzburg und der Sitz eines bambergischen Amtes.

Steinbach, D. zwischen 2 Bergen, vom Steinbache durchflossen, zur Pfr. Windheim, mit 200 Einw., 2 Mühlen, Feldbau auf mittelmäßigem Boden, Viehzucht und Floßhandel, gefaßten Schiefertafeln.

Teuschnitz, Städtchen, auf dem Teuschnitzer Berge, 3 St. von Nordhalben, mit Magistrate III. Kl., mit 760 E., 1 Schlosse, 2 Jahrmärkten, verschiedenen Handwerken, geringem Feldbau, 4 Mahl- und Schneidmühlen: der Finken-, Kremnitz-, Wiesen- und Bastelsmühle, Flachs, Leinwand. Der Ort, noch im 12. Jahrhundert eine Wüstung, ward vom Bischofe Otto II. von Bamberg 1187 dem Kloster Langheim verliehen, worauf die Herzoge von Meran die Vogtei bekamen; wurde aber von demselben Kloster 1388 an Bamberg wieder verkauft. Hier war ehemals der Sitz eines bambergischen Oberamtes. Tschirn, Pfd. auf dem Tschirner Berge, dem höchsten Punkte des Landgerichts, 1 1/2 St. von Nordhalben und eben so weit von Teuschnitz, mit 415 E., 1 Mahl- und 1 Schneidmühle, Feldbau auf kaltem Boden, Viehzucht, Holzhandel, 2 Weihern im Orte.

Welitsch, K. D., 1/2 St. von der Pfr. Rothenkirchen, in einem engen Grunde, mit 100 Einw., Mahl- und Schneidmühle, Feldbau auf gutem Boden, Viehzucht und Holzhandel. In der Flurmarkung lag das im Schwedenkrieg verwüstete Pfaffendorf mit 4 Höfen. Wickendorf, D. zwischen 2 Bergen, vom Au- oder Teuschnitzbache durchschnitten, zur Pfr. Teuschnitz,

mit 120 E., mehren Handwerken, Feldbau, Viehzucht. Windheim, Pfd., 4 St. von Nordhalben, ganz zwischen Bergen, vom Floßbach Landleiter durchschnitten, mit 340 Einw., mehren Handwerken, Viehzucht und Feldbau auf kaltem und steinigtem Boden.

XXX.

Der Landgerichts-Bezirk Tirschenreuth.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk ist aus dem Landgerichte Bärnau und einem Theile des ehemaligen Klosters Waldsassen und zwar aus den Richterämtern Poppenreut und Mähring, Wondreb, Großkonreit, Liebenstein, Falkenberg und Neuhaus, und aus dem Pflegamte Tirschenreuth gebildet. Er zählt auf 8 1/2 Q. M. 14,620 Einwohner in 3200 Familien, 2 Städten, 4 Märkten, 65 Dörfern, vielen Weilern und Einzeln. Der Sitz des Landgerichts, Rentamts und Physikates ist zu Tirschenreuth.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Der Bezirk wird begrenzt von den königl. Landgerichten Waldsassen, Neustadt an der Waldnab, Kemnath und dem Königreiche Böhmen. Die nördliche und östliche Grenze ist gebirgig, das Klima rauh und kalt, im übrigen Theile aber gemäßigt. Die höchsten Berge sind: der Mähringer- oder Poppenreuther-Berg, der Ahorn- und Schmucker-Berg, der Altglashüttner-Berg und der Eppenreuter-Berg.

§. 3.

Gewässer.

Die böhmische Waldnab durchströmt den Bezirk in der Richtung von Osten nach Westen, bis sie sich mit

der Fichtelnab oberhalb Neuhaus vereinigt, und unter dem Namen Waldnab südlich in das Landgericht Neustadt sich wendet. Die Wondreb leitet ihren Ursprung unter dem Namen Nikolai-Bach aus dem nordöstlich gelegenen Niklasbrunnen, an der fürstl. Königswehrt. Grenze gelegen, ab, durchfließt das Poppenreuther, Großkonreiter und Wondreber Thal, wendet sich zu Wondreb gegen Norden, und fällt nächst der Stadt Eger in den gleichnamigen Fluß. Viele Bäche: der Lochbach, Groppenmühlbach, Reichenbach, Schwarzenbach, Holzmühlbach, Hindelmühlbach, Biberbach, Beidlbach &c. durchkreuzen den Bezirk, und man findet an der nordwestlichen Grenze im Teichbezirk Heusterz mehrere und größere Weiher (gegen 1000 Tagwerk), als der Gesundheit der Bewohner zuträglich sind; die beträchtlichsten heißen: der Rothenburger-, Langendammer-, Ratzer- und Saarteich, der Paulusschwang.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist sehr verschieden, mit Sand, Letten, Kies und Kalkerde gemischt, meistens undankbar und wenig vergeltend mit 3 — 4fachen, in der Ebene mit 4 — 5fachen, auf einzelnen Feldern auch mit 7 — 8fachen Samen, aber sehr selten. Das bebaute Erdreich enthält über 19,000 Tagwerk.

§. 5.

Naturprodukte.

Die Viehzucht wird mit Eifer, mit Auszeichnung aber die Schafzucht betrieben. Der Viehstand beläuft sich auf 250 Pferde, 4060 Ochsen, 2500 Kühe, 4270 Rinder, 7550 Schafe, 2290 Lämmer, 2930 Schweine

und 240 Ziegen. Auf die Bienenzucht wird hie und da große Sorge gewandt; auch ist die Zucht des zahmen Geflügels nicht unbedeutend. An Wildpret findet man Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Auer-, Birk- und Rebhühner, Schnepfen, wilde Enten ꝛc.; an Fischen Hechte, Karpfen, Forellen ꝛc.

Man beschäftigt sich mit dem Anbau der gewöhnlichen Getreidarten, meistens nur für das Bedürfniß. Flachs, Haber, Kartoffeln werden in großer Menge, aber wenig Hopfen, Gartengewächse, Futterkräuter und Obst gewonnen. Die Gesammtwaldungen, größtentheils Nadelholz, können 25,900 Tagwerk betragen.

Das Mineralreich erzeugt Ziegelerde, Häfnerthon, Sandstein, Granit, Eisenerz, Glimmer, Quarz, Feldspat, Chalcedon (welche einen jährlichen Geldumsatz von mehr als 15,000 fl. herbeiführen, wovon aber nur wenig im Auslande verwehrtet wird), Alaun-, Siegel-Erde, Torf, Braunstein, auflösiges Silbererz (bei Wendern, Griesbach und Dürnkonreit), Kupfer (bei Mähring und St. Niclas), Bleierz (bei Oedschönlind), Eisenglanz (bei Neusorg), asbestartigen Tremolit (bei Griesbach), Titanerz (bei Thonhausen), an mehren Orten sehr schönen Crystall und (bei Falkenberg) 1 Mineralquelle; aber diese Anerbietungen der Natur wurden bisher nicht gehörig berücksichtiget.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Nebst den gewöhnlichen Handwerken oder Gewerben, deren man im Bezirke über 800 zählt, sind Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Rothgerberei, besonders in Kalbleder, Verkehr mit Getreide, Wolle, Holz, Rindvieh, Fischen, und an der Grenze mit Salz und Tabak, Weberei, Beuteltuch, Zeug- und Tuchmanufakturen (man

zählte sonst 125 Zeug- und 50 Tuchmacher), Bergwerke, Gewinnung allerlei Fossilien, Holzarbeit und Kohlenbrennerei die Hauptnahrungsquellen. Der Eisenhammer mit Hohhofen bei Treppenstein und Wondreb, die Glasfabrik bei Silberhütten, wo nur gutes Tafelglas gemacht wird, und bei Eglasgrün, 31 Pottaschhütten, 1 Spiegelpolier erzeugen jährlich einen Werth von beiläufig 47500 fl. und setzen im Auslande für 27,000 fl. Erzeugnisse ab. Nebst 66 Mahlmühlen zählt man 35 Schneidsägen, 9 Ölschläge, 5 Walken und 11 Ziegelhütten. Die sogenannte Magdeburger Strasse von Regensburg aus durchschneidet den Bezirk.

§. 7.

Einzelne Orte.

Ahornberg, D. mit 60 E., eine Kolonie, 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Albernhof, D. mit 60 E., 3 St. von Tirschenreuth. Altglashütte, D. mit 190 E., 1 Mahlmühle, 4 St. von Tirschenreuth. Asch, D. mit 96 Einw., 2 1/2 St. von Tirschenreuth.

Bärnau, 1343 zur Stadt erhoben, an der böhmischen Grenze und an der Waldnab, seitwärts an der nach Böhmen führenden Strasse, und 2 1/2 St. von Tirschenreuth, in rauher, kalter Gegend im sogenannten Sulzgau, mit 1315 Einw., 1 Magistrate III. Kl., 1 Beizollamte, 1 Schlosse, 6 Mühlen, 2 Schneidsägen, Tuch- und Zeugmachern, Roth- und Weißgerbern. Der Ort ward durch Karl IV. vom Kloster Waldsassen erkauft. Bendl, Pfd. mit 164 Einw., der Bendlmühle mit 1 Schneidgang, 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Bernstein, K. D. mit 168 E., 3 St. von Tirschenreuth. Bodenreith, D. mit 70 E., 2 1/2 St. von Tirschenreuth.

Diepperśreuth, D. mit 140 Einw., 1 Mahlmühle, 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Dietteršdorf, D. mit 150 E., 1 Schlosse, Sitz des v. Hartung. Patr. Ger. II. Kl.,

1/2 St. östlich von Neuhaus, 3 St. von Tirschenreuth. Dirnkonreit, D. mit 627 E., 2 St. von Tirschenreuth, zur Pfr. Stein. Dreihöf, W. mit 30 E., 2 St. von Tirschenreuth.

Egglasgrün, W. mit 30 E., 3 St. von Tirschenreuth. Ellenfeld, D. mit 121 E., 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Eppenreut, D. mit 43 Einw., 3 St. von Tirschenreuth. Erkersreit, W. mit 42 E., 2 St. von Tirschenreuth.

Falkenberg, Markt, 2 St. von Tirschenreuth, mit 564 E., Leinweberei und Garnhandel, 1 Bergschlosse, 3 Mahlmühlen mit 1 Schneidgange, an der Strasse nach Eger und Hof, in einer rauhen Gegend, von der Böhmernaab bespült. Der Ort ward mit dem Schlosse vom Landgrafen Ulrich II. von Leuchtenberg ans Kloster Waldsassen 1294 verkauft und vom Kurfürsten Ferdinand Maria 1672 zum Markte erhoben. Fehrmühle, E. mit 6 E., 1 Mühle bei Langenberg. Fiedlhof, E. mit 15 E., bei Dippersreuth. Frankengütl, E. mit 9 E., 2 St. von Tirschenreuth. Frauenreut, D. mit 90 E., 1 Mühle, 3 St. von Tirschenreuth.

Geißleiten, D. mit 46 E., 1 Schneid- und Mahlmühle und 1 Oelschlage, 3 St. von Tirschenreuth. Geisenreut, W. mit 12 E., zur Pfr. Bendl. Griesbach, Pfd. mit 190 E., 1800 ganz abgebrannt, 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Großklenau, D. mit 83 E., 1/2 St. von Tirschenreuth. Großkonreut, Pfd. mit 178 E., 2 Mahl- und Schneidmühlen, an der Poststrasse, 1 1/2 St. von Tirschenreuth. Grün, D. mit 62 E., 1 St. von Tirschenreuth. Gründlbach, D. mit 60 E., 1/2 St. von Tirschenreuth. Gumppen, D. mit 60 E., 1 1/2 St. von Tirschenreuth.

Haid, W. mit 27 E., 1 1/2 St. von Tirschenreuth, an der Poststrasse. Hainhof, E. mit 15 Einw., bei Ellenfeld. Hammer, bei Wondreb, W. mit 12 Einw., 1 Mühle und Eisenhammer. Hammermühle, bei Falkenberg, E. mit 13 E. und 1 Mühle. Hanfmühle, E. mit 8 E., 1 Mühle, bei Schönficht. Hendlmühle, E. mit 8 E., Mühle mit

Schneidsäge, bei Rosall. Hermannsreut, D. mit 190 E., 2 Mahlmühlen und 2 Schneidsägen, 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Hiltershof, D. mit 72 Einw., an der Poststrasse, 1 1/2 St. von Tirschenreuth. Hohenthann, Pfd. mit 153 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Hohenwald, D. mit 100 E., 1/2 St. von Tirschenreuth. Hollermühle, E. mit 5 E., 1 Mühle mit Schneidsäge und Oelschlag, zum P. Ger. Thannhausen. Holzmühle, bei Wondreb, E. mit 10 Einw., 1 Mühle mit Schneidsäge. Holzmühle, bei Wendern, E. mit 6 E., 1 Schneidmühle. Holzmühle, bei Schnackenhof, E. mit 8 E., 1 Mühle. Honnersreuth, D. mit 58 E., 2 St. von Tirschenreuth.

Iglersreut, D. mit 57 E., 2 St. von Tirschenreuth.

Kaahof, E. mit 10 Einw., 3 St. von Tirschenreuth. Kleinklenau, D. mit 62 E., 1/2 St. von Tirschenreuth. Kleinkonreut, D. mit 62 E., 1 Mahlmühle, 1 St. von Tirschenreuth. Kocheraner- oder Betzenmühle, E. mit 8 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, 2 St. von Tirschenreuth. Konnersreut, W. mit 35 E., 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Kotzenbach, W. mit 40 Einw., 3 St. von Tirschenreuth. Kriegermühle, E. mit 8 E., 1 Mühle mit Schneidsäge, 2 St. von Tirschenreuth.

Lamplmühle, E. mit 8 Einw., 1 Mühle, bei Wurz. Laub, D. mit 60 E., 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Lauterbach, D. mit 67 E., 2 St. von Tirschenreuth. Lengenfeld, D. mit 100 E., 1 St. von Tirschenreuth. Leichau, D. mit 50 E., 2 St. von Tirschenreuth. Liebenstein, D. mit 126 E., 2 Mahlmühlen, 1 St. von Tirschenreuth. Lodermühle, E. mit 6 E., 1 Mühle mit Schneid- und Walkgang, bei Pleussen. Lohnsitz, D. mit 80 E., 1/2 St. von Tirschenreuth.

Mähring, Markt mit 618 E., 1 Beizollamte, 2 Jahrmärkten, die von Ausländern höchstens mit Obst und Gartengewächsen besucht werden, 2 Mahlmühlen, verschiedenen Gewer-

ben, Feldbau und Landwirthschaft, an der böhm. Grenze und Landstrasse über Tirschenreuth nach Böhmen. Der Ort gehörte zu den vier Oeden und den Herren von Hirschberg, welche sich 1478 von dem Kurfürsten Philipp von der Pfalz mit dem Rechte belehnen ließen, hier alle Arten Metalle zu gewinnen. Marchanei, K. D. mit 64 E., 2 St. von Tirschenreuth. Mazersreut, D. mit 104 E., 1 1/2 St. von Tirschenreuth. Mitteldorf, D. mit 50 E., 4 St. von Tirschenreuth.

Naab, D. mit 115 E., 1 Schneidsäge, an der Quelle der Naab und hart an der böhmischen Grenze, 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Neuhaus, Markt mit 285 E., 1 Schlosse, 1 Mahlmühle an der Waldnab, die unweit in die Fichtelnaab fällt, mit Feldbau und verschiedenen Gewerben, 4 St. von Tirschenreuth. Neumühle, bei Mähring, E. mit 8 E.

Oberbleimühle, E. mit 8 E., 1 Schneidmühle, 4 St. von Tirschenreuth. Oberkellermühl, E. mit 8 Einw., 3 1/2 St. von Tirschenreuth. Obergroppenmühle, E. mit 6 E., 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Oberwurmsgefäll, E. mit 14 E., 3 St. von Tirschenreuth. Ödschönlind, D. mit 56 E., 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Ödwaldhausen, D. mit 67 E., neue Kolonie, 2 St. von Tirschenreuth. Ödwalpersreut, W. mit 20 E., 3 St. von Tirschenreuth.

Pfaffenreut, D. mit 48 E., 3 St. von Tirschenreuth. Pillmersreut an der Strasse, D. mit 110 E., 1 Mahlmühle, von der Poststrasse durchschnitten, 1 1/2 St. von Tirschenreuth. Pillmersreuth am Wald, D. mit 100 Einw., 1 1/2 St. von Tirschenreuth. Pirk, D. mit 52 E., 2 St. von Tirschenreuth. Pleisdorf, D. mit 68 E., 3 St. von Tirschenreuth. Plössberg, Markt mit 630 E., die meistens Handwerker sind, 2 1/2 von Tirschenreuth. Poppenreut, D. mit 205 E., 2 Mahl- und Schneidmühlen, von der Landstrasse durchschnitten, 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Promenhof, W. mit 20 E., 3 St. von Tirschenreuth. Prün, D. mit 57 E., 2 St. von Tirschenreuth.

Rappauf, E. mit 7 E., an der Landstrasse und 1/2 St. von Tirschenreuth. Reisach, W. mit 34 Einw., 2 St. von Tirschenreuth. Rödenbach, D. mit 132 E., 2 Mahlmühlen, 2 St. von Tirschenreuth. Rosall, D. mit 127 Einw., 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Rothenbürg, W. mit 30 E., 1 St. von Tirschenreuth. Rothhof oder Neusorg, E. mit 9 E., 2 St. von Tirschenreuth. Rotzendorf, D. mit 64 E., 3 1/2 St. von Tirschenreuth. Rotzenmühle, E. mit 9 E., bei Eppenreuth.

Sägmühle, E. mit 6 E., 1 Mühle, 1/4 St. von Tirschenreuth. Schafmühle, E. mit 6 E., 1 Mühle, 2 St. von Tirschenreuth. Schirnbrunn, D. mit 50 E., 3 St. von Tirschenreuth. Schnackenhof, E. mit 6 E., 3 St. von Tirschenreuth. Schönficht, D. mit 107 E., 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Schönkirch, K. D. mit 420 E., v. Reizenstein. Patr. Ger. II. Kl., 2 St. von Tirschenreuth. Schönthann, D. mit 44 Einw., 1 1/2 St. von Tirschenreuth. Schwarzenbach, Pfd. mit 120 E., 1 Mahlmühle, 1 St. von Tirschenreuth. Schweinmühl, E. mit 5 E., 1 Mühle, bei Bernstein. Seidlersreut, D. mit 60 E., 3 St. von Tirschenreuth. Silberhütte, D. mit 97 E., 1 Glasfabrik, 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Stein, K. D. mit 82 Einw., 1 St. von Tirschenreuth. Stinkenbühl, E. mit 12 E., bei Eppenreit. Stöberlhof, W. mit 17 Einw., bei Bärnau. Streißenreuth, E. mit 14 E., bei Bendl.

Thann, D. mit 58 E., an der Landstrasse, 1 1/2 St. von Tirschenreuth. Thannersreit, D. mit 72 E., 1 1/2 St. von Tirschenreuth. Thannhausen, K. D. mit 255 Einw., 1 Schlosse, v. Korb. Patr. Ger. II. Kl., 2 St. von Tirschenreuth. Tirschenreuth, Stadt mit Magistrate III. Kl., mit 2200 E., 1 zerfallenen Schlosse, Sitz des Landgerichts, Rentamts und Oberzollamts, Tuch- und Zeugmanufakturen, von der Naab durchschnitten. Der Ort steht nach dem Brande 1814 verschönert da, 3 neue Strassen und 2 Springbrunnen auf dem

schönen Markte, 6 St. von Weiden. Treppenstein, W. mit 53 E., 2 Eisenhämmern, 3 St. von Tirschenreuth. Triglersreut, E. mit 10 E., bei Langenfeld. Troglauermühle, E. mit 6 E., 1 Schneidsäge, bei Hohenwald.

Unterkellermühl, E. mit 6 E., 1 Mühle, 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Untergroppenmühl, E. mit 20 Einw., 1 Schneidsäge, bei Griesbach. Unterwurmsgefäll, W. mit 30 E., 1 Mahlmühle, 3 St. von Tirschenreuth.

Walpersreut, D. mit 50 E., 2 1/2 St. von Tirschenreuth. Wendern, D. mit 170 E., Rittergut, 1/2 St. von Tirschenreuth. Wendermühle, E. mit 6 E., bei Wendern. Wildenau, K. D. mit 393 E., 3 Mahlmühlen und Schneidgang, 3 St. von Tirschenreuth. Wondreb, Pfd. mit 388 E., 3 Mahl- und 2 Schneidmühlen, 1 Eisenhammer, an der Wondreb. Wurz, Pfd. mit 132 E., 3 St. von Tirschenreuth.

Zeidlwaide, E. mit 12 E., bei Mazersreut. Ziegelhütte, hintere und vordere, E. mit 8 E., bei Hohenwald.

XXXI.

Der Landgerichts-Bezirk Waldsassen.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem ehemaligen Oberhauptamte, nämlich den Richterämtern Waldsassen, Konnersreuth, Mitterteich und einem Theile von Hardeck, Waltershof, Wisau; aus dem Rittergute Fuchsmühl, den (mittelst des Preussisch-Bayer'schen Hauptvertrags zugefallenen) Ortschaften: Dörflas, Reutlas, Pfaffenreuth, Wanzenberg, und dem Patr. Gerichte Großschlattengrün. Auf 7 Quadrat-Meilen wohnen 12,230 Menschen in 2778 Familien, 4 Märkten, 63 Dörfern, 19 Weilern und 30 Einzeln.

der Sitz des Landgerichts, Rentamts und Physikates ist in Waldsassen.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Bezirkes sind die kön. Landgerichte Tirschenreuth, Kemnath, Wunsiedel und das Königreich Böhmen. Die Lage ist gebirgig (die höchsten Punkte sind der Gummel-, Strahlen- oder Strähla-, der Gulch und Pichlberg, aus lauter Basaltblöcken bestehend); das Klima im nördlichen Theile rauh, gegen Süden bedeutend milder.

§. 3.

Gewässer.

Der Bezirk wird von keinem bedeutenden Flusse durchschnitten; das Flüßchen Wondreb ist das beträchtlichste Wasser, das ehemals zur Holzschwemme benützt wurde; mehre Bäche durchkreuzen den Bezirk. Man zählt 1375 große und kleine Weiher (den Kochteich, Treibteich, den obern und untern Eisenteich, den obern und untern Heilingteich, den Krummenteich ꝛc.) und 8 Mineralquellen an der Hurting bei Wisau, Hardeck, Fuchsmühl, Kondrau, Gosel ꝛc., welche meistens zum trinken benützt werden.

§. 4.

Boden.

Das Erdreich dieses Bezirkes ist von mittelmäßiger Güte, in vielen Gegenden sehr kalt und steinig, in andern sumpfig und naß; um Waldsassen findet man bessern Boden. In mittelmäßigen Jahrgängen verhält sich in den meisten Gegenden die Erndte wie 4 auch 5 zu 1, in fruchtbaren wie 7 zu 1. Die Zahl der Äcker beträgt

11640, der Wiesen 5750, der öden Gründe 1600 Tagwerk.

§. 5.

Naturprodukte.

Der Zucht des Hornviehes geben die meisten Dorfschaften vor jeder anderer Viehgattung den Vorzug; doch in einigen Dörfern, besonders in den Gegenden von Mitterteich und Wisau zeichnet sich auch die Schafzucht aus, und Federvieh wird zum größten Theile im Bezirke von Wisau gezogen. Man zählt gegen 90 Pferde, 3140 Ochsen, 3100 Kühe, 3580 Rinder, 7440 Schafe und 1420 Schweine. An Wildpret findet man Hochwild, Rehe, Hasen, Füchse, Rebhühner, wilde Enten 2c; an Fischen Hechte, Karpfen, Forellen 2c.

Das Pflanzenreich erzeugt die gewöhnlichen Getreidearten, doch nicht im Überfluße; ziemlich viel Kartoffeln, sehr viel Hanf und Flachs, etwas Hopfen und Obst, sehr viel Heu. Die Waldungen, meistens Nadelholz, betragen gegen 20,000 Tagwerk.

Das Mineralreich liefert dunkelrothe, aber meistens undurchsichtige, krystallisirte Granaten in dem eisenschüssigen Glimmer am schwarzen Teiche unweit der Kornmühle bei Pfaffenreut; Bergkrystalle bei Zirkenreuth; ehemalige Eisengruben bei Grossenseß, Kleinstärz; Erdkobald um Lengenfeld und Pordorf; Eisenflözze und Braunkohlen bei Pechhofen, Kondrau, Rodenzenreuth, Waltershof und am letzten Orte rothen, gelben, braunen Mergel, Kalkspate und Kalksteine, Thon- und Alaunschiefer bei Fuchsmühl; Porzellan- und Walkerde bei Kleinstärz, feuerbeständigen Thon am Gulch 2c. und die obenberührten Mineralquellen.

§. 6.
Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Nebst dem Ackerbau, der Viehzucht, Brauerei, der ansehnlichen Fischerei und den gewöhnlichen Gewerben (über 30 Roth= und Weißgerber in den 4 Märkten) werden viele Familien durch die Tuch= und Zeugfabriken zu Waldsaffen (24 Tuch= und 130 Zeugmacher), Baumwollen=Manufaktur zu Waltershof, dann durch den Waffenhammer zu Hardeck, durch Pottaschhütten und durch Holzarbeit ernährt. Der aus den Bergwerken geförderte Eisenstein wird zum Theile nach Böhmen ausgeführt, wohin auch (nach Eger) Holz, Fische, Schmalz, Eyer, Bier, Hopfen, Getreid, Unschlitt, Schmeer, Tabak, Schusterpech, Vieh rc. gebracht werden. Der Bezirk hat 1 Papiermühle, sehr viele Mahl= Schneid= und Ölmühlen, und wird von der Regensburger Straße nach Eger durchschnitten; ein Arm derselben führt an die böhmische Grenze nach Plan.

§. 7.
Einzelne Orte.

Allerheiling, E. mit 1 Kapelle, zur Pfr. Waldsaffen. **Altenalbenreut**, 2 St. von Mähring, D. mit 70 Einw., wovon einige zur Stadt Eger gehören; sonst waren hier sehr ergiebige und ansehnliche Goldgruben im Umgange. Sowohl in den Seifenhübeln als in den aus dem nahen Glimmerschiefer=Gebirge herabströmenden Wässern findet man hübsche abgerundete dunkelblutrothe Granaten. **Altenhammer**, W. mit 28 E., 1 Mahl= und Schneidmühle, zur Gemeinde Pfaffenreuth. **Altmugl**, D. mit 60 E., zur Gemeinde Neualbenreuth. **Ames= oder Zeisenmühl**, E. mit 10 E., 1 Mahl= und Ölmühle, zur Gemeinde Leonberg.

Boden, D. mit 63 E., zur Gemeinde Altenalbenreuth. **Brand= oder Sieglmühl**, E. mit 8 Einw., 1 Mahl= und

Ölmühle, zur Gemeinde Kondrau. **Buchgütl**, E. mit 12 E., zur Gemeinde Neualbenreuth. **Burghartenhäusl**, E. mit 4 E., zur Gemeinde Wiesau.

Dallermühl, auch **Dollamühl**, E. mit 5 Einw., 1 Mühle, zur Pfr. Konnersreuth. **Dobrikau**, D. mit 90 E., 3 St. von Waldsassen und 1/4 St. von der Pfr. Leonberg. **Dörflas**, D. mit 523 E., 2 Mahlmühlen mit 1 Schneidgang und 2 Ölschlägen an der Kössein, 2 St. von Wunsiedel, zur Pfr. Redwiz.

Egerteich, D. mit 63 E., 1 St. von der Pfr. Waldsassen. **Egnermühl**, E. mit 12 E., 1/4 St. von der Pfr. Waldsassen.

Forkartshof, W. mit 20 E., 3/4 St. von der Pfr. Leonberg. **Fuchsmühl**, Pfd. mit 670 E., 2 Kirchen, 1 alten Schlosse, freiherrl. v. Zentner. P. Gerichte, das vom kgl. Landgerichte verwaltet wird, 1 Mineralquelle, 3 Mahlmühlen mit Schneidgang, 2 St. von Redwiz, 3 von Waldsassen und Tirschenreuth, zur Pfr. Wiesau. **Fürstenhof**, D. mit 60 E., 3 Mahl- und 2 Schneidmühlen, zur Pfr. Wisau und zum P. G. Fuchsmühl; 1/2 St. davon das Gebirge, die **Sattlerin**, mit Eisenstein-Bergbau. **Fockenfeld**, W. mit 10 E., 1 landwirthschaftlichen Bildungs-Institute, 1 Schlosse, ehem. Vergnügensort der Mönche von dem 1 St. davon entfernten Kloster Waldsassen, zur Pfr. Konnersreuth.

Geyerhuthäusl, E. mit 6 E., zur Gemeinde Kondrau. **Geyer-** oder **Neumühl**, E. mit 7 E., zur Gemeinde Kondrau. **Glasmühl**, E. mit 9 E., 1 Mühle, zur Gem. Kondrau. **Gosel**, W. mit 49 E., mit Eger'schen Unterthanen vermischt, 1 Mineralquelle, zur Gemeinde Altenalbenreuth. **Groppenheim**, D. mit 83 E., zur Gemeinde Kondrau. **Großensees**, D. mit 40 E., 3 steinernen Brücken über die Waldnab. **Großschlattengrün**, D. mit 250 E., 1 Mahl- und Ölmühle, 1 Mineralquelle, vom Waldenfels. P. Ger. I. Kl. (zu Krummennab), 1 St. vom Städtchen Redwiz. **Großenbüchl-**

berg, D. mit 104 E., zur Gemeinde Pechhofen. Großensterz, D. mit 60 E. und Eisensteingruben. Grün, D. mit 82 E. und 1 Mühle, zur Gemeinde Kondrau. Grünmühl, E. mit 8 E., zur Gemeinde Kondrau. Güttern, D. mit 107 E., 2 Mahlmühlen mit Ölschlag, zum P. G. Fuchsmühl. Gugl, W. mit 28 E., zur Gemeinde Pleisen.

Habertsmühl, W. mit 26 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, zur Gemeinde Neualbenreuth. Hafendeckmühl, E. mit 5 Einw., 1 Mühle, zur Gemeinde Voitenthan. Hammermühle, E. mit 8 E., 1 Mahl- und Walkmühle, zur Gemeinde Großensterz. Hardeck, D. mit 77 E., 1 Mahl- Schneid- und Ölmühle, 1 Mineralquelle, zur Gemeinde Altenalbenreuth. Vom ehemal. Bau auf Golderz zeigen sich noch Spuren. Hatzenreut, D. mit 80 E., zur Gemeinde Querenbach. Hechtmühl, E. mit 6 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Wiesau. Herzogöd, D. mit 50 E., zum P. G. Fuchsmühl. Höflas, D. mit 114 Einw., zur Gemeinde Kondrau. Hofteich, D. mit 114 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Leonberg. Hundsbach, D. mit 77 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Münchenreuth. Hungenberg, W. mit 37 Einw., zur Gemeinde Leonberg. Hurtingsöd, E. mit 4 E., zur Gem. Wiesau.

Kapelle zur heil. Dreifaltigkeit, auf einem Hügel, wo am Sonntag nach Pfingsten Gottesdienst gehalten und ein zahlreich besuchter Markt gehalten wird, zur Pfr. Münchenreuth. Kleinbüchlberg, D. mit 60 E., zur Gemeinde Pechofen. Kleinsterz, D., 1/2 St. von Mitterteich, mit 120 E. und vorzüglichen Eisensteingruben, Porzellan- und Walkererde, zur Gemeinde Großensterz. Kondrau, D. mit 252 E., 1 Mineralquelle, 1/2 St. von Waldsassen an der Strasse nach Mitterteich. Konnersreit, Markt mit 670 E., 1 Magistrate III. Kl., Tuch- und Zeugmachern, von der Strasse nach Hof durchschnitten. Kornmühl, E. mit 7 Einw., 1 Mahl- und Schneidmühle, Eisensteingruben, Granaten, 1 1/2 St. von Waldsassen. Kornthan, D. mit 66 Einw. und der Kornthan-

mühle, zur Gemeinde Voitenthan. Krieger- oder Persermühl, E. mit 8 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, zur Gemeinde Leonberg.

Leinberg, oder Bubenwarth, E. mit 5 E., zur Gemeinde Voitenthan. Lengenfeld, D. mit 135 E., 1 Mahlmühle, zur Gemeinde Dörflas. Leonberg, Pfd. mit 140 E., der Leonberger Malz- und Ölmühle und Eisensteingruben. Leugast, D. mit 60 E., zur Gemeinde Schönhaid. Lodermühl, E. mit 6 E., 1 Mahlmühle, zur Gemeinde Pleisen.

Mammersreuth, D. mit 88 E., zur Gemeinde Querenbach. Manzenberg, D. mit 80 E., zur Gemeinde Dörflas. Masch, W. mit 65 Einw., 1 Mahl- und Ölmühle, zur Gemeinde Walmreuth. Mayersreuth, D. mit 64 E., 1 Mahlmühle, zur Gemeinde Altenalbenreuth. Mitterhof, W. mit 26 E., zur Gemeinde Münchenreuth. Mitterteich, Markt mit 1444 E., 1 Magistrate III. Kl., 3 Mahl- u. 3 Schneidmühlen, 1 Lohstampf, Gewerben und Feldbau. Der nahe Leonhardsberg, (Lienberg) liefert sehr schöne Bergkrystalle. Die Strasse nach Böhmen ist mit Bäumen besetzt. Motzersreut, D. mit 60 E., zur Gemeinde Wernersreuth. Muckenthal, D. mit 76 E., zur Gemeinde Voitenthan. Mühlhof, W. mit 23 E., zur Gemeinde Voitenthan. Münchenreut, Pfd. mit 230 E. Münchsgrün, D. mit 60 E., zur Gemeinde Großensees. Mugl- oder Rumpelmühl, E. mit 9 E., 1 Mühle, zur Gemeinde Neualbenreuth.

Netzstahl, W. mit 40 Einw., zur Gemeinde Kondrau. Neualbenreut, Pfd. mit 448 E., ein Fraischdorf mit Eger'schen Unterthanen; unter andern sind da 6 bayr. Zeugmacher, 5 bayr. Leinweber, 3 bayr. Schmiede, 4 bayr. Mahl- und Schneidmühlen. Neudorf, D. mit 127 E., zur Gemeinde Pleisen. Neuhof, W. mit 17 E., zur Gemeinde Pfaffenreuth. Neusorg, W. mit 10 Einw., zur Gemeinde Münchenreuth.

Oberteich, D. mit 105 E. u. beträchtlichen Eisengruben.

Panzen, E. mit 7 Einw., zur Gemeinde Wernersreuth. Pechbrunn, D. mit 95 E., 1 Mahlmühle und Mineralquelle, zur Gemeinde Oberteich. Pechofen, D. mit 77 E., Eisengruben auf dem Pechofenbrand. Pechtnersreit, D. mit 108 E., 1 Mahlmühle, zur Gemeinde Münchenreuth. Pfaffenreut, F. K. D., bei Waltershof, mit 120 E. Die nahe Maximilians-Hütte, W. mit 6 E., hatte den Zweck, den häufigen Eisenstein in der Gegend beim übermäßigen Holzstand zu benutzen. Pfaffenreut, D. mit 162 E., Quarzlager am Teichelrang, zur Gemeinde Dörflas. Piumühl, W. mit 12 E., zur Gemeinde Pfaffenreuth. Pleißen, D. mit 120 E. Pordorf, W. mit 85 E., zur Gemeinde Wernersreuth.

Querrenbach, D. mit 79 E., ein Fraischdorf.

Rahl- oder Lippertsmühl, W. mit 10 E., 1 Mahlmühle, zur Gemeinde Kondrau. Reutlas, D. mit 70 E., 1 Mahlmühle, zur Gemeinde Dörflas. Rodenzenreut, D. mit 120 E., 1 Schneid- und Mahlmühle. Rosenbühl, D. mit 45 E., zur Gemeinde Pleisen. Rosenhammer, W. mit 35 E., 1 Mahlmühle.

Schachten, D. mit 116 E., Thonschiefer, zur Gemeinde Wernersreuth. Schloppach, D. mit 64 E., 1 Mahl- und Ölmühle, zur Gemeinde Querrenbach. Schönfeld, D. mit 80 E., zur Gemeinde Wiesau. Schönfelder- oder Elsenmühle, E. mit 6 E., zur Gemeinde Wiesau. Schönhaid, D. mit 148 E., 1 Mahl- und Schneidmühle. Schönlind, D. mit 50 Einw., ein Fraischdorf, zur Gemeinde Querrenbach. Schottenhof, W. mit 22 Einw., zur Pfr. Münchenreuth. Seidlinghammer, E. mit 6 E., zur Gemeinde Altenalbenreuth. Steinmühl, W. mit 10 E., 1 Mahl- u. Schneidmühle, zur Gemeinde Pleisen.

Teichelrang, E. mit 48 E. und beträchtlichen Eisensteingruben, zur Gemeinde Pfaffenreuth. Terschniz, E. mit 9 E., 1 Fallhause, Schörlschiefer, zur Gemeinde Leonberg. Them-

menreuth, D. mit 42 E., 1 Mahlmühle, zur Pfr. Großensees. Tirschniz, D. mit 60 Einw., zur Gemeinde Wiesau. Triebendorf, D. 127 E., zur Gemeinde Wiesau. Troglauermühl, W. mit 6 E., 1 Mahlmühle, zur Gemeinde Wernersreuth.

Veidenmühl, E. mit 6 E. Voitenthan, D. mit 90 Einw.

Walmreuth, D. mit 104 E., 2 Mahlmühlen, Bergkrystalle, unweit des Strählaberg. Waltershof, Markt mit 897 E., 1 Magistrate III. Kl., 1/2 St. von Redwiz und 2 St. von Wünsiedel, 1 alten Schlosse, sonst dem Sitze eines Waldsassen. Klosterrichters, Feldbau, Brauerei, 2 Mahlmühlen, 1 Schneid- Öl- und Lohgang, Wollen- und Baumwollen-Manufakturen, Schönfärberei, Bergbau auf Eisen- und Braunstein, Mergel, Kalkspate und Kalkstein, litt 1807 sehr durch Brand. Waldsassen, gut gebauter Markt mit 1430 E., 1 Magistrate III. Kl., an der Strasse nach Eger und 2 St. von dieser Stadt, Sitz des Landgerichts, Rent-, Forst-, Berg- und Beizollamtes, ehem. Cisterzienser-Kloster, vom Markgrafen Diepold von Vohburg, Cham und Eger 1133 gestiftet, mit den Monumenten der Landgrafen von Leuchtenberg und andrer adelichen Personen in der prächtigen Klosterkirche, 1 Badanstalt im angenehmen Thale an der Wondreb, 2 Mahlmühlen mit Schneidgang, 1 berühmten Papiermühle, Tuch- und Zeugmanufakturen, Bierbrauereien, Feldbau. Wisau, Pfd. mit 364 E., 2 Kirchen, 1 Mahlmühle, 1 Mineralbade. Wernersreuth, Pfd. mit 114 E. in 30 Fam., Grenzort in der sogenannten Fraisch, deren Verhältnisse mit Böhmen noch nicht ausgeglichen sind, mit 9 Krämer- und Viehmärkten. Wolfersreuth, D. mit 66 E., zur Gemeinde Walmreuth. Wolfsbühl, E. mit 6 E., bei Kondrau.

Zirkenreuth, D. mit 112 E., 1 Mahlmühle, Quarz, Krystall, zur Gemeinde Pfaffenreuth.

XXXII.

Der Landgerichts-Bezirk Weidenberg.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk gehörte früher zu den königl. preuß. Justiz- und Kastenämtern Neustadt am Kulm und Baireuth. Das erstere ging im Jahre 1804 durch Tausch an Bayern über; es bildete sich nun das Justiz- und Kammeralamt Weidenberg, und aus beiden nach der im Jahre 1810 erfolgten Abtretung des Fürstenthums Baireuth an die Krone Bayern dieses Landgericht III. Kl., welches einen Flächen-Inhalt von 1 15/16 Q. Meilen hat, und 4430 Einwohner in 957 Familien zählt, in 1 Markte, 18 Dörfern, mehren Weilern und Einzeln. Der Sitz des Landgerichts ist zu Weidenberg; das Rentamt gehört zu jenem in Baireuth.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Bezirkes sind die königl. Landgerichte Gefrees, Kemnath, Pegniz und Baireuth; verschiedene Arme des Fichtelgebirgs durchschneiden das Gebiet: die Königshaide, von welcher viele Volkssagen im Schwunge gehen*), der Pfeifer mit Schloßruinen und 1 schwachen Mineralquelle bei Neuhaus; der Hobacht (Habacht, wahrscheinlich mit ehemaliger Warte)

*) „und ein alter König soll entweder daselbst seine Residenz und Begräbnißplatz gehabt, oder eine Schlacht gethan haben, welches auch bezeugen die Gebeine, Hirnschaalen, alte rostige Degen, Schild, Helm und andere Kriegsrüstung, so heut zu Tage (1542) noch von dem Bauersvolk hin und wieder auf dem Felde ausgegraben und gefunden worden." Bruschius S. 9.

bei Warmensteinach; die Bocksleithe, über welche die Straße von Baireuth nach Weidenberg führt rc. Das Klima ist größtentheils rauh, in den Thälern von Weidenberg und Seubotenreuth aber ziemlich mild.

§. 3.

Gewässer.

Die Steinach ist der bedeutendste Bach im Bezirke. Sie entspringt am Fuße des Ochsenkopfs, nimmt im Gerichtsbezirke den großen und kleinen Fohrenbach, den Wurzbach, das kalte Bächlein, den Gumpenbach, Steinbach, das Fischersbächlein, das Weißenbächlein und die Görschniz auf, verläßt hinter Döhlau die Grenze und fällt bei St. Johannis nach 1 Laufe von nicht ganz 6 Stunden in den rothen Main. Die wenigen Weiher von unbeträchtlichem Umfange auf den Gebirgshöhen dienen zum Flößen des Holzes.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist auf den Bergen lettig, mit Steinen bisweilen überhäuft und oft kaum des Anbauens werth, besser aber sind die Felder und Wiesen in den Thälern.

§. 5.

Naturprodukte.

Troz der wenigen Wiesen sezt der Landmann, durch Kleebau unterstüzt, seinen geringen Überfluß an Rindvieh auf den benachbarten Märkten ab. Schweine werden von Händlern aus Altbayern und Böhmen gekauft, und für den häuslichen Bedarf gemästet, Pferde nur so viel angeschafft, als an den Straßen zur Vorspann nöthig sind; an zahmem Geflügel ist kein Mangel. Hoch-

wild liefern die Hochgebirge nur sparsam, aber viele Hasen, Feldhühner ꝛc. die südöstlichern Gegenden und namentlich die niedern Bergabhänge. Forellen finden sich in der Steinach sehr häufig.

Hülsenfrüchte werden kaum zur Genüge gebaut, etwas Hopfen, ziemlich viel Flachs und Hanf, Kartoffeln, Kohl ꝛc. Der Anbau der Futterkräuter scheint sich zu heben. Die Waldungen (meistens in Fichten, Föhren, Tannen bestehend) befriedigen nicht nur den Bedarf für die Gerichtsgesessenen, sondern es wird auch aus denselben eine bedeutende Menge Holz (jährlich mehre 1000 Klafter) nach Baireuth geflößt. (Die Revier Warmensteinach allein umfaßt mehr als 10,000 Tagwerk; jene von Seubotenreuth aber ist sehr heruntergekommen).

Das Mineralreich hat Steinbrüche zu Wetzsteinen und Häuserbauten, Thongruben zu Backsteinen und Ziegeln, Kalksteingruben zu Kalk, und Flußspatgruben zur Fabrikation von Glasknöpfen und sogenannten Paterlein.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

In einem Bezirke, in welchem der karge Boden seinen Besitzern im Allgemeinen die nöthigen Erwerbsquellen nicht sichert, sollte die Gewerbsindustrie blühen; allein allgemeiner Geldmangel und früher begünstigte Einfuhr fremder Fabrikate sind die Gründe des Verfalls, wenigstens einiger Handelszweige, namentlich des Verkehrs mit Draht ꝛc. Man zählt 4 Drahtfabriken (mit jährlichem Absatze von 18030 fl. ins Ausland), 3 Paterl- und Knopfhütten (mit 3000 fl. Absatz), 1 Waffenhammer (mit 1100 fl. Absatz), 1 Kalkofen, 1 Ziegelhütte, 19 Potaschsiedereien, 6 Schneid- und 18 Mahlmühlen.

§. 7.

Einzelne Orte.

Altenreuth, W. mit 25 E., zur Pfr. Weidenberg.

Bronnenhaus, W. mit 14 E., Mineralquelle, zur Pfr. Weidenberg. Brüderns, D. mit 82 E., 2 Mühlen, zur Pfr. Birk.

Döberschütz, D. mit 96 Einw., zur Pfr. Weidenberg. Döhlau, D. mit 78 E., 1 Mühle an der Steinach, zur Pfr. Nemersdorf. Draisenfeld, D. mit 60 E., am Laibabache, zur Pfr. Birk.

Fenkensees, D. mit 66 E., 1 Mühle, zur Pfr. Weidenberg. Fischbach, D. mit 68 E., zur Pfr. Weidenberg.

Görau, D. mit 46 E., zur Pfr. Nemersdorf. Görschniz, D. mit 182 E., der E. Grund und 1 Mühle an der Steinach, in welche hier die Görschniz fällt, zur Pfr. Weidenberg. Gossenreuth, D. mit 57 E., der Geiersmühle an der Görschniz, zur Pfr. Lanzendorf.

Heßlach, D. mit 90 E., 1 Mühle, zur Pfr. Weidenberg. Hilpertsgraben, E. mit 2 E. Höflas, W. mit 22 E., zur Gemeinde Döhlau.

Kaltenstein, E. mit 10 E., zur Gemeinde Gossenreuth. Kaltensteinach, D. mit 93 E., 1 Mühle an der Steinach, zur Pfr. Nemersdorf. Kattersreuth, W. mit 30 E., zur Pfr. Weidenberg.

Lankendorf, D. mit 75 E., bei Steinach.

Mengersreuth, D. mit 70 E., 1 Mühle, dem W. Rosenhammer am Wildreuther Bache, der hier in die Steinach fällt, zur Pfr. Weidenberg. Das Schloß war das Stammhaus der Herren von Mengersreuth. Mittlerhammer, W. mit 18 E., zu Mengersreuth gehörig.

Neuhaus, W. mit 30 E., Mineralquelle und der Ruine des Schlosses Wurzstein, am kalten Bache, zur Pfr. Weidenberg.

Rügersberg, D. mit 66 Einw., zur Pfarrei Weidenberg.

Sand, W. mit 10 E., zur Gemeinde Fischbach. Schafhof, E. mit 6 E., bei Weidenberg. Schaarmühle, E. mit 6 E., bei Weidenberg. Senbothenreuth, D. mit 108 E., 1 Schlosse, zur Pfr. Birk. Das Rittergut kaufte einst Ernst von Lindenfels von Heinrich v. Büseck, dessen Wittwe es 1717 an die Familie von Benkendorf käuflich überließ. Sonnengrün, E. mit 13 E., zur Pfr. Weidenberg. Sophienthal, D. mit 140 E., die in 1 Drahtwerk, 1 Knopfhütte und der Schnackenmühle an der Steinach Beschäftigung finden und nach Weidenberg pfarren; 1/2 St. davon die ehemals berühmte Sophienquelle und nicht weit von dieser das Drahtwerk, das Neue- oder Michaeliswerk genannt. Steinach, D. mit 218 E., den E. Elend, Saas, Wolgada und 1 Mühle an der Steinach, zur Pfr. Nemersdorf.

Uizdorf, D. mit 83 E., bei Steinach.

Waizenreuth, D. mit 35 E., der E. Wildenreuth, zur Pfr. Weidenberg. Wallenbrunn, D. mit 70 Einw., 1 Mühle am Laibabach unweit des Osterbrunnens, zur Pfr. Birk. Warmensteinach, K. D. mit 568 E., 1 Waffenhammer, Drahtwerken, 1 Paterlhütte, zur Pfr. Weidenberg, an der durch den Moßbach, die kalte Steinach und den Kropfbach verstärkten warmen Steinach. Weidenberg, Markt mit 1260 Einw., an der Steinach, mit 2 Jahrmärkten, der Einzel Berghaus, dem Sitze des Landgerichts, 2 Schlössern, worin einst die von Künsberg und von Lindenfels hauseten; ersteres liegt in Ruinen. Auf dem felsigen Hügel hinter der Kirche stand das feste Schloß Gurtstein. Der Wunderbrunnen hat seine Kraft verloren. Windischlaibach, D. mit 257 E., 1 Schlosse und Rittergute, das von Arnim 1745 von der Familie von Artner erkaufte, am Laibabach, zur Pfarrei Birk. Würnsreuth, D. mit 60 E., zur Pfr. Birk.

Zainhammer, W. mit 13 E., 1 Hammerwerke, am Würzbache, der Ruine des Pfeifer-Schlosses, zur Pfr. Weidenberg. Ziegelhütte, E. mit 9 E., bei Weidenberg.

XXXIII.

Der Landgerichts-Bezirk Weismain.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk ist aus den ehemaligen Vogteien Weismain, Burgkundstadt und Maineck, aus einem Theile der Kommende Rothmannsthal, und aus einigen, zwischen obigen Ämtern gelegenen Parzellen des ehemaligen Klosters Langheim und des ehemaligen Vogteiamtes Scheßlitz zusammengesetzt. Er enthält 2 Städtchen, wovon aber nur Burgkundstadt eine Stadtgemeinde bildet, 47 Dörfer, mehre Weiler und Einzeln, die 17 unmittelbare und 7 mittelbare Gemeinden ausmachen, in welchen auf 4 1/2 Quadrat-Meilen 9800 Menschen in 2380 Familien wohnen, unter welchen 250 Familien Israeliten sich befinden*); 8 kathol. und 4 evangel. Pfar-

*) In keinem Landgerichte des Obermain-Kreises ist die Ansiedlung der Israeliten stärker als in diesem. Seit der Stiftung des Bisthums lebten sie unter dem Schutze der Bischöfe und des reichsfreien Adels, vom Handel aller Art. Sie erwarben sich, alles Druckes und aller Verfolgungen ungeachtet, Vermögen, und sind nunmehr zu einer bedeutenden Kolonie angewachsen, die früher sogat in Verbindung mit den übrigen Juden des Fürstenthums Bamberg als Körperschaft betrachtet wurden, und auf ihre Gesammthaftung selbst ein Kreditwesen begründen konnten, das bedeutende Schulden kontrahirte, mit deren Tilgung eine königl. Regierungs-Kommission noch beschäftigt ist. Die in Altenkundstadt, Burgkundstadt, Ebnet, Fassolshof, Maineck, und Weidnitz wohnhaften Juden beschäftigen sich noch zur Zeit größtentheils mit Vieh- Schnittwaaren- Produkten- und Hausir-Handel, für welchen letzteren jährlich ungefähr 80 Patente ertheilt werden. Die Zahl der Viehhändler mit Patenten beträgt 42. Seit der Verordnung zur Anhaltung der jüdischen Jünglinge zu Gewerben sind dermal im Durchschnitte 66 — 68

reien, 2 große und 2 kleine Synagogen, 14 kathol., 4 evangel. und 2 israelitische Elementar-Schulen. Der Sitz des Landgerichts, Rentamts und Physikates ist zu Weismain.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind die königl. Landgerichte Hollfeld, Scheßlitz, Lichtenfels, Kronach, Kulmbach und das gräfl. von Giech'sche Herrschafts-Gericht Thurnau. Die Lage ist theils gebirgig (der kleine und große Kotigas), theils eben; das Klima in den Thälern angenehm; auf den Bergen und Anhöhen rauh.

§. 3.

Gewässer.

Die Gewässer des Bezirks sind: 1) der Main von Kulmbach her bei Strößendorf ins Landgericht Lichtenfels; 2) die Weismain, von Kleinziegenfeld her, bei Burgkundstadt in den Main; 3) die Krassach, von Krassach her, bei Altenkundstadt in die Weismain; 4) der Kappelbach von Pfaffendorf her, bei Röhrig in die Weismain mündend.

Lehrlinge verschiedener Gewerbe vorhanden. Mehrere Individuen sind auch bereits als Tuchmacher, Seifensieder, Seiden- und Leinweber, Lebküchner, Metzger, Schuhmacher, Schneider und Goldarbeiter ansässig geworden; drei haben sich literär. Bildung gewidmet, von denen aber einer späterhin zur kath. Religion übertrat. In den 2 israelitischen Elementar-Schulen wird nebst den Gegenständen der Elementar-Schule nach allerhöchster Vorschrift auch Unterricht in der Mosaischen Religion und der hebräischen Sprache ertheilt.

§. 4.
Boden.

Auf der Ebene findet man sehr fruchtbares Erdreich, wo die Kultur sehr hoch getrieben, und sowohl Feldwirthschaft als Gartenbau mit musterhaftem Fleiße bestellt ist, wenn gleich von neuen Erfindungen, Erleichterungen und Verbesserungen selten Gebrauch gemacht wird.

§. 5.
Naturprodukte.

Die Rindviehzucht ist im Ganzen mittelmäßig (3250 Stück); nur in Pfaffendorf wird vorzüglich schönes Zugvieh, Ochsen und Kühe, gezogen; die Schafzucht (über 3000 Stück) wird zwar sehr eifrig betrieben, liefert aber nichts Ausgezeichnetes; die Schweinszucht wird nicht genug befördert. An Wildpret giebt es Rehe, Hasen, Rebhühner, wilde Enten ꝛc.; die Weismain ernährt gute Forellen in Menge und von bedeutender Größe; im Maine werden Aale, Hechte, Karpfen und Krebse gefangen. In den Gärten um Weismain werden Schnecken von vorzüglicher Qualität gezogen.

Das Pflanzenreich erzeugt Weizen, Brodkorn, Gerste, Haber, Erdäpfel, Kraut und Rüben, Hanf, Flachs, Obst, Futterkräuter, Hopfen in Menge und guter Beschaffenheit. An Holz war sonst überfluß, den aber die Holländer Holzhändler abgeführt haben.

Das Mineralreich liefert blos Kalk- und Sandsteine.

§. 6.
Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Die Produkte des Gewerbfleißes haben sich gemindert; es sind zwar in Weismain noch 8 Tuch- und 6 Zeugmacher, dann 4 Rothgerber, die gute Fabrikate liefern, aber am Mangel an Absatz leiden. Der über-

fluß an Getreide, so wie viel gemästetes Vieh, wird verkauft; der hier gebaute Hanf ist einer der schönsten, und der Handel mit demselben, so wie mit dürren Zwetschgen und Nüssen, auch Holzsamen, sehr ergiebig; die gemästeten Schnecken werden meistens ins Ausland, nach Prag und Dresden verführt. Die Papiermühlen bei Schamendorf und Kleinziegenfeld liefern gute Erzeugnisse.

§. 7.

Einzelne Orte.

Altendorf, D. mit der E. Sorg und 70 E., zur Pfr. Ißling. Altenkundstadt, Pfd. in schöner Gegend am Flüßchen Weismain, mit 730 E., unter welchen viele Israeliten sind, 1 kath. und 1 israelit. Schule, 1 Mahl- und Stampfmühle. Altweiher, W. mit 5 E., zur Gemeinde Hain. Arnstein, Pfd. mit 150 E., einst Sitz einer Reichsherrschaft der Grafen von Truhendingen, mit Schloßruinen, in alten Urkunden Madenstein, Marnstein, Arnesta, Arnostenum, Arnoldstenum genannt.

Balersdorf, D. mit 184 Einw., zur Pfr. Weismain. Bernreuth, W. mit 53 E., zur Pfr. Weismain. Bienleinsmühle, E. mit 1 Familie, 1 Mühle, zur Gemeinde Kleinziegenfeld. Buckendorf, K. D. mit 117 E., zur Pfr. Stadelhofen. Burkheim, D. mit 172 E., zur Pfr. Altenkundstadt. Burgkundstadt, Markt mit Magistrate III. Kl., den E. Meuselsberg und Arzberg, 1130 E. und vielen Juden, 1 Schlosse, sonst Sitz einer Obervogtei, 1 kathol. und 1 israelit. Schule, 1 steinernen Brücke über den Main, einst Eigenthum der ausgestorbenen Herren von Kundstadt; unweit die Fünf-Wunden-Kapelle. Burkersdorf, Pfd. mit 257 E., von Redwiz. Patr. Ger. I. Kl.

Dörfles, D. mit 60 E., zur Pfr. Buchau.

Eben, D. mit 50 E., zur Gemeinde Gärtenroth. Ebnet, D. mit 50 E., 1 alten Schlosse, Sitz des von Secken-

dorf. Patr. Ger. II. Kl., zur Pfr. Burgkundstadt. Ehrhartsmühle, E. mit 5 E., 1 Mühle, zur Pfr. Arnstein. Eichberg, D. mit 70 E., zur Gemeinde Fassolshof. Emmersberg, W. mit 14 E., zum Patr. Ger. Burkersdorf.

Fassolshof, D. mit 137 E., 1 Schlosse, Garten. Flurholz, W. mit 50 E., zur Pfr. Mainroth. Frankenberg, D. mit 50 E., zur Pfr. Weismain.

Gärtenroth, Pfd. mit der E. Schubelsreuth und 237 E. Geudenreuth, K. D. zur Pfr. Altenkundstadt, mit 145 E., Sitz eines königl. Revierförsters. Giechkröttendorf, K. D. zur Pfr. Weismain, mit 80 Einw., und 1 Schlosse, ein ehem. Kloster=Langheim'sches Rittergut, worüber die Herren von Guttenberg zu Kirchlauter Lehenträger sind. Hier wurden neuerer Zeit viele öde Plätze urbar gemacht. Görau, D. mit 126 E., zur Pfr. Motschiedel.

Hain, Pfd. mit 92 E., von Künsberg, Schlosse, Patr. Gericht Hain I. Kl., zu Schmeilsdorf. Hainweiher, D. mit 60 E., zum Patr. Ger. Ebnet und zur Pfr. Burgkundstadt. Hainzendorf, W. mit 30 E., zur Pfr. Kirchlein.

Kaltenreuth, W. mit 14 E., zur Pfr. Burgkundstadt. Kaspauer, D. mit der E. Ziegenthal und 100 E., zur Pfr. Ißling. Kienmühle, E. mit 5 E., 1 Öl= und Walkmühle, zur Gemeinde Altenkundstadt. Kirchlein, Pfd. mit 125 E. Kleinziegenfeld, D. mit 178 E., Schloß, Sitz eines von Schaumberg'schen Patr. Gerichts II. Kl., zur Pfr. Stadelhofen. Krassach, D. mit 74 E., zur Pfr. Altenkundstadt, mit 1 Mahl= und Schneidmühle (Herbstmühle), unweit der Quelle der Krassach.

Loch, E. mit 1 Familie, zur Gemeinde Giechkröttendorf; Loch, das hintere, mit 1 Fam., zur vorigen Gemeinde. Löchlein, E. mit 1 Fam., zur Gemeinde Gärtenroth. Lopp, W. mit 20 E., zur Pfr. Mainroth, ein Lehen des Auffee'schen Seminars in Bamberg. Lopphof, E. mit 1 Fam., zur Gemeinde Gärtenrot.

Maineck,

Maineck, Pfd. mit 255 E., 1 Bräuhaus, 1 Synagoge, 1 Mahl- und Schneidmühle, Sitz eines königl. Revierförsters, ehemals eines Domkapitelamtes. Mainklein, D. mit 120 E., zur Pfr. Mainroth. Mainroth, Pfd. mit 260 Einw., 2 St. von Kulmbach. Merlach, W. mit 40 E., zur Pfr. Weismain. Mesbach, W. mit 7 E., zur Gemeinde Hain. Miessenmühle, E. mit 6 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, zur Gemeinde Altenkundstadt. Modschiedl, Pfd. mit 140 E. Das Pfarrhaus war einst ein Schloß der Familie von Modschiedel. Mosenberg, D. mit 60 E., zur Pfr. Arnstein. Motschenbach, Pfd. mit 160 E., 1 Mühle.

Neudorf, K. D. mit 150 E., zur Pfr. Motschenbach; das Trinkwasser müssen die Einwohner bei der Herbstmühle holen. Niesten, D. unter Bäumen im engen Thale gelegen mit 100 E., zur Pfr. Weismain, den Ruinen des Schlosses der Herzoge von Meran, von welchen der letzte, Otto, 1248 ermordet wurde, 1 Mahlmühle, von dem Dorschbrünnlein und Heilbrunnen getrieben. Das ehemal. Oberamt Niesten hatte von diesem Schlosse den Namen.

Papiermühle, oberh. Schammendorf, E. mit 1 Fam., zur Gemeinde Wallersberg. Papiermühle die obere, E. mit 1 Fam., zur Pfr. Arnstein. Pfaffendorf, K. D. mit 110 E., zur Pfr. Stadelhofen. Pfaffegetten, W. mit 26 E., zum Patr. Ger. Ebnet. Pöhl, E. mit 1 Familie, zur Gemeinde Geutenreut. Prügel, D. mit 90 Einw., zur Pfr. Weismain, einer ansehnlichen Meierei, dem v. Aufsees. Seminar in Bamberg zuständig, Viehzucht, Feldbau, Schäferei, schönen Ökonomie-Gebäuden, zwischen Maineck und Altenkundstadt.

Reuth, D. mit 58 E., zur Pfr. Kirchlein. Röhrig, W. mit 25 E., zur Pfr. Altenkundstadt, mit 1 großen Mahl- und Schneidmühle (Rohrmühle). Rothmannsthal, K. D. mit 114 E., zur Pfr. Arnstein. Rothwind, D. mit 150 E., zur Pfr. Mainroth, 1 Schneid- und 1 Mahlmühle am Maine (Rothwinder-Mühle).

Schammendorf, D. mit 75 E., zur Pfr. Altenkundstadt, 1 Mahl- und Stampfmühle, 1 Papiermühle mit deutschen und holländ. Werken, von der Weismain getrieben. Schwarzenmühle, E. mit 1 Familie, 1 Mühle, zur Gemeinde Kleinziegenfeld. Seubersdorf, D. mit 93 E., zur Pfarrei Motschiedel. Siedamsdorf, D. mit 57 E., zum ehemal. Kloster Langheim gehörig, zur Pfarrei Ißling. Spiesberg, W. zur Pfr. Altenkundstadt, mit 7 Familien. Strößendorf, Pfd. mit 1 evangel. Kirche und 1 kathol. (zur Pfr. Altenkundstadt gehörigen) Kapelle, Schloßgebäuden, Gärten, Park, und Patr. Gericht der Fam. von Schaumberg I. Kl., im 17. Jahrh. noch Eigenthum der Herren von Streitberg.

Tauschendorf, D. mit 57 E., zur Pfr. Altenkundstadt, ehemals Klosterlangheimisch. Theisau, D. mit 160 E., zur Pfarrei Altenkundstadt, am Main, über welchen hier ein Steg führt. Tiefenklein, D. mit 83 E., zur Gemeinde Hain.

Wallersberg, D. mit 100 E., 1 Kapelle, zur Pfr. Arnstein. Weiden, F. K. D. zur Pfr. Motschiedel, mit 197 E. Weides, D. mit 50 E., zum Patr. Ger. Hain. Weidnitz, D. mit 228 E. und einer hölzernen Brücke über den Burgkundstadter Mainarm, zur Pfr. Altenkundstadt. Weihersmühle, W. mit 19 E., zur Pfr. Arnstein, 1 Brauhaus, 1 Mahl- und Schneidmühle. Weismain, einst der Sitz eines bamberg. Oberamtes, Städchen mit Thoren, Thürmen und Mauern, welches aber seit dem Jahre 1818 blos eine Ruralgemeinde bildet, mit 1100 Einw, dem Sitze des Landgerichts und Rentamtes, mehren milden Stiftungen, auch Stipendien für Studirende, 1 Ziegelhütte, 2 Mahlmühlen mit Stampf- und Walkgang, 1 Schneidmühle, gutem Feldbau, Gerbereien und Lederhandel, Tuchmacherei, Hanf, gemästeten Schnecken, dürren Zwetschgen und Nüssen, von einem sehr wohlthätigen Kanal durchschnitten. Der achteckige Thurm an der Pfarrkirche zeigt eine besondre, alte Bauart. Der Ort gehörte einst zu den Herrschaften der Herzoge von Meran, von denen der letzte,

Otto, in dem benachtbarten, nun zerfallenen Schlosse Riesten im Jahre 1248 durch die meuchelnde Hand seines Hofmeisters fiel. Die Gegend mußte die Geisel des markgräflichen und schwedischen Krieges hart fühlen. Wildenberg, Dorf mit 143 Einw., zur Pfr. Weißenbronn, mit den Ruinen eines im Jahre 1249 von Gringus von Kunstadt erbauten Schlosses. Wildenroth, D. mit 53 E., 1 Schlosse, und dem Freih. von Redwitz'schen Patr. Gericht Wildenroth I. Klasse. Wofsendorf, D. mit 92 E., zur Pfr. Altenkundstadt. Wohnsees, D. mit 112 E., zur Pfr. Weismain. Wunkendorf, D. mit 128 Einw., zur Pfr. Motschiedel, mit 1 Mahlmühle, gutem Weizenbau. Das Trinkwasser müssen die Einwohner auf beschwerliche Art in Fäßchen bei der Herbstmühle holen. Wüstendorf, D. mit 70 E., halb nach Buchau und halb nach Melkendorf gepfarrt.

Zuttenberg, D. mit 143 E., zur Pfr. Casendorf.

XXXIV.

Der Landgerichts-Bezirk Wunsiedel.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk umfaßt einen Theil des ehemaligen Justizamtes Wunsiedel (nach der frühern Verfassung bestand dasselbe aus den Ämtern Arzberg und Thiersheim, welche unter der Amtshauptmannschaft Wunsiedel standen, mit den andern 4 Ämtern Selb, Kirchenlamiz, Weissenstadt und Hohenberg); im Jahre 1816 kam der Markt und das Amt Redwiz, welches sich aber blos auf den Ort Redwiz beschränkte, dazu. Auf 8 3/4 Q. M. wohnen 17,177 E. in 8048 Familien, 1 Stadt, 2 Märkten, 48 Dörfern, mehren Weilern und Einzeln. Der Sitz des Landgerichts, Rentamts und Physikates ist in Wunsiedel.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Der Bezirk wird begrenzt von den königl. Landgerichten: Selb, Kirchenlamiz, Waldsassen, Tirschenreuth, Kemnat und dem Königreiche Böhmen. Die Lage, am östlichen Abhang des Fichtelgebirgs, ist durchaus gebirgig; die höchsten Punkte sind: ein Theil des Schneeberges, die Farmleithe, die Platte, der Silberanger, der Todtenkopf, die hohe Müze, die Kösseine, der Kohlwald an der Grenze des Landgerichts Waldsassen, die Luisenburg, der Burgstein, die Katharinenburg, die Wartburg oberhalb Grafenreuth mit schöner Aussicht. Das Klima ist das allgemein höhere Gebirgsklima: vorzüglich gesunde Luft macht die Einwohner muskelkräftig, zur Arbeit geschickt, stark und robust.

§. 3.

Gewässer.

1) Der Röslafluß, oberhalb Tröstau entspringend, vereinigt sich bei Fischern mit der Eger, nachdem dieselbe bei Seussen den Kösseinbach aufgenommen hat; 2) der Hildenbach, von dem Orte gleiches Namens; 3) der Wendersbach, vom Dorfe Wendern genannt, durch das Alexanders-Bad fließend; 4) der Biebersbach vom Dorfe gleiches Namens durch Sinatengrün, beim Schneckenhammer in die Röslau mündend; 5) der Göpfersbach bei Göpfersgrün; 6) das Flitterbächlein, oberhalb Thiersheim, bei Arzberg in die Rösla fallend; 7) das Göringsreuther Bächlein, von Göringsreuth, bei Wunsiedel in die Rösla sich ergiesend; 8) der Faischnizbach, von Heiligenfurth, in die Rösla mündend; 9) das Breitenbrunner Bächlein, von der Luisenburg herab durch Breitenbrunn, bei der Stollenmühle von der Rösla verschlungen ꝛc.

Nur die Weiher bei Leupoldsdorf, zu Korbersdorf und unterhalb Leutendorf verdienen eine Erwähnung.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist theils Sand- theils Lehm- Boden mit Kies- und Kalkerde vermischt. Die Sommerfrüchte gedeihen besser, als die Winterfrüchte; die Wiesen sind sehr gut.

§. 5.

Naturprodukte.

Das Thierreich zählt 290 Pferde, 2060 Ochsen, 1600 Stiere, 2020 Kühe, 1725 junges Vieh, 1150 Schweine und 2800 Schafe, 760 Lämmer, unter welchen gegen 350 von feinwolliger, veredelter Raçe; auch ist die Zucht des Federviehes, besonders der Gänse nicht unbedeutend. An Wildpret gibt es Hirsche, Hasen ꝛc., Auer- Birk- und Rebhühner, wilde Enten, Schnepfen, Raubvögel; an Fischen Karpfen, Hechte, Forellen ꝛc.

Der Feldbau erzeugt Korn, wenig Weizen, Gerste, vorzüglich guten Haber und Flachs, Erbsen, Linsen, Kraut, Kohl, verschiedene Rüben, Kartoffeln in sehr großer Menge und in 15 — 18 Sorten, gute Futterkräuter, Obst, wozu immer mehr und mehr Bäume angeflanzt werden; in den Waldungen (meistens Nadelholz und in ziemlicher Menge) wachsen Johannisblumen, Isländisches Moos, Schwarzbeeren, Wermuth ꝛc.

Das Mineralreich liefert Eisen, besonders bei Arzberg, Eulenlohe, Thiersheim, Göpfersgrün, Sinatengrün; Speckstein und sehr guten Häfnerthon bei Göpfersgrün; Kalk bei Wunsiedel, Sinatengrün, Göpfersgrün, Thiersheim, Stemmas, Arzberg, Schirnding, Redwiz, Leutendorf; die Mineralquellen zu Alexandersbad, bei Stemmas, unterhalb Leupoldsdorf am Fuße des Silberrangers; Torf, etwas Steinkohlen, Basalt

und besonders gute Bau- und Pflastersteine, Granitblöcke, Flußstein zum Eisenschmelzen bei Sinatengrün, Braunkohle zur treuen Freundschaft; Zinn.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Der Gewerbfleiß ist sehr bedeutend. Der Handel mit Mastvieh nach Sachsen, Böhmen und inländischen Gegenden beträgt gegen 200,000 fl. Die Bierbrauereien, jährlich im Betriebe steigend, liefern für 5000 fl. Bier nach Sachsen und Böhmen; in die letztere Gegend wird beiläufig für 12,000 fl. Mehl geliefert. Der Absatz des isländischem Mooses, der Johannisblumen, Schwämme 2c. ins Ausland wirft gegen 10,000 fl. ab; Haber wird gewöhnlich für 25,000 fl. ausgeführt, Flachs in die Maingegenden für 40,000 fl.; Korbflechterei, Strohmatten u. dgl., nach Sachsen exportirt, erzeugen ein Umsatzcapital von ohngefähr 6000 fl. Die Zuckerraffinerie in Wunsiedel verfertigt jährlich gegen 8000 Zentner und bezieht den Stoff an gemahlenem Zuckerrohr aus Brasilien; das Betriebskapital ist 120,000 fl.; die Weberei ist wegen der Baumwollen- und Linnenmanufaktur sehr verbreitet. Die Tuchmanufakturen blühen mehr auf; eine größere Wollenspinnmaschine wird jetzt errichtet, die diesen Zweig der Industrie sehr heben wird. Die Verfertigung wollener Strümpfe, so wie die Hutmacherei, hebt sich ebenfalls wieder; die Essigbrauerei in Arzberg macht für 10,000 fl. Versendungen nach Böhmen und Sachsen; die Ausfuhr der Gänsefedern beläuft sich auf 1000 fl.; zu Markt Redwiz, Arzberg und Wunsiedel werden viele Drechslerarbeiten in Holz und Horn und davon für mehre Tausend Gulden jährlich ins Ausland gefertigt; Holz sowohl Brenn- als Bauholz geht nach Böhmen beiläufig für 10,000 fl., und seit einigen Jahren

etwas Schiffbauholz auf dem Main und Rhein nach den Niederlanden; die Tischlerei und Büttnerei wird lebhaft betrieben; mehre Büchsenmacher verfertigen vorzügliche Gewehre; in weißem und schwarzem Bleche werden viele Arbeiten gemacht, z. B. Ofenröhren ꝛc.; in Redwiz wird viel Tischlerleim gefertigt; etliche Kaufleute verkehren direkt mit Amerika, wohin sie Glaswaren, Woll- und Baumwollwaren, Eisen und Stahlwaren versenden. Die Brandenburg-Schöpfsche Zeugmanufaktur zu Wunsiedel verfertigt Wollenzeuge, theils zu Kleidungen und Möbeln, theils zu Schiffsflaggen, zu welchem letzten Behufe bedeutende Sendungen nach Südamerika gemacht werden, mit einem Umsatzkapital von 50,000 fl. Einige Zeugmachermeister in Wunsiedel versenden gleichfalls allerlei dergleichen Wollenzeuge an den Main und Rhein, bei einem Umsatzkapitale von 10,000 fl. Zu Oberredwiz, Dörflas, Bergnersreuth und Brand befinden sich Baumwollzeug-Fabrikanten, welche jährlich für wenigstens 100,000 fl. Baumwollenwaren ins Ausland, besonders nach Italien verschicken; auch die Verfertigung der Linnenwaren hebt sich, und der Linnenverein zu Wunsiedel hat im vorigen Jahr einen Versendungsversuch gemacht. Die Fickentscher'sche Fabrik zu Markt Redwiz liefert Schwefelsäure, Quecksilbersublimat, Glaskalk, präparirten Weinstein und andere chemische Produkte, deren Verhandlung nach Östreich, Frankreich ꝛc. jährlich mehre 100,000 fl. ins Land bringt. Die Nagelschmiede zu Wunsiedel, Arzberg, Thiersheim und Redwiz liefern jährlich für etliche Tausend Gulden eiserne Nägel ins Ausland; die Eisenfabriken bringen jährlich beiläufig 150,000 fl. in Umlauf; ein neuer Waffenhammer ist so eben zu W e l s a u entstanden, ein anderer beginnt zu V o r d o r f. Die Glasfabrik zu Reichsforst versendet jährlich für 50,000 fl. Glaswaren und zwar zum Theil nach

Amerika. Der Bergbau zu Mkt. Arzberg und in dortiger Gegend gibt einen bedeutenden Handel mit Erz und Kalk nach Böhmen zu 25,000 fl. Die Häfnerei für Geschirr und Öfen erhält aus andern Gegenden jährlich beiläufig 20,000 fl. Zu Tröstau erhebt sich eine Blechlöffel-Fabrik, welche sich ansehnliche Versendungen nach den Main- und Rheingegenden verspricht *). Die Ver-

*) Die verzinnten Blechlöffel des Andereas Köstler zu Tröstau sind von guter und sehr brauchbarer Qualität, und im Preise selbst viel billiger als die ausländischen, wenn letztere immer, wie zu wünschen wäre, vermauthet würden. Denn diese kosten laut Verzeichniß:

1)	Vorleglöffel mit hölzernen schön gedrechselten Stielen das Dutzend . . .	3 fl.	36 kr.
2)	Eslöffel auf Silberfaçon .	— :	40 :
3)	desgleichen auf Metallart .	— :	38 :
4)	: auf Metallart geringerer Sorte	— :	36 :
5)	: feinere Sorte : .	— :	26 :
6)	: ordinaire feine Sorte .	— :	24 :
7)	feine Sorte mit Schwanenhals .	— :	30 :
8)	feine Sorte, gereift . .	— :	33 :
9)	feine gemodelte Sorte . .	— :	24 :
10)	gemodelte mit sogenannten Gengenstielen	— :	26 :
11)	auf Metallart, mit breitem Stiel	— :	32 :
12)	feine mit gedrehten Stielen .	— :	22 :
13)	ordinaire mit breiten Stielen .	— :	22 :
14)	ordinaire mit runden Stielen .	— :	30 :
15)	ordinaire gemodelte . .	— :	22 :
16)	feine mit breiten Stielen .	— :	24 :
17)	ordinaire mit Schwanenhälsen .	— :	24 :
18)	ordinaire starke . . .	— :	22 :
19)	ordinaire auf Silberfaçon .	— :	20 :
20)	ordinaire mit gedrehten Stielen	— :	20 :
21)	Eßlöffel, ordinaire starke mit Schwanenhals das Dutzend . .	— :	24 :
22)	Kinderlöffel mit bunten Stielen	— :	15 :
23)	desgleichen feine . . .	— :	13 :
24)	runde Löffel, ordinaire . .	— :	22 :
25)	desgleichen feine . . .	— :	24 :

edlung des Eisens durch Schlosserei, Zeug= und Geräthschmiederei, Blechfabrikation ist sehr im Betriebe; einzelne Schlosser zeichnen sich als Künstler aus in Verfertigung von Schnellwagen und mathematischen Instrumenten; so ist auch die Kupferschmiederei lebhaft und die Verfertigung von Zinn= und Messingwaren. Man zählt 12 Kalköfen, 9 Ziegelhütten, 2 Pottaschhütten, 60 Mühlen, darunter eine Papiermühle, 3 Loh= und 6 Walkmühlen, 15 Schneid= und 36 Ölmühlen, 1 Hochofen, 5 Eisen= und Kupferhämmer, 7 Baumwollen= Garn= Zitz= Kattunfabriken, 5 Wollenzeug= und Strumpffabriken, 1 Glas= und Glasknopffabrik, 14 Bierbrauereien, und gegen 250 Branntweinbrennereien.

§. 7.

Einzelne Orte.

Altbürrlas, E. mit 6 E., bei Thiersheim. **Ameishügel**, E. mit 8 E., bei Tröstau. **Arzberg**, Markt an dem Flittersbach und der Rösla, 3 St. von Wunsiedel und 4 St. von Eger, mit 1318 E., 1 Magistrate III. Kl., der **Flittermühle**, der **Lohmühle** oder **Anger**, der obern und untern **Rostschmiedmühle**, **Stollenmühle**, dem **Hagen'schen Haus** und **Trompetenberg**, 3 Märkten, Eisengruben, Lebküchnerei, schönem Töpfergeschirr, Horndrechslern, Lederfabriken, Spinn= und Weberei, Pechsiederei, Kalkofen und Alaunhütte. Der Ort war eines von den ehemal. 6 Ämtern; im J. 1504 diente der mit hohen Mauern und Thürmen umfaßte Kirchhof den Einwohnern zur Vertheidigung gegen die Böhmen, deren Anführer, Graf v. Sternberg, hier auf dem Platze blieb.

Bergnersreuth, D. mit 187 E., zum Patr. Ger. Röthenbach und zur Pfr. Wunsiedel. **Bernstein**, Pfd. mit 223 E., 1 Schlosse, der **Peunt**= oder **Bremermühle** an einem Bache und an der Strasse nach Eger, mit Eisengruben und Weihern, einst Eigenthum der Ritter v. Sparneck. **Brand**,

Pfd. mit 490 E., der Stichelmühle, 1 sonst von Wallenfels. Schlosse, nun Sitz des v. Schirnding. Patr. Ger. I. Kl., an der Kösseine, die vom Hammerwerk Welsau kömmt und unweit die Rösla verstärkt. Breitenbrunn, D. mit 9 E., 1 Mühle, bei Schönbrunn. Breitmühle, E. mit 6 Einw., 1 Mühle, bei Oberredwiz.

Fahrenbach, D. mit 67 Einw., Ruinen eines Hirschberg. Schlosses, v. Wissel. Patr. Ger. I. Kl. (zu Wunsiedel). Fischern, D. mit 45 Einw., zur Pfr. Hohenberg. Fleisenhammer, E. mit 12 Einw., 1 Mahl- und Walkmühle, bei Wunsiedel.

Garmersreuth, D. mit 60 E., bei Brand. Gattendorf, auch Schloßgattendorf, Unter- oder Neugattendorf (sonst die Neuschenke genannt), Pfd. mit 410 E., 1 Schlosse, Beizollamte, 1 Mühle an der Quelliz, Sitz des v. Reizenstein. Patr. Ger. I. Kl., einst Eigenthum der Herren von Streitberg und v. Schmitt, 1 St. von Hof. Göpfersgrün, D. mit 116 E., Eisen- und Thongruben unweit Bernstein. Göringsreuth, D. mit 40 Einw., bei Hildenbach. Grafenreuth, D. mit 152 E., 1 Rittergute und Stammhaus der gleichnamigen Familie, bei Thiersheim. Grohenhammer, auch Wunschenmühl genannt, E. mit 7 E., zur Pfr. Wunsiedel.

Haag, D. mit 84 E., unweit Brand. Haid, D. mit 57 Einw., dem Alaunwerk Treue Freundschaft auf der Clausen und Torfmoor, zur Pfr. Arzberg. Haingrün, D. mit 62 E., 1 Eisenhammer, bei Brand. Hanenreuth, D. mit 84 E., Torflager, bei Hohlenbrunn. Heiligenfurth, W. mit 18 E., 1 Mühle, bei Arzberg. Hildenbach, D. mit 143 Einw., der E. Lotterlohe, nach Schönbrunn gepfarrt. Hohlenbrunn, D. mit 113 E., der Schnecken- oder Bodenmühle, zur Pfr. Wunsiedel.

Juliushammer, W. mit 24 E., 1 Mühle, bei Hohlenbrunn.

Kleinwendern, D. mit 96 E., 2 Mahlmühlen, bei Sichersreuth. Körbersdorf, D. mit 70 E., von Brandstein. Patr. Ger. I. Kl., zur Pfr. Arzberg, mit Torflagern. Krotschenreuth, D. mit 190 E., der E. Eulenlohe, Kalkstein- und ehemal. Eisengruben, zur Kirche nach Schönbrunn eingepfarrt. Kühlgrün, W. mit 24 E., bei Hildenbach.

Leupoldsdorf, D. mit 193 E., bei Tröstau, 1 Stab- und Blechhammer, 1 Zinnhütte, zur Pfr. Wunsiedel, an der Rösla, die von Vordorf kömmt, unterwegs von dem Hildenbach, und dann durch den Zuffert- und Zinnbach verstärkt wird. Leutenberg, D. mit 63 E., bei Grafenreuth. Leutendorf, D. mit 90 E., 1 Ziegelhütte, der Grünersmühl, 1 Rittergute, zur Pfr. Redwiz, an der Trebiz, welche bei der Röslamühl in die Kösseine fällt. Lorenzreuth, D. mit 280 E., 2 Ziegelhütten. Ludlberg, E. mit 6 Einw., bei Arzberg.

Meuselsdorf, D. mit 66 E., bei Sichersreuth. Mittelmühle, E. mit 8 E., bei Thiersheim. Mühlbühl, D. mit 195 E., zum Patr. Ger. Fahrenbach.

Nagel, Pfd. mit 326 E., den E. Öl- und Lohbühl, zum Patr. Ger. Fahrenbach. Neuenreuth, D. mit 90 E., bei Thiersheim.

Oberredwiz, D. mit 209 E., meistens Manufakturisten, 1 Schlosse und Rittergute, 1/4 St. vom Markte Redwiz, am westlichen Abhange der Luisenburg und am Lohbache, der auf der Markung entspringt, etliche Weiher füllt, einige Mühlen bei Redwiz treibt und dann in die Kösseine fällt. Oberthölau, D. mit 95 Einw., bei Lorenzreuth. Oschwiz, D. mit 130 E., der Forellenmühle, zur Pfr. Arzberg.

Preisdorf, W. mit 47 E., zur Pfr. Arzberg.

Redwiz, Markt mit 1500 E., 1 Magistrate III. Kl., chemischen Fabrikaten, der Winkel- Küfner- Grab- und Droglauer-Mühle. Reichenbach, D. mit 232 E., der E. Hohenbrauden, zum P. Ger. Fahrenbach und zu Schön-

brunn gepfarrt. Rödermühl, E. mit 8 E., bei Oberredwitz. Röslermühl, E. mit 5 E., bei Oberredwitz. Röthenbach, D. mit 422 E., dem Merzen- und Bodenhäuslein, der Sandmühle, 5 Eisensteinzechen, 1 Ziegelhütte, 1 Schlosse, von Schirnding. P. G. I. Kl. (zu Arzberg), zur Pfr. Arzberg, an der Rösla, welche hier mehre Brunnquellen aufnimmt.

Schacht, D. mit 50 E., starker Schäferei, zum Patr. Ger. Schlottenhof und zur Pfr. Arzberg. Schirnding, Pfd. mit 290 E., 1 Beizollamte, 3 Jahrmärkten, 3 Eisengruben, 1 Mühle, 1 steinernen Brücke (wegen des mit Invaliden vom Schlosse Hohenberg ehemals besetzten Wachthäusleins der Paß genannt) über die Rösla, die nebst einigen Brunnquellen das Raitenbächlein aufnimmt, der letzte Ort an der bayrisch-böhm. Grenze, 2 Stunden von Eger. Das ehemalige Schloß war das Stammhaus der Herren von Schirnding. Schlottenhof, D. mit 197 E., 1 Schlosse, Garten, der Kiesemühle an der Rösla, von Jeeze. Patr. Ger. I. Kl. (zu Arzberg). Der Ort, ganz nahe bei Arzberg, sonst Schlabackenhof genannt, war einst Eigenthum der Herren von Schirnding und Benkendorf. Schnackenmühle, E. mit 6 E., 1 Mühle, bei Hohlenbrunn. Schneckenhammer, W. mit 20 E., 1 Mühle, bei Hohlenbrunn. Schönbrunn, K. D. mit 345 E., der E. Furthhammer, bei welchem ein Bach in die Rösla fällt, zur Pfr. Wunsiedel. Zur Kirche von Schönbrunn gehören das Kohlenmesser- und das Zechen- oder Seehaus, und das auf dem Selberanger bei Leipoldsdorf neu erbaute Haus. Der Ort war vor Zeiten wegen eines Zinnbergwerks berühmt, das aber im 30jähr. Kriege eingieng. Schönlind, D. mit 35 E., zur Pfr. Wunsiedel. Schwarzenbach, W. mit 8 E., 1 Ziegelhütte, bei Wunsiedel. Seedorf, D. mit 32 E., zur Pfr. Arzberg. Seussen, D. mit 370 E., der Teich- und Dötschmühle, zur Pfr. Arzberg. Sichersreuth, D. mit 194 E., zur Pfr. Wunsiedel, ein Badeort mit schönen Anlagen und Gebäuden. Der Sauerbrunnen, dessen Wasser häufig ge-

trunken und versendet wird, ward 1734 entdeckt, 1741 ordentlich gefaßt und unter dem Markgrafen Alexander erneuert. Daher auch der Name Alexandersbad. Die Umgebung ist durchaus schön, besonders der Weg auf die Lugsburg romantisch. Eine Granitpyramide mit einfacher Inschrift erinnert an den Aufenthalt des Preußen-Königs, Fridrichs Wilhelm III. und dessen Gemahlin Louise im Sommer 1805, und seitdem erhielt diese Burg, worauf einst Raubritter hauseten, den Namen Louisenburg. Ein Platz in der Nähe heißt Margarethenstein, weil sonst die frohe Jugend am Margarethentage hier Schauspiele aufführte. Hiezu gehört der Dunkelhammer und 1 Papiermühle an der Rösla, welche von der Bachelbelsmühle zwischen dem Catharinenberg und dem Dorfe herein- und auf Niederthalein fließt. Sinatengrün, D. mit 72 E., Bergbau, der Bremermühle, bei Bernstein. Spiegelschleif, E. mit 4 E., Glas- und Spiegelschleife bei Oberredwiz. Stemas, D. mit 88 E., zur Pfr. Thiersheim, an der Straße nach Eger, mit Bergbau. Stemmersgrün, D. mit 48 Einw., zur Pfr. Bernstein.

Thiersheim, Markt mit 690 E., 1 Magistrate III. Kl., mit der Bohmmühle, 1 Mineralquelle, Speckstein, an der Strasse nach Eger und am Flitterbache, in den unweit der Biberbach fällt. Tiefenbach, D. mit 90 E., zur Pfr. Arzberg. Tröstau, D. mit 210 E., Kalksteingruben, 1 Blech-, Stab-, Zain- und Rollenhammer, an der durch den Hildenbach, den Zuffert- und Zinnbach verstärkten Rösla, zur Pfr. Wunsiedel.

Unterthelau, D. mit 45 E., bei Lorenzreuth.

Vierst, D. mit 48 E., bei Hildenbach. Volatsberg, W. mit 18 E., bei Hildenbach. Vordorf, D. mit 265 E., 1 Waffenhammer an der Rösla, zur Pfr. Wunsiedel.

Wampen, D. mit 84 E., der Puzenmühle, an dem im Ödwald entspringenden Ödbache, zur Pfr. Thierstein, unweit ein Torfmoor von 60 Tagwerk, und die Ruinen eines Wart-

thurms, bestimmt, durch Signalfeuer die schnellste Kunde von einem feindlichen Einfalle im ganzen Lande zu geben. Welsau, D. mit 85 E., Eisenhammer, zur Pfr. Brand. Wiesenmühl, W. mit 22 E., bei Wunsiedel. Der von Vollatsberg an der Ziegelhütte unter dem Galgenberge herabrollende Bach treibt mit Beihülfe der Rösla 1 Mahlmühle, und fällt dann in die Rösla. Wintersberg, D. mit 46 E., zur Pfr. Wunsiedel, am rothen Bächlein, das hier entspringt, und nach Wintersreuth, D. mit 56 E., zur Pfr. Wunsiedel, und durch Oberthälein fließt und dann in die Rösla fällt. Wunsiedel, Stadt an der Rösla, 3 Meilen von Eger, mit 3090 E. in 810 Familien, 1 Magistrate II. Kl., Sitz des Landgerichts und Rentamts, Oberzoll-, Hall- und Bergamtes, mit 1 Posterpedition, 1 Spitale, 1 Studien-Schule, ordentlichen Wochen- und 5 Jahrmärkten, den besten und nützlichsten Manufakturen und Handel mit ihren Erzeugnissen, mit Eisengruben, Alaunwerk, Hammerwerken, Speckstein, Pfeifenthon, Kalk, Marmor (woraus die Stadtmauern und Thürme größten Theils gebaut sind), gutem Feldbau, 1 im J. 1812 errichteten Zuckerraffinerie, 7 Mühlen, auf welchen 12 Mahl-, 1 Schneid-, 1 Loh-, 4 Walk- und 5 Ölgänge getrieben werden. Der Burggraf Friedrich IV. kaufte den Ort schon 1521 von den Herren v. Vorburg, die hier ein Schloß hatten. Ludwig der Bayer hatte bereits 1326 die Stadt-Gerechtigkeit gegeben; auch war für die vielen Zinnarbeiter ein eignes Zinngericht angeordnet. Die Stadt vertheidigte sich 1462 gegen die Hussiten, litt oft, das letztemal 1731 durch Brand. Schon im J. 1350 hatte man hier, so wie in andern Gegenden des Fichtelgebirgs, ein Zeidelgericht, welches im Frühjahr und Herbst, wie das Forstgericht, im Freien gehalten wurde.

C) Der Herrschafts-Gerichte.

I.

Der Herrschaftsgerichts-Bezirk Banz.

§. 1.

Bestandtheile.

Dieser Bezirk besteht (seit 1813) aus einem Theile des ehemaligen Kloster-, nachherigen Landgerichts Banz; dann aus erst neulich acquirirten Besitzungen der Freiherren vonKöniz und Rothenhahn. Er zählt 2370 Einwohner in 1 Schlosse, 15 Dörfern, 2 Weilern und 3 Einzeln. Der Sitz des Herrschaftsgerichts und Rentamts des Herrn Herzogs Wilhelm in Bayern ist in Banz.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind die königl. Landgerichte Seßlach, Lichtenfels und das Herzogthum Sachsen-Koburg. Die Lage ist meistens bergig (die höchsten Berge sind der Banzberg, die Stegliz, die Neu- oder Eierberge); das Klima gemäßigt.

§. 3.

Gewässer.

Der Main bewässert einen Theil des Bezirkes, und die Bäche: der Mühlbach bei Tiefenroth, der Hainbach bei Stetten, der Enggergraben bei den Neubergen, und der Puchizerbach. Unbedeutende Weiher sind bei Altenbanz, Stetten und Schönsreuth.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist fast durchgehends schwer, manchmal sehr steinig, aber sehr gut bearbeitet und fruchtbar.

§. 5.

Naturprodukte.

Der Viehstand enthält 30 Pferde, 525 Ochsen, 870 Kühe, 250 Stiere, 790 Kälber, 1500 Schafe, über 1000 Schweine, und 40 Ziegen. An Wildpret findet man Rehe, Hasen, Feldhühner, wilde Enten, Schnepfen ꝛc. Der Main ernährt Aale, Aalrupen, Hechte, Karpfen, Krebse, Fischotter und manchmal Lachse.

Das Pflanzenreich liefert alle Arten Getreides, Hülsenfrüchte, Kraut, Rüben, Kartoffeln, Futterkräuter, Hopfen, Obst, Flachs, wenig und geringen Wein. Die Waldungen (gegen 3200 Tagwerk) erzeugen Laub- und Nadel- Kommerzial- und Nutzholz, und allerlei zur Medizin dienliche Pflanzen.

Das Mineralreich enthält Schwefel, Marcasite, Steinkohlen, Eisensteine, Muschelschiefer, Kalk- und Pflastersteine, Spath, Mergel, Antimonium, Thon, Tuffsteine, hie und da Jaspis, Agathe und andere Hornsteine; versteinertes Holz, Knochen, Belemiden, Ammoniden, Turbiniten ꝛc. und vortrefflichen Sandstein nebst einer Mineralquelle, dem Kupferbrunnen, am Banzberge. *)

§. 6.

---

*) Der Banzberg, mit welchem die Steglitz, die Kulich und hohe Höhe zusammenhängt, gehört mit dem Unnersdorfer und Trimeißler Mergellager zum Flötz-Gebirge. Jenes besteht aus dem Sandstein, dessen Formation sich bis ins Baireuthische und die ehemal. Oberpfalz erstreckt, und auf dem der Jura und Höhlenkalkstein gelagert ist; dieses ist ein der Formation des Jurakalksteins untergeordnetes Lager, das an mehren Orten, nur nicht überall so interessant wie hier, vorkömmt.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ackerbau und Viehzucht, Verkauf des Getreides ins nahe Sachsen, des Viehes nach dem Itzgrunde, Handel mit gedörrtem Obste (in guten Jahren gegen 6000 fl.) sind die Hauptnahrungsquelle. Zu Hausen besteht eine Porzellan=Fabrik (des Bürgermeisters Silbermann zu Lichtenfels), die gute Geschäfte macht, nebst 1 Schneidmühle mit 2 Gängen; 1 Mühle bei Schönsreuth.

§. 7.

Einzelne Orte.

Altenbanz, Pfd. mit 230 Einw., 1 St. vom Schlosse Banz, hatte einst 6 Filiale und einen Oberpfarrer.

Banz (Banthum), 3 St. von Koburg, Schloß mit schöner Kirche, 87 E., schönem Garten, Sommerresidenz, dem Sitze des herzogl. Herrschaftsgerichts und Rentamts, am rechten Ufer des Mains auf dem Banzberge gelegen, eine ehemal. Benediktiner=Abtei (im 11. Jahrhundert von Alberade, der letzten Gräfin des Banzgaues, zwischen der Itz und dem Maine, gestiftet), welche ehemals durch den Grafen Rapotho, der sein Schloß auf der nahen Stegliz hatte, aber nachher selbst in diesem Kloster als Mönch sein Leben endigte, und im Bauern= und 30jähr. Kriege sehr viel gelitten hat. Der große Mechaniker Nesfeld ward hier in der Mathematik unterrichtet, und unter den gelehrten Mönchen zeichneten sich Röser, Sprenger, Schwarz ꝛc. besonders aus.

Draisdorf, F. K. D. mit 104 E., zur Pfr. Döringstadt, 1 1/2 St. von Banz.

Ellenroth (Gnellenroth), E. mit 8 E., 1/2 St. von Banz, vom Herzoge Otto von Meran 1248 dem Kloster geschenkt.

Hausen (einst Langendorf), W. am Fuße des Banzberges und am Maine, mit 40 E., Porzellain=Fabrik, Mahl=,

Schneid- und Oelmühle. Heinach, E. mit 8 E., Schäferei, 1/2 St. von Banz, an der Strasse von Banz nach Lichtenfels. Hereth (Kleinhereth, Kleinhohenrieth), evangel. Pfd. mit 163 E., 1 St. von Banz gegen den Itzgrund.

Kösten, D. mit 209 E., zur Pfr. Altenbanz, 3/4 St. von Banz, von Otto von Kösten dem Kloster Banz 1303 verkauft.

Merkenhof, W. mit 30 Einw., zur Pfr. Kleinhereth. Mittelau, E. mit 6 E., bei Döringstadt.

Nedensdorf, D. mit 216 Einw., zur Pfr. Altenbanz, 1 St. von Banz und am Fuße des Trimäusel, 1500 von Adam von Schaumberg dem Kloster Banz verkauft, überfahrt über den Main. Neuhof, E. mit 8 E., 1 Schäferei, zur Pfr. Altenbanz, 1/2 St. von Banz an der Strasse nach dem Itzgrunde.

Püchitz, D. mit 120 E., zur Pfr. Altenbanz, 1 1/2 St. von Banz.

Schönsreuth, D. mit 118 E., 1 Mühle, 2 Weihern, zur Pfr. Altenbanz, 1416 von Marschall in der Schney ans Kloster Banz verkauft. Stadel, D. mit 130 E., 1 St. von Banz, zur Pfr. Altenbanz. Stetten, D. mit 168 Einw., 1/2 St. von Banz, zur Pfr. Altenbanz.

Tiefenroth, D. mit 97 E., 1 1/2 St. von Banz, zur Pfr. Altenbanz.

Unnersdorf, D. mit 220 E. am Fuße des Banzberges, vom Herzoge Otto v. Meran dem Kloster Banz geschenkt, mit 1 neuen Brücke über den Main.

Weingarten, D. mit 86 E. und Weinbau, zur Pfr. Altenbanz und 1/4 St. von Banz.

Zilgendorf, D. mit 48 E., 1 St. von Banz, zur Pfr. Altenbanz.

II.

Der Bezirk des Herrschafts-Gerichts Ebnat.

§. 1.

Dieses Herrschaftsgericht der Grafen und Freiherren von Hirschberg liegt im Landgerichts-Bezirke Kemnat, und besteht aus 14 Dörfern, 11 Weilern und mehren Einzeln, in welchen 2380 Menschen wohnen. Der Sitz des Herrschafts-Gerichtes ist zu Ebnat. Lage, Klima, Gewässer, Boden, Naturprodukte sind zum Theile mit jenen im Landgerichte Kemnat gemein. Da der Feldbau nicht ergiebig ist, so nähren sich die Einwohner durch Arbeiten bei den Berg- und Hüttenwerken, aber überhaupt kümmerlich vom Schaf- und Baumwollspinnen. Die vortrefflichen Erdarten zu Ebnat von schwarzer, blauer und gelber Farbe, welche die Bewunderung von jedem Fremden erhalten, und worunter sich sogar die schönste Porzellain-Erde befindet, liegen ohne Vortheil für ihre Eigenthümer und für die k. Regierung da.

§. 2.

Einzelne Orte.

Bährenlohe, auch **Lohe**, W. mit 12 E., bei **Brand**. **Bleimesdorf**, D. mit 150 E. **Brand**, Pfd. mit 180 E., altem Versuchbau auf Silbererze am **Grienberge**, 1 Schlosse, Eisenhammer, Baumwollspinnerei.

Dreihäuser, W. mit 27 Einw.

Ebnat, Pfd. mit 548 E., Sitz des Communalherrschafts- und des Patr. Gerichts Riglasreuth, 2 Mühlen, dem **Schenkelhammer**, mit 1 Blaufeuer, 1 Schlosse, von einer beträchtlichen Feldflur umgeben. Unweit das Mundloch eines eingegangenen Stollens, der **Sigrizgrube**, aus welchem sonst ergiebige Silbererze gefördert worden seyn sollen. **Erllohe**, E. mit 6 E., bei Mehlmeißel.

Fahrmannsreit, 1/2 St. von der Curatie Ebnat, D. mit 100 E. an der Fichtelnab, mit Eisenglanz im Thonschiefer. Failersdorf, D. mit 76 E. an der Haidenab, 2 St. von Kemnat. Failershammer, W. bei Failersdorf mit 52 Einw., 1 Mühle und Eisenhammer an der Haidenab, 2 St. von Kemnat. Fischlohe, E. mit 5 E., bei Mehlmeißel.

Gibizenhäuslein, E. bei Pilgramsreuth, mit 13 E. Grünberg, W. mit 20 E., 1 Mahl- und Schneidmühle und 1 Waffenhammer an der Nab, zur Gemeinde Schwarzenreuth. Grünlas, D. mit 57 E., bei Ebnat. Grünlasmühle, E. bei Brand mit 4 E., 1 Mahl-, Schneid- und Oelmühle.

Herrmannsreuth, D. mit 57 E., bei Ebnat. Höll und Haid, D. mit 93 E., der Stechermühle an einem Bache in waldiger Gegend, 3 St. von Kemnat.

Kössein, W. mit 22 E. Kreuzweiher, W. mit 36 E. am hohen Kössein bei Waltershof.

Leimgruben, D. mit 45 Einw., bei Höll und Haid. Langentheilen, W. mit 27 E., bei Höll und Haid.

Masch, D. mit 68 E., 1 Mahl- und Oelmühle, zur Gemeinde Pilgramsreuth. Mehlmeißel, D. mit 230 Einw., 1 Mahl- und Schneidmühle an einem Rinnwasser zur Verstärkung der Nab, unweit Neubau und zur Gemeinde Schwarzenreuth. Mittler-Lind, D. mit 52 E. in wenigen zerstreuten Häusern, zwischen Ober- und Unter-Lind.

Neugrün, D. mit 30 E., bei Mehlmeißel, zur Gemeinde Schwarzenreuth.

Oberlind, W. mit 40 E., 1 Frischfeuer bei Gottesgab am Fichtelgebirge, und 1/2 St. davon Unter-Lind, D. mit 100 Einw., 1 Hammerwerk, welche beide auf königl. Rechnung betrieben werden. Man verfertigt hier Stab- Nagel- und Material-Blecheisen. Aus letzterm verfertigt das königl. Blechwalzwerk zu Neu-Unterlind alle Arten von Blechtafeln, die sich durch ihre Glätte und Elasticität auszeichnen. Noch vor einigen

Jahrhunderten war die düstre Gegend sehr wenig bewohnt; die einzelnen Häuser von Unterlind, Mehlmeißel, Mähring und Neugrün sind unter dem Namen der vier Oeden bekannt, und gehörten den Herren v. Hirschberg, die sich 1478 von dem Kurfürsten Philipp von der Pfalz mit dem Rechte belehnen ließen, hier alle Arten Metalle zu gewinnen. Oehlbühl, W. mit 25 E., bei Brand.

Rothenfurth, W. mit 26 Einw., zur Gemeinde Pilgramsreuth.

Schmierbrennerwäsch, E. mit 5 E., Schmierbrennerei im Walde, bei Schwarzenreuth. Schwarzenreuth, D. mit 116 E., Choloritschiefer. Schwürbach, D. mit 60 Einw., 1 Mühle, zur Gemeinde Schwarzenreuth. Seelingau bei Ebnat, W. mit 17 E., 1 Eisenhammer, 1 Mahl- und Schneidmühle, durch ein Waldwasser betrieben.

Wäsch, W. mit 20 E. unweit Pilgramsreuth. Wäsch, E. mit 6 E., bei Schwarzenreuth. Witzlasreuth bei Ebnat, D. mit 63 E., 1 Mahlmühle.

Zeckenberg, W. bei Ebnat mit 5 E. Zottenwiesen, W. mit 12 E. unweit Pilgramsreuth, mit bituminösem Holz, und unter diesem Alaunerde und Schwefelkies.

III.

Der Bezirk des Herrschafts-Gerichts Guttenberg.

§. 1.

Dieses arrondirte Herrschafts-Gericht der Freiherren von Guttenberg liegt im Landgerichts-Bezirke Münchberg, und enthält gegen 2600 Einwohner auf 3/4 Q. M. in 14 Dörfern, 8 Weilern und mehren Einzeln. Der Sitz des Herrschafts-Gerichtes ist in Guttenberg. Lage, Klima, Boden, Naturprodukte hat es zum Theile mit dem Landgerichte Münchberg gemein; gegen Sauerhof,

Gösmes ꝛc. aber ist das Klima viel rauher, als um Guttenberg, wo das Obst in Menge und Güte gedeihet. Die Einwohner leben von den Hammerwerken, Holzarbeiten, Feldbau, Spinnerei ꝛc.

§. 2.

Einzelne Orte.

Breitenreuth, W. mit 20 E., 1 Schlosse, Brauerei, Schafzucht, und Buch, W. mit 37 Einw., zur Pfr. Guttenberg.

Eeg, W. mit 12 E., zur Pfr. Guttenberg. Eisenhammer, E. mit 14 E., Hammerwerk mit Hohofen und Zainhammer, Gypsbruche, zur Pfr. Grafengehaig. Eppenreuth, 2 St. von Guttenberg, D. mit 134 E., den E. Mühlberg, Schindelwald und Vollauf, zur Pfr. Grafengehaig.

Fichten, E. mit 4 E., bei Guttenberg.

Gösmes, D. mit 136 Einw., zur Pfr. Grafengehaig. Grünles und Waldhermes, D. mit 154 E., 1 Drahthammer, 1 Mühle, zur Pfr. Marienweiher. Guttenberg, Pfd. mit 390 E., 1 evangel. Pfarrer und 1 kathol. Kuratus, 2 Schlössern, Garten, Lusthaine, Schloßruinen, Sitz des Herrschafts-Gerichts.

Horbach, D. mit 120 E., der E. Weissenstein, theils nach Grafengehaig, theils nach Mariaweiher gepfarrt.

Kaltestauden, W. mit 20 E., zur Pfr. Guttenberg.

Maierhof bei Guttenberg, D. mit 100 E. Messengrund, E. mit 4 E., 1 Mühle, zur Pfr. Grafengehaig.

Neuenwirthshaus, W. mit 15 Einw., zur Pfr. Guttenberg.

Pfaffenreut, W. (zum von Redwiz. Seniorat gehörig) mit 30 E., zur Pfr. Guttenberg.

Rappetenreuth, das untere, D. mit 100 E., und der E. Zegast, theils nach Mariaweiher, theils nach Grafengehaig gepfarrt.

Schwärzleinsdorf, W. mit 14 E., zur Pfr. Guttenberg. Spitzberg, E. mit 4 E., bei Guttenberg. Streichenreuth, D. mit 30 E., 1 Oekonomiehof, zur Pfr. Guttenberg.

Tannenwirthshaus, D. mit 96 E., zur Pfr. Guttenberg. Torkel, E. mit 8 E., zur Pfr. Guttenberg. Troschenknock, W. mit 33 E., zur Pfr. Guttenberg. Traindorf, D. mit 120 E., zur Pfr. Mariaweiher. Triebenreuth, D. mit 163 Einw. (die zum Theil unmittelbar sind), zur Pfr. Stadtsteinach.

Walperngrün, D. mit 204 E., den E. Erb, Hezenhof, Hüttenbach und Mesetmühle, zur Pfr. Grafengehaig. Weidmes, D. mit 216 E., 2 St. von Guttenberg.

Zu dem Herrsch. Ger. gehören noch Grundholden in Bindloch, Rugendorf und Vogtendorf.

IV.

Der Bezirk des freih. von Würzburg. Herrschafts-Gerichts Mitwiz.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieses Herrschafts-Gericht besteht aus einem arrondirten Bezirke von ohngefähr 3/4 Q. M., worauf 1650 Menschen in 365 Familien (unter welchen 19 Israelitische) meistens evangel. Religion wohnen. Der Sitz des Herrschafts-Gerichts ist zu Mitwiz, wo sich auch eine königl. Zollstation befindet.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen dieses Bezirks sind: das königl. Landgericht Kronach und die Herzogthümer Sachsen-Koburg und Meinungen. Die Umgebung ist größten Theils gebirgig und waldig (die höchsten Berge sind der Rotsch-

reuter- und Hasenberg); auf der Ebene das Klima gemäßigt.

§. 3.

Gewässer.

Nebst vielen Weihern wird der Bezirk bewässert von dem Flüßchen Föriz und der Steinach; jene fällt nahe am untern Mitwizer Schlosse in die ehemals (nach alten Dokumenten) flößbare Steinach.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist in den Thälern fruchtbar, auf den Höhen aber sandig und steinig; der rothe und weiße Sand mit Kieselsteinen gemischt.

§. 5.

Naturprodukte.

Das Thierreich nährt Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine. An Wildpret findet man Rehe, Hasen, Auer- und Rebhühner, wilde Enten rc. Die Gewässer liefern Aale, Aalruppen, Hechte, Karpfen, Krebse. Berühmt waren immer die Teichfischereien.

Man baut Getreide aller Art, Flachs, Hopfen, viele Erdäpfel, Obst. Die sehr großen und gut kultivirten Waldungen liefern Laub- und Nadelholz, allerlei offizinelle Pflanzen.

Das Mineralreich schließt Sandsteinbrüche auf bei Rotschreut und bei Mitwiz; bei Haig und in der Gegend findet man Flötzkalk, und bei Burggrub ist ohnlängst eine kupferhaltige Felsenader entdeckt worden.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Nebst den gewöhnlichen zahlreichen Handwerken und dem starken Holzhandel ist die Kunst- und Damastweberei durch zehn Weber und Zeugmacher, Stroh- und Weidenflechterei im Gange; Leder, Häfnergeschirr, Bier,

Pottasche, Butter, Unschlitt, Saifenwaaren, Hopfen, Vieh, Fische, Leinwand und Tischzeuge sind die Produkte, welche im In- und nahen Auslande (durch 21 handeltreibende Familien) abgesetzt werden.

§. 7.

Einzelne Orte.

Bächlein, W., 1/2 St. von Mitwiz, mit 17 E., theils zur Pfr. Glosberg, theils zur Pfr. Mitwiz. Burggrub, evangel. Pfd., 1 3/4 St. von Mitwiz, mit 270 E., von welchen die Katholiken nach Glosberg pfarren. In der (ehemaligen Wallfahrts-, nun) Pfarrkirche, die auf den Ruinen eines Schlosses steht, befindet sich ein großes, uraltes Holzschnitzbild mit vielen Figuren, und in der Sakristei ein steinernes Epitaphium eines Ritters von Kappel und seiner Gemahlin, welcher Familie (so wie den Herren von Rosenau und Schaumberg) einst der Ort gehörte. In der Nähe die obengenannte Quarzader. Burgstall, W., 1 St. von Mitwiz, mit 83 E., am Fuße eines Berges, auf dessen Gipfel, welcher die schönste Aussicht gewährt, Schloßruinen sind, und metallene Pfeile, Lanzen, alte Münzen rc. gefunden wurden.

Haig, W., 1 1/2 St. von Mitwiz, mit 207 E., 1 Schlosse, einst den v. Waldenfels gehörig, zur Pfr. Glosberg, mit Spuren eines alten Schlosses.

Kaltenbrunn, W., 3/4 St. von der Pfr. Mitwiz, mit 165 E., nebst 7 Wüstungen.

Mitwiz, Markt mit 574 Einw., 1 königl. Zollstation, 2 Schlössern, wovon das untere mit Wasser umgeben ist, schönem Garten mit Orangerie, herrlicher Anlage im nahen Walde, 1 Schloßkapelle mit schönen Gemälden für die Katholiken, Epitaphien in der evang. Kirche, 1 neuen Synagoge für die Juden, die mit Vieh, Hopfen, Eisenhandel, Schnittwaaren rc. gute Geschäfte machen und nun auch Handwerke lernen, 10 stark besuchten, aber auch bisher mit fremden Waaren überschwemmten Jahrmärkten, den Wüstungen Schluttengrund und

Wolfsberg, und 2 Mühlen mit 1 Schneidgang. Der Ort kam käuflich von den Rittern von Rosenau 1578 an die Freiherren von Würzburg, welche das im Bauernkriege zerstörte Schloß ausbauten. Die ursprünglichen Besitzer waren (nach Kronacher Urkunden) die Ritter von Minwiz, dann die v. Kappel, v. Waldenfels, v. Rosenau, v. Redwiz und v. Schaumberg.

Neubau, sonst Froschgrün, E., 1/4 St. von Mitwiz, mit 30 E., Oekonomiehof, Weberei und 1 Mühle. Neudorf, W., 1/4 St. von Mitwiz, mit 138 Einw., 1 Mühle und 1 Wüstung.

Rotschreut, W., 3/4 St. von Mitwiz, mit 39 E., auf dem Rotschreuter Berge, 1 Sandsteinbruche, zur Pfr. Kronach.

Schwärzdorf, W. mit 128 E., zur Pfr. Mitwiz, mit 5 Wüstungen und 1 zerstörten Schlosse.

V.

Der Bezirk des gräfl. von Ortenburg. Herrschafts-Gerichts Tambach.

§. 1.

Bestandtheile. Größe.

Dieser Bezirk besteht aus dem ehemaligen Langheim. Klosteramte Tambach, mit Parzellen des ehem. würzb. Amtes Seßlach, und zählt gegen 2800 Einwohner auf 2 1/2 Q. M. in 18 Dörfern, 2 Weilern und 1 Einzeln. Der Sitz des Herrschafts-Gerichts ist in Tambach, wo sich auch ein königl. Beizollamt befindet.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Der Bezirk wird begrenzt von den Herzogthümern Sachsen-Koburg und Meinungen, dann von den königl. Landgerichten Ebern (im Untermainkreise) und Seßlach. Die Lage ist gebirgig und waldig (die bedeutendsten Berge sind: der Rosenkiefer, der Neundorfer Stein-

berg, der Hohensteinerberg rc. mit trefflicher Aussicht); doch das Klima mehr mild als rauh.

§. 3.

Gewässer.

Drei kleine Flüsse durchschneiden den Bezirk: die Rodach, Kreck und Alster; 17 Weiher, wovon aber nur die 2 Löwenteiche, der Schorkendorfer, Hergramsdorfer und Tamberteich fischbar, die übrigen aber trocken sind, und 16 Mühlbäche, worunter der Mühlgraben bei Tambach, der Locher-, Kohl-, Geyersbacher-, Schutz-, Höllische Grund-, Marien-, Gemünder-, Munkenbacher-, Mehrbacher- und Altenhelling-Graben mehr oder weniger wasserreich, die übrigen aber das Jahr über zum Theile vertrocknet sind.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist zum Theile sandig, zum Theile mit schwarzem Letten gemischt, jedoch fruchtbar.

§. 5.

Naturprodukte.

Der Viehstand besteht ohngefähr in 45 Pferden, 250 Ochsen, 450 Kühen, 820 Rindern, 2070 Schafen, 600 Schweinen und 70 Ziegen. An Wildpret findet man Hirsche, wilde Schweine, Rehe, Hasen, Füchse rc., Auer- Birk- und Rebhühner, wilde Enten, Gänse rc.; die Gewässer liefern Hechte, Karpfen, Krebse rc.

Man bauet alle Getreid-Arten, als Weizen, Korn, Gerste, Haber, Erbsen, Linsen, dann Erdäpfel, Hopfen, Rüben, Reps, Mohn, Flachs, Futterkräuter, alle Arten Garten- und Waldbeeren, wenig Küchengewächse, aber allerlei Obst, ausgenommen Kirschen, Weichseln und Nüsse. Die Waldungen, meistens Nadelholz, nehmen ohngefähr den fünften Theil des Flächeninhalts ein.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken ernährt sich der größte Theil der Einwohner durch Taglohn, oder von einem mehr oder minder kleinen Grund-Eigenthum. Der Handel beschränkt sich auf den mit Holz aus den gräfl. Ortenburg. Waldungen (wo aber selbst bald Mangel eintritt), mit etwas Getreide, Futterkräutern, Stroh, Hopfen, Kalk, Ziegelstein, Bier, Branntwein, Vieh (durch Juden), allerlei Geflügel, Butter, Schmalz, Eyer ꝛc. sowohl im In- als Auslande, wodurch jährlich ein Umsatz von ohngefähr 100,000 fl. erzielt wird. Man zählt 3 Kalköfen mit Ziegelhütten, 1 Pottaschhütte, 15 Mahl- und 7 Schneidmühlen, 1 Papiermühle, welche vorzüglich gutes Papier liefert.

§. 7.

Einzelne Orte.

Altenhof, D., 1/4 St. von Tambach, mit 118 Einw., 1 Kapelle, schönen Gemeinde-Waldungen, mittelmäßigem Feldbau und schlechten Wiesen, zur Pfr. Neudorf. **Altmühl**, E. mit 6 E., 1 Mühle mit 3 Mahlgängen, 1 Schneidgang unweit Gattersdorf, an der Rodach. **Autenhausen**, Pfd. mit 300 E., unter denen mehre Juden, 1 Beizollamte, 1 Mahl- und Schneidmühle an der Kreck, 1 1/2 St. von Tambach.

Dietersdorf, K. D. mit 234 E., zur Pfr. Seßlach, 1 Mahl- und Schneidmühle und einer Brücke über die Rodach.

Eich, auch **Träg** genannt, D. mit 100 E., von Imhof. Patr. Ger. I. Kl., zum Filial Witzmannsberg.

Geheege, auch der **gemengte Flur**, heißt der Distrikt, welcher an die Gemünder, Dietersdorfer und Neudorfer Flur stößt und mit keinem Gebäude versehen ist, worauf aber verschiedene Lehen sind. **Gemünden**, Pfd., am Ausflusse der Kreck in die Rodach, mit 500 E., 1 Papiermühle, Hopfenbau, Bierbrauereien, Fruchtbranntwein, 1/2 St. von Autenhausen.

Gleismuthshausen, K. D. an der Hellingen, die bei Autenhausen in die Kreck fällt, zur Pfr. Autenhausen, mit 114 E., 1 Mühle.

Hattersdorf, D. mit 130 E., zur Pfr. Seßlach, im Rodachgrunde. Hergramsdorf, W. mit 34 E., 1 Mühle, zur Pfr. Neundorf.

Krumbach, D. auf einer Anhöhe, 3/4 St. von der Pfr. Seßlach, mit 70 E.

Lechenroth, W. mit 40 E., zur Pfr. Seßlach.

Merlach, D. mit 76 E., 1 Mühle, zur Pfr. Autenhausen. Muckenbach, D. mit 50 E., 1 Mühle, 1 Weiher, zur Pfr. Seßlach.

Neundorf, Pfd. mit 110 E., 1/4 St. von Tambach, 1 Mühle; der eine Theil des Ortes heißt Hölzig, oder Neudorf am Holz.

Oberellendorf, D. mit 95 E., 4 Mühlen, zur Pfr. Seßlach.

Rothenberg, D. mit 126 E., 1 St. von Tambach, 1 Mühle mit 2 Mahlgängen und Schneidsäge, zur Pfr. Seßlach. Rothhof, W. mit 12 E., zur Pfr. Neundorf.

Schorkendorf, D. mit 70 E., mehren Weihern, zur Filial Witzmannsberg.

Tambach, an der sogenannten Weinstrasse von Koburg nach Schweinfurt, D. mit 150 Einw., 1 königl. Beizollamte, 1 Schlosse mit Kapelle, Garten, Oekonomie-Gebäuden, 1 Mahl- und Schneidmühle, mehren Weihern, dem Sitze des Herrschafts-Gerichts, womit auch das Patr. Ger. Gemünden vereinigt ist, 1 1/2 St. von Koburg, zur Pfr. Neundorf, sonst Sitz des vom Kloster Michaelfeld 1153 erkauften Langheim. Kloster-Amtes. Triebsdorf, D. mit 40 E., zur Filial Witzmannsberg.

Unterellendorf, D. mit 160 Einw., 1 Mahl- und Schneidmühle, zur Pfr. Seßlach.

Witzmannsberg (Mitzberg), F. K. D. mit 180 E., zur Pfr. Neundorf. Wollbach, W. mit 30 E.

VI.

Der Herrschaftsgerichts-Bezirk Thurnau.

§. 1.

Bestandtheile.

Dieser Bezirk besteht aus den gräfl. Giech. Ämtern Thurnau, Buchau, Wiesentfels und den freih. v. Künsberg. Besitzungen. Er zählt auf 4 Q. Meil. 6079 Einwohner, 1 Markt, 25 Dörfer, mehre Weiler und Einzeln. Der Sitz des Herrschaftsrichters und Gerichtsarztes ist zu Thurnau.

§. 2.

Grenzen. Lage. Klima.

Die Grenzen sind: die königl. Landgerichte Baireuth, Kulmbach, Hollfeld, Weismain. Die Lage ist meistens gebirgig (der höchste Punkt ist der weiße Berg mit vortrefflicher Aussicht) und das Klima etwas rauh.

§. 3.

Gewässer.

Der Bezirk wird von der Wiesent, der Mennichau, dem Quell- oder Casendorfer- und dem Glänzberger-Bache bewässert.

§. 4.

Boden.

Der Boden ist größtentheils sandig, mit Kalk und Letten vermischt, aber sehr fruchtbar.

§. 5.

Naturprodukte.

Das Pflanzenreich erzeugt Getreide aller Art, Futterkräuter, Hopfen, Flachs, Gartenkräuter, viel Obst, besonders Johannes- und englische Stachelbeeren in mehr als 100 Arten; die Waldungen geben meistens Fichten, Tannen, Föhren, und Kräuter zum offizinellen Gebrauche.

Das Thierreich liefert Rind- und Schafvieh, besonders vorzügliche Schweine; auch die Bienenzucht wird kultivirt; an Wildpret gibt es Rehe, Hasen, Füchse, Feldhühner, wilde Enten ꝛc., an Fischen Forellen, Hechte ꝛc.

An Mineralien werden gefunden: Kalk, Thon, Marmorstein, Eisensteine, Steinkohlen, zum Theil vortrefflicher Sandstein; eine Quelle hinter Obermennichau enthält schöne Versteinerungen, von welchen schon mehre in auswärtige Naturalien-Kabinette verschickt wurden; auf dem Weißenberge findet man Eisengraupen, Belemiten, Amonshörner; am Abhange des Zaunberges gelbe metallisirte Schnecken, Muscheln ꝛc.

§. 6.

Kunstprodukte. Gewerbfleiß.

Ausser den gewöhnlichen Handwerken sind Hauptnahrungszweige Ackerbau, Viehzucht, Handel mit Vieh, Bierbrauerei, Handel mit Obst, besonders mit Johannes- und Stachelbeeren und Senkern derselben, und Johannes- und Stachelbeer-Wein. *) Man findet 1 Pulver- 1 Papiermühle, und mehre Mahl- und Schneidmühlen.

*) Ein großes Verdienst um mehre bisher unbeachtete Zweige der vaterländischen Kultur und Industrie erwarb sich der Kaufmann F. H. Schmidt zu Thurnau. Mit besonderer Vorliebe hat sich derselbe seit 12 Jahren der Kultur der Johannisbeer- und engl. Stachelbeer-Sträucher gewidmet und diesen Zweig der Pomologie dadurch nicht nur zu einem in unsern Gegenden bis jetzt ganz unbekannten hohen Grade von Vollkommenheit gebracht, sondern sich auch durch die Veredlung dieses nützlichen Beerenobstes und der Verwendung desselben theils zum Verkauf theils zur Bereitung eines trinkbaren Weines eine ansehnliche Erwerbsquelle geschaffen. Seine rastlosen Bemühungen um die Kultur dieser bis jetzt so wenig beachteten Sträucher sind daher allen Oekonomen des In- und Auslandes als Muster aufzustellen und verdienen genauer bekannt und nach Verdienst gewürdigt zu werden. Der Anfang dieser Beerenanlage war

§. 7.

Einzelne Orte.

Appenberg, D. mit 38 E., zur Pfr. Melkendorf, einst der v. Künsberg. Fam. gehörig. Azendorf, Pfd. mit 142 E., 1 St. von Casendorf, wegen hoher Lage ist Mangel an fließendem Wasser.

Bechtels=

---

nur geringe und die ersten Versuche im J. 1814 durch unmittelbar aus England verschriebene Stachelbeersträucher so unbedeutend, daß man sich um so mehr verwundern muß, zu welcher Vollkommenheit und Größe diese Versuche bis zum J. 1826 erwachsen sind. Schmidt hat in einem sehr belehrenden Werkchen: „Die nützlichen Fortschritte meiner Johannisbeer= und englischen Stachelbeer=Anlage von 1814 bis 1824" die Entstehung und allmählige Fortbildung seiner so nützlichen Unternehmung allen Oekonomen, Gartenfreunden und Landwirthen zur belebenden Ermunterung dargestellt, und es ist zu wünschen, dasselbe in den Händen aller Freunde dieses Kulturzweiges zu sehen. Als Resultate des Ertrages der spätern Jahre, nämlich der Jahre 1825 und 1826 mag nur noch Folgendes hier stehen: Der Beerenkulturertrag des J. 1825 an verkauften Beeren, Wein, Essig und Senkern erreichte die Summe von 450 fl. 45 kr., ein ausserordentlich hoher, ja fast unglaublicher Ertrag auf einem Flächenraum von nur 5/8 Jauchert Gartenland. An verkauften Senkern gingen in diesem Jahre gegen 3000 Stück (das Hundert zu 6 fl.) nur allein in das Ausland nach Böhmen, Preussen, Sachsen und Rußland. Im J. 1826 wurden aus frischen Beeren 57 fl. baar erlöst und aus den übrigen gegen 5 Eimer Wein bereitet, und Anfangs September waren bereits 2500 St. Senker bestellt. In= und Ausländer, welche auf ihren Reisen zur Reifezeit der Beeren diese Anlagen Schmidts besuchten, versicherten einstimmig, nie etwas gleiches getroffen zu haben, weil sich zur Reife Schönheit der Früchte mit Mannigfaltigkeit und großer Fruchtbarkeit gesellte. Die zweite kunstreiche Tochter Schmidts, welche die väterliche Vorliebe für diese Beeren theilt, hat 108 Arten derselben, jede mit ihrem eigenthümlichen Blatt so treu nach der Natur gemalt, daß sie wie eine Mustercharte den Liebhabern des Beerenobstes zur Einsicht und Auswahl vorgelegt werden können.

Bechtelsreuth, D. mit 76 E., der Finkenmühle und der E. Kröttennest, zur Pfr. Buchau. Berndorf, Pfd. mit 217 E., der Ober- und Unter-Sporn- oder Schornmühle und den E. Kräglitz, Pappenleiten, Ruh und Quartier, an der Mennichau, hinter Thurnau, an der Strasse nach Hollfeld. Buchau, oder Kirchbuchau, 2 St. von Thurnau, Pfd. mit 246 E., 1 Mühle, 1 Schlosse im schönen Thale, einst Residenz der ältern Linie der Grafen von Giech, Patr. Ger. I. Kl. (zu Thurnau).

Clezhöfe, W. mit 20 E., auf einer Anhöhe, zur Pfr. Limmersdorf.

Döllnitz, D. mit 220 E., Hammerhaus und 1 Mühle mit Mahl- Schlag- und Schneidgängen am Quellbach, an der Strasse von Kulmbach nach Thurnau, zur Pfr. Casendorf.

Felkendorf mit Kaltenhausen, D. mit 86 E., 1 St. von Thurnau, zur Pfr. Limmersdorf. Fesselsdorf, D. mit 90 Einw., 3 St. von Thurnau, zur Pfr. Azendorf. Friedrichsberg, W. mit 16 Einwohnern, zur Gemeinde Buchau.

Gundersreuth, D. mit 63 Einw., zur Pfr. Mellendorf.

Heubsch, D. mit 214 E., 1 Papiermühle und 2 Schneid- und Mahlmühlen am Quellbach, zur Pfr. Casendorf. Hörlinreuth, W. mit 40 E., zur Pfr. Hutschdorf.

Krögelstein, Pfd. mit 353 E. (sogenannten Wurzelgräbern), Schloßruinen, 1 St. von Hollfeld, von 1 Bache durchschnitten, im engen Grunde zwischen Felsen. Die südwestlich auf 1 Berge gelegenen Häuser führen den Namen Schnakkenwöhr.

Leesau, D. mit 70 E., 1 St. von Thurnau, zur Pfr. Berndorf. Limmersdorf, Pfd. mit 300 Einw., den E. Forstleithen und Reuthof, 1 St. von Thurnau. Loch, D. mit 112 E., zur Pfr. Krögelstein. Lopp, D. mit 96 E., zur Pfr. Buchau und Peesten.

Mennichau, Mönchau, Maingau, Ober- und Unter-, D. mit 200 E., 1 Mühle am Mennichauerbache, in den der Glänzberger Bach fällt, zur Pfr. Berndorf. Eine Quelle liefert Versteinerungen.

Neudorf, D. mit 140 E., zur Pfr. Casendorf. Neuenreuth, D. mit 50 E., der E. Steinsorg, auf einer Anhöhe, zur Pfr. Melkendorf.

Peesten, Pfd. mit 230 E., Schloßruinen, Schloßgarten, den E. Lichtentan, Dürrnhof, 1 Mühle, 1 St. von Thurnau. Pfaffendorf, D. mit 72 E., zur Pfr. Krögelstein. Proß, D. mit 78 E., zur Pfr. Peesten.

Reuth, D. mit 75 E., zur Pfr. Casendorf.

Thurnau, Markt mit 1423 E., 3 Jahrmärkten, berühmten Töpferwaaren, den E. Fallhaus, Mühlberg, Ober- und Unter-Wolfsknock, Ober- und Unter-Neutschmühl an der Mennichau, und Weiherhaus, 1 Schlosse, mit Kemmaten, Thürmen, Ringmauern, Gräben, gräfl. Giech. Residenz, Schloßgarten mit schöner Lindenallee, Sitz eines Herrschafts-Gerichts und des v. Künsberg. P. Ger. I. Kl., 2 St. von Kulmbach. Der Ort, in einer fruchtbaren, von den Benediktinern des Klosters Michaelsberg zu Bamberg zuerst angebauten Gegend, kam nach dem Aussterben der Förtsche v. Thurnau 1563 an die Herren von Giech, die 1695 in den Grafenstand erhoben wurden, und an die v. Künsberg. Im 30jähr. Kriege ward der Ort verwüstet. Treuniz, D. mit 206 E.

Welschenkahl, D. mit 100 E., zur Pfr. Casendorf. Wiesentfels, D. mit 220 E., 1 Schlosse, P. Ger. I. Kl. (zu Thurnau), 2 Mühlen an der Wiesent, 1 St. von Hollfeld, zur Pfr. Krögelstein. Witzmannsberg, W. mit 44 Einw., zur Gemeinde Döllnitz. Wölkendorf, D. mit 157 E., 1 Kapelle, zur Pfr. Krögelstein. Wüstenbuchau, D. mit 109 Einw., 1 Mühle am Motschenbach, zur Pfr. Buchau.

VII.

Der Bezirk des Herrschafts-Gerichts Weissenstein zu Friedenfels.

§. 1.

Dieses Herrschafts-Gericht des Freiherrn von Nothhaft, im Bezirke des Landgerichts Kemnat gelegen, zählt in 9 Dörfern, 5 Weilern und wenigen Einzeln, 1625 Einwohner, welche sich bei kümmerlichem Feldbau durch Arbeiten in den Berg- und Hüttenwerken und Spinnerei ernähren. Unter andern Fossilien findet man in Friedenfels am Strählaberg Bergkrystalle, in welchen man das reitzendste Farbenspiel bemerkt, und welche denen aus Dauphine an Klarheit und Feinheit nichts nachgeben.

§. 2.

Einzelne Orte.

Bernhöhe, D. mit 93 E.

Frauenreuth, D. mit 127 E., 1/2 St. von der Pfr. Erbendorf. Friedenfels, K. D. mit 86 Einw., 1 Mühle, Schneidsäge, Eisenhammer und Blaufeuer, Sitz des Herrschafts-Gerichts. Das Schloß brannte im J. 1814 ab.

Hardt, D. mit 44 Einw., zur Gemeinde Poppenreuth. Harlachhammer, E. mit 7 E., der Harlachmühl und 1 Waffenhammer, zur Gemeinde Hohenhart. Helmbrechts, D. mit 44 E., 1 Mühle. Hohenhart mit Harlachhof, D. mit 148 E., 1 Mühle mit Schneid- und Oelgange.

Kaltenlohe, W. mit 38 E., zur Gemeinde Poppenreuth. Kellerlohe, E. mit 16 Einw., zur Gemeinde Friedenfels.

Masch, W. mit 40 E., bei Pilgramsreuth.

Neumühl, zur Gemeinde Friedenfels, W. mit 28 E.

Oed, W. mit 17 E., zur Gemeinde Friedenfels.

Poppenreith, D. mit 184 Einw., 1 Eisenhammer, 1 Schlößchen.

Trettmanns, D. mit 75 E.

Schafbruck, D. mit 60 E., zur Gemeinde Helmbrechts. Schönfuß, E. mit 6 E., zur Gem. Friedenfels. Stemmesbach, W. mit 20 E., zur Gem. Poppenreuth. Stiglmühle, W. mit 33 E., 1 Mühle und Schneidsäge, bei Helmbrechts.

Weissenstein bei Hohenhart, bemerkenswerthe Ruine des alten von Nothhaft'schen Stammschlosses auf einer ansehnlichen Höhe des Steinwaldes mit sehr weiter Aussicht. Der Burggraf Johann gestattete im Jahre 1339, daß Albrecht Nothhaft diese Feste erbaute.

Verbesserungen.

S. 6 Z. 2 lies §. 4. statt 5.
= 11 = 5 = Drosenfeld st. Doosenfeld.
= 27 = 28 streiche Stadtsteinach, Vilseck, Vohenstrauß.
= 51 und 54 streiche das Schullehrer=Seminarium zu Baireuth.
= 106 Z. 23 lies: der Sitz des Landgerichts rc.
= 189 = 28 = Katschenreuth mit 1 Patr. Ger.

Zu den vorzüglichsten Ausfuhr=Artikeln S. 33 — 34 gehören auch Nußbaumholz, Essig, gedörrte, ungemahlene Rüben, Lichterzieher=Waaren, Därme, Leder, Knopf= und Hutmacher=Arbeiten, Schiffe, Chaisen, Malereien, Tabak, Musik=Instrumente rc.

